

Evolutionssprung der

Menschheit

Georgi Stankov

Georgi Stankov
- Neue Gnosis -

Evolutionssprung der Menschheit
zu Beginn des 3. Millenniums
im Lichte der neuen Theorie des
Universalgesetzes

STANKOV'S UNIVERSAL LAW[®] PRESS

Stankov, Georgi
Evolutionssprung der Menschheit

Copyright © by Georgi Stankov, 2001

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise, without the prior permission of the author.

This book is sold subject to the conditions that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the author's prior consent in any form of binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

ISBN

Stankov's Universal Law[®] Press

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTES VORWORT.....	9
ZWEITES VORWORT.....	13
EINFÜHRUNG: GNOSIS IN DER HISTORISCHEN PERSPEKTIVE.....	17
I. POPULÄR WISSENSCHAFTLICHE EINFÜHRUNG IN DIE NEUE GNOSIS DES UNIVERSALGESETZES.....	33
1. Grundaussagen.....	33
2. Raum und Zeit im Sinne des Universalgesetzes.....	39
II. DIE SPEZIES „MENSCH“ ALS ENERGETISCHES SYSTEM.....	44
1. Biophysikalische Grunderkenntnisse.....	44
2. Das zentrale Dogma der Wissenschaft.....	45
3. Das Plancksche Wirkungsquantum.....	47
4. Energetische Struktur des Menschen.....	50
5. Was ist Seele?.....	52
6. Astral-energetische Regulation des biologischen Körpers.....	56
7. Energetische Grundlagen des Lichtkörperprozesses.....	63
III. PSYCHE, GEIST (VERSTAND) UND SEELE, UND IHRE ENERGETISCHEN WECHSELBEZIEHUNGEN.....	67
1. Psyche.	67
2. Die Angststruktur der Psyche.....	70
3. Verstand (menschlicher Geist).....	76

IV.	SUBJEKTIVITÄT UND OBJEKTIVITÄT MENSCHLICHER WAHRNEHMUNG.....	80
1.	Das Grundproblem der Philosophie.....	80
2.	Angstbedingte Verzerrung des politischen Denkens als Kasuistik.....	83
V.	INKARNATIONSZYKLUS DER SEELE.....	95
1.	Energetische Struktur der Seelenwelten.....	95
2.	Die Gleichzeitigkeit aller Inkarnationen.....	106
VI.	LICHTKÖRPERPROZESS UND EVOLUTIONSSPRUNG.....	115
1.	Energetischer Hintergrund.....	115
2.	Der energetische Einfluss von Jesus auf die Inkarnationsgeschichte der Erde.....	123
3.	Gründe für den Evolutionsprung und den Lichtkörperprozess.....	128
VII.	MENTALE, PSYCHISCHE UND SOMATISCHE ASPEKTE DES LICHTKÖRPERPROZESSES.....	142
1.	Die Definition des Lichtkörperprozesses.....	142
2.	Freier Wille versus Wille in Kenntnis der Seele.....	146
3.	Psychische und soziale Dynamik des Lichtkörperprozesses.....	154
4.	Desillusionierung (Aufgabe) des Ego.....	157
VIII.	ENTSCHEIDUNGSAALTERNATIVEN UND WAHRSCHEINLICHKEITSWELTEN.....	163
1.	Entscheidungen der Seele und der inkarnierten Persönlichkeit.....	163
2.	Astrale und raumzeitliche Wahrscheinlichkeiten.....	171
IX.	DIE ROLLE DER CHAKREN IM LICHTKÖRPERPROZESS UND EVOLUTIONSSPRUNG.....	180
1.	Der Körper als überlagertes Wellensystem.....	180
2.	Was sind Chakren?.....	187
3.	Astral-energetische Aspekte des Lichtkörperprozesses und des Evolutionsprungs.....	204

SCHLUSSBETRACHTUNG: DIE WELTRELIGIONEN ALS GNOSTISCHE LEHREN.....	212
---	-----

ANHANG

ESSAY:

PSYCHO-ENERGETISCHE GRUNDLAGEN DER MENSCHLICHEN INTRANSIGENZ.....	265
--	-----

ESSAY:

ASTRALE DYNAMIK DER WELTWIRTSCHAFTSKRISE AM VORABEND DER PARUSIE.....	293
---	-----

INDEX.....	329
------------	-----

Erstes Vorwort

Ich habe dieses Buch zur neuen **wissenschaftlichen Gnosis des Universalgesetzes** in Juni 2001 verfasst. Zu diesem Zeitpunkt gingen die organisierten Jungseelenpropheten in der Gestalt von renommierten Instituten für Wirtschaftsforschung von einem kräftigen Aufschwung von mehr als 3% in den USA und in Europa aus und der deutsche Kanzler hatte seinen heroischen Kampf gegen die „2“ vor dem Komma noch nicht begonnen. Zur selben Zeit befand sich die Weltwirtschaft bereits seit drei Monaten in der Rezession, wie die retrograd ausgerichteten Wirtschaftspropheten in den nationalen statistischen Ämtern erst im Spätherbst desselben Jahres mehr oder weniger laut verkündeten.

Unsere Wahrnehmung der Welt ist, wie ich in der vorliegenden Gnosis zeige, eben **historisch**. Am Ende des Jahres weichte das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 400% - 600% von der Vorhersage der „Wirtschaftsweisen“, ohne dass die Frage nach der Daseinsberechtigung solcher Propheten laut geworden wäre. In früheren, weniger „aufgeklärten“ Zeiten wurden sie für solche, eklatant falschen Prognosen mit dem Tod belohnt, nach dem sie ihr astrales Wissen über die Zukunft in vollem Umfang erlangen konnten. Dagegen müssen die gegenwärtigen, professionellen Jungseelenpropheten ihre unzulänglichen Prognosen zur Strafe noch eine Weile im Zustand totaler **Amnesie** durchführen, denn die junge Seele braucht zu ihrer Entfaltung viele frustrierende Erfahrungen.

Ich habe die aktuelle Rezession bereits im Jahre 1998 antizyklisch vorhergesehen. Im darauf folgenden Jahr verfasste ich eine kurze Analyse der Gründe für die bevorstehende Weltkrise und publizierte sie im Internet. Dies geschah zu einem

Zeitpunkt als die Weltwirtschaft auf der New Economy- Blase euphorisch ritt und zu ungeahnten Höhen abhob.

Die Geschichte danach ist hinreichend bekannt. Die Blase platze. Der NEMAX Index begann seine Talfahrt kurz nach der Publikation meiner Prognose und verlor innerhalb von 18 Monaten das *Zehnfache* seines Wertes. Ein volkswirtschaftliches Vermögen, 10 Mal größer als die viel gepriesene Steuersenkung in Folge der „Jahrhundert-Steuerreform“, wurde vernichtet. Seitdem dümpelt der „Neue Markt der Zukunft“ ohne neue Einführungen auf sehr niedrigem Niveau und es ist nur eine Frage der Finanzpietät, wann dieses Sammelbecken der „Ein-Euro-Aktien“ als selbständige Börse abgeschafft wird. Der DAX verlor in dieser Zeit 60% seines maximalen Wertes und eine bis dahin nie gekannte Pleitewelle erreichte die westliche Welt.

Auch ein Jahr nach dem Beginn der Rezession wiederholt sich das Szenario auf gespenstische Weise. Der Chor der Politiker und Experten wird nicht müde, das Ende der Rezession herbeizureden und zwar kurz vor dem eigentlichen, irreversiblen Zusammenbruch der Weltwirtschaft, dessen Umfang und Konsequenzen sich noch kein Sterblicher richtig ausmalen kann.

Was hat aber diese Wirtschaftsdiskussion in einer esoterischen Schrift zu suchen, fragt sich der erstaunte Leser? Sehr viel! Gnostische Lehren haben seit jeher ihre Wahrhaftigkeit mit prophetischen Aussagen unter Beweis gestellt. Dies ist ein zentrales Anliegen der vorliegenden Abhandlung. Präzise wirtschaftliche Vorhersagen in solchen gnostischen Schriften sind keine Seltenheit, denkt man beispielsweise an die genauen Angaben Johannes zum Umfang, zur Größe und Bauweise des neuen Jerusalems in seiner *Offenbarung* oder an die präzise prognostische Wirtschaftsdeutung des Pharaos Traums durch *Joseph* im Alten Testament. Die Menschen haben sich schon immer Sorgen um ihr Überleben gemacht, wobei sie an erster Stelle an ihr wirtschaftliches Überleben dachten, trotz mancher

Empfehlung ihrer Propheten, sich ein Beispiel an die Unbekümmertheit der Lilien auf dem Felde zu nehmen.

In den letzten Jahren war ich vor allem damit beschäftigt, die sichtbaren Zeichen der Zeit - im Wesentlichen *makroökonomischer* Natur - zu lesen und diese in Beziehung zu den *innerseelischen* Veränderungen im Astralbereich zu setzen, die ich somatisch als **Lichtkörperprozess** und geistig als **intellektuelle Anregungen der Kausalwelten** (übergeordnete Astralwelten) vernahm. Daraus entwickelte ich eine *prognostische Synthese* der gesellschaftlichen Entwicklung, deren astral-wissenschaftlichen Grundzüge ich in diesem Buch kurz umreißte.

Diese neuartige Prognose macht keine präzisen Angaben zu konkreten Ereignissen, vielmehr zeigt sie den allgemeinen Trend der Entwicklung auf. Daraus kann man das Auftreten von bestimmten Schlüsselereignissen **raumzeitlich** erklären und ihre Notwendigkeit begründen. Aus diesem Grund schrieb ich kurz nach dem 11. September 2001 eine Abhandlung zum Attentat auf das World Trade Centre und fügte es als *prospektive Fallstudie* diesem Buch bei.

Dieses katalysierende Ereignis diente einerseits als Verifizierung meiner Prognose, andererseits war es eine Generalprobe zum eigentlichen Ereignis - zum **Aufstieg der ersten multidimensionalen Persönlichkeit**, mit dem der Höhepunkt des **Evolutionssprungs der Menschheit** markiert wird. Der Schock, den das Attentat weltweit auslöste, gibt uns eine vage Vorstellung von der Schockwirkung, welche die Nachricht vom „**Erscheinen des Menschenohns**“ (griech. **Parusie**), von dem bereits in der Bibel dunkel gemunkelt wird, auslösen wird.

Die anschließende kollektive Verarbeitung dieses Ereignisses wird zu einer totalen **Desillusionierung** und **Verwirrung** bei der Mehrheit der Weltbevölkerung führen und den **Übergang** dieser *jungen Seelen* in den **Zyklus der reifen Seele** einleiten. Einzelheiten über den energetischen Hintergrund dieser einmaligen kosmischen Vorgänge, die unseren Planeten für immer verändern und die Spezies „Mensch“ zu einem, von den

Beschränkungen der Raumzeit befreien, **transliminalen Wesen** verwandelt werden, erfährt der Leser aus dem vorliegenden Buch. Also nimmt die hier dargelegte wissenschaftliche Gnosis zwangsläufig den Charakter einer allumfassenden, **präzisen Prophezeiung** an, welche das enge Weltbild der aktuellen Menschheit sprengen und sie auf eine neue Stufe der geistigen Evolution emporheben wird. Daher der Titel des vorliegenden Buches: „**Evolutionssprung der Menschheit**“.

Die hier beschriebenen **astral-energetischen Prozesse** sind bereits wirksam und können von jedem medial begabten Individuum wahrgenommen und in ihrer fortschreitenden Entfaltung auf der Erde verfolgt werden. Die Erkenntnisse, die der Leser aus der vorliegenden Gnosis des Universalgesetzes gewinnen kann, ermöglichen eine inspirierte Schau dieser einmaligen, astral-kosmischen Vorgänge, für die es in der heutigen Gesellschaft keine Begrifflichkeit gibt; dieser Einblick wird ihm die Sinnhaftigkeit menschlicher Existenz innerhalb des Allganzes *offenbaren*. Also ist die neue Gnosis zugleich eine **Offenbarungsschrift** - die erste Offenbarungsschrift in der Geschichte der Menschheit, die wissenschaftlich einwandfrei begründet wird.

Berghaselbach, Juli 2002

Zweites Vorwort

Mittlerweile sind sieben Jahre vergangen, seitdem ich die neue Gnosis des Universalgesetzes verfasst habe. In dieser Zeit schritt die energetische Umwandlung meines Körpers - der **Lichtkörperprozess** - unablässig und unaufhaltsam voran. Die unerträglichen körperlichen und psychischen Strapazen, die ich in dieser Zeit über mich ergehen lassen musste, waren derart unmenschlich, dass sie kein geeigneter Stoff für eine verbale Darstellung sein könnten.

Da die Menschheit noch keine Erfahrung mit diesem astral-energetischen Prozess, der ihre zukünftige Entwicklung maßgeblich prägen wird, hat, macht es augenblicklich auch wenig Sinn, über die psychomentalen und somatischen Hürden zu reden, die jede inkarnierte Persönlichkeit erst überwinden muss, bevor sie sich von den Beschränkungen der materiellen Raumzeit befreien kann und sich als **transliminale Seele** sowohl im Körper auf Erden, als auch als *körperlose* Wesenheit, als **aufgestiegener Meister**, in den Astralbereichen aufhalten kann.

Dieser Prozess wird mit mir beginnen, wie ich in meinen Büchern immer wieder darauf hinweise. Durch die Transformation meines Körpers in einen *Astralkörper* werde ich die **Unsterblichkeit der inkarnierten Persönlichkeit** und der **Seele** demonstrieren und die Idee von der Endgültigkeit des biologischen Todes für immer aus der Welt schaffen. Der Grund dafür ist, dass ich als erster das **Universalgesetz** entdeckt und alle konventionellen, heterogenen, extrem fehlerhaften Wissenschaften der Gegenwart, welche die obige Erkenntnis leugnen, zu einer einheitlichen, logisch-axiomatischen, gnostischen Lehre des gesamten menschlichen Wissens weiterentwickelt habe. Bei dieser ungeheueren intellektuellen Leistung musste ich alle

Grundgedanken der Wissenschaft, Philosophie, Religionen und des alltäglichen Denkens verwerfen oder erheblich modifizieren.

Die neue **Pantheorie** des Universalgesetzes ist an erster Stelle eine Lehre vom menschlichen Denken. Indem sie mit dem **Urbegriff** des menschlichen Bewusstseins beginnt, zeigt sie, wie der Mensch sein eigenes Denken *logisch-axiomatisch* strukturieren muss. Auf diese Weise wird er in die Lage versetzt, alle Erkenntnis und Erfahrung, zu denen er als inkarnierte Persönlichkeit fähig ist, in widerspruchsfreien, wahrhaften Kategorialeystemen *verbal* zu erfassen und diese seinen Mitmenschen in einer einwandfrei strukturierten, schriftlichen Form zugänglich zu machen.

Bis zum heutigen Zeitpunkt ist die Menschheit nicht in der Lage, ihr bruchstückhaftes Wissen, das sie in ihrer Geschichte gesammelt hat, in einer sprachlichen Form, die frei von Widersprüchen, Paradoxien, Antinomien und Fehlern ist, darzustellen. Da dieses menschliche Wissen in einer oder anderer Form in der 3d-Raumzeit realisiert wird, sind seine materiellen und geistigen Produkte sehr unvollkommen und tragen in sich den Keim der Zerstörung.

Diese Unvollkommenheit „der unteren Welt der körperlichen Formen und des Werdens“ (Neoplatonismus) ist ein Leitmotiv der ganzen abendländischen Philosophie und findet ihren vorläufigen Höhepunkt in der *leibnizschen Theodizee*. Aus energetischer Sicht handelt es sich hierbei um die physikalische Bedingung der *destruktiven Interferenz*. Diese Phänomene sind das Grundthema des vorliegenden Buches.

Die **Neue Gnosis** ist eine Weiterentwicklung der klassischen griechischen Philosophie von Platon und Aristoteles, und insbesondere des **Neoplatonismus** von *Plotin*. Aus diesem Grund schrieb ich in den letzten Jahren, in den kurzen Erholungsphasen, in denen die Qualen des Lichtkörperprozesses ein wenig nachließen, weitere Bücher zur Neuen Gnosis und Philosophie, welche die vorliegende Ausarbeitung zur Grundlage der

menschlichen Gnosis ergänzen und vervollständigen. Alle meine gnostischen Werke bilden somit einen abgeschlossenen Zyklus zur philosophisch-existentialen Anwendung der neuen Pantheorie des Universalgesetzes im irdischen Sein und können nur in ihrer Gesamtheit richtig verstanden und gewürdigt werden.

Als ich dieses Buch verfasste, war mir bewusst, dass es, ebenso wie meine anderen gnostisch-philosophischen Werke, noch mehrere Jahren unveröffentlicht in meiner Schublade liegen bleiben musste, weil der richtige Zeitpunkt für ihre Publikation noch nicht gekommen war. Ich überlasse es der Phantasie des Lesers sich auszumalen, welche Aufopferung es für mich bedeutet hat, zu wissen, dass ich die größte Entdeckung in der Geschichte der Menschheit vollbracht habe und mich zugleich freiwillig zurückzunehmen, und das Wissen um die zukünftigen Konsequenzen dieser Errungenschaft mehrere Jahre unter Verschluss zu halten, nur um das Vorhaben der Astralwelten - die **Einleitung des Evolutionssprungs der Menschheit**, zu deren **Boten** ich auf Erden auserkoren bin - nicht zu gefährden. Indem ich meinen Willen dem Wollen der Kausalwelten unterordnet habe und zum „Lamm Gottes“ wurde, befreite ich mich von allen irdischen Ängsten und Vorbehalten, die das Leben auf diesem Planeten prägen und maßgeblich deformieren.

Inzwischen ist die **Weltwirtschaftskrise**, die ich vor zehn Jahren vorhergesagt und begründet habe, seit Juli 2007 endgültig und unwiderruflich ausgebrochen. Seit Anfang 2008 schreitet sie für alle Menschen sichtbar unaufhaltsam voran. Aus diesem Grund wird es auch keine Verschnaufpause mehr geben, wie man sie als eine vorübergehende, trügerische Erholung in den Jahren 2003-2006 beobachtet hat.

Gleichzeitig befinde ich mich in der letzten, sehr intensiven Phase des Lichtkörperprozesses. Dies ist ein untrügliches Zeichen, dass meine **Parusie** - der Phasenübergang meines biologischen Körpers zum Astralkörper - unmittelbar bevorsteht.

Dieses Ereignis, das ich in diesem und meinen anderen gnostischen Büchern ausführlich bespreche, wird die eigentliche Weltkrise und den Evolutionssprung der Menschheit erst richtig auslösen.

Diese **Apokalypse**, von der in der Bibel die Rede ist, wird an erster Stelle eine **Offenbarung** der neuen Theorie und Gnosis des Universalgesetzes sein. Mit ihr beweise ich die führende Rolle der Astralwelten - **der 7F-Schöpfungsbereiche** - bei der Gestaltung des irdischen Daseins. Durch meine Transformation zur **multidimensionalen Persönlichkeit** werde ich diese Tatsache konkret demonstrieren. Somit geht auch die Zeit des Verborgenseins meiner apokryphen Werke zu Ende und sie können zur Publikation freigegeben werden.

Berghaselbach, August 2008

Einführung:

Gnosis in der historischen Perspektive

Seit der Antike bis in die Gegenwart beschäftigt sich der Mensch mit dem Ursprung seiner Existenz. Die **Gottesvorstellung**, welche den meisten Religionen zugrunde liegt, ist die gedankliche Externalisierung einer *pantheistischen Kraft*, die der Mensch mit einer untrüglichen Intuition seit jeher als die Quelle allen Lebens wahrnimmt. In dem Maße, wie sich der Mensch gegenüber der Natur verselbständigt, neigt er immer mehr dazu, sich als eigenständige denkende Entität aufzufassen und beginnt, diese lebenspendende Kraft als ein *externes* Phänomen zu betrachten.

So lange sich der primitive Mensch noch als eine Einheit mit der Natur empfindet, benötigt er keine gesonderte Vorstellung von der Kraft, der er seine Existenz verdankt - er fühlt sich als Teil von ihr und somit identisch mit der umgebenden Natur. Mit der Ausbildung der „**Ich-Vorstellung**“ entwickelt sich beim Menschen die kognitive Fähigkeit zu unterscheiden, wobei sein Geist zunächst *zwei* große *Kategorien* bildet: sich selbst und die menschliche Gemeinschaft auf der einen Seite und die Natur auf der anderen Seite.

Jedes Denken beginnt mit der Fähigkeit zur Unterscheidung, zur Trennung des Ganzen in Einzelteile und zur Zusammenfügung der Einzeldinge in abstrakte Gruppen und Kategorien. Innerhalb der ersten beiden Kategorien - „Ich“ als Mensch versus Natur - gibt es einen breiten Raum für begriffliche Kreativität.

Fühlte sich der Mensch bisher noch eins mit der Natur, so muss er nun die Schöpfung als Ganzes teilen. Da er sich

zunehmend selbst als Schöpfer versteht - zuerst als Erzeuger von primitiven Werkzeugen, später als Modellierer der Natur, zum Beispiel als Bauer, der den Wald rodet, Häuser baut und die Landschaft kultiviert - ist es ihm fortan unmöglich, die lebenspendende Kraft als identisch mit der Natur, die er ja selbst verändert, die ihm also immer mehr unterlegen ist, aufzufassen.

Da sich der Mensch aber zunächst noch sehr schwach gegenüber der Natur fühlt, kann er sich ebenso wenig mit dieser omnipotenten Kraft identifizieren. Was ist also nahe liegender, als sich einen Schöpfer auszudenken, der weder mit der Natur noch mit dem Mensch eins ist? Hierin liegt die Geburt des *externen Schöpfers* als Gott oder Gotteskraft.

Dieser externe Schöpfer muss nun mit Attributen ausgestattet werden, denn der menschliche Geist drängt mit kognitivem Ungestüm, alles was er vernimmt - als sichtbares Objekt oder innere Regung - zu differenzieren und mit weiteren Charakteristika auszustatten. Da sich der Mensch der Natur gegenüber zunehmend überlegen fühlt, ist es folgerichtig, dass er die lebenspendende Kraft, deren umfassende Existenz er nach wie vor spürt, nicht mit Eigenschaften der Natur ausstattet, sondern mit menschlichen.

Freilich verläuft dieser Prozess sehr langsam, so dass die ersten Schöpfer, die sich der Mensch ausgedacht hat, sowohl anthropozentrische als auch naturalistische Züge aufweisen. Die *griechische Mythologie* mit ihrem ständigen Wechsel der Göttergeschlechter liefert uns ein prägnantes Beispiel, wie sich die Gottesauffassung des Menschen im Lauf der Geschichte kreativ ändert. Je mehr die soziale Umwelt die Natur als die unmittelbare Umgebung des Menschen ersetzt, nehmen die naturalistischen Eigenschaften des Schöpfers ab und die rein menschlichen Züge gewinnen an Bedeutung.

Das späte Geschlecht der olympischen Götter um *Zeus* ist in ihren psychologischen Charaktermerkmalen nicht von den sterblichen Menschen mit ihren Leidenschaften, Schwächen

und Tugenden zu unterscheiden. Auch ihre Existenzberechtigung ist durch und durch anthropozentrisch. Wir haben Götter des Krieges, des Handels, der Wissenschaft, der Liebe und so weiter: Die olympischen Götter sind da, um die menschlichen Tätigkeiten zu unterstützen.

Die externen Götter werden als Sinnbild der lebenspendenden Kraft von den Menschen zunehmend instrumentalisiert - sie müssen für partikuläre menschliche Zwecke und Bedürfnisse erhalten. Diese Tendenz findet man gleichermaßen bei polytheistischen wie bei monotheistischen Religionen.

Bei der monotheistischen Religion der Juden wird Gott, der sich sehr oft wie ein grimmiges, rachsüchtiges und unbeherrschtes Kind benimmt, des Öfteren für Stammeszwecke missbraucht: Er hilft den Juden in ihrem Kampf gegen Feinde und Natur, indem er mit übernatürlichen Kräften den Gegner, der manchmal in der Gestalt eines Andersdenkenden, z.B. als Götzenanbeter auftritt, gnadenlos vernichtet.

Die Kreativität des religiösen Denkens expandiert ungebremst. Um Gott als Bundesgenosse für eigennützige Zwecke einzuspannen, nimmt man sogar in Kauf, dass Gott seine eigenen Naturgesetze übertritt und Wunder bewirkt. Wie der Mensch darf auch Gott sich manchmal nicht an den Regeln halten, die er selbst aufgestellt hat.

Diese utilitaristische Gottesauffassung wird von der christlichen Kirche bis heute mit Vorliebe gepflegt und weiterentwickelt. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wird ersichtlich, dass die Götter, deren geistiger Ursprung im Versuch liegt, die Natur der lebenspendenden Kraft kognitiv zu deuten, erhebliche Rückwirkungen auf den Mensch und sein Verhalten haben. Je nach Stand der geistigen Entwicklung erschafft der Mensch seine Götter nach seinem aktuellen Ebenbild, das er erkennt und dem er bereit ist zu folgen. In Namen dieser Abstraktion seines Selbst entwickelt er Gesetze, Gebote und Verhaltensregel und setzt sie ohne Rücksicht auf das Leben gnadenlos

durch. Dies ist der Schlüssel zur Geschichte der letzten zwei bis dreitausend Jahre.

Je mehr aber die externen Götter den Menschen ähnlich werden, umso mehr büßen sie an Macht ein. Seit der Spätantike, über die hellenistische Zeit, bis in die spätrömische Zeit hinein wächst die Zahl der Götter ständig an, die in lokalen Rivalitäten fest verwickelt sind und sich die Macht (*energeion*) gegenseitig streitig machen.

Das Übermächtige, das sich an der Hilfsbedürftigkeit des Menschen und an der Tatsache zeigt, dass man nie weiß, ob es auch gelingt, was man im Leben plant, äußert sich im existenziellen Gefühl, dem Zufall (*tyche, fortuna*) oder dem unabwendbaren Schicksal (*heimarméne, fatum*) hilflos ausgeliefert zu sein. Und dieses Übermächtige, das sich da anzeigt, hat mit den allzumenschlichen Göttern der antiken Mythologie, die immer mehr zum Aberglauben verkommt, immer weniger gemein.

Die Lösung kann zunächst nur darin liegen, die humanistische Götter Vielheit der Griechen durch einen, mehr oder weniger abstrakten, einheitlichen Gottesbegriff zu ersetzen: Der *Polytheismus* muss dem *Monotheismus* weichen.

Dieser Wechsel ist vor allem politisch opportun. Der unumstrittene Herrscher vereint als Kaiser seine Macht mit einem einzigen Gott, und der *Caesaropapismus* wird als angewandter Gottesgedanke aus der Taufe gehoben (spätrömische Zeit und Byzanz). Dieser Gedanke geht freilich auf *Alexander, den Großen* zurück, der schon zur Lebzeit einen gottähnlichen Status erlangt. Aus diesem göttlichen Ursprung heraus begründet die makedonische Dynastie der *Seleukiden* ihr Reich und bereitet den geistigen Boden für die Entstehung der christlichen Religion.

In diesem organischen Zusammenwachsen von antiker Mythologie und christlicher Lehre übernimmt der Gottesbegriff der philosophischen Theologie der Griechen, der **Logos**, die Rolle des Brückenbauers. Als letztendliches Erklärungsprinzip wird er von den frühchristlichen Gnostikern (zuerst von Johannes)

angewandt, um das zu erläutern, was im Neuen Testament (synoptischen Evangelien) nur implizit zu finden ist. Daraus entstehen die Lehren und Dogmen in der Konzilzeit.

In einer unerbittlichen Auseinandersetzung mit den großen gnostischen Lehren der spätrömischen, alexandrinischen Zeit, dem *Neoplatonismus* von Plotin und dem *Origenismus*, welche die Geister der frühchristlichen Zeit für mehrere Jahrhunderte schicksalhaft spalten, setzen sich die christlichen Dogmen politisch durch, in dem sie alle relevanten erkenntnistheoretischen Aspekte dieses letzten Aufbäumens des antiken philosophischen Geistes aufnehmen und neutralisieren, oder als Ketzerei verdammen. Dies gilt vor allem für die Lehren von der Dreifaltigkeit, von der Ewigkeit, Glückseligkeit, Allmacht, Allgegenwart, Allwissenheit und von der gütigen Verwaltung des Kosmos. Im gleichen Zuge wird die teleologische Freiheit des antiken philosophischen Denkens vom Ausschließlichkeitsanspruch der christlichen Lehre abgelöst. Die religiöse Gottesvorstellung passt sich immer mehr den historischen und politischen Bedingungen an, sie wird profan und büßt an Universalität ein. Ihre Attraktivität nimmt seit der Renaissance ständig ab.

Da die Wirkung der lebenspendenden Kraft nach wie vor nicht zu leugnen ist und von vielen Menschen intensiv gespürt wird, verlangt sie unvermindert nach einer Deutung. Die **Eschatologie** des menschlichen Seins lebt fort nicht nur in den widersprüchlichen Interpretationen der offiziellen Religionen, sondern sie sekularisiert sich seit der Antike auch in der Philosophie. Seit dieser Zeit treten Philosophie und Theosophie in ständiger Wechselbeziehung ein, die sich, je nach Epoche, als Befruchtung (meistens von der Philosophie in Richtung Theologie¹) oder als Unterdrückung (ausschließlich von der Theologie in Richtung Philosophie) ausnimmt.

¹ Wie bereits erwähnt, bedient sich die christliche Theologie ausgiebig der griechischen Philosophie. Fast alle Dogmen, die in der Konzilzeit eingeführt wurden, nahmen ihren Ursprung in den grundlegenden phi-

Bereits *Sokrates* (verstehe *Platon*) zollt den olympischen Göttern Lippenbekenntnisse, hört aber nur auf seinen persönlichen Dämon (*daimon*), der ihn regelmäßig in kataleptische Trance-Zustände versetzt, um mit ihm ins Gespräch zu kommen. Sokrates' Gottesgedanke nimmt zum ersten Mal in der überlieferten Geschichte des Abendlandes ausgeprägte individuelle Züge an - die Idee von der **Exquisitität der menschlichen Seele** wird von ihm eingeführt und erobert sich einen festen Platz im abendländischen philosophischen und alltäglichen Denken.

Nicht dass die Idee von der Seele nicht schon vorher existiert hätte - als Individualisierung der lebenspendenden Kraft, auf den einzelnen Menschen übertragen, ist sie eine uralte Überlieferung - nur haben wir es diesmal mit der geballten Überzeugungskraft eines der großartigsten Philosophen in der Geschichte der Menschheit zu tun. In seinem Dialog „Phaidon“ beweist Platon durch Sokrates die **Unsterblichkeit der Seele** mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln. Es sind nicht viele. Indem Sokrates anhand mehrerer Beispiele beweist, dass die Welt aus Gegensätzen besteht, also eine Dualität ist, postuliert er die Unsterblichkeit der Seele als einen notwendigen Gegensatz zur Vergänglichkeit des Körpers.

Seitdem gilt es als die vorrangige Aufgabe aller Philosophen, den **Gottesbeweis** zu erbringen, sei es *Descartes*, *Pascal*, *Spinoza*, *Leibniz* oder *Kant*. Dieses Schlachtfeld der Philosophie kennt unzählige Niederlagen - es ist das Trümmerfeld der abendländischen Philosophie - aber keinen einzigen Sieg, sonst

losophischen Vorstellungen der Antike. Der heraklitsche Logos wurde zum Heiligen Geist, die Unsterblichkeit der Seele, die Platon in „Phaidon“ vertritt, begründete die Vorstellung vom Jenseits, die lang anhaltende Diskussion um die Dreifaltigkeit wurde mit aristotelischen und platonischen Argumenten geführt. Die Kirchenväter waren, je nach Temperament und Bildungsgrad, entweder mehr Platoniker, beziehungsweise Neoplatoniker, oder mehr Aristotelianer.

wäre die Geschichte der Menschheit ganz anders verlaufen. Dieser Umstand bedarf kurzer Ausführung, denn er gibt uns Aufschluss über die gegenwärtige Ablehnung der Existenz der Seele durch die Wissenschaft.

Fast alle nennenswerten Versuche außerhalb der Religion, die Existenz einer verborgenen, schöpferischen Kraft zu beweisen, sei es als Seele, unsichtbare Substanz oder geistiges Prinzip, vollziehen sich vor dem eigentlichen Aufbruch der modernen Wissenschaft im 19. Jahrhundert. Aus diesem Grund sind alle philosophischen Gottesbeweise seit der Wiedergeburt der antiken Tradition in der Renaissance *vorwissenschaftlicher* Natur.

Im Gegensatz zur damaligen Wissenschaft, die sich im Wesentlichen in der newtonschen Physik der Gravitation und der keplerschen Mechanik der Himmelskörper erschöpft, sind solche Beweise *metaphysisch*, also jenseits der für die Sinne erschließbaren physikalischen Welt. Daran hat sich bis zu diesem Aufsatz nichts geändert.

Mit dem Aufstieg der modernen Wissenschaft in der Neuzeit werden solche Beweise sowohl in der Philosophie als auch in der Wissenschaft nicht mehr unternommen und zwar aus einem einzigen, prosaischen Grund: Man will sich als „Wissenschaftler“ nicht blamieren. Denn jeder Beweis einer unsichtbaren, schöpferischen Kraft muss ab jetzt dem Zwang der *experimentellen Nachprüfbarkeit* genüge tun.

Bestand noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die theoretische Möglichkeit, dass diese „*vis vitalis*“ elektromagnetischer Natur sein könnte (z.B. *Mesmerismus*), so war diesem Traum mit der Ausformulierung der vier Gleichungen des Elektromagnetismus durch *Maxwell* im Jahre 1860 ein jähes Ende bereitet. Spätestens zu diesem Zeitpunkt gab man die Hoffnung auf, einen stringenten und experimentell überprüfbaren Beweis für die Existenz einer Gotteskraft oder einer schöpferischen Energie innerhalb der uns bekannten und für

experimentelle Zwecke erschließbaren, physikalischen Welt zu erbringen.

Wurden Mathematik, Logik, Physik und Biologie - die Inbegriffe der reinen Wissenschaft - von Descartes, den Kartesianern, Spinoza und Leibniz als Hilfsmittel bei der Erbringung des Gottesbeweises noch herangezogen, so war dieses Unterfangen seit Maxwell der Lächerlichkeit preisgegeben.

Die anschließende Entwicklung der Relativitätstheorie durch Einstein im Jahre 1905 und der Beginn der Quantenphysik mit Planck im Jahre 1900, die aus der Theorie des Elektromagnetismus (Lorenz) und der Thermodynamik (Boltzmann) zwangsläufig folgen und ihren Siegeszug während des ganzen, soeben ausgegangenen 20. Jahrhunderts unvermindert als Quantenelektrodynamik, QED (Feynman, Schwinger, Tomonoga), Quantenchromodynamik, QCD (Gell-Mann), Grand Unified Theory, GUT usw. fortsetzen, lassen keinen Raum für die Hoffnung, den Gottesbeweis mit wissenschaftlichen Mitteln zu erbringen.

Das vernichtende Urteil über die treibende geistige Kraft hinter allen philosophischen Bemühungen seit den Anfängen der abendländischen Kultur bis in die Neuzeit scheint endgültig gefallen zu sein. Wer spricht heute noch im Ernst von der Unsterblichkeit der Seele eines Platons, der *Entelechie* eines Aristoteles, vom *Nous* eines Plotin und Origenes, vom Gottesbeweis eines Descartes, Pascal, Spinoza, Leibniz, außer einige verstaubte „Philologen“, um Ortega y Gassets Summenbegriff zu verwenden, mit dem er alle vergangenheitsgewandten Geisteswissenschaftler bezeichnet?

Kants bestechende Idee von der Existenz der *a priori* synthetischen Urteile ist der letzte großartige Versuch, die Transzendenz aller Existenz zu begründen, der, nachdem er von Kant selbst aus Angst vor der Zensur im *status nascendi* geopfert, in der darauf folgenden Zeit von den mediokren Neokantianern endgültig zu Grabe getragen wird.

Wen wundert es noch, dass seit dieser Zeit der „Gottesbeweis“ als minderwertige Ware den Esoterikern überlassen

wird, die sich in dieser Hinsicht mehr als Leichenschänder denn als gewissenhafte Sucher der Wahrheit gebärden? Die Geheimnistuerei und die Guru-Anbetung nehmen zu, das Ego treibt Blüten: Sie sind ein willkommener Ersatz für die intellektuelle Unfähigkeit der Esoteriker, das Problem mit sauberen wissenschaftlichen Mitteln zu lösen. Eine inhärente Verlogenheit, eine fortwährende Verführung des logischen Denkens macht sich breit, vor der auch die besten Köpfe der Esoterik wie ein Rudolf Steiner nicht gefeit sind.

Wie kann man in einer solchen Situation noch gewissenhafte Denkversuche unternehmen, hinter die treibende Kraft aller Existenz zu dringen und sich Klarheit, womöglich sogar Gewissheit darüber zu verschaffen?

Dies ist der Stand heute. Nicht ganz! In den letzten 20-30 Jahren gibt es einige wenige, sauber *gechannelte* Bücher, die mehr oder weniger logische und zusammenhängende Hinweise und Informationen über das Wesen der Seele und der Seelenwelten geben und anhand aktueller Beispiele ihre komplexen Wechselbeziehungen mit der irdischen Welt durchleuchten.

Solche Bücher sind eine Koproduktion der Seelenwelten mit dem inkarnierten *Medium*, wobei das Medium in der Regel als passiver Kanal auftritt, damit die Struktur der durchgegebenen astralen Information nicht durch eigene, unreflektierte Glaubenssätze sekundär verfälscht wird. Bevorzugte Techniken sind das *Sprechen im Trance-Zustand*. In vielen Fällen wird das Tagesbewusstsein weitgehend aufrechterhalten. In solchen Fällen kann sich das Medium dennoch selten an das Gesagte spontan erinnern. Eine weitere Technik ist das *automatische Schreiben*. Manche Medien können beide Techniken benutzen.

Solche Menschen, die als Medien auftreten, sind zwar reife oder alte Seelen, die sich über einen offeneren Austausch mit der Seele als die meisten Menschen erfreuen, zugleich sind sie aber bereit, eine passive Rolle in diesem Informationsaustausch zu übernehmen. Eine solche Rolle setzt die Abwesenheit intellektueller und wissenschaftlicher Ansprüche voraus, die

notwendigerweise von einer aktiven Einstellung zur Erkenntnisgewinnung getragen werden. In manchen Fällen wird diese Einseitigkeit kompensiert, indem man dem Medium eine kritisch fragende Person zugesellt. Bei solchen Partnerschaften handelt es sich stets um Absprachen auf der Astralebene.

Die schwierigste und anspruchsvollste Form des Informationsaustauschs mit den Astralwelten ist die *bewusste* und *unbewusste Inspiration*, die auf explizite, verbal oder bildlich formulierte Ideen und Gedanken verzichtet und diese stattdessen spontan als eigenständige Denkinhalte des Individuums hervorruft.

Viele inspirierte Schriftsteller, aber auch Künstler, die scheinbar von einer inneren Kraft getrieben werden und bemerkenswerte Werke und Leistungen in kürzester Zeit vollbringen, gehören zu dieser Gruppe. Solche inspirierten Menschen weisen eine andere Persönlichkeitsstruktur auf als die gewöhnlichen Medien. Sie haben in aller Regel eine starke Persönlichkeit, die sie beherrscht, und sind fest im Leben verwurzelt, was man von den meisten Medien nicht unbedingt sagen kann. Wirken die letzten noch sehr esoterisch, können die ersten überhaupt keine spirituellen Neigungen zeigen, wobei die gegenwärtig übliche Auffassung von Spiritualität eine sehr beschränkte und verzerrte menschliche Interpretation ist.

Solche Menschen sind sich ihrer Inspirationsquelle sehr oft nicht bewusst und erleben diese als einen Expansionsdrang, vorwiegend im Bereich der Wissenschaft, Literatur oder Kunst und nur selten als extrovertierte Tätigkeit in der Politik und Wirtschaft. Die Informationen, die diese inspirierten Personen unterschwellig erhalten, müssen von ihnen erst einmal verinnerlicht und danach in eine eigene Sprache übersetzt werden. Dieser kreative Vorgang kann sehr lange dauern und sehr anstrengend sein. Er erfordert ungeheure geistige und willensmäßige Kräfte. Daher handelt es sich stets um ausgewählte Personen, die ebenfalls vorwiegend alte Seelen sind, wobei in vielen Fällen auch das Versagen einkalkuliert wird. Solche Per-

sonen müssen also die seelische Stärke haben, auch eine Niederlage zu ertragen.

Der Vorteil solcher inspirierter Leistungen liegt darin, dass die betreffende Person sie als eigene erkennt, denn ihr alleine gebührt die vollständige Umsetzung und Formgebung. Sie kann mit dieser Information nun schöpferisch umgehen und sie auf verschiedene Bereiche anwenden, ohne dass sie in jedem Augenblick von der Seele inspiriert sein muss. Die Leistung ist somit aktiv und von einer höheren Intensität.

Solche Leistungen üben eine viel tiefere Wirkung auf den Leser oder Betrachter aus als die passiv durchgechannelten Texte. Außerdem wird es beim inspirierten Mensch der freie Wille weitgehend berücksichtigt - er schafft aus freien Stücken -, wohingegen bei einem passiven Medium die eigene Leistung und der freie Wille bei der Gestaltung des Textes weitgehend fehlen.

Dieser Aspekt kommt sehr deutlich zum Ausdruck zum Beispiel bei *Jane Roberts* „Gespräche mit Seth“. In diesem berühmten gechannelten Buch aus den 60er Jahren bestimmt die Quelle sogar die Titel der einzelnen Kapitel. Der einzige Spielraum, den die Beteiligten haben, ist die Schilderung der Begleitumstände, die so albern und trivial ausfallen, dass sie das Buch in erheblichem Maße entwerten. Das Beste, was man als Leser machen kann, ist sie nicht zu lesen.

Das gleiche gilt auch für die anderen Bücher dieses Mediums, obschon sie in gnostischer und intellektueller Hinsicht von sehr hoher Qualität sind. Es gibt mehrere peinliche Stellen in diesen Büchern, in denen das Medium, Jane Roberts und ihr Ehemann, der als Stenograph die Information niederschreibt, sichtlich überfordert sind und nicht einmal über die elementarsten historischen und religiösen Kenntnisse verfügen. Als kundiger Leser kommt man nicht umhin, um Mitleid mit den Autoren zu haben.

Ähnlich passiv ist die Rolle von *Neale Donald Walsch*, dem Medium (automatisches Schreiben) des dreibändigen Bestsel-

lers „Gespräche mit Gott“. Auch hier teilt ihm die Quelle, die sich etwas anmaßend als „Gott“ bezeichnet, erst am Ende des ersten Bandes mit, dass es noch zwei weitere Bände geben wird, worauf der passive Autor geradezu euphorisch wird angesichts der zu erwartenden Auflagen.

Die drei Bände sind als Dialoge konzipiert und behandeln sowohl aktuelle irdische Themen als auch esoterische Gnosis. Auch diese Bücher strotzen vor naiven Fragen und peinlicher Selbstbezogenheit des fragenden Mediums und zeichnen sich aus durch einen vollständigen Verzicht, hinter die Kulissen zu schauen und mehr über die Motive des Inkarnationsprozesses, also mehr über die Eschatologie der menschlichen Existenz zu erfahren. Der Autor scheint so mitgenommen von der Tatsache, dass Gott mit ihm spricht (eine andere Möglichkeit zieht er gar nicht in Erwägung, obwohl ihm die Quelle dies mehrmals suggeriert), dass er bei dieser Gelegenheit sein kritisches Urteilsvermögen bereitwillig aufgibt.

Eine andere Qualität stellen die Bücher von *Varda Hasselmann* (Medium) und *Frank Schmolke* (Fragesteller) dar, die ich in diesem Buch gelegentlich zitiere. Sie sind die beste Einführung in die Struktur der Seelenwelten und ihre Wechselwirkung mit der dreidimensionalen materiellen Welt, die ich kenne. Die Beteiligten sind auf der Höhe der durchgegebenen esoterischen Information und können mit ihr selbständig umgehen, allerdings nur innerhalb der vorgegebenen Idiomatik. Da sie keine Naturwissenschaftler sind, sind sie außerstande, die zugrunde liegenden, energetischen, physikalischen Prinzipien zu erkennen, nach denen die Astralwelten organisiert sind und auf der Erde wirken, und eine, über die anekdotische und rein deskriptive Information hinausreichende Systematik zu entwickeln.

Nichtsdestotrotz sind ihre gechannelten Bücher von unschätzbarem Wert und haben mir persönlich viel geholfen, die prinzipielle energetische Struktur der Astralwelten anhand der neuen Theorie des Universalgesetzes zu ergründen und wichtige Schlussfolgerungen zum bevorstehenden Evolutionssprung

und zu dem zurzeit auf Hochtouren laufenden Lichtkörperprozess zu machen; diese erlauben mir, wichtige Prognosen zur gesellschaftlichen Umwandlung zu machen, die sich konsequent und fortlaufend bewahrheiten. Einzelne Aspekte dieser Prognosen werden im vorliegenden Buch vorgestellt, wobei ich den Leser explizit davor warne, übertriebene Erwartungen zu detaillierten Prophezeiungen zu hegen. Sofern ich mich mit zukünftigen Entwicklungen befasse, die sich zwangsläufig aus dem gegenwärtigen energetischen Geschehen ergeben, so wird es sich stets um globale Tendenzen handeln und nicht um präzise Zeit- und Ortsangaben.

Zuletzt möchte ich noch zwei komplementäre Bücher erwähnen, die zwar „straight forward“ gechannelt wurden und bemerkenswert technisch verfasst sind, aber nach meiner Erfahrung den meisten Lesern überfordern. Es sind: „Handbuch für den Aufstieg“ von *Tony Stubbs* und „Der Lichtkörperprozess“ von *Tashira Tachi-ren*.

Der erste Autor hat einen technischen Background, so dass man ihm zutrauen kann, das Buch selbst verfasst zu haben, vorausgesetzt er hätte die nötige Information und Inspiration dazu. Das hat er nicht gehabt - dennoch ist es ein wichtiges Buch, das die Hasselmanns/Schmolkes Werke ergänzt.

Das zweite Buch folgt logisch aus dem ersten und ist ein technisches Handbuch zum Lichtkörperprozess. Als ein Nachteil der beiden Bücher erweisen sich die anschließenden, unkritischen esoterischen Empfehlungen zur Vorbereitung des Lichtkörperprozesses und das Fehlen einer Diskussion zu den physiologischen und psycho-mentalenen Aspekten dieses Prozesses, die bei der inkarnierten Persönlichkeit im Vordergrund stehen.

Beide Bücher wurden von mir sowohl nach innerer Stringenz im Sinne der Theorie des Universalgesetzes überprüft, als auch zum Teil empirisch bestätigt. Außerdem stimmen sie mit den anderen erwähnten Büchern überein, so dass sie uneingeschränkt einer kritischen Plausibilitätskontrolle standhalten

können. Dies kann man über andere gechannelten Bücher nicht sagen, auch wenn sie wichtige Detailinformationen beinhalten. Deswegen erwähne ich sie nicht an dieser Stelle. Ich habe diese Bücher in mühseliger Kleinarbeit aus mehreren tausend esoterischen Büchern aussortiert, die ich in den letzten Jahren durchgesehen und gelesen habe.

Diese Auswahl stellt einen winzigen Bruchteil der Esoterikliteratur dar, die in der letzten Zeit enorm zugenommen hat und etwa 20% der verkauften Bücher weltweit ausmacht. Deswegen verwundert es nicht, dass solche Bücher in der Masse schnell untergehen und von der kritischen, geschweige denn, wissenschaftlichen Öffentlichkeit nicht wahrgenommen werden: Der Überfluss als Hindernis zur Erkenntnis.

Zuletzt sollte noch erwähnt werden, dass sich kein Autor von gechannelten Büchern auch nur im Ansatz die Mühe macht, andere vergleichbare Bücher zu analysieren und die Kenntnisse, die man daraus gewinnt, zur Erweiterung des eigenen Themenbereichs einzusetzen. In dieser Hinsicht herrscht in der modernen Esoterikliteratur eine erschreckende Ignoranz, und dieser Umstand erklärt ihr Versagen als zuverlässige gnostische Quelle.

Ich habe diese Diskussion der *Esoterikliteratur*, die sich zurzeit als die einzige Nachfolgerin der philosophischen Literatur zum Thema „Gottesbeweis“ präsentiert, deswegen in die Einführung aufgenommen, weil ich damit die verheerende geistige Situation auf diesem Gebiet konkret aufzeigen wollte. Nur in Anbetracht des *status quo* kann man dieses Buch verstehen und würdigen, bevor sich die Ereignisse überstürzen.

Danach wird man diese Lektüre zum Objekt abgöttischer Verehrung machen, und ausgerechnet dieser Umstand macht mich sehr nachdenklich. Denn gerade nach dem Sichtbarwerden der führenden Rolle der Astralwelten, also nach der bereits in der Bibel angekündigten *Apokalypse (Offenbarung)*, die unmittelbar bevorsteht, muss der Leser ein hohes Maß an kritischer Distanz wählen und den eigenen Weg zur inneren Wahr-

heit in engem Dialog mit der Seele suchen, anstelle sich äußeren Autoritäten zu beugen. In Kenntnis der menschlichen Natur fürchte ich nur zu sehr, dass genau das Letzte eintreten wird. Und das ist nie meine Absicht gewesen.

Entgegen allen Erwartungen der Leser erbringt die vorliegende Gnosis nicht den Gottesbeweis - den Beweis für die Existenz einer allumfassenden schöpferischen Kraft. Dieser Beweis wurde mit der Entdeckung des Universalgesetzes und der Entwicklung einer Allgemeinen Theorie der Wissenschaften in fünf Bänden (vier Bände zur Physik, Mathematik, Biowissenschaften, Medizin und Philosophie und ein Vorlesungsskript zur Wirtschaftstheorie) bereits erbracht. Eine all umfassendere wissenschaftliche Beweisführung als diese kann es zurzeit nicht geben.

Dieses Buch orientiert sich vielmehr nach den Vorgaben der *esoterischen Gnosis* und entwickelt eine stringente, populär wissenschaftliche **Taxonomie** (Begriffslehre) des relevanten esoterischen Wissens. Diese beinhaltet mögliche axiomatische Kategorialsysteme zum Aufbau und zur Wirkungsweise der Astralwelten, die in Einklang mit dem Universalgesetz stehen. Sie sind bewusst weder abgeschlossen, noch vollständig, sondern lediglich als wahrscheinliche Kategorialsysteme konzipiert und für jedwede weitere Entwicklung offen.

Der Leser ist vielmehr aufgefordert, eigene esoterische Kategorialsysteme nach den axiomatischen Prinzipien des Universalgesetzes selbst zu entwickeln oder die vorgeschlagenen zu erweitern, bis er eine individuelle, seinen eigenen spirituellen Bedürfnissen befriedigende Lösung findet. Vorläufig kann er jedoch mit den hier vorliegenden Systemen vorlieb nehmen.

Zum Schluss sollte noch erwähnt werden, dass wahres esoterisches Wissen nicht *verbal* ausgedrückt und vermittelt werden kann, denn Sprache ist sequentiell und an die Beschränkungen von Raum und Zeit gebunden.

Die führenden Schöpfungsbereiche, die Astralwelten, sind hingegen befreit von den Beschränkungen von Raum und Zeit. Sie existieren in der *simultanen* Zeit, die wir uns mit unseren beschränkten Sinneswahrnehmungen noch nicht vorstellen können. Auch das wird sich in diesem Jahrhundert ändern.

Unsere Weltanschauung wird sich *peu á peu* für die noch unsichtbaren astralen Welten öffnen und die vertikale Dimension menschlicher Existenz mit der horizontalen Dimension irdischer Inkarnationen verbinden. Die Verbindungsstelle dieses geistigen Kreuzes wird der Ausgangspunkt einer neuen spirituellen Ethik, welche die heutige, noch sehr primitive Menschheit auf eine neue Stufe der Evolution emporheben wird. Dieses Buch zur neuen Gnosis ist ein erster, bescheidener Beitrag zu diesem Ziel.

I. Populär wissenschaftliche Einführung in die neue Gnosis des Universalgesetzes

1. Grundaussagen

Alles ist Energie (Raumzeit). Das Sein ist Energie. Vakuum gibt es nicht. Das All (Universum) ist *organisierte* Energie. Wir können es auch als „Geist“ bezeichnen. Alle Urbegriffe und Symbole für das **Allganze** sind äquivalent (**Prinzip der letzten Äquivalenz**):

$$\begin{aligned} \text{Energie} &= \text{Raumzeit} = \text{All} = \text{Universum} = \text{Gott} = \text{Geist} = \\ &= \text{Bewusstsein} = \text{Urbergriff} = 1 = \infty = \text{jedes Symbol} \end{aligned}$$

Das Allganze hat folgende Eigenschaften: Es ist *unendlich, in sich geschlossen, inhomogen*, d.h. es besteht aus Untermengen und befindet sich in einem ständigen *Energieaustausch*, der sich als *Bewegung* manifestiert. Das Allganze besteht aus Untermengen, die *offene* energetische Systeme sind - sie tauschen Energie untereinander.

Jedes System enthält das Allganze als Element, d.h. es trägt die Eigenschaften des Allganzen. Ich nenne solche Systeme **U-Mengen des Allganzen**. Das Allganze ist Energie und folgt einem einzigen Gesetz - dem **Universalgesetz**. Das gleiche gilt für alle Systeme im Universum, die das Wesen des Allganzen offenbaren. Es gibt somit nur ein einziges Naturgesetz - **das Universalgesetz**. Alle bisher bekannten physikalischen Gesetze lassen sich auf dieses Gesetz zurückführen: Sie erweisen sich als mathematische Ableitungen des Universalgesetzes.

Beispiele: Gravitation, Elektromagnetismus, Wärme, Kernenergie usw. sind energetische Untermengen des Allganzen und folgen dem Universalgesetz. Alle elektromagnetischen Geräte, Gravitations- und Wärmesysteme, sowie Kernreaktoren folgen dem Universalgesetz².

Das Allganze kann man sich physikalisch als eine geschlossene Energiemenge wie z.B. das elektromagnetische Spektrum vorstellen, das aus unendlich vielen *überlagerten* Wellen besteht. Jede übergeordnete Welle wird von den darunter liegenden Wellen bedingt und umgekehrt (Geschlossenheit). Daraus kann man das Universalgesetz ableiten:

$$E = E_A f$$

Jedes System, bzw. jede Ebene hat somit ein **spezifisches Aktionspotential** E_A und eine *Frequenz* f , die in der neuen Theorie als **absolute Zeit**, bzw. nur **Zeit** bezeichnet wird. Hingegen wird die uns bekannte Zeit $t=1/f$, die reziproke Frequenz ist, durchgehend **konventionelle Zeit** genannt. Wenn ich also in dieser Abhandlung von der Zeit spreche, so meine ich stets f , die am häufigsten als Frequenz angegeben wird. Es gibt weitere physikalische Größen, die ebenfalls Zeit sind.

Das Allganze und seine Systeme kann man unter dem Gesichtspunkt der **konstruktiven** und **destruktiven Interferenz** (Wellenlehre) betrachten: Die konstruktive Interferenz führt zur Verstärkung von Wellen, die destruktive - zur Löschung. Man kann die erste auch als *Harmonie (Resonanz)* bezeichnen und die zweite als *Disharmonie*. Zwischen diesen beiden Polen gibt es unendlich viele Variationen, welche die Vielfalt der Natur ausmachen. Die Materie (Teilchen und Teilchenverbände) kann man als **stehende Wellen** betrachten (Quantenmechanik), deren Auf-, Ab- und Umbau durch die zwei oberen Phänomene erfolgt.

² Siehe Band 1 und 2 der Tetralogie

Der **Mensch** ist ebenfalls ein **offenes energetisches Wellensystem**, das man unter diesem Gesichtspunkt betrachten kann. Dies gilt sowohl für seinen physischen Körper (Leib), als auch für seine Gedanken (Verstand, Geist, Bewusstsein) und Emotionen (Psyche). Dieser Aspekt wird später ausführlich diskutiert.

Der Mensch ist vor allem ein wahrnehmendes System: Er nimmt die Umwelt und sich selbst wahr (**Ich-Präsenz**). Dafür benutzt er die *fünf äußeren Sinne*, die sehr begrenzt sind (diskutiere warum), und das **abstrakte Denken**, das er in Sprache und Symbole umsetzt. Die Summe der Sinneswahrnehmungen, einschließlich der Sprach- und Symbolsysteme, die der Mensch in seiner geschichtlichen Evolution entwickelt hat, bilden seine **Weltanschauung** (*Systeme aus Glaubenssätzen*). Dazu gehören auch alle *Kategorialsysteme* der *Philosophie* (Liebe zur Weisheit), *Religion*, *Ethik*, *Wissenschaft*, *Politik*, des *Alltagsdenkens* usw. Indem der Mensch in einer Familie geboren wird und in der Gesellschaft aufwächst, übernimmt er diese Systeme aus Glaubenssätzen wie ein Schwamm, z.B. Anpassungszwang in der Schule, im Beruf und in der Gesellschaft. Sie prägen maßgeblich seine Persönlichkeit.

Alle trivialen und wissenschaftlichen Kategorialsysteme haben als Studienobjekt die Umwelt (alles was uns umgibt) und die Spezies „Mensch“ und befassen sich vor allem mit ihren Wechselbeziehungen. Zurzeit sind alle diese Systeme voneinander *getrennt* und lassen ein gemeinsames, ordnendes Prinzip vermissen.

Das Allganze ist jedoch eine **Einheit**. Alle bisher von den Menschen entwickelten Begriffssysteme sind, mit Ausnahme der Mathematik, widersprüchlich und führen zu gegensätzlichen Schlussfolgerungen und Meinungen, wie man anhand unzähliger Beispiele aus dem aktuellen Zustand der Welt für sich belegen kann. Da diese menschlichen Kategorialsysteme energetische Systeme des Allganzen widerspiegeln, die dem Universalgesetz folgen, ist es prinzipiell möglich, das ganze

Wissen der Menschheit zu vereinheitlichen. Dies wurde durch die Entwicklung der neuen **wissenschaftlichen Theorie des Universalgesetzes** vollzogen. Die Vereinheitlichung des menschlichen Wissens hat zwei Aspekte:

- 1) Die Entwicklung einer logischen und zusammenhängenden Methode zur Bildung von Kategorialsystemen;
- 2) Das Ordnen des historisch angesammelten Wissens der Menschheit anhand dieser Methode (siehe Anwendung des Universalgesetzes in meinen Büchern). Die neue Methode heißt „**Axiomatik**“ und beinhaltet die Regeln, wie man alle Begriffe logisch und zusammenhängend aus dem Urbegriff, **Energie = Raumzeit**, ableiten und verwenden kann. Sie ist somit eine *Einleitung zum logischen Denken* und zur *Bildung von widerspruchsfreien Kategorialsystemen (Taxonomie)*.

Die neue Axiomatik erlaubt die Verwendung von nur solchen Begriffen, die **U-Mengen** sind und das Allganze als Element enthalten, und eliminiert zugleich alle Begriffe, die **N-Mengen** sind und sich selbst und das Allganze als Element ausschließen. Alle Begriffe, die nach dem **Prinzip der Ausschließlichkeit** erstellt werden, erfassen das Wesen des Allganzen nicht und sind falsche Auffassungen von der Wirklichkeit. Der Einbau eines einzigen Begriffs, der eine N-Menge ist, in ein Kategorialsystem reicht aus, um das gesamte System zu verfälschen und zu irrtümlichen Schlussfolgerungen zu gelangen. Solche Begriffssysteme sind mit dem Allganzen nicht *kongruent*, sie stimmen nicht mit ihm überein: Sie sind verfälschte Abbildungen der Realität.

Wendet man dieses Kriterium konsequent an, dann kann man unschwer feststellen, dass kein einziges Kategorialsystem, das die Menschheit bisher entwickelt hat, frei von begrifflichen N-Mengen ist. Sie sind bloße *Systeme aus Glaubenssätzen* und können die Realität nicht getreu widerspiegeln. Diese Fest-

stellung schließt alle bisher bekannten philosophischen, religiösen, wissenschaftlichen und alltäglichen Kategorialsysteme ein. Diese Erkenntnis kann man nicht oft genug wiederholen, denn sie wird regelmäßig von den Menschen vergessen, auch wenn sie sie theoretisch verstanden haben.

Um ein offen strukturiertes, logisches Denken auszubilden, muss sich das Individuum von solchen Glaubenssätzen, die er, sozusagen, mit der Muttermilch aufgesaugt hat, endgültig und radikal befreien, um das Allganze, d.h., die Astralwelten, wahrheitsgetreu zu erfassen. Es muss an dieser Stelle klar und unmissverständlich festgestellt werden, dass es zurzeit so gut wie kein einziges Individuum auf der Erde gibt, das in der Lage ist, in allen Lebensbereichen konsequent logisch zu denken. Diese Feststellung ist sehr wichtig im Hinblick auf den bevorstehenden Evolutionssprung der Spezies „Mensch“, denn sie zeigt, wo die mentalen und psychischen Probleme zurzeit liegen.

Logik ist Mathematik. Man sagt: Die Mathematik ist die Verlängerung der Logik durch die Einführung von Symbolen wie Zahlen und Relationszeichen. Andererseits ist die physikalische Welt (das Allganze) mathematischer Natur: Das Universalgesetz ist eine mathematische Gleichung. Sämtliche, uns bekannte Naturgesetze sind ebenfalls mathematische Gleichungen. Wenn wir „Geist = Allganze = organisierte Energie“ setzen, dann können wir daraus schließen, dass das Allganze ein „**schöpferisches mathematisches Denken**“ ist.

Nicht nur die Bildung von sprachlichen und symbolischen Kategorialsystemen ist schöpferisches mathematisches Denken, sondern auch die ganze Umwelt, einschließlich der *anorganischen* und *organischen Materie*, sind Produkte eines mathematischen Geistes. *Lebewesen* und *Natur* sind energetische Schöpfungen nach mathematischen Regeln. Dies gilt auch für die Spezies „Mensch“. Die Vorstellung, dass der Mensch ein **Produkt mathematischer Technologien** von ungeheurer

Komplexität ist, ähnlich wie ein Computer, erleichtert erheblich unsere anschließende Betrachtungsweise.

Innerhalb der mathematisch organisierten Energie des Allganzen bilden sich unendliche Hierarchien aus, die U-Mengen sind und sich als Element enthalten. Der Mensch steht mit seinem Bewusstsein ganz unten in dieser Hierarchie. Die Seele ist eine übergeordnete U-Menge und enthält die inkarnierte Persönlichkeit als Element. Die Welten der Seele, die Astralwelten, bilden nur eine Vorstufe des Allganzen. Darüber hinaus gibt es *außerseelische, nicht-seelische* Welten, die wir uns nicht vorstellen können, da jede menschliche Vorstellung an eine Seele gebunden ist. Höher stehende Systeme kreieren darunter liegende Systeme und enthalten diese als Element.

Die **Seele** bildet und erhält am Leben *Leib, Psyche* und *Verstand* der irdischen Persönlichkeit. Die Seele ist wiederum eine *Funktion* (Individuation) des Allganzen. Sie ist Teil der Seelenfamilie mit über 1000 Seelen, die Seelenfamilie ist wiederum Teil des Seelenstammes usw. (siehe unten). Das Allganze kann also unendlich unterteilt werden. Diese Erkenntnis wird in der darauf folgenden Diskussion angewandt, um den Aufbau der Astralwelten, die nächstliegende Hierarchie-Stufe zu erläutern.

Das Ziel dieses Buches wird also nicht darin liegen, die neue Theorie des Universalgesetzes mit all ihren Konsequenzen für Mensch und Gesellschaft zu erläutern - dies wurde ausführlich in mehreren Bänden getan -, sondern, unter Einbeziehung der esoterischen Gnosis, das Phänomen „**Evolutionssprung**“ der Spezies Mensch, das zurzeit mit voller Kraft voranschreitet, *wissenschaftlich-logisch* zu erfassen und wahrheitsgetreu zu verstehen.

Unter „Evolutionssprung“ verstehe ich die Intensivierung des energetischen Informationsaustauschs der Astralwelten mit der irdischen Menschheit, so wie er sich auf der historischen Bühne vollzieht und zur Umkrempelung der Gesellschaft führt. Dieser Prozess wird hier ausführlich besprochen.

Mit anderen Worten: Ich werde die vielen widersprüchlichen esoterischen Aussagen zum Thema, die dem Leser in der einen oder anderen Weise bekannt sind, ordnen und von ihren Widersprüchen befreien. Vorab sollte klar und unmissverständlich gesagt werden: Der Evolutionssprung ist kein abstraktes Phänomen, sondern eine energetische Umwandlung, die jeden Menschen, der sich zurzeit auf der Erde inkarniert hat, erfasst.

Diese Umwandlung schließt, wie ich noch ausführlich zeigen werde, sowohl den physischen Körper als auch die Psyche und den Verstand ein, die man als eigenständige energetische Systeme auffassen kann, und setzt ein logisches, klar strukturiertes Denken voraus. Dieser Vorgang wird auf der individuellen Ebene unter dem Begriff „**Lichtkörperprozess**“ gefasst.

Daraus folgt, dass das vorliegende Buch nicht das Ziel haben kann, zusätzliches esoterisches Wissen zu vermitteln, sondern die evolutionäre Umwandlung der Leser durch die Ausbildung von klarem Denken und widerspruchsfreiem Wissen zum Thema zu unterstützen.

2. **Raum und Zeit im Sinne des Universalgesetzes**

Bevor ich auf das eigentliche Thema übergehe, muss ich vorab die zwei fundamentalen Begriffe des menschlichen Denkens, **Raum** und **Zeit**, klären. Diese Begriffe sind nicht nur für die Wissenschaft (Physik) fundamental, sondern auch für die esoterische Gnosis; sie sind bis heute von keiner Schule oder Religion - seien sie östlicher oder westlicher Prägung - richtig verstanden worden.

Zunächst ist es wichtig festzustellen, dass die Energie, das Allganze nur aus **zwei Dimensionen** besteht - **Raum** und **Zeit** - , wobei diese durch das menschliche Bewusstsein auf eine abstrakte Weise gebildet werden. Das Allganze ist eine Einheit,

die jedoch *unendlich* unterteilt werden kann - daher die Bildung vieler Kategorialsysteme mitunter esoterischer.

In diesem Zusammenhang sollte gesagt werden, dass alle physikalischen Begriffe wie *Ladung, Masse, Gewicht, Kraft* usw., mit denen man die physikalische Welt als Teil des All-ganzen beschreibt und diese Größen irrtümlicherweise als ihre Eigenschaften betrachtet, abstrakte mathematische Definitionen sind, die sich auf die zwei Primärbegriffe, Raum und Zeit, zurückführen lassen. Daher die enorme Vereinfachung des Denkens durch die neue Theorie des Universalgesetzes.

Alle esoterischen Begriffe und Vorstellungen gehen vom Ur-begriff der Raumzeit aus, ohne diesen eindeutig zu klären. Man erkennt auch keine Bemühungen diesbezüglich. Dieser Um-stand diskreditiert die vielen wertvollen esoterischen Durchgaben und macht sie anfechtbar für wissenschaftliche Argumente. Ich werde daher wichtige esoterische Begriffe auf ihren Ursprung - Raum und Zeit - zurückführen und sie in ein logisches, axio-matisches Kategorialsystem der esoterischen Gnosis zusam-menfassen.

Bevor wir mit der Diskussion beginnen, sollten wir den kon-ventionellen Begriff „Zeit“ klären, denn er ist die Urquelle unzähliger Missverständnisse. Was wir unter Zeit verstehen, sowohl im Alltag als auch in der Wissenschaft, ist der Vergleich von Frequenzen, die Wiederholung von gleichen Ereig-nissen wie Sekunden, Wellen usw.

Die **Definition durch Vergleich** ist das einzigste operative Prinzip des menschlichen Denkens. Diese fundamentale Tatsa-che wurde zum ersten Mal in vollem Umfang von mir erkannt. Ich bezeichne es als das „**Zirkelschlussprinzip**“. Alle physika-lischen Größen und SI-Einheiten werden zum Beispiel mit Hilfe des Zirkelschlussprinzips eingeführt.

Die Definition der Zeit als physikalischer Größe erfolgt nach dem Zirkelschlussprinzip und zeigt uns, dass $Zeit = \text{Frequenz(Vergleich)}$ ist: $Zeit = f$. Die im Alltag angewandte

„konventionelle Zeit“, in der Physik als „ t “ angegeben, ist hingegen **reziproke Zeit** bzw. **reziproke Frequenz**:

$$t = 1/f$$

$$[\textit{konventionelle Zeit}] = 1/[\textit{Zeit}] = 1/[\textit{Frequenz}]$$

Diese Definition ist extrem wichtig und sollte von jedem verinnerlicht werden. Wenn wir nun das Allganze als Raumzeit betrachten, so können wir nach dem Prinzip der letzten Äquivalenz folgende **Urgleichung** schreiben:

$$\textit{Energie (E)} = \textit{Raumzeit} = [\textit{Raum}][\textit{Zeit}] = 1$$

Daraus folgt:

$$[\textit{Raum}] = 1/[\textit{Zeit}]$$

und

$$[\textbf{Raum}] = [\textbf{konventionelle Zeit}]$$

Wir halten fest:

**Der Raum verhält sich umgekehrt proportional zurzeit.
Der Raum ist gleich konventioneller Zeit.**

Wir können diese fundamentale Feststellung durch unzählige Beispiele illustrieren, z.B. je kleiner der Raum, umso größer die Energie, weil $E \approx f=1/s$: Atomkern versus Molekül, Kernenergie versus Gravitation, schwarze Löcher versus rote Riesen usw.; je länger die Entfernung, umso mehr konventionelle Zeit (t) braucht man, um sie zu überwinden. Es gibt keine Ausnahme von dieser Regel - Ureigenschaft der Raumzeit.

Die Gleichheit von Raum und konventioneller Zeit kann mit dem folgenden Beispiel aus dem Alltag illustriert werden. Nehmen wir an, die Münchener S-Bahn-Strecke Nr. 6 zwischen Erding und Gelting ist 50 km lang. Die S-Bahn braucht 1

Stunde und 40 Minuten (100 Minuten), um die Strecke zu durchqueren. Wir nehmen an, dass die S-Bahn im 5-Minuten-Takt fährt. Gleichzeitig (simultan) befinden sich auf der Strecke 20 Züge im Abstand von 5 Minuten. Da sie mit gleicher Durchschnittsgeschwindigkeit fahren, bleibt die Entfernung zwischen den Zügen konstant auf 2500 m. Der unbewegliche Beobachter auf der Haltestelle nimmt den Abstand zwischen den Zügen als Zeitspanne von 5 Minuten wahr. Seine Perspektive erlaubt ihm nicht, den Abstand zwischen den Zügen zu erkennen.

Befindet sich derselbe Beobachter hingegen in einem Hubschrauber, der die ganze Strecke überblickt, dann nimmt er die Entfernung zwischen den Zügen als eine Strecke von 2500 m wahr. Den zeitlichen Abstand zwischen den Zügen kann er nicht unmittelbar wahrnehmen, sondern nur durch komplizierte Berechnungen feststellen.

Wir kommen zum Schluss: Je nachdem, wo sich der Ort des Beobachters befindet, kann die „Entfernung der Ereignisse“ entweder als konventionelle Zeit oder Raum (Strecke = $1d$ -Raum) wahrgenommen werden. Diese Dualität der Wahrnehmung ist ein Ergebnis der beschränkten Sichtweise des Beobachters. Wäre man in der Lage, die Züge von beiden Beobachtungsorten gleichzeitig (simultan) zu beobachten, dann würde man Raum und konventionelle Zeit als eine Größe erkennen. Diese Fähigkeit des simultanen, direkten Erkennens besitzt nur die Seele, wie ich später ausführlich besprechen werde.

Vergleicht man nun die beiden identischen Größen nach dem Zirkelschlussprinzip, indem man einen Quotienten bildet s/t , dann bekommt man *innerhalb* der Mathematik eine neue, sekundäre physikalische Größe der Bewegung $v = s/t$, die man „*Geschwindigkeit*“ nennt. Die Geschwindigkeit ist also eine *abstrakte* mathematische Größe, mit der man die Bewegung als die universale, wahrnehmbare Manifestation der Energie(-Umwandlung), des Allganzen, erfasst.

Wir stellen fest: Die beschränkte Wahrnehmungsfähigkeit der Spezies „Mensch“ führt zur gedanklichen Trennung der beiden identischen Begriffe, Raum und konventioneller Zeit, und zur Bildung weiterer, abstrakter physikalischer Größen innerhalb der Mathematik. In Wirklichkeit gibt es nur Energie, deren Größe nur von der Zeit (Frequenz) abhängt $E \approx f$. „Raum“ und „konventionelle Zeit“ sind somit künstliche Konstruktionen (*Halluzinationen*) der beschränkten menschlichen Wahrnehmung. Aus dieser eingeschränkten Kognition heraus entsteht auch die Idee vom *sequentiellen* Ablauf der Ereignisse: Die Betrachtung der Welt als eine *Kausalkette* nach dem **Prinzip von Ursache und Wirkung**. In Wirklichkeit laufen alle Ereignisse *simultan* ab.

Diese Erkenntnis - **Gnosis** - ist von entscheidender Bedeutung, wenn ich die Wechselbeziehungen zwischen der *dreidimensionalen Raumzeit (3d-Raumzeit)* und den *Astralwelten (Seelenwelten)* diskutiere. Sie zeigt uns, dass der Raum nur eine subjektive Vorstellung der menschlichen Spezies ist.

In einem übergeordneten Sinne gibt es nur *Zeit f*, deren reziproker Wert als „Raum“ oder „konventionelle Zeit“ aufgefasst wird. Diese fundamentale Erkenntnis erleichtert das Verständnis der vielen esoterischen Durchgaben, nämlich, dass der Raum eine Illusion sei und, dass das Geschehen in den Astralwelten simultan ablaufe (siehe Telepathie, direktes Wissen unten). Ich werde auf diese Erkenntnis zurückgreifen, wenn ich die Simultaneität aller Inkarnationen einer Seele - der vergangenen und der zukünftigen - erläutere. Sie erklärt uns auch die Beschränktheit der menschlichen Wahrnehmung, die zu den gegenwärtig dominierenden, falschen Glaubenssätzen führt, die allesamt die ursächliche Existenz der Astralwelten leugnen.

II. Die Spezies „Mensch“ als energetisches System

1. Biophysikalische Grunderkenntnisse

Dass der Mensch ein offenes energetisches System ist, das mit der Umwelt wechselwirkt, müsste jedem einleuchten: Ohne Nahrungszufuhr kann der Mensch nicht existieren. Der energetische Umsatz des zellulären Körpers wird als *Metabolismus* bezeichnet. Zurzeit wird dieser nur unter (bio-)chemischen Gesichtspunkten betrachtet (Biochemie, Genetik, Pharmakologie usw.). Chemie ist aber angewandte Quantenmechanik, so dass der korrekte Ansatz von der Physik ausgehen muss. Allerdings gibt es bis heute keine brauchbare *Biophysik*.

Erst die neue Theorie des Universalgesetzes ermöglicht die Entwicklung einer richtigen Biophysik. Im Band 3 zur biologischen Regulation beweise ich, dass:

- 1) Der Stoffwechselumsatz des Körpers dem Universalgesetz folgt;
- 2) Die Zelle und der Zellkörper *elektromagnetische Systeme* sind, die **Aktionspotentiale** E_A bilden und diese mit einer spezifischen *Zeit (Frequenz)* f nach dem Universalgesetz als *Metabolismus* umwandeln: $E = E_A f$;
- 3) Die chemischen Strukturen der Zellen, wie beispielsweise der genetische Code, aus dieser Umwandlung entstehen;
- 4) Die primären Energiephänomene der physisch-materiellen Bioregulation **stehende Quantenwellen (Solitone)** sind. Daraus folgt, dass der biologische Organismus ein **energetisches Wellensystem** ist. Weiter können wir zurzeit nicht durchdringen.

2. Das zentrale Dogma der Wissenschaft

Der Mensch ist nicht nur ein funktionierender Zellkörper, sondern auch eine **denkende Spezies**. Zurzeit gilt, dass das menschliche Bewusstsein sekundär aus dem materiellen Zellkörper durch Selbstorganisation entstanden sei. Diese Annahme liegt der *Evolutionsdoktrin* (Hypothese) zugrunde, der zufolge sich der Mensch aus Einzellern evolutionär entwickelt hat und mit seinem Bewusstsein die Krönung der biologischen Evolution darstellt.

Die Evolutionsdoktrin - ich spreche bewusst nicht von einer Theorie, denn sie ist keine fundierte Theorie - ist ein Produkt des *Materialismus* und *Empirismus* als der zurzeit vorherrschenden, irrigen Weltanschauung. Zusammengefasst besagt sie: der Körper, als Materie aufgefasst, schafft Geist (Bewusstsein) und der Geist erkennt als Subjekt die Materie, d.h. die externen Objekte und sich selbst als eine denkende Identität (Phänomenologie des Seins). In der Wissenschaft nimmt diese Erkennung die Form von Entdeckungen (Empirismus als Forschung) an.

Die moderne kapitalistische Welt (ca. 150 Jahre), die wir zurzeit in ihrer letzten Phase erleben, ist aufgrund der vorherrschenden Rolle der Wissenschaft materialistisch und empirisch geprägt. Das materialistische Dogma, das in seiner engen Form als *darwinsches Evolutionsdogma* auftritt, hat die *idealistische* Vorstellung, dass der Geist Materie schafft, an den Rand gedrängt (*Materialismus* versus *Idealismus*).

Aus diesem Grund haben die Religionen und alle esoterischen Schulen die Beschäftigung mit der Wissenschaft aufgegeben und fühlen sich als Außenseiter, die sich ständig für ihre Auffassungen rechtfertigen und entschuldigen, oder ihre Vorstellungen geheim halten müssen. Hier treffen wir auf ein

Phänomen der **kollektiven Angststruktur**, von der ich in diesem Buch des Öfteren sprechen werde.

Die Vorstellung, dass der Geist Materie schafft, ist uralt und liegt allen Religionen und parareligiösen Kategorialsystemen wie z.B. den esoterischen Lehren zugrunde. In der Philosophie war sie bis zu Kant vorherrschend. Der Idealismus verlor den Kampf gegen den wissenschaftlichen Materialismus aus einem einzigen Grund: Er war nicht in der Lage, eine eindeutige Definition des Geistes zu geben. Geist wurde als Gegensatz zur Materie aufgefasst, auch wenn Spinoza und Leibniz diese Auffassung relativierten.

Die vorläufig „endgültige“ Niederlage des Idealismus erfolgte in der neueren Zeit, als er den empirischen Beweis für die primäre Existenz des Geistes nicht erbringen konnte. Dabei offenbarte gerade die Entwicklung der empirischen Wissenschaften, allen voran der Physik, dass ein Beweis von der primären Existenz des Geistes mit herkömmlichen Mitteln nicht zu erbringen ist. Es wurde lediglich ein Dogma zementiert und viele Andersdenkende an den gesellschaftlichen Rand gedrängt und in ihrer geistigen Entfaltung unterdrückt. Die psychologischen Hintergründe dieses Phänomens werden in diesem Buch ausführlich erläutert.

Wir werden nun zum ersten Mal in der Geschichte der Wissenschaft und der Esoterik klar und eindeutig definieren, **was Geist ist** und erläutern, warum der Geist mit den *empirischen* Mitteln des wissenschaftlichen *Materialismus* nicht zu erfassen ist.

Im weitesten Sinne **ist Geist organisierte Energie - er ist das Allganze**. Materie, als *3d-Raumzeit* aufgefasst, ist dagegen eine U-Untermenge des Geistes und zwar eine relativ unbedeutende. Da **die Materie vom Geist erschaffen wird**, enthält sie ihn als Element. Dies gilt für alle materiellen Systeme, einschließlich des Menschen (Pantheismus). Zum Zwecke unserer Diskussion werden wir unter „Geist“ alle energetischen Ebenen zusammenfassen, die jenseits des elektromagnetischen Spek-

trums liegen und mit herkömmlichen, materiellen Geräten nicht erfasst werden können.

In der Esoterik spricht man auch vom „Licht jenseits des (elektromagnetischen) Lichtes“. Ich spreche von den **7F-Schöpfungsbereichen**, weil diese Bereiche die ursächlichen Bereiche sind, was die 3d-Raumzeit anbelangt, d.h. die 3d-Raumzeit wird sekundär vom Geist der 7F-Schöpfungsbereiche erschaffen und zwar nach strengen mathematischen Regeln (siehe oben). „F“ steht für Zeit (**F**requenz). Jeder Schöpfungsbereich wird durch ein *spezifisches Frequenzspektrum*, ähnlich dem elektromagnetischen Spektrum, gekennzeichnet. Offensichtlich gibt es sieben solche Energiebereiche.

Bevor ich nun den Beweis erbringe, dass Geist, wie oben definiert, die ursächliche Entität ist, muss ich begründen, warum die gegenwärtige Wissenschaft nicht in der Lage ist, den Geist als energetisches Phänomen mit *externen* materiellen Geräten zu erfassen. Dieser kann nur über das menschliche Bewusstsein, das eine U-Untermenge des Geistes ist, wahrgenommen werden. Diese Feststellung schließt jedoch nicht die Möglichkeit aus, neue Technologien zu entwickeln, die auf spirituellen Prinzipien beruhen, mit deren Hilfe wir die ursächliche geistige Energie (wörtlich verstanden) in der 3d-Raumzeit nutzbar machen können.

3. Das Plancksche Wirkungsquantum

Die ganze Materie (Teilchen, Stoffe) entsteht aus den elektromagnetischen Wellen, die ich als **Photonenraumzeit** bezeichne, und umgekehrt. Die 3d-Raumzeit kann als ein *Energieaustausch* zwischen Materie und Photonenraumzeit aufgefasst werden. Die gesamte Struktur der Materie und der Photonenraumzeit (als elektromagnetisches Spektrum betrachtet) wird von einem *elementaren Aktionspotential* E_A bestimmt - dem

Planckschen Wirkungsquantum h . Es ist die kleinste Energiemenge (Energiepaket), die wir zurzeit mit materiellen Geräten messen können. Es stellt die prinzipielle Grenze der physikalischen Erkennbarkeit (Unterscheidbarkeit) mit solchen Geräten dar.

Diese Tatsache ist in der Physik bekannt - als *Heisenbergsche Unschärferelation* oder *Kopenhagener Deutung zur Brechung der Wellenfunktion* -, wurde bisher allerdings falsch interpretiert. Zum ersten Mal in der Geschichte der Wissenschaft konnte ich beweisen, dass alle Teilchen und somit die gesamte Materie aus h bestehen - sie sind ein Vielfaches f dieses elementaren Aktionspotentials h (siehe Band 1 und 2 der Tetralogie). Materie ist also vorübergehend gebundenes Licht, bzw. Energie, entsprechend dem Universalgesetz³:

Materie = vorübergehend gebundene Energie =

$$E = E_A f = h f$$

Aus diesem Grund spreche ich von **h -Raumzeit**. Es ist wichtig, an dieser Stelle hervorzuheben, dass Materie, als *Substanz* bezeichnet, nur vorübergehend gebundenes elektromagnetisches Licht, also **gebundene Photonenraumzeit** ist. Materie wandelt sich ständig in Licht und umgekehrt, Licht wird zur Materie, wie die bekannten *Strahlungsgesetze*, die Anwendungen des Universalgesetzes sind, belegen: Bekanntlich strah-

³ Für physikfeste Leser: Das Vielfache f an h ist eine konkrete Observable der Zeit (Frequenz) der Teilchen. In der Physik spricht man von *Compton-Frequenzen*. Es handelt sich um bekannte Naturkonstanten der Elementarteilchen. Die Compton-Frequenz ist die konstante Kreisfrequenz des Teilchens, die seine Energie und Form (Gestalt) bedingt, d.h. sie bedingt seine Funktion in der Materie. Je nach Höhe der Kreisfrequenz bilden sich Elektronen, Protonen, Neutronen usw., die wiederum die Form der Atome und der Stoffe bestimmen.

len die Atome Photonen aus und absorbieren Photonen aus dem elektromagnetischen Spektrum. In diesem Sinne schließt der Begriff „*h*-Raumzeit“ die Materie und die Photonenraumzeit (das Licht) ein.

Nun ist es so, dass die *h*-Raumzeit nur eine energetische Ebene des Allganzen, des Geistes ist. Es gibt weitere Ebenen, die jeweils ein eigenes elementares Aktionspotential und Frequenzspektrum aufweisen, die wir zurzeit nicht messen und somit keine Aussagen über ihre Größe machen können. Diese Ebenen existieren zwar mitten in der *h*-Raumzeit (vergegenwärtige die Idee von den U-Mengen), denn, wie bereits gesagt, ist der Raum eine menschliche Halluzination, doch sind sie von ihr durch ihre jeweiligen elementaren Aktionspotentiale energetisch - man kann auch „relativistisch“ sagen - getrennt. Die Trennung ist somit durch einen *Frequenzsprung* bedingt, sie ist also eine *Zeitdifferenz*. Diese energetischen Ebenen werden zurzeit von der irdischen, materie-orientierten Wissenschaft vehement negiert. Die Gründe für diese Ablehnung sind nur *psychologischer* Natur und werden unten ausführlich diskutiert.

Es ist wichtig an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass diese energetischen Bereiche nicht nur über ein eigenes elementares Aktionspotential verfügen, sondern auch über eigene Frequenzbereiche, die unvorstellbar höhere Frequenzen und größere Bandbreiten aufweisen als die maximale Frequenz der elektromagnetischen Wellen (10^{22-24} bei der *Hawking Strahlung* der schwarzen Löcher). Diese Ebenen des Geistes werden durch ihre Frequenzbereiche mit einem spezifischen elementaren Aktionspotential definiert. Aus diesem Grund spreche ich von **ursächlichen** oder **führenden 7F-Schöpfungsbereichen**. Die Zahl „7“ ist unerheblich für das Verständnis: Vieles deutet jedoch auf die Existenz von sieben Grundbereichen mit einem eigenen E_A . In der Esoterik spricht man auch von **sieben Grundenergien**.

Frequenz ist Zeit und Zeit ist reziprok zum Raum. Figurativ gesprochen: Höhere Frequenzen können den Raum augenblick-

lich überwinden. Dies erklärt uns, warum der Geist simultan ist, d.h., warum die Gedanken, die energetische Phänomene des Geistes sind, den Raum augenblicklich überwinden. Da wir in der 3d-Raumzeit leben und die energetischen Phänomene auf eine selektive (eingeschränkte) Weise *sequentiell*, d.h. *nacheinander* wahrnehmen, ist die Idee von der **Simultaneität des Geistes** für das menschliche Hirn schwer nachvollziehbar. Diese *Gleichzeitigkeit* ist jedoch eine Vorbedingung für die Erschaffung und Koordination der 3d-Raumzeit, einschließlich des menschlichen Treibens auf der Erde (siehe Karma unten).

4. Energetische Struktur des Menschen

Unter dieser Betrachtungsweise können wir uns nun an die Spezies „Mensch“ als ein energetisches System herantasten und seine Struktur im Detail betrachten. Vorab sollte ich darauf hinweisen: Jede Unterteilung des Systems „Mensch“, die ich vornehmen werde, folgt der Axiomatik des Universalgesetzes, d.h., ich werde nur U-Untermengen bilden, die sich als Element enthalten - und das Element ist Geist.

Ich werde zum ersten Mal in der Geschichte der Esoterik und der Wissenschaft den Fehler vermeiden, geschlossene, sich ausschließende begriffliche Untermengen (N-Mengen) zu bilden. Gerade dieser Irrtum hat das Verständnis für das, was Geist (und somit Mensch) ist, bisher verhindert. Diese Betrachtungsweise erfordert eine hohe Disziplin im Denken.

Wir werden also ein *wissenschaftlich-esoterisches Kategorialsystem* der Spezies „Mensch“ besprechen, im vollen Bewusstsein, dass nicht das System selbst, sondern nur die hier angewandte Methode eine Universalität beanspruchen kann. Das Kategorialsystem, dem ich den Vorzug gegeben habe, ist historisch geprägt und geläufig, und eignet sich somit ausgezeichnet für unsere Betrachtung. Dieses System schließt die

Bildung anderer Systeme nach der neuen Axiomatik nicht aus, vielmehr dient sie als Modell und Ansporn, die Entwicklung eigener Kategorialsysteme zu wagen, die den individuellen Bedürfnissen des Lesers besser entgegenkommen.

Der Mensch als energetisches System

Körper	Geist	Psyche	Seele
<p>–</p> <p>Multizelluläres System aus einer omni-potenten Zelle; somatische Wahrnehmung (Schmerz, Wohlbefinden)</p>	<p>Verstand, Intellekt, Ratio, Mentalkörper (Ego als negativer Ausdruck)</p>	<p>Gefühle, Emotionen, (?) Emotionalkörper (Angst, Liebe)</p>	

Begriffe:

Bewusstsein,

menschlich = Geist + Psyche + körperliche Wahrnehmung

Bewusstheit = Geist + Psyche + körperliche Wahrnehmung + Seelenanteile

Geist = das Allganze

Geist = menschlicher Verstand als U-Untermenge des Geistes

Ego = Verstand ohne Seele, beherrscht vorwiegend von negativen Emotionen, negative Bedeutung

Ego = Ich-Präsenz, neutrale Bedeutung

Die obige Liste zeigt wie schwierig es ist, die eindeutige Bedeutung (Konnotation) jedes Begriffs genau zu erfassen. Ich werde aus didaktischen Gründen z.B. den Begriff „Geist“ sowohl für das Allganze, speziell für die Seelenwelten, verwenden, als auch für den menschlichen Verstand, wenn er die Seelendimensionen mitberücksichtigt. Der Grund dafür ist, dass ich klar darauf hinweisen will, dass der Geist nicht im Hirn sitzt, sondern ein **nicht-physisches Organ** ist, das aus Energien der 7F-Schöpfungsbereiche besteht, während das *Hirn* lediglich ein **bioelektromagnetischer Transformator** ist, der die astral-energetischen Impulse von Geist, Psyche und Seele im Körper umsetzt und umgekehrt: Jeder Energieaustausch verläuft in beiden Richtungen.

In unserer Graphik habe ich die Seele mit einem Fragezeichen versehen, weil ich darauf hinweisen will, dass weder Religion noch Philosophie es bisher geschafft haben, eine verbindliche und gültige Definition der Seele zu geben. Ich werde nun eine solche vorschlagen:

5. Was ist Seele?

Die Seele ist ein energetisches System der 7F-Schöpfungsbereiche.

Sie enthält Anteile aller Ebenen. In diesem Sinne ist die Seele eine **Fragmentierung** (Individuation, Funktion) des Allganzen, des Geistes⁴. Zugleich ist sie ein untrennbarer Teil des Allganzen (U-Untermenge). Im Rahmen ihrer Funktion kann sie sich

⁴ In den slawischen Sprachen, z.B. in Kirchenslawisch, haben Geist (*Duch*, männlich) und Seele (*Duscha*, weiblich) denselben Ursprung. Dort ist die Vorstellung, dass die *Duscha* eine Erscheinungsform des *Duch* ist, tief verankert - daher der Begriff „*Sveti Duch*“ (Heiliger Geist), der die Welt und alle Seelen erschafft.

mehr oder weniger vom Allganzen trennen, wobei die Trennung immer energetisch aufzufassen ist und nicht räumlich.

Eine weitgehend vollständige Trennung erreicht die Seele im Zustand der Inkarnation, wobei auch hier Graduierungen möglich sind (siehe unten). Die maximale Trennung, welche eine Seele erfahren kann, ist während einer Inkarnation auf der Erde und zwar zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass diese Trennung nur eine scheinbare Trennung ist, ähnlich wie ein Sperrprogramm im PC, das weiterhin Teil des ganzen Software-Programms ist. Jede Trennung erfordert einen enormen Energieaufwand. Der natürliche Zustand aller Systeme ist ihre **Offenheit** - offener Energieaustausch - als Teil des Ganzen. Diese Erkenntnis muss richtig verinnerlicht werden.

Unter diesem Gesichtspunkt kann der zurzeit ablaufende **Evolutionssprung** auf der Erde als eine Rücknahme der Trennung, des Sperrprogramms, definiert werden.

Die Seele enthält offensichtlich eine **Blaupause** zur Bildung und Regulation des zellulären Körpers. Diese Blaupause kann man sich als eine Art Software-Programm vorstellen. Der **Astralkörper** wäre dann ein Teil dieses Programms.

Es ist durchaus möglich, dass die Blaupausen für den menschlichen Körper und andere Spezies auf diesem und anderen Planeten als *automatisierte Programme* gesondert gespeichert werden - viele gechannelte Informationen weisen auf diese Möglichkeit hin - und können von der Seele bei Bedarf jederzeit abgerufen werden. Solche Programme für neue Spezies werden von den Seelen in den Astralwelten fortlaufend erschaffen und dort gespeichert.

Wenn eine Spezies z.B. von der Erde verschwindet, weil sie ihren Zyklus abgeschlossen hat, so existiert ihr Original als Blaupause weiterhin in den Astralwelten und kann jederzeit neu materialisiert werden. Hinzu kommen die genetischen Besonderheiten jedes Individuums (jeder Inkarnation), welche die Seele in eigener Regie gestalten kann. Auf diese Weise wird die

Vielfalt der Natur, z.B. die Vielfalt der menschlichen Individualität, simultan erschaffen. Die Seele ist in höchstem Maße schöpferisch.

Diese Erkenntnis entlarvt die darwinsche Evolutionstheorie als einen eklatant falschen Ansatz und somit auch alle Biowissenschaften, die darauf aufbauen. Der niedrigste Einzeller oder Virus und der menschliche Körper werden von den 7F-Schöpfungsbereichen simultan erschaffen und fortlaufend am Leben erhalten. Eine Evolution innerhalb der organischen Materie kann es nicht geben. Diese irrtümliche Idee ist lediglich eine Folge der vorherrschenden materialistischen Auffassung in der Wissenschaft zurzeit. Die falsche Evolutionsidee hat eine Fülle weiterer, irrtümlicher Ideen in der Biowissenschaft hervorgebracht, die maßgeblich das kollektive menschliche Verhalten prägen.

In der Epidemiologie geht man beispielsweise davon aus, dass die Organismen Viren beherbergen und diese dann an andere Organismen übertragen können. Daraus können Pandemien entstehen, die zum Tod vieler Menschen führen. Um die Verbreitung von Infektionen zu vermeiden, werden, diesem Glauben zufolge, infizierte Menschen isoliert und infizierte Tiere geschlachtet.

Dabei hat die Biowissenschaft es bis heute versäumt, eindeutig zu zeigen, wie ein solcher pathogener Virus in einem Organismus erst entstehen kann, oder zu erklären, wie solche Viren in mehreren Organismen, in verschiedenen Teilen der Welt, ohne eine direkte Übertragung zeitgleich auftreten können. Ebenso wenig kann die Medizin erklären, warum bestimmte Individuen in einem Epidemiegebiet erkranken und sterben, wohingegen andere weder erkranken, noch sterben, nachdem sie einmal erkrankt sind. Die Begründung, dass solche Individuen über ein robusteres Immunsystem verfügen, kann ebenso gut auf das Steuerungsprogramm der Seele angewandt werden, mit dem sie einen zellulären Organismus erschafft und am Leben erhält.

In Wirklichkeit sind solche Epidemien ein Spiegelbild der geistigen Verfassung der Menschheit. Genauso wie das Steuerungsprogramm der Seele Milliarden von Zellen im menschlichen Organismus täglich erneuert, kann es ebenso leicht neue Viren im menschlichen oder tierischen Körper erschaffen, die dann, je nach psychologischem Bedarf, zu Krankheiten führen können. Es ist bereits heute bekannt, dass alle multizellulären Organismen, ob Tier oder Mensch, Tausende von Viren und Bakterien beherbergen, ohne krank zu sein.

Vielmehr liefert die Biowissenschaft unzählige Beweise, dass solche „primitiven Organismen“ unentbehrlich für die Regulation eines jeden multizellulären Organismus sind und nur unter ganz bestimmten Bedingungen, nämlich, wenn dies im Seelenplan vorgesehen ist, sich gegen diese Regulation verhalten, in eine destruktive Interferenz zu den Körperzellen begeben und Krankheiten auslösen können.

Tiefsitzende, kollektive Ängste in der Bevölkerung, die sonst keine Möglichkeit haben, zum Ausdruck gebracht zu werden, entladen sich angesichts einer echten oder vermeintlichen Epidemie auf diese Weise in eine Massenpanik oder Hysterie und führen zu unzähligen sinnlosen Aktivitäten. Aus diesem Grund ist es durchaus vorstellbar, dass mit dem Fortschreiten des Evolutionssprungs die Anzahl solcher Hysterie beladenen Epidemien in den nächsten Jahren sprunghaft zunehmen wird.

Die AIDS-Epidemie der 80er Jahre, die unvermindert voranschreitet und große Landstriche in Afrika zu entvölkern droht, erfüllt eine solche Aufgabe. Einerseits akzentuiert sie die verkorksten sexuellen und religiösen Auffassungen vieler Menschen, die von Schuld und Sühne geprägt sind, andererseits verdeutlicht die AIDS-Pandemie in Afrika die katastrophalen Lebensbedingungen der Menschen dort, die immer noch unter den Folgen der Kolonialisierung und einer ungerechten Verteilung von Ressourcen zu leiden haben.

6. Astral-energetische Regulation des biologischen Körpers

Und nun zurück zur astral-energetischen Regulation des biologischen Körpers. Die Blaupause des zellulären Körpers beinhaltet automatisierte Programme zum Wachstum und zur Alterung des Körpers wie Pubertät und Wechseljahre, seine Erneuerung etwa alle sieben Jahre (manche Zellverbände werden auch schneller erneuert) usw. Falls notwendig, können Fehlregulationen in die Blaupause als karmische Erfahrungen oder als aktuelle Disharmonien zwischen Psyche, Verstand und Seele eingebaut werden, die sich dann als Krankheiten manifestieren.

Die Blaupause besteht aus ultrahochfrequenten Anteilen der 7F-Schöpfungsbereiche, die sich als **subatomare elektromagnetische Einheiten (SE-Einheiten)** präsentieren. Die SE-Einheiten existieren außerhalb der h -Grenze der 3d-Raumzeit, die sie erst als Materie bilden, und können somit von materiellen Geräten nicht erfasst werden. Indem diese Einheiten ihre Frequenzen (man kann bildlich auch von „Geschwindigkeit“ sprechen) erheblich herabsetzen und ihre *Amplitude (Wellenlänge)* aufgrund der Reziprozität von Raum und Zeit erhöhen, bilden die SE-Einheiten die Teilchen der Materie und daraus die zelluläre Materie des organischen Körpers.

Die folgende Information richtet sich vorwiegend an physik-kundige Leser. Die Bildung von Teilchen aus der ursprünglichen Energie der 7F-Schöpfungsbereiche erfolgt prinzipiell wie folgt. Die Geschwindigkeit dieser Energie, die unvorstellbar höher ist als die Lichtgeschwindigkeit ($v_x \gg c$), wird als SE-Einheiten solange bewusst gebremst, bis sich kleine Wirbel bilden. Während im Inneren eines solchen Wirbels die Geschwindigkeit weiterhin sehr hoch bleibt, nimmt sie an die Peripherie sprunghaft ab.

Auf diese Weise bilden die SE-Einheiten *Tarnstrukturen*, die man zurzeit als äußere Begrenzung der bekannten Teilchen auffasst und als physikalische Größen misst, z.B. als *Compton-Wellenlänge* der Teilchen. Diese Größe entspricht in etwa dem Durchmesser eines Teilchens. Je größer der Durchmesser des Teilchens, umso kleiner die periphere Geschwindigkeit des Teilchens. Auf diese Weise entsteht die Illusion von einem Raum.

Beachte, dass es nur zwei Dimensionen gibt, Raum und Zeit, so dass man in der Physik nur Zeit (Frequenz) und Raum, bzw. Energie eines Teilchens messen kann. Die Teilchen werden durch diese drei Parameter vollständig erfasst. Dies ist die ganze Aufgabe der Quantenphysik.

In der Quantenphysik werden die Elektronen zum Beispiel als *Elektronenwolken* dargestellt, genau genommen, als Kreiswellen des Planckschen Wirkungsquantum h , das eine Elementarwelle der Photonenraumzeit ist (Siehe Atommodell von Bohr im Band 1 und 2). Die äußere Begrenzung einer solchen Kreiswelle, die sich im Inneren mit unvorstellbarer Geschwindigkeit ($>c$) dreht, gibt dem Teilchen den Anschein einer festen Struktur, die der Mensch durch die fünf Sinne als feste Materie wahrnimmt. Auf diese Weise entsteht die Vorstellung von der Dreidimensionalität der Materie.

Als Beispiel können wir einen Ventilator nehmen, der sich sehr schnell dreht: Wir nehmen ihn als drehende Scheibe wahr und können die inneren Strukturen, z.B. die einzelnen Propeller nicht erkennen. Der Grund dafür ist die selektive Wahrnehmung der menschlichen Sinne.

So nimmt beispielsweise das Auge nur Photonen wahr, die aus der äußeren Begrenzung einer solchen Tarnstruktur ausgesendet werden und nicht aus dem Inneren des Teilchens, da diese Photonen eine viel höhere Drehfrequenz aufweisen, die außerhalb des engen Spektrums des sichtbaren Lichtes liegt. In Wirklichkeit erfahren wir die Objekte als räumliche Gebilde, indem das menschliche Auge nur Photonen aus den Elektronen-

hüllen der oberflächlichen Atome empfängt und an das Hirn weiterleitet. Wäre das menschliche Auge in der Lage, Röntgenstrahlen, die hochfrequenten Photonen sind, zu empfangen, hätten wir auch das Innere der Objekte wahrnehmen können.

Man kann sich nun eine Bewusstheit vorstellen, die alle energetischen Phänomene gleichzeitig wahrnimmt, d.h., sie ist nicht durch eine Frequenzbegrenzung beschränkt wie das menschliche Bewusstsein. Sie wird somit ganz andere Realitäten wahrnehmen, die für das menschliche Bewusstsein scheinbar nicht existieren.

Umgekehrt kann man sich vorstellen, dass das menschliche Bewusstsein evoluiert und beginnt, höhere Frequenzen zu empfangen. Der Mensch wird dann in der Lage sein, neue Realitäten wahrzunehmen, die er bisher nicht gekannt und ihre Existenz folgerichtig geleugnet hat. Genau dieser Vorgang findet beim Lichtkörperprozess statt.

Wie man daraus erkennt, erweisen sich die Erschaffung und die Aufrechterhaltung der raumzeitlichen Materie aus der Energie der 7F-Schöpfungsbereiche als ein ständiger Energieaustausch, der ausschließlich dem Universalgesetz folgt. Dies gilt auch für die Regulation aller biologischen Organismen.

Dieser Prozess ist derart komplex, dass er vom menschlichen Verstand nicht erfasst werden kann. Unser Verstand ist bis heute nicht in der Lage, die Regulation auch nur einer einzigen Zelle annähernd zu erfassen. Allein dieser Umstand dürfte ausreichen, um die Idee vom strahlenden Bewusstsein des Menschen, das aus einem Pantoffeltierchen gekrochen sei, dessen Regulation es aber nicht begreift, als lächerlich zu verwerfen.

Obwohl ich im Band 3 der biologischen Regulation, angeleitet von meiner Seele, weiter in die Steuerungsmechanismen der Zelle vorgedrungen bin als jeder Sterbliche vor mir, musste ich vor dieser Komplexität frustriert kapitulieren. Die gegenwärtige Anmaßung der Genetik sollte in diesem Sinne interpretiert werden.

Ich werde nur auf die Ergebnisse des menschlichen Genomprojekts hinweisen, die vor kurzem (Frühjahr 2001) publiziert wurden. Es zeigte sich, dass die Anzahl der menschlichen Gene nicht viel größer ist als die Anzahl der Gene einer primitiven Pflanze.

Würde man von der heutigen materialistischen Auffassung der Genetik ausgehen, dann beinhalten die Gene des DNS-Codes die ganze Information zum Bau und Regulation des menschlichen Körpers. In diesem Fall ist aber schwer zu erklären, wie die wenigen zusätzlichen Gene beim Menschen die Entwicklung seines „überragenden“ Bewusstseins hervorgebracht haben, wenn man die Tatsache berücksichtigt, dass es bis heute nicht gelungen ist, auch nur ein einziges Gen ausfindig zu machen, das für die Entstehung des menschlichen Bewusstseins verantwortlich ist.

Allein diese offenkundige Tatsache dürfte ausreichen, um die Evolutionsdoktrin mit Hilfe der Genetik zu verwerfen, ohne weitergehende gnostische Erkenntnisse zu berücksichtigen. Es ist bezeichnend, wie schnell die Ergebnisse dieses Projekts ohne auch die geringste Diskussion *ad acta* gelegt wurden, nachdem Milliarden Dollar ausgegeben wurden und die Öffentlichkeit eine Zeit lang mit verheißungsvollen Versprechungen, ob dieses Durchbruchs, gespeist wurde; stattdessen hätte man weiter denken und postulieren müssen.

In Wirklichkeit konnte ich konkret nachweisen, dass der DNS-Code lediglich die *Hardware* der biologischen Regulation ist. Die eigentliche Regulation, die viel komplexer ist, als man zurzeit ahnt, verläuft auf der Quantenebene in Form von *stehenden Wellen* (*Solitonen* in den DNS-Strängen und in den Eiweißstrukturen), die wiederum von der Blaupause der 7F-Schöpfungsbereiche hervorgebracht und gesteuert werden. Somit reicht die Analyse der biologischen Regulation des menschlichen Körpers aus, um die materialistische Evolutionsdoktrin zu verwerfen und einen Paradigmenwechsel einzuleiten.

Die stehenden Quantenwellen, genannt Solitone, werden von *wiederkehrenden DNS- und Aminosäure-Sequenzen* gebildet, die ich zum ersten Mal erkannt und beschrieben habe. Sie bilden sozusagen ein *Superniveau* zum bereits bekannten DNS-Code und erlauben eine unvorstellbare hohe Anzahl von energetischen Kombinationen, die weit über die bekannte Anzahl der menschlichen Gene hinausgeht.

Auf diesem Niveau findet die eigentliche Regulation des biologischen Organismus statt, die wiederum vom **Astralprogramm der Seele** gesteuert wird. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass dieses Niveau das *elektromagnetische Software-Programm* der Zelle und des Organismus darstellt, wohingegen der bekannte DNS-Code die starre *Hardware* der Zelle bildet.

Dennoch sind die biochemischen Bausteine dieser Solitone sehr begrenzt: Es gibt nur wenige davon, die ich ausführlich beschrieben habe. Sie erlauben ungeahnte prognostische Aussagen zu bevorstehenden Krankheiten (*Quantenpathologie*). Dieses Quantenniveau ist von den Biowissenschaften bisher nicht gewürdigt worden, obwohl einzelne Aussagen und Ergebnisse diesbezüglich bereits vorliegen, weil die Wissenschaftler es nicht geschafft haben, seine Wirkungsweise in das bereits vorhandene biochemische und genetische Wissen zu integrieren.

Diese Leistung wurde zum ersten Mal von mir im Band 3 der biologischen Regulation vollbracht. Ich liefere das „missing link“ (das fehlende Bindeglied) zwischen dem DNS-Code, also zwischen den Genen und ihren Produkten, den Proteinen, die die Zellstruktur bilden. Diese neuartige Erkenntnis ermöglicht zum ersten Mal, die Regulation der Zelle und des Organismus auf eine **dynamisch-energetische Weise (Kinematik)** zu erklären und erlaubt, sämtliche, bisher bekannte biochemische Fakten widerspruchsfrei in die neue Theorie einzubeziehen.

Diese Leistung sprengt die kühnsten Erwartungen der Biowissenschaften. Eigentlich werden solche Erwartungen erst gar

nicht gehegt, da man zurzeit die Hoffnung aufgegeben hat, eine zusammenhängende Theorie der biologischen Regulation auf absehbare Zeit zu entwickeln.

Die Vorstellung, dass der Bau und die Regulation biologischer Organismen eine unvorstellbar komplexe Technologie der Astralbereiche ist und nicht ein zufälliger Produkt der Evolution, wird erst gar nicht in Erwägung gezogen. Daher der bevorstehende Schock der Naturwissenschaftler, wenn sie dies durch den **Erstaufstieg einer Person** konkret erfahren werden. Auf dieses psychologische Ereignis freue ich mich besonders.

Unter diesem Gesichtspunkt muss ich mit einer sehr alten, von Grund aus falschen esoterischen, philosophischen und religiösen Auffassung ausräumen. Die Seele ist nicht ein Teil des Körpers, die kommt und geht, wie man bisher geglaubt hat, sondern sie bildet den Körper und beinhaltet ihn als Element:

Der Körper ist eine U-Untermenge der Seele.

Er ist lediglich ein Instrument für die Seele, um wertvolle Erfahrungen im **Zustand des Getrenntseins** zu sammeln. Sie kann diesen materiellen Teil jederzeit abstoßen und der Körper zerfällt bekanntlich. Dies ist zurzeit die übliche Prozedur, um eine Inkarnation zu beenden. Die Menschen bezeichnen sie als „Tod“; viele, vor allem junge Seelen, glauben, dass es nach dem Tod nichts mehr gibt.

Andere, vorwiegend reife und alte Seelen glauben wiederum an die *Unsterblichkeit der Seele*, nicht jedoch an ihr **energetisches Potential**. Denn genauso wie die Seele einen Körper bilden und abwerfen kann, kann sie ihn auch mitnehmen. In der Tat nimmt die Seele die Blaupause des Astralkörpers, auch **Lichtkörper**⁵ genannt, nach dem Tod mit sich in die 7F-Schöpfungsbereiche und kann ihn jederzeit reproduzieren.

⁵ In dieser Darstellung verwende ich den Begriff „Lichtkörper“ als ein Synonym für Astralkörper. Wenn ich vom Lichtkörper sprechen, so

In diesem Sinne ist der Körper nur ein energetisches Symbol der Seele - ein Symbol ihrer Inkarnationserfahrung. Die Seele benötigt jedoch keinen Körper, um zu existieren: Sie ist reine, hochorganisierte Energie.

meine ich nicht das bekannte elektromagnetische Licht, sondern das „Licht hinter diesem Licht“, also die Energie der 7F-Schöpfungsbereiche.

7. Energetische Grundlagen des Lichtkörperprozesses

Ausgehend von dieser Erkenntnis erscheint es logisch und geradezu selbstverständlich anzunehmen, dass die Seele über die „technologischen Mittel“ verfügt, den materiellen Körper in die Energie der 7F-Schöpfungsbereiche umzuwandeln. In diesem Fall findet ein *Phasenübergang* statt. Dieser Prozess wird in der Esoterik als „**Lichtkörperprozess**“ bezeichnet.

Es handelt sich um eine schrittweise Anhebung der niederen Frequenzen der organischen Materie des menschlichen Körpers auf die Frequenzen der 7F-Schöpfungsbereiche, damit einen solchen Phasenübergang möglich gemacht wird, genau so wie das Wasser erst erhitzt werden muss, bevor es sich in Dampf umwandelt. Hierbei bleibt der Körper äußerlich unverändert, strahlt jedoch eine wesentlich intensivere Energie (Licht, Aura) aus.

Obwohl wir zurzeit noch nichts Genaues wissen, sind wir dennoch in der Lage, eine, auf dem Universalgesetz gestützte, gut fundierte quantenphysikalische Beschreibung des Lichtkörperprozesses zu liefern.

Wie bereits gesagt, ist der Körper ein *quantenmechanisches Wellensystem*. Im Vergleich zur Psyche und Geist (Verstand) weist der Körper die niedrigsten Frequenzen auf (siehe unten). Der Lichtkörperprozess stellt eine *Anhebung der Körperfrequenzen* auf das niedrigste Niveau der 7F-Schöpfungsbereiche dar. Im Endergebnis erreichen die Körperfrequenzen die Frequenzen des Astralkörpers.

In einem *Phasenübergang* wird nun der materielle Körper in einen Lichtkörper, also in den Astralkörper umgewandelt. Bei diesem Prozess müssen die Körperfrequenzen um mehrere Potenzen (Wie viel genau wissen wir es noch nicht.) angehoben

werden. Dieser Prozess verläuft wellenartig und wird von der Seele gesteuert. Je nach Seelenalter und Individuum dauert er mehrere Jahre, bzw. mehrere Inkarnationen.

Auf der Quantenebene verläuft der Lichtkörperprozess prinzipiell wie folgt ab. Die Kreisfrequenzen der Elementarteilchen, also die bereits erwähnten *Compton-Frequenzen*, werden schrittweise an die Frequenzen des Astralkörpers angehoben, ohne dass sich die räumliche Begrenzung der Teilchen, ihre Tarnstruktur, ändert.

Aus diesem Grund verläuft der Lichtkörperprozess ohne eine äußerliche Veränderung des Körpers, bis der Phasenübergang zur Astralebene, d.h. der sichtbare **Aufstieg der Persönlichkeit** blitzartig eintritt.

Wie diese Frequenzanhebung technologisch bewerkstelligt wird, bleibt vorläufig ein Rätsel, wenn man bedenkt, dass sich Zeit (Frequenz) und Raum reziprok verhalten. Zumindest gilt dies für die 3d-Raumzeit, die wir kennen, wie das Universalgesetz beweist. Man sollte erwarten, dass mit der Anhebung der Kreisfrequenzen der Elementarteilchen im biologischen Körper auch ihr Raum schrumpfen würde. Eine solche Schrumpfung müsste sich zwangsläufig auf der makroskopischen Ebene bemerkbar machen. Da dies nicht der Fall ist, muss man davon ausgehen, dass der materielle, sichtbare Raum trotz Frequenzanhebung konstant bleibt.

Da sich die Masse des Körpers während des Lichtkörperprozesses ebenfalls nicht verändert, muss man davon ausgehen, dass die vierte bekannte Kraft, die *Gravitation*, von dieser Veränderung zunächst unberührt bleibt. Beim Phasenübergang wird die Gravitation jedoch vollständig aufgehoben und der Lichtkörper kann sich durch Raum und Zeit bewegen.

Die Anhebung der Frequenzen auf der Quantenebene ist dennoch kein isolierter Vorgang. Vielmehr geht er mit einer totalen *Umwandlung des zellulären Metabolismus* einher. Einige Aspekte dieser Umwandlung sind im Buch „Der Lichtkörperprozess“, von Tashira Tachi-ren, Edition Sternenprinz populär

wissenschaftlich abgehandelt. Diese Darstellung stimmt mit der neuen Theorie des Universalgesetzes überein und dürfte zutreffen. Sie kann hier nicht erörtert werden.

Eine weitere Veränderung findet im elektromagnetischen Bereich statt: Jede Person, die sich im Lichtkörperprozess befindet, strahlt hochfrequente elektromagnetische Wellen aus. Am Anfang treten diese Wellen in Wechselwirkung mit dem durch Hitzestrahlung emittierten Licht der Glühbirnen, und die letzten verbrennen sehr viel schneller. In dieser Phase muss man die Glühbirnen sehr häufig auswechseln.

Ich habe zum Beispiel in einem Zeitraum von etwa sechs Monaten mehr Glühbirnen ausgetauscht als in den letzten zehn Jahren vorher. In Unkenntnis dieser Tatsache habe ich sogar eine Beschwerde wegen mangelnder Qualität beim Hersteller eingereicht. Solche Interferenzen können auch mit allen anderen elektrischen Geräten auftreten - Kurzschlüsse sind dann an der Tagesordnung. In den späteren Stadien des Prozesses erhöht sich die Frequenz der emittierten Photonen erheblich, so dass eine Interferenz mit Glühbirnen und Elektrogeräten nicht mehr stattfindet.

Darüber hinaus strahlt der Körper *Astrallicht* aus, das von anderen Personen als unterschwellige Empfindung geistig und psychisch wahrgenommen wird, aber nicht bewusst gedeutet werden kann. Das Astrallicht ist jenseits der h -Grenze der Erkennbarkeit und kann mit herkömmlichen Geräten nicht gemessen werden. Ihre Intensität nimmt in den letzten Stufen des Lichtkörperprozesses exponentiell zu.

Insbesondere junge inkarnierte Seelen, die niedrigere Frequenzen aufweisen und vielfältige Angstbarrieren im psychischen und mentalen Bereich aufgebaut haben, können das Aura von Menschen, die sich im fortgeschrittenen Stadium des Prozesses befinden, als ausgesprochen unangenehm empfinden, weil sich die inneren Disharmonien und Phobien in der Gegenwart solcher Menschen verstärken und nach außen ausbrechen.

Diese Phänomene können von den Wissenschaftlern zurzeit nicht direkt gemessen werden und werden somit negiert. Indirekte Beweise, z.B. Heilungserfolge durch Biotherapie (Handauflegen) können, guten Willen vorausgesetzt, sehr wohl erbracht werden, allerdings fürchten sich die meisten Wissenschaftler noch, solche Forschungsbereiche zu betreten.

Der Lichtkörperprozess ist insofern sehr komplex, als er auch das Wechselspiel zwischen *Verstand*, *Psyche* und *Seele* beinhaltet. Damit man diesen Prozess richtig versteht, muss man auf diese Teilaspekte des Energiesystems „Mensch“ speziell eingehen. Dies ist das Thema des nächsten Kapitels.

III. Psyche, Geist (Verstand) und Seele, und ihre energetischen Wechselbeziehungen

Nachdem wir den Körper als eine energetische U-Untermenge der Seele besprochen haben, wenden wir uns nun den anderen Untersystemen der Spezies „Mensch“. Wir beginnen mit der Psyche.

1. Psyche

Die *Psyche*, auch **Emotionalkörper** genannt, beinhaltet alle *Gefühle (Emotionen)* wie **Angst** und **Liebe**. Sie bildet sich aus niederfrequenten Anteilen der 7F-Schöpfungsbereiche und kann auch das elektromagnetische Spektrum beeinflussen. Die Psyche hat somit ein höheres Frequenzspektrum als der Körper und ein niedrigeres Frequenzspektrum als der Geist. Die Psyche hat vielfältige Funktionen im Rahmen der zwischenmenschlichen Beziehungen (z.B. Karma). Als Teil der Persönlichkeit prägt sie jede Inkarnation nachhaltig.

Die Grundstruktur der Psyche einer Inkarnation ist eine sorgfältige Entscheidung der Seele zwischen den Inkarnationen und hängt von den Aufgaben ab, die sie sich für diese Inkarnation stellt. Eine gute Einführung zum Thema findet man in V. Haselmann und F. Schmolke „Archetypen der Seele“.

Demnach wird jeder Seele eine bestimmte Energie zugeordnet, wobei es insgesamt *sieben* Energietypen entsprechend den 7F-Schöpfungsbereichen gibt, die einen universellen Charakter haben. Die sieben Seelenrollen werden dort als: 1) Heiler (Helfer) 2) Künstler 3) Krieger 4) Gelehrter 5) Weiser 6) Priester und 7) König bezeichnet. Sie gruppieren sich wie eine *Sinuskurve* um den Mittelpunkt Gelehrter (4) und zeigen unterschied-

liche energetische Ausprägungen, die man bei den einzelnen Inkarnationen immer wieder vorfindet. Bei dieser Taxonomie handelt es sich um eine populär esoterische Darstellung von spezifischen Spektren der Seelenenergie, die man innerhalb der Wellenlehre auch präziser (mathematischer) darstellen kann.

Die Seelenrolle bleibt während des gesamten Inkarnationszyklus erhalten: Sie wird daher als *essentielle Seelenrolle* bezeichnet. Jeder essentiellen Seelenrolle wird ein energetisches Prinzip zugeordnet: 1) Heiler - Prinzip: Dienen; 2) Künstler - Gestalten, 3) Krieger - Kämpfen; 4) Gelehrter - Lernen/Lehren; 5) Weiser - Mitteilen; 6) Priester - Trösten, 7) König - Führen. Diese Prinzipien prägen maßgeblich die Grundausrichtung und Zielsetzung aller Inkarnationen einer Seele auf der Erde. Alle anderen Charakteristika der Persönlichkeit werden von einer Inkarnation zur anderen verändert. Sie richten sich ebenfalls nach den sieben Grundenergien nach dem **Prinzip der Selbstähnlichkeit** (hermetisches Prinzip).

Jedes Kind wird als vollständige Persönlichkeit geboren und hat einen genauen Plan, was es in diesem Leben erreichen will. Unter „Persönlichkeit“ verstehe ich an erster Stelle die Psyche, einschließlich des Verstandes, insofern er von der Psyche nicht zu trennen ist. Da die Aufgaben der Seele sich von denjenigen der irdischen Persönlichkeit sehr oft unterscheiden - dies ergibt sich aus dem freien Willen des Ego, das sich gegen den Seelenplan entscheiden kann - entsteht ein dynamisches Wechselspiel zwischen Seele, Psyche und Verstand, das zu vielfältigen Erscheinungen führt und den Körper in Mitleidenschaft ziehen kann. Dazu später mehr.

Die durch die Seele a priori gefassten Charakteristika einer Inkarnation können wie folgt gegliedert werden: Hauptmerkmal der Angst (z.B. Ungeduld, Hochmut), Ziel der Inkarnation (z.B. Verzögern, Beschleunigen, Akzeptieren, Herrschen), Modus des Benehmens (z.B. Vorsicht, Ausdauer, Macht, Aggressivität), Mentalität (z.B. Stoiker, Zyniker, Realist, Idealist).

Des Weiteren werden in jeder Inkarnation zwei der sieben Energiezentren (*Chakren*) betont und zwar in einem Verhältnis von 70:30. Auch diese Zentren entsprechen den sieben Grundenergien. Sie beeinflussen sowohl die Psyche als auch den Verstand. Die Betonung bestimmter Chakren spielt eine zentrale Rolle bei der Durchführung des Karmaspiels. Ich werde die Wirkungsweise der Chakren später ausführlich besprechen.

Wie man aus dieser kurzen Einführung in die seelische Struktur der Psyche entnehmen kann, ist die Persönlichkeit zum größten Teil *prädeterminiert*. Darüber hinaus erhält sie eine *Prägung* durch die Lebenserfahrung, die dann von der Seele zwischen den Inkarnationen ausgewertet wird. Da alle Erfahrungen einer Inkarnation gespeichert werden, bilden alle Inkarnationen eine Persönlichkeitskette, die zur Seele gehört. Die Seele ist somit eine **multidimensionale Persönlichkeit**; sie ist aber noch viel mehr. Ich werde auf diesen Begriff später ausführlich eingehen.

Die Psyche ist also mehr als nur Gefühle (Emotionen); sie ist zugleich Zielsetzung, die mit den Ausprägungen von Emotionen verbunden ist. Dies gilt insbesondere für die Angst, die ich gesondert besprechen werde.

Diese Betrachtungsweise ist konträr zur üblichen Sichtweise der *Psychoanalyse*, welche die Psyche in Unterbewusstsein (Seelenmuster), Ich (Verstand) und Überbewusstsein, Über-Ich (von außen aufgepfropfte Glaubensüberzeugungen) unterteilt. Während die Psychoanalyse dem Unterbewusstsein den niedrigsten Rang zuordnet und dem Überbewusstsein - den höchsten, ist es in Wirklichkeit, d.h. aus der Sicht der Seele, welche die Inkarnationen kreiert, geradezu umgekehrt. Mit jeder Inkarnation versucht die Seele, das Ich als aktuelle, von den Umständen geprägte Persönlichkeit von den aufgepfropften Meinungen und Glaubenssätzen der Gesellschaft (Über-Ich) im Laufe des Inkarnationszyklus *peu á peu* zu befreien und das Ich an die ursprüngliche Seelenstruktur (Unterbewusstsein) heran-

zuführen. Auf diese Weise findet die Evolution der Seele während des Inkarnationszyklus statt.

Diese Betrachtung wird, meines Erachtens, zum ersten Mal in dieser klaren Form durchgeführt und entlarvt die viel gepriesene *Freudsche Psychoanalyse*, welche die Grundlage der modernen Psychologie, der Lehre der Psyche, ist, als eklatant falschen Ansatz.

2. Die Angststruktur der Psyche

Angst spielt eine zentrale Rolle bei den Menschen. Sie prägt den Charakter und das Benehmen. Wie alle Gefühle ist Angst ein energetisches Phänomen, das man als *destruktive Interferenz* auf der psychischen Ebene bezeichnen kann. Es handelt sich um komplexe Wellenmuster. Angst ist ein Zustand der Psyche, bei dem die Astralfrequenz der Psyche gesenkt und eine energetische Abkapselung der irdischen Persönlichkeit von der Seele bewirkt wird. Die Angst ist sozusagen „der Schwellenhüter“ der Seele. Diese Wirkung kann nachvollzogen werden, wenn man die Wechselwirkung zwischen Psyche und Geist bzw. Verstand berücksichtigt.

Zunächst ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass es zwei Formen der Angst gibt: *existentielle Angst*, die lebensnotwendig ist und *nicht-existentielle Angst*, die viel häufiger auftritt und bevorzugt auf den Verstand und seine Entscheidungen einwirkt.

Geist hat erkennende Funktion. Er nimmt die Realität wahr und speichert sie als *Gedächtnis* in einem **nicht-physischen Organ**, das wie ein *Magnetspeicher* funktioniert. Die fortlaufende sequentielle Speicherung von Geschehnissen, die der Mensch als Erinnerungen abrufen kann, ist eine unabdingbare Voraussetzung, um die Vorstellung von einer *sequentiellen, zukunftsgerichteten Zeit* zu entwickeln. Hierzu spielt auch das Vergessen eine entscheidende Rolle.

Aufgrund der *zeitverzögerten* Aufnahme und Verarbeitung von externen Reizen und Sinneseindrücken an den neuronalen Synapsen des Nervensystems:

funktioniert die **menschliche Wahrnehmung**
nur als **Gedächtnis**.

Ein bekannter, aber wenig beachteter Fakt ist die zeitverzögerte Übertragung von Reizen aus der Peripherie, d.h. von den fünf Sinnen an das Zentralnervensystem, ZNS, wo sie verarbeitet und vom Bewusstsein wahrgenommen werden. Der Grund dafür ist die zeitliche Verzögerung der Aktionspotentiale (Reize) der zuführenden Nervenbahnen an den Synapsen (Verschaltungen) um mehrere Millisekunden, die sich aufsummieren und eine fortlaufende Verzögerung der menschlichen Wahrnehmung gegenüber dem aktuellen Ereignis um bis zu einer Sekunde bewirken.

Hinzu kommt, dass bestimmte Reize, in Abhängigkeit von der Intensität, in umgekehrter Reihenfolge wahrgenommen werden, was das *Kausalitätsprinzip*, also das *Prinzip von Ursache und Wirkung* ad absurdum führt. Allerdings spielt dieses Prinzip innerhalb der beschränkten Wahrnehmung des inkarnierten Menschen eine entscheidende Rolle beim Aufbau der zwischenmenschlichen Beziehungen und im Karma-Spiel. Somit ist das Kausalitätsprinzip lediglich ein Spielregel des irdischen Inkarnationszyklus und nicht ein universales Naturgesetz, wie heute in der Wissenschaft irrtümlich angenommen wird.

Daraus folgt, dass unsere Wahrnehmung der simultanen Realität nachhinkt: Das, was wir als Wirklichkeit bezeichnen, ist bereits Vergangenheit und ist uns nur als Gedächtnis zugänglich. Dieses Gedächtnis wird zudem durch den fortlaufenden Prozess des Vergessens moduliert und verändert. Diese neurophysiologische Erkenntnis wird zum ersten Mal an dieser Stelle in dieser Deutlichkeit abgehandelt. Sie erklärt uns den

Mechanismus, der die Einschränkung der menschlichen Wahrnehmung bewirkt⁶.

Im Gegensatz zur allgemein verbreiteten Meinung ist die menschliche Wahrnehmung alles andere als *objektiv* - vielmehr ist sie in höchstem Maße verzerrt. Gerade in dieser Hinsicht spielt die Psyche, präziser gesagt, die Angst eine Schlüsselrolle.

Die Angst moduliert das nicht-physische Gedächtnis auf eine derart grundlegende Weise, so dass **es bevorzugt verzerrte Bilder der Realität abspeichert**. Diese Bilder bezeichne ich als „**angstbeladene Wirklichkeit**“. Der Mensch kennt keine andere Wirklichkeit. Den Begriff „Wirklichkeit“ verwende ich also für die verzerrte, begrenzte menschliche Wahrnehmung der Realität. Diese gnostische Erkenntnis ist den Wissenschaftlern nicht bekannt ist. Ohne sie kann man aber das Verhalten der Spezies „Mensch“ als psychologisches und soziales Wesen überhaupt nicht begreifen. Aus diesem Grund erweisen sich solche Geisteswissenschaften wie Psychologie und Soziologie als grundlegend falsche, agnostische Lehren.

Dieser „**Konstruktionsfehler**“ des menschlichen Gedächtnisses und der Wahrnehmung ist von der Seele gewollt: Er ist ein Wachstumsorgan für die Seele. Das menschliche Gedächtnis ist ein Teil des *Mentalkörpers* und bildet die Datenbank aller Sinneswahrnehmungen, mit denen der Mensch die äußere Welt und sich selbst erkennt. Die verzerrten Bilder im Gedächtnisorgan sind eine ständige Herausforderung für den menschlichen Verstand (Geist). Aufgrund seiner höheren Frequenz ist er in der Lage, die durch die Angst verzerrten Abbildungen der Realität zu entwirren und richtig einzuordnen. Diese verzerrten

⁶ Bemerkenswerterweise erkennt bereits *Augustinus* die Beschränkungen des menschlichen Gedächtnisses. In der vergeblichen Suche nach der Wahrheit ruft er in seinen „Bekenntnissen“ verzweifelt zu Gott: „Hinaus will ich selbst über meine Kraft, die Gedächtnis heißt, hinaus will ich über sie, um an dich zu reichen, du süßes Licht!“

Abbildungen der Realität sind energetische Phänomene, die durch relative destruktive Interferenz entstehen.

Man kann die Angst figurativ als eine astrale Linse oder ein Prisma beschreiben, die das Licht brechen und nur verzerrte und sehr beschränkte Abbildungen der energetischen Realität zulassen. Der Geist übt sich also an solchen ungünstigen energetischen Bedingungen. Er bewältigt sie, indem er konstruktive Interferenzen aufbaut und die Verzerrungen der Realität entzerrt.

Da die Prozesse *iterativ* sind und halbautomatisch im Unterbewusstsein ablaufen, ist sich der menschliche Verstand dieses Umstandes nicht bewusst.

Dieser Prozess läuft sowohl auf der individuellen Ebene während einer Inkarnation als auch auf der kollektiven Ebene als historisch überlieferte, sich ständig verstärkende Verhaltensmuster im Astralbereich. Die Geschichte der Menschheit, einschließlich der aktuellen Ereignisse, können unter diesem Gesichtspunkt sehr viel besser verstanden werden.

Die Psyche, mit ihrer negativen Komponente, der Angst, liefert als individuelle und kollektive Erscheinung ständig Arbeitsstoff für Verstand und Seele, die daran wachsen können. Das Ausmaß der Verzerrung ist subjektiv und hängt von der Höhe der individuellen Angst einer Inkarnation, sowie von der kollektiven Angst einer Population ab.

Angstbeladene Menschen und Nationen wie die deutsche, die ihre neuere Geschichte frisch in Erinnerung haben und sie als kollektive Neurose liebevoll pflegen, nehmen die Realität wesentlich verzerrter wahr als Individuen, die ihre Angst beherrschen und mit ihr umgehen können. Ich spreche hier nur von nicht-existentiellen Ängsten, die viel häufiger als die lebensnotwendigen existentiellen Ängste auftreten und das menschliche Denken und Verhalten maßgeblich beeinflussen.

Wie wir später sehen werden, nimmt die Angst mit dem Seelenalter ab. Junge, unreife Seelen, die sich inkarnieren, weisen eine ausgeprägte Angst auf und entwickeln bevorzugt verzerrte

Bilder der Realität. Da solche Bilder auf der gesellschaftlichen Ebene materialisiert werden, entstehen gesellschaftliche Formen und Normen, die von der eigentlichen Realität der Seele weit entfernt sind und die innere angstbeladene Wirklichkeit der jungen und unreifen Seelen widerspiegeln.

Da diese gesellschaftlichen Formen Rückwirkungen auf die menschliche Psyche und das Verhalten haben, üben sie eine verstärkende Wirkung auf die Angststruktur der einzelnen Person aus. Man schwimmt sozusagen in einem Meer aus kollektiver Angst. Diesen Punkt werde ich im Zusammenhang mit dem Lichtkörperprozess ausführlich diskutieren.

Dieser fundamentale Aspekt der menschlichen Kognition ist in seiner psychosozialen Bedeutung bisher nicht erkannt worden, obwohl Hinweise zu diesem Thema in mehreren gechannelten Büchern zu finden sind.

Die Erkenntnis, dass der Mensch und sein Bewusstsein (Psyche und Gedächtnis) von der Seele gezielt „falsch“ konstruiert sind, damit sie bestimmte Erfahrungen unter schwierigen energetischen Bedingungen sammeln kann, mag für das Ego, das sich viel einbildet, schmerzlich sein. Die Erkenntnis, dass man durch den Geist diese gezielten Verwirrungen wie einen Puzzle entwirren kann, sollte jedoch als Ansporn dienen.

In diesem Fall muss man sich mehr mit der Seele identifizieren und weniger mit dem Körper, seiner irdischen Persönlichkeit und den gegenwärtigen gesellschaftlichen Formen und Normen. Dies ist ein Hauptziel des Lichtkörperprozesses und beleuchtet zugleich die Eschatologie der menschlichen Existenz als fortlaufender Inkarnationsprozess.

In diesem Zusammenhang übernimmt die Angst als Hauptquelle der destruktiven Interferenz im menschlichen Bewusstsein die Funktion eines *Indicators für die Seelenreife* und die *Liebesfähigkeit*. Während eines Inkarnationszyklus nimmt die Intensität der Angst ab; gleichzeitig nimmt die Liebesfähigkeit (konstruktive Interferenz) der inkarnierten Persönlichkeit zu.

Die Fähigkeit zur bedingungslosen Liebe bildet den energetischen Gegenpol zur Angst, wenn man die Psyche im Sinne eines *Astralspektrums* betrachtet. Liebe baut Angst ab:

Liebe ist die Bedingung der konstruktiven Interferenz.

Sie öffnet, entgrenzt die Persönlichkeit und verbindet sie mit der Seele und dem Allganzen. Sie baut energetische Barrieren ab. Im erweiterten Sinne sagt man, dass das Universum nach der Liebe funktioniert. Damit meint man, dass das Universum konstruktive Interferenz ist. Die Liebe ist die psychische und körperliche (somatische) Wahrnehmung dieser Harmonie. Als menschliches Gefühl zeigt sie, dass Körper, Psyche, Verstand und Seele in Einklang schwingen.

Im Zustand der Liebe funktioniert der Verstand ohne Verzerrungen und verbindet sich mit dem kosmischen Geist, der ihm die Wahrheit offenbart. Die biologische Regulation des Körpers verläuft reibungslos, und es entstehen keine Krankheiten. Sämtliche oben beschriebene Phänomene sind energetischer Natur und lassen sich auch wesentlich mechanischer (wissenschaftlicher) darstellen.

Die Erkenntnis, dass alle psychischen und mentalen Phänomene auf konstruktiver und destruktiver Interferenz beruhen und von der Seele gezielt hergestellt werden, damit das menschliche Bewusstsein als externer Referenzpunkt des Geistes daran wachsen kann, eliminiert auf eine grundlegende Weise die ganze moralische, religiöse und pseudoesoterische Dualität von Gut und Böse, die als Gedanke in den Köpfen der Menschen geistert, und zeigt die Phänomene, so wie sie sind - als reine Energie. Alleine diese nüchterne Betrachtungsweise der Angststruktur des Menschen als pures energetisches Phänomen baut mehr Angst ab als alle denkbaren psychiatrischen Behandlungen zusammen.

Der **Inkarnationszyklus** lässt sich wie das menschliche Leben in *Altersstufen* unterteilen. Eine geläufige Gliederung

wäre: 1) *Babyseele*, 2) *Kindseele*, 3) *junge Seele*, 4) *reife Seele* und 5) *alte Seele*. Das Seelenalter wird später ausführlich diskutiert. Mit fortschreitendem Seelenalter nimmt die Angst der inkarnierten Persönlichkeit ab. Dies ist das Ergebnis der zunehmenden Erfahrung der Seele, die von einer Inkarnation zur anderen mehr Mut fasst und bereit ist, sich größeren Herausforderungen zu stellen.

Als größte Herausforderung gilt die Bereitschaft zur *totalen Loslassung* von der materiellen Welt und die Mut, sich uneingeschränkt in die Obhut der Seele zu begeben. Man spricht in der christlichen Religion in diesem Zusammenhang vom „Lamm Gottes“. Diese totale **Aufgabe des Ego** ist, wie wir später sehen werden, eine unabdingbare Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Lichtkörperprozesses. Die Gründe dafür sind ausschließlich energetischer Natur und von keiner esoterischen Quelle bisher richtig und vollständig abgehandelt worden.

Die Liebe ist die am effektivsten transformierende Kraft, die auch die Loslassung von dieser Welt ermöglicht, weil sie den Zugang zur Seele, die reine Liebe ist, herstellt. Dies war im Wesentlichen Jesus' Botschaft. Diese Betrachtung ruft die Frage nach der Rolle der *Emotionen* als energetischer Phänomene hervor. Sie ist eng mit der Rolle des Verstandes verbunden.

3. Verstand (menschlicher Geist)

Der Verstand ist der energetische Teil der menschlichen Persönlichkeit, der am spätesten entwickelt wurde und *am schwächsten* ist. Man kann den menschlichen Verstand als einen externen Referenzpunkt zum Geist des Allganzen betrachten. Obwohl er vom Geist der Seele getragen wird, entwickelt er sich scheinbar autark und unter dem Einfluss der Umgebung, die doch von der Seele selbst erschaffen wird.

Geist hat das höchste Frequenzspektrum. Er ist sehr modulierbar und kann zwischen den Frequenzen des Körpers, der Psyche und der Seele schwingen. Im erweiterten Sinne gibt es nur Geist. Die Seele ist eine konkrete energetische Form, die vom Geist erschaffen wird und sich, wie der Mensch, des Geistes bedient. Geist ist ordnend und erhellend zugleich.

Wir haben bereits gesagt, dass alle Teile des Allganzen, des Geistes, energetische U-Untermengen logisch-mathematischer Natur sind. Aus diesem Grund ist Geist in seiner Vollendung reine Logik. Aus demselben Grund haben die antiken Philosophen die Manifestation des Geistes als **Logos** verstanden. Demnach ist Logos sowohl das Universalgesetz aller raumzeitlichen Phänomene, als auch der Inbegriff der Logik, mit der man das *Nous*, das Allganze, mental erfassen kann.

Der menschliche Geist ist freilich noch nicht soweit entwickelt, er arbeitet vorzugsweise unlogisch. Hierzu spielen die Verzerrungen der Psyche, vor allem diejenigen der Angst, eine entscheidende Rolle. Der menschliche Verstand ist noch nicht in der Lage, diese Verzerrungen zu überwinden und zu ordnen, und damit Anschluss an die Leistungen des kosmischen Geistes zu knüpfen. Dies muss und wird sich ändern.

Freilich spielt die Vervollkommnung des Geistes während des Inkarnationszyklus auf der Erde nicht dieselbe Rolle wie die Entwicklung der Liebesfähigkeit. In anderen Inkarnationsmodi, an anderen Planeten mag das anders sein - wir wissen es noch nicht. Dennoch ist die Ausbildung eines logischen Verstandes zwar der schwierigste, jedoch der effektivste Weg, um den Lichtkörperprozess voranzutreiben und den Anschluss an die Seele zu finden.

Der Verstand verfügt über die höchste Frequenz und kann die Angst mit rationalen Argumenten wirkungsvoll abbauen. Die Gefühle, bzw. die Emotionen sind automatisierte, von der Seele vorgegebene, energetische Gruppenphänomene, die niedrigere Frequenzbereiche als der Geist (Verstand) aufweisen. Stehen sie im Vordergrund, können die Gefühle den Verstand

maßgeblich beeinflussen und seine Frequenzen herabsetzen (Angst) oder heraufsetzen (Liebe). Man wird dann vorzugsweise von Gefühlen geleitet und weniger von der Logik des reinen Verstandes.

Nun ist es so, dass die Gefühle automatisierte energetische Gesamtphänomene sind, die einen Anschluss an die Seele leichter gestatten, auch wenn sie niederfrequenter sind als der Geist selbst, weil sie eine höhere Intensität aufweisen (Zorn, gerechte Wut hat z.B. die höchste Intensität und kann manches wirkungsvoll verändern.). Dagegen ist die Intensität des menschlichen Geistes vergleichbar schwach, um diese Wirkung zu erreichen.

Der Grund dafür ist, dass Gefühle „vorgefertigte“ energetische Phänomene sind, die leichter in Resonanz mit den 7F-Schöpfungsbereichen treten als der menschliche Geist, der durch angstbeladene Argumente geschwächt wird und widersprüchliche Signale an den kosmischen Geist sendet. Wird er jedoch von der liebevollen Rationalität des kosmischen Geistes getragen - ich meine damit im wesentlichen die Energien der Kausalwelten, die sich als Inspirationen offenbaren -, dann kann der menschliche Geist Wunder vollbringen, die kein Gefühl *per se* je erreichen kann.

Die **Evolution der inkarnierten Seele** beinhaltet also den **Abbau der Angststruktur** - alte Seelen haben zum Beispiel die geringste Angst. Der Abbau der Angst kann durch **Zunahme der Liebe** erfolgen, also innerhalb der psychischen Struktur.

Dieser Prozess kann durch den Verstand wirkungsvoll unterstützt und beschleunigt werden, genauso wie er vom Ego gebremst werden kann. Verstand kommt ohne Liebe nicht aus und umgekehrt. Im Idealfall, im Zustand vollkommener Glückseligkeit, der von Platon auch als „Eros“ bezeichnet wird, schwingen Psyche und Verstand in Harmonie mit den liebevollen Frequenzen der Seele und des Allganzen. Obwohl selten genug, ist wahre Liebe immer noch häufiger auf dieser Erde zu

finden als wahrer logischer Verstand. Daher die Betonung auf das logische Denken im vorliegenden Buch.

Angst ist also ein energetischer Mechanismus, der die Trennung der Seelen sowohl im inkarnierten als auch im entkörpernten Zustand bewerkstelligt. Angst ist aber kein universales Phänomen. In sehr gemilderter Form existiert die Angst auch in den Astralwelten: Sie ist ein Aspekt der Fragmentierung der Seele vom Allganzen. In den Kausalwelten gibt es dagegen keine Angst, da die Fragmentierung dort aufgehoben ist, und die Seelenfamilie als eine Wesenheit auftritt, die mit anderen Wesenheiten offen wechselwirkt.

Zum allgemeinen Verständnis sollte noch erwähnt werden, dass es **Seelenwelten** und **Außerseelenwelten** gibt. Die Seele ist somit nur eine bestimmte Organisationsform des Geistes. Da wir selbst Seelenwesen sind, können wir uns nur die seelischen Welten einigermaßen vorstellen. Die Organisationsform der außerseelischen Welten entzieht sich unserem Auffassungsvermögen, das selbst an eine Seelenstruktur gebunden ist.

Wenn ich daher vom Geist und Allganzen spreche, meine ich nur die Seelenwelten - die Astralwelten der Seelen, die sich im Inkarnationszyklus befinden und die übergeordneten kausalen Welten, die von den Seelenfamilien nach Beendigung ihres Inkarnationszyklus bevölkert werden. Dies dürfte vorläufig genügen.

IV. Subjektivität und Objektivität menschlicher Wahrnehmung

1. Das Grundproblem der Philosophie

Die Aufklärung des psychisch-energetischen Mechanismus der verzerrten menschlichen Wahrnehmung löst zum ersten Mal in der Geschichte der Philosophie das grundlegende erkenntnistheoretische Problem: Was ist *subjektiv* und was ist *objektiv*? Wie kann man eine subjektive von einer objektiven Wahrheit unterscheiden? Es leuchtet ein, dass auch die Gestaltung des Alltags von der adäquaten Lösung dieses Problems entscheidend abhängt.

Aus der übergeordneten Betrachtungsweise der 7F-Schöpfungsbereiche ist die menschliche Wahrnehmung bewusst eingeschränkt konzipiert, damit die Seele bestimmte Erfahrungen im **Zustand des Getrenntseins** auf diesem Planeten sammeln kann. Sie ist also *prinzipiell* subjektiv. In diesem Fall ist die Wahrnehmung der Seele als „objektiv“ zu bezeichnen. Gegenüber der Wahrnehmung der Kausalwelten (siehe unten) ist die Wahrnehmung einer individuellen Seele wiederum subjektiv: Sie kann das Allganze nur unzureichend erfassen. Man kann also die beiden Begriffe, subjektiv und objektiv, nur *relativ*, innerhalb eines Referenzsystems definieren und sauber trennen.

Innerhalb der auf der Erde inkarnierten Seelenpopulation gibt es deutliche Unterschiede in der individuellen Wahrnehmung, die weitgehend vom **Seelenalter** abhängen. Je kleiner die individuelle und kollektive Angst, umso weniger verzerrt ist die Wahrnehmung, also umso objektiver und umgekehrt. Aus

diesem Grund ist die Wahrnehmung einer alten Seele, die angstgemindert ist, objektiver als die einer jüngeren Seele.

Bei einer alten Seele sind die dichtesten Schichten der Angst, die sich im Astralkörper befinden und den Informationsaustausch mit der Seele in Form innerer Regungen und Inspirationen verhindern, weitgehend abgebaut, so dass das Bewusstsein einer solchen Seele größere Anteile von der objektiven Wahrnehmung der Seele einschließt. Im Vergleich zur Baby-, Kind- und jungen Seele ist das Bewusstsein einer inkarnierten alten Seele *erweitert*: Indem sie Zugang zur innerseelischen Dimension hat, erlangt sie eine Gewissheit über bestimmte Dinge, die eine jüngere Seele erst in einigen tausend Jahren erreichen wird, wenn sie diverse Erfahrungen mit der Angst in vielen Inkarnationen gesammelt hat.

Alte Seelen können Zusammenhänge erkennen, die für eine junge Seele nicht existieren, weil diese solche Zusammenhänge mit einer unbewussten Angst begegnet und ausblendet - sie entziehen sich ihrem Wahrnehmungshorizont.

Die Wahrnehmung, die einer jungen Seele als Gedächtnis zugänglich ist - und ihr Gedächtnis ist sehr selektiv und kurz zugleich - wird durch die Angst stark verformt und blendet wichtige Informationen aus, die von außen auf ihr Bewusstsein eintreffen.

Da aber die alte Seele zurzeit nicht nachvollziehbar erklären kann, wie sie zu wichtigen Erkenntnissen gelangt, die der Mehrheit der inkarnierten unreifen Seelen verwehrt bleiben, sind diese Unterschiede nicht „gesellschaftsfähig“ - sie werden weder honoriert noch beachtet, obwohl sie wichtige Hinweise über die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung der Menschheit liefern.

Früher wurden alte Seelen als geistliche Führer verehrt, und ihre Aussagen wurden beachtet. Die heutige, nach außen gewandte, materialistisch orientierte Gesellschaft, die mehrheitlich aus jungen Seelen besteht, entspricht den sehr beschränkten psycho-mentalenen Bedürfnissen dieser Seelenpopulation und

duldet keine seelischen Unterschiede, schon gar nicht eine seelische Überlegenheit.

Die objektive, transzendente Wahrnehmung einer alten Seele erweist sich daher als gesellschaftlicher Nachteil. Die jungen Seelen hassen nichts inniger als Andersartigkeit, insbesondere, wenn sie sie nicht nachvollziehen können, und sanktionieren diese sofort. Auf diese Weise entledigen sie sich aller möglichen äußeren Tatsachen, die auf ihre begrenzte Wahrnehmung und Erkenntnis hinweisen und sie in ihrer Selbstgefälligkeit verunsichern. Alles, was anders ist, wird zum Feind auserkoren und unterdrückt oder gar vernichtet.

Dieser angstbedingte Impuls der totalen Ablehnung ist in der heutigen Zeit vorherrschend und führt zu vielen grausamen Taten auf der individuellen und kollektiven Ebene: von Mobbing bis hin zu Krieg und Genozid. Zurzeit sitzen an den Schalthebeln der Macht (Politiker, Manager, Vorstände usw.) fast ausschließlich junge Seelen, die dort aufgrund ihres Inkarnationsplans bestimmte Erfahrungen in dieser Etappe ihrer seelischen Entwicklung sammeln müssen.

Das einzige, was sie in ihrem Spiel des Getrenntseins bisher wirklich gut gelernt haben, ist peinlich genau zwischen Freund (Gleichartigen) und Feind (Andersartigen) zu unterscheiden. Sie sind noch voll in diesem karmischen Spiel der *Trennung* verwickelt und merken nicht, dass sich die Regeln im letzten Jahrzehnt spürbar geändert haben und, dass die alten Regeln sehr bald überhaupt nicht mehr gelten werden.

Alle bekannten und unbekanntes kriegerischen Auseinandersetzungen der Menschheit in ihrer kurzen, geschriebenen und ungeschriebenen Geschichte sind auf diese Geisteshaltung der jungen Seelen zurückzuführen, die unseren Planeten in diesem Zeitraum mehrheitlich besiedeln. Die Geschichte der Menschheit gleicht einem ständigen Krieg, der durch kurze Verschnaufpausen unterbrochen wird und die Illusion eines Friedens vermittelt.

Findet kein Krieg zwischen den Ländern statt, so wird er innerhalb der Gesellschaft ausgefochten - ob zwischen linken und rechten Parteien, Arbeitgebern und Gewerkschaften, Intellektuellen und Politikern - der Krieg ist das Ausleben der subjektiven Auffassung vom Getrenntsein junger kriegerischer Seelen. Oder wie *Heraklit* sagt: „Der Krieg ist der Vater aller Dinge.“

Würde sich jeder Mensch über seine Seele mit der ganzen Menschheit und der Natur verbunden fühlen, und das bedeutet, dass er sich zuallererst mit den Seelenwelten und dem Allganzen verbunden fühlt, dann wird es auch keinen Krieg mehr geben. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Sachverhaltes, werde ich unsere Abhandlung mit einem Schlüsselereignis aus der Gegenwart vertiefen.

2. Angstbedingte Verzerrung des politischen Denkens als Kasuistik

Die Reaktion der USA, die überwiegend von jungen Seelen bevölkert werden, nach dem jüngsten Attentat auf das World Trade Centre in New York vom 11. September 2001, illustriert auf eine eindringliche Weise die beschränkte, subjektive, angstbeladene Wahrnehmung der Wirklichkeit durch diese junge, unreife Nation.

Die unreflektierte Einstimmigkeit der amerikanischen Bevölkerung, dem Terror mit Terror zu begegnen und einen illegitimen Krieg gegen die unschuldige Bevölkerung von Afghanistan anzuzetteln, ohne dass sie sich auch nur für einen einzigen Augenblick Gedanken über die Ursachen dieses Terrors macht, illustrieren die geistige Haltung der jungen Seelen, die eine beschränkte, myopische, ich-bezogene Wahrnehmung von der Wirklichkeit haben.

Aus dieser Geisteshaltung heraus steht ihnen auch eine sehr begrenzte Auswahl an Reaktionsmöglichkeiten zur Verfügung. Es verwundert daher nicht, dass sie die schlechteste Variante gewählt haben: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ - eine Reaktion, die jemand, der als Stifter einer Weltreligion gilt, bereits vor 2000 Jahren als inadäquat und primitiv bezeichnet hat.

Die Geschichte der Menschheit lehrt uns, dass kein Frieden mit Gewalt zu erreichen ist: Gewalt erzeugt nur Gewalt. Warum wurde dann diese Binsenwahrheit nicht nur von den Amerikanern, sondern auch mehrheitlich von den Westeuropäern vergessen, wenn man berücksichtigt, wie bereitwillig die letzten ihre uneingeschränkte Zustimmung zum Krieg in Afghanistan gegeben haben?

Der äußere Druck der Amerikaner, der von Bush in der (Un-) Logik einer jungen Seele mit bestechender Freimütigkeit formuliert wurde: „Wer den Terror gegen die zivilisierte Welt verurteilt, muss mit uns sein, wer nicht mit uns ist, ist für den Terror!“ reicht nicht aus, um die gedankenlose, unterwürfige Gefolgschaft Europas zu erklären. Hier muss die kollektive Angststruktur der Industrienationen in Betracht gezogen werden.

Bevor ich darauf eingehe, zuerst ein kurzes Kommentar zu Bushs Statement. Die obige Aussage setzt die Überzeugung voraus, dass USA der Inbegriff der zivilisierten Welt ist. Dies ist keineswegs gesichert und sollte von der Weltöffentlichkeit breit diskutiert werden. Vielleicht liegt gerade hierin der dialektische Aspekt dieses Attentats - eine konstruktive Innenschau in den westlichen Ländern einzuleiten, damit sie ihre Vorstellungen von „zivilisiert“ und „primitiv“ gründlich überdenken.

Zweitens: Die offenkundige Tatsache, dass die meisten Menschen in den westlichen Ländern gegen den Terror sind, insofern er sich gegen sie richtet (andauernde Terror- und Kriegshandlungen in anderen Teilen der Welt lassen diese Menschen in ihrer überwiegenden Mehrheit meistens kalt), heiß noch lange

nicht, dass sie für den Terror gegen die afghanischen „Barbaren“ sind, oder eine einseitige Militarisierung der Außenpolitik bei der Bewältigung internationaler Konflikte befürworten.

Dies wird nach der anfänglichen kollektiven Panik, die das Denken der Weltöffentlichkeit gelähmt hatte, von Tag zu Tag immer deutlicher. In dem Maße, wie die kollektive Angst vor weiteren Attentaten schwindet, nimmt auch die Verzerrung der öffentlichen Wahrnehmung ab, und die Kommentare werden differenzierter, nachdenklicher. Mit einem Wort: die Sicht der Dinge wird objektiver. Sie ist keine schwarz-weiße Malerei mehr, sondern nimmt auch Schattierungen wahr, auch wenn der übergeordnete astrale Imperativ nach wie vor nicht berücksichtigt wird.

Ausgehend von der esoterischen Gnosis wissen wir, dass wir nicht in einer zufälligen Welt leben, sondern, dass die Mehrheit der Ereignisse auf der Erde, vor allem solche von großer historischer Tragweite, sorgfältige Planungen auf der Astralebene sind. Wir müssen also davon ausgehen, dass das Attentat auf das World Trade Centre das richtige Ereignis, zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort war, wobei die Frage, wer dieses Attentat verübte, aus unserer übergeordneten Perspektive zweitrangig erscheint. In Abhängigkeit des weiteren amerikanischen Vorgehens, kann diese Frage allerdings in den Vordergrund rücken, jedoch in eine andere Richtung, als man bisher allgemein vermutet.

Eine grundlegende esoterische Erkenntnis besagt, dass der Zeitpunkt unserer Geburt und unseres Todes - also Beginn und Ende einer Inkarnation - vorbestimmt sind. Sie werden sorgfältig auf der Astralebene geplant. Es war eine freie Entscheidung der Opfer dieses Attentats, sich von der Erde zu diesem geschichtsträchtigen Zeitpunkt kollektiv zu verabschieden. Damit haben sie der Menschheit einen Dienst erwiesen: Sie haben ein Exempel statuiert, das weit reichender und symbolträchtiger ist, als man zurzeit ahnt. Allerdings verriet die Wortwahl der Kommentare wie das häufige Verwenden von „Apokalypse“

und „Endzeit“, dass der innere Impuls zu wirken begonnen hat und das Drama des Evolutionssprungs konkrete Züge im kollektiven Unterbewusstsein annimmt. Diese esoterische Erkenntnis befreit uns von falschen moralischen Überlegungen und öffnet uns die Augen für die Imperative der übergeordneten kosmischen Ethik.

Der Mensch hat die Möglichkeit, aus inneren Überzeugungen zu Einsichten zu gelangen und diese in die Tat umzusetzen oder er muss Kraft vieler leidvoller Erfahrungen dahinter kommen. Dies ist der Zweck des Inkarnationszyklus der Seelen, die sich auf der Erde inkarnieren.

Die Erkenntnis von der Heiligkeit allen Lebens ist eine grundlegende Erfahrung, die eine Seele erst am Ende ihres Inkarnationszyklus macht. Sie wendet sich aus freien Stücken von der Gewalt ab und nicht erst aufgrund einer Niederlage, die selten zu tieferen Einsichten führt.

Eine junge Seele oder Nation wie die amerikanische bedarf mehrerer Niederlagen - ein Vietnam reicht nicht aus -, um die Lektion zu erlernen, dass man mit Gewalt niemals einen Frieden erlangen kann. Er kann nur als Ergebnis einer inneren Wandlung der Wertvorstellungen kommen. Diese Erkenntnis hat Europa erst in diesem Jahrhundert gelernt, aber, wie die neuesten Ereignisse zeigen, noch keineswegs verinnerlicht.

Was hätten also die amerikanische Regierung und ihr Präsident tun müssen, wenn sie reife oder alte Seelen gewesen wären und über einen erweiterten Wahrnehmungshorizont verfügt hätten, als sie ihn in Wirklichkeit haben?

Zuallererst hätten sie Ursachenforschung betreiben müssen. Sie hätten sich zu vor allem fragen müssen, warum das Ausland den USA gegenüber feindselig eingestellt ist, wie sie selbst behaupten und wohl auch spüren müssen. Einige Antworten kamen bereits aus der arabischen Welt, nur wurden diese allzu leichtfertig überhört (beschränkte Wahrnehmung).

Es gibt nämlich eine grundlegende Ungerechtigkeit bei der Verteilung von Reichtümern auf dieser Erde, die durch die

vorhandenen, von den Amerikanern beherrschten, internationalen Finanzstrukturen etabliert und aufrechterhalten wird. Die Amerikaner und die anderen Industrieländer setzen diese Strukturen als Machtinstrument gegenüber den anderen Ländern ein auf eine, wie sie glauben, subtile Weise, die sie selbst gerne übersehen und sie wundern sich dann, wenn sie von den Leidtragenden zur Rechenschaft gezogen werden.

Insbesondere wollen die Amerikaner, die als junge Seelen den Misserfolg zutiefst hassen und bereitwillig den Armen die Schuld für Ihre Misere in die Schuhe schieben, wobei diese Schuldzuweisung durchaus die Form einer ausgeklügelten Wirtschaftstheorie oder politischen Doktrin annehmen kann, nichts davon wissen. Als Urheber dieser schreienden Ungerechtigkeit pflegen die Amerikaner die Kunst der Bigotterie und der Apologetik, indem sie das Allheilmittel der freien Marktwirtschaft predigen, wohl wissend, dass sie die größten Sünder gegen die Prinzipien einer freien Marktwirtschaft sind. Das Gefühl einer inneren Verlogenheit kann den Amerikanern allerdings nicht verborgen bleiben, denn die kollektive Seele dieser Nation weiß sehr genau, wie es um die Wahrheit steht.

Die Verdrängung seelischer Wahrheiten ist ein folgenschwerer Vorgang, der sich mit großer Vehemenz nach außen entladen kann. Die Verdrängung von Wahrheiten ist zunächst ein Produkt der Angst: Die kollektive Angst der Amerikaner schränkt ihre Wahrnehmung für die Probleme und Sorgen der Weltgemeinschaft ein.

Angst entfaltet jedoch eine eigene Dynamik und hat viele Gesichter. Da die Amerikaner die wahren Ursachen für ihre Angst nicht akzeptieren wollen und können, entwickeln sie die Vorstellung, sie seien von feindseligen Staaten umgeben und bedroht. In der Sprachregelung der jungen Seelen werden diese als „Schurkenstaaten“, im besten Fall als „undankbare Freunde“ oder „Weicheier“ bezeichnet. Das Vokabular ist genauso derb und unversöhnlich wie im wilden Westen oder in der Bibel.

Der Vorgang ist nicht neu und wurde bereits im Kalten Weltkrieg ausgiebig vorgelebt. Das Neue dabei ist, dass die amerikanische Paranoia von einer feindseligen Umzingelung keine Unterstützung im Astralbereich mehr findet, weil die kollektiven Feindmuster dort in den letzten zehn Jahren abgebaut wurden. Aus diesem Grund erscheint die Furcht der Amerikaner vor der Außenwelt merkwürdig aufgesetzt, ja, pathologisch. Auch ihre produktive Ausdehnung, z.B. die Einbeziehung der Nato-Verbündeten in das Feind-Freund-Schema, wirkt seltsam kraftlos und wenig überzeugend. Dies steht freilich in einem eklatanten Widerspruch zur militärischen Überlegenheit der Amerikaner.

Diese Diskrepanz zwischen seelischem Empfinden: „Wir sind von Feinden umzingelt und haben das Recht Angst zu haben“, und materiellen Gegebenheiten, denen man noch sehr große Bedeutung beimisst: „Wir haben die stärksten Waffen und werden es jedem zeigen, der nicht bereit ist, die Gründe für unsere Angst zu akzeptieren, schließlich können wir uns jederzeit das Recht nehmen, ihn als Feind zu erklären und zu vernichten“, illustriert ein zentrales energetisches Phänomen des Evolutionssprungs, das besonders im Verhalten der jungen Seelen zum Ausdruck kommt.

Auf der einen Seite beobachten wir das Ausleben alter, angstbedingter Glaubenssätze, z.B. des Glaubenssatzes: „Wir, Amerikaner, verteidigen alleine die westliche Zivilisation vor der Zerstörung durch die Barbaren, die wir jetzt als moslemische Terroristen und Schurkenstaaten bezeichnen.“ Auf der anderen Seite machen die Protagonisten die Erfahrung, dass sich die Ereignisse, die sie aufgrund dieser Glaubenssätze in Gang setzen, genau in die entgegen gesetzte Richtung entwickeln, weil, und das wissen sie nicht, ihr überholtes Verhalten keine Unterstützung von der lebenspendenden Kraft der Astralebenen hat. Anstelle, dass die übrige Welt den Amerikanern Dankbarkeit für ihren Einsatz zollt, weht ihnen der Wind der

Kritik zunehmend ins Gesicht und ihr Gefühl des „lonesome rider“ verstärkt sich von Tag zu Tag.

In dieser Übergangsphase energetischer Umwandlung auf der Erde entsteht ein offensichtlicher Widerspruch zwischen Intention und Ergebnis, den nur wenige helllichtige Personen zu erkennen vermögen. Ich bezeichne diesen Vorgang mit dem griechischen Wort „**Oxymoron**“. Oxymoron ist eine rhetorische Stillfigur, bei der sich zwei widersprechende Begriffe verbunden sind, z.B. „beredtes Schweigen“ (der Astralbereiche) oder „friedensstiftende Kriegstreiber“ (die Amerikaner in Afghanistan unter dem Motto „enduring freedom“).

Man kann mit dieser Figur alle aktuellen Geschehnisse sehr treffend beschreiben. Die Amerikaner sehnen sich nach Ruhe und Frieden und leben in ständiger Angst vor Attentaten. Gleichzeitig glauben sie, durch Krieg gegen die ärmsten Länder der Welt, ihren inneren Frieden erkaufen zu können. Sie fühlen sich als die mächtigste und fortschrittlichste Nation der Welt und erleben eine eigenartige Untergangsstimmung, die nicht einmal die alten Römer kannten. Sie predigen die Werte der Demokratie und haben einen Präsidenten, der nach gefälschten und verpatzten Wahlen im Stile einer Bananenrepublik von einer Minderheit und durch die Entscheidung einer undemokratisch gewählten Institution, des Obersten Gerichtshofs (Supreme Court), an die Macht gehoben wurde usw.

Die gesellschaftlichen Oxymorone, die wir zurzeit erleben, sind das Sichtbarwerden des Paradigmenwechsels, der im Verborgenen wirkt und sich immer deutlicher auf der materiellen Ebene manifestiert.

Alle Prozesse im Astralbereich treffen mit einer gewissen *Verspätung (time-lag)* in die 3d-Raumzeit der Erde ein. Sie kündigen sich jedoch frühzeitig an (siehe z.B. die Briefe von Paulus an die Thessalonicher). Die innerseelische Spannung, die aus dem Widerspruch zwischen alten, angstgeprägten Verhaltensmustern und gegensinnigen Erfahrungen entsteht, be-

schleunigt stark die Evolution des trägen, von Natur aus faulen, menschlichen Verstandes.

Zurzeit steigen die alten Angstmuster, die das menschliche Verhalten seit Jahrtausenden prägen, hoch; sie werden als vordergründige psychische Depressionen und Manien erlebt, die, da sie nicht reell sind, schnell verpuffen. Sie hinterlassen bei den Beteiligten einen nachdenklichen Kater und die Gewissheit, dass das Leben weitergeht - auf der Erde und erst recht im Astralbereich. Oder wie in einer amerikanischen Jazz-Oper in etwa gesungen wird: „Man wacht eines Morgens auf und entdeckt eine neue, vor Freude singende Erde.“

In diesem Sinne kündigt das Attentat auf das World Trade Centre den Beginn eines Prozesses an, der die *Ohnmacht* der *mächtigsten* Nation vor Augen führt (weiteres Oxymoron). Ohnmacht erzeugt Wut, wohingegen echte seelische Macht Ruhe und Gelassenheit ausstrahlt. Wut ist ein Reaktionsmuster der unteren drei Chakren, wenn ihr Energiefluss durch Angst blockiert wird: Sie ist die am meisten zerstörerische Emotion überhaupt, wenn sie nicht in kreative Bahnen gelenkt wird. Diese kollektive Erfahrung steht der letzten größten, mächtigsten und arrogantesten Nation der Welt bevor. *Hochmut* kommt vor dem *Fall* (weiterer Oxymoron).

Wut gibt es auch auf der anderen Seite. Das Gefühl der Minderwertigkeit und Benachteiligung, das die arme Dritte Welt angesichts der gegenwärtigen ungerechten Weltordnung empfindet, verbindet sich mit der radikalen Interpretation des Islams in einigen Ländern und produziert Terror, der ein Ausdruck von Wut und Ohnmacht ist.

Im Zuge des Evolutionssprungs gibt es eine Ausgewogenheit der Geschehnisse, die kein Fleckchen auf der Erde aussparen: Wer sich zurzeit inkarniert, macht Erfahrungen und mutiert.

Der Terror der Unterdrückten hat es zu allen Zeiten gegeben und er hat nichts gebracht. Aber auch die jetzige Empörung und das Kriegsgeschrei der „zivilisierten Welt“ angesichts des islamischen Terrors zeigt lediglich, dass diese, und nicht nur

die Dritte Welt, noch lange von einer echten Zivilisation entfernt ist, welche die Lektionen der Vergangenheit gelernt hat und diese in die Gegenwart umzusetzen weiß.

Symbolisch gesehen war das Attentat gegen den jetzigen „Welthandel“ (World Trade) und ihr Zentrum (Wall Street, Börse, Finanzmetropole New York) gerichtet. Der Zusammenbruch der beiden Türme ist nicht ohne Präzedenz, wie uns historisch ungebildete Journalisten weismachen wollen. Wie der Fall des Babylonischen Turms zeigt er auf die babylonische Begriffsverwirrung in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Alltagsdenken und kündigt deren Zusammenbruch an.

Evoluierte Seelen, die dieses Attentat aus der Astralebene gelenkt haben, lieben Symbole - Symbole sind energetische Zeichen von großer Kraft und Multifunktionalität.

Das Attentat hatte nicht nur Symbolkraft, die von Milliarden Fernsehzuschauern empfunden wurde, sondern wirkte auch als Katalysator, der die Weltwirtschaftskrise, die bereits begonnen hatte, sichtbar machte und zugleich vertiefte. Die jetzige wirtschaftliche und politische Weltordnung, die ein Produkt der Wahrnehmung und Weltanschauung junger Seelen in den Industrieländern ist, muss sich von Grund aus ändern. Daran besteht keinen Zweifel.

Die kosmische Dialektik erfordert es jedoch, dass alle Aspekte der jungseelischen Mentalität betroffen werden. Der engstirnige militante Islamismus ist ebenso eine Erscheinungsform der Jungseelenmentalität wie die kriegswütige Außenpolitik einer Weltmacht. Aus diesem Grund muss die Taliban Regierung gehen. Aus demselben Grund wird die USA ihre Ziele in Afghanistan verfehlen und sich mit dem Rest der Welt überwerfen.

In der jetzigen Auseinandersetzung, die nur scheinbar gegen den islamischen Terror geführt wird, geht es in Wirklichkeit um die kollektive Anerkennung der Sinnlosigkeit jeder Form von Terror und Gewalt. Ich würde mich daher nicht wundern, wenn das Szenario weiterläuft und sich herausstellt, dass nicht die

Terrorgruppe um Osama Bin Laden der Drahtzieher hinter diesem Attentat ist, sondern extremistische, amerikanische Milizen, die im Hintergrund operieren und die Globalisierungspolitik der amerikanischen Regierung bekämpfen. Dass sie sich fanatischer Islamisten als Selbstmordwaffen bedienen, Kontakte zu der amerikanischen kriminellen Welt und den Geheimdiensten pflegen und sich nebenbei an der Börse aufgrund ihres Insider-Wissens bereichern, wie kürzlich vom Börsenaufsichtsbehörde festgestellt aber nicht weiter verfolgt wurde, ist von zweitrangiger Bedeutung, wird jedoch die amerikanische Bevölkerung, sobald sie es erfährt, zutiefst erschüttern und verunsichern. Es wird ihr eben ein Spiegelbild vorgelegt.

Wir werden im Verlauf dieses Buches zeigen, dass der Evolutionssprung mit einer *Verunsicherung* und *Verwirrung* der Jungseelen-Population einhergeht, um die **Transgression der jungen Seelen** in den **Zyklus der reifen Seele** einzuleiten. Die politische Niederlage, welcher die Amerikaner in Afghanistan und woanders erleiden werden, wird seinen Teil dazu beitragen.

Man darf nicht vergessen, dass dieser Krieg nicht legitim ist, und dass die Amerikaner seit dem 2. Weltkrieg mehr als 200 Kriege außerhalb ihres Territoriums geführt oder maßgeblich unterstützt haben, ohne ein einziges Mal den Krieg erklärt und ihn international legitimiert zu haben. Auf diese Weise konnten sie auch als Aggressoren nicht offiziell gebrandmarkt werden.

Dies wirft ein schräges Licht auf die katastrophale Lage des internationalen Rechts, das von der Weltmacht USA systematisch torpediert wird, wie die unmenschliche Behandlung der gefangenen Al-Qaida Kämpfer neuerdings zeigt. Vom Umweltschutz, über unabhängige internationale Gerichtsbarkeit, bis hin zur Kontrolle chemischer und biologischer Waffen blockieren die Amerikaner die Schaffung einer gerechten und wirksamen internationalen Rechtsordnung, wo sie nur können.

Diese Situation muss und wird überwunden werden. Zuerst muss sie jedoch offenbart werden. So lange die Amerikaner auf Recht und Ordnung pochen, diese aber international mit den

Füßen treten, können sie kein Beispiel für eine zivilisierte Nation sein. Die Bigotterie, das Doppelmaß der amerikanischen Politik, kann keine Richtschnur einer friedlichen, zivilisierten Welt sein.

Aus diesem Grund werden die USA den Evolutionssprung nicht überleben, genauso wie die Sowjet Union nach dem Zusammenbruch des Kommunismus kollabierte. Dies ist keine Prophezeiung einer fernen Zukunft, sondern die Feststellung realer Prozesse, die gegenwärtig das Schicksal der Menschheit wirkungsvoll und nachhaltig formen. Sie werden in intimer Kenntnis der innerseelischen Dynamik der inkarnierten Population vorangetrieben.

Jede tiefe Verunsicherung einer jungen Seele ruft ihren Verstand, der eine Ansammlung überkommener Glaubenssätze ist und von mir als „Ego“ bezeichnet wird, auf den Plan. Das Ego der jungen Seele will Kontrolle über die Ereignisse behalten, weil es die tragende Kraft der Seele leugnet. Folgerichtig sinkt es immer tiefer in den Morast eigener Fehlritte.

Die gegenwärtigen Bemühungen der westlichen Regierungen, allen voran der deutschen, die Freiheit der Bürger einzuschränken und willkürliche Antiterror-Gesetze in Windeseile zu verabschieden, verkörpern die vergebliche Mühe des politischen Ego, sich gegen den kosmischen Strom der Ereignisse zu stemmen. Bezeichnenderweise wehren sich die meisten Bürger kaum gegen diese Beschneidung der persönlichen Freiheiten, weil sie selbst zutiefst verunsichert sind und ihre vermeintliche Sicherheit in die Obhut der staatlichen Gewalt sehen möchten.

Ihre **Desillusionierung**, die bald eintreten wird, wird ihren Glauben in den Staat zutiefst erschüttern. Sie werden beginnen zu erkennen, dass der Nationalstaat die eigentliche Ursache von Terror, Unterdrückung und Gewalt ist. Von dieser Erkenntnis bis zur Abschaffung der Nationalstaaten, die das Prinzip der Trennung verkörpern, und zur Errichtung einer liebevollen, friedlichen Weltgemeinschaft wird ein kurzer Weg sein, wie die

apokalyptischen Ereignisse in den nächsten Jahren eindrucksvoll zeigen werden.

V. Inkarnationszyklus der Seele

1. Energetische Struktur der Seelenwelten

Das Allganze, der **Geist** fragmentiert sich und kann sich als einzelne, individuelle Systeme mit spezifischen Funktionen manifestieren. Die Seele ist ein solches System, das am Geist teilnimmt und über ein allumfassendes Bewusstsein verfügt. Ich werde im Verlauf unserer Diskussion von *Bewusstheit* sprechen und das Wort Bewusstsein für die beschränkte Wahrnehmung der Spezies „Mensch“ beibehalten.

In Wirklichkeit existiert die Seele nicht gesondert, sondern in einer Familie von über 1000 Seelen, die in einem engen energetischen Kontakt stehen. Wenn ich also von der Bewusstheit der Seele spreche, so meine ich die *Bewusstheit der Seelenfamilie*, da der Mensch über seine Seele stets in der Lage ist, an der gesammelten Erfahrung seiner Seelenfamilie teilzuhaben.

Darüber hinaus gibt es weitere übergeordnete Seelenverbände auf der Basis der Zahl „7“. Dieser hierarchische Aufbau der Seelenwelten sollte uns nicht weiter beschäftigen, obwohl er uns wertvolle Informationen über die Organisation und Struktur nicht nur der Seelenwelten, sondern auch der Inkarnationshistorie auf der Erde liefern kann. Eine gute Einführung zum Thema findet man in V. Hasselmann, F. Schmolke „Welten der Seele“ und „Die Seelenfamilie“.

Bei diesen gechannelten Büchern handelt es sich um populär esoterische Taxonomien (Kategorialsysteme) zum Aufbau und zur Struktur der Seelenwelten, die auf eine Klärung der energetischen Zusammenhänge und Notwendigkeiten weitgehend verzichten, da sowohl das Medium (Varda) als auch der Fragende (Frank) keinen naturwissenschaftlichen Hintergrund haben und diesbezüglich überfordert wären.

Dennoch ist der didaktische Aufbau in diesen Büchern weit-
aus besser als in den meisten anderen esoterischen Büchern
zum Thema. Auch warnt die Quelle dieser Bücher, die Katego-
rialsysteme, die sie vorstellt, wortwörtlich zu nehmen und ver-
weist mehrmals auf die Begrenztheit der menschlichen Sprache,
die nur sequentielle Beschreibungen zulässt und nicht in der
Lage ist, komplexe, simultan ablaufende energetische Wechsel-
wirkungen und Zusammenhänge adäquat wiederzugeben. Die-
ser Einwand gilt freilich auch für die vorliegende Darstellung.

Das Allganze ist eine simultane Einheit, die sich im stän-
digen Wandel befindet und die Erinnerung an diesen Wandel in
sich speichert. Dieser Umstand erklärt, warum sich das Leben
im „immerwährenden Jetzt“ abspielt. Vergangenheit, Gegen-
wart und Zukunft sind Konstruktionen des menschlichen Hirns,
das als elektromagnetischer Transformator sehr langsam und
nur sequentiell arbeiten kann.

Daraus entsteht die Vorstellung von einer *Kausalkette*, die
das **Prinzip von Ursache und Wirkung** impliziert. In Wirk-
lichkeit ist jede Ursache zugleich Wirkung, da der Energieaus-
tausch des Allganzen in beiden Richtungen simultan abläuft.
Aus einer begrenzten Sichtweite kann jedoch der Eindruck
entstehen, als gäbe es eine solche Kausalkette. In Wirklichkeit
ist sie nur eine didaktische Krücke im Umgang mit der Energie
während einer beschränkten Wahrnehmung in der dreidimen-
sionalen Raumzeit.

An dieser Stelle stellt sich die kardinale Frage: „Warum
muss sich die Seele, die über eine Bewusstheit verfügt, in ein
beschränktes Bewusstsein der Spezies „Mensch“ hineinzwän-
gen, um Erfahrungen zu sammeln?“ Es handelt sich, wie man
sieht, um die zentrale eschatologische Frage: um den Sinn und
Zweck menschlicher Existenz. Die Frage kann nur auf der
Ebene der Seele beantwortet werden, da sie der Schöpfer
menschlicher Existenz ist.

Diese Frage habe ich im Band 1 prinzipiell abgehandelt. Sie
mündet in die Ausformulierung der **letzten Antinomie** (*lo-*

gischer Widerspruch) des Allganzen: „Das Sein ist Etwas. Das Sein ist Nichts.“ Wenn Alles, was existiert, Energie ist und eine Einheit darstellt, die sich als solche selbst wahrnimmt, dann wäre der einzig mögliche Gegensatz dazu das **Getrenntsein** innerhalb der Einheit, denn das Nichts gibt es nicht. In diesem Fall ahmt das Getrenntsein das Nichts nach und schafft die Illusion der letzten Antinomie.

Das *Sein* kann sich nur über das *Nicht-Sein* definieren. Da Alles Sein ist, muss das Nicht-Sein künstlich als *Getrenntsein* erschaffen werden, damit sich das Allganze in seiner Individuation als Seele aus dieser Perspektive erkennen kann. Dies ist die endgültige eschatologische Erklärung des **Inkarnationszyklus der Seele** und der **menschlichen Existenz** aus heutiger Sicht. Dieser Aspekt kann unter diversen Gesichtspunkten beleuchtet werden, wie von manchen Channels praktiziert wird (z.B. in Walsch „Gespräche mit Gott“).

Um die Einheit zu erkennen, braucht man also den **Zustand des Getrenntseins** als Referenzpunkt. Die Seele ist ein untrennbarer Teil des Allganzen und weiß nicht, was Getrenntheit bedeutet. Sie ist z.B. unzerstörbar, also unsterblich und kennt die Vergänglichkeit nicht aus eigener Erfahrung, sondern nur theoretisch. Da sie zugleich extrem dynamisch und schöpferisch ist, sucht sie sich extreme Situationen, die sie selbst erschafft und anschließend bewältigt.

Um den Zustand des Getrenntseins zu erreichen, muss die Seele vergessen, wer sie ist und was sie kann. Die **Amnesie**, welche sich die Seele nach der Inkarnation in einem menschlichen Körper auferlegt, ermöglicht diesen Zustand des Getrenntseins.

In Wirklichkeit ist die Situation wesentlich komplizierter. Die Seele weiß auch während ihrer Inkarnation, wer sie ist, denn ihr Hauptanteil bleibt stets in den Seelenwelten und hat Anschluss am Allganzen. Das, was sich inkarniert, ist nur ein Teil der Seele, eine Funktion dieses Systems. Dieser Teil ist immerhin mächtig und leistungsfähig genug, um den menschli-

chen Körper und sein Bewusstsein (Verstand, Psyche, somatische Wahrnehmung) zu bilden und zu steuern, z.B. läuft die biologische Regulation weitgehend unbemerkt vom Tagesbewusstsein ab. Diese Erkenntnis war bereits Plotin bekannt.

Unter diesem Gesichtspunkt fällt uns nicht schwer, uns vorzustellen, dass die Seele möglicherweise mehrere Inkarnationen in verschiedenen Welten, auf verschiedenen Planeten ausübt und simultan steuert. Dies dürfte uns aber nicht weiter beschäftigen.

In anbetracht dieser Überlegungen erweist sich die *3d-Raumzeit*, man spricht auch von **solaren Universen**, als eine Erfahrungsschule, welche die Seelenwelten und die übergeordneten Welten (7F-Schöpfungsbereiche) künstlich erschaffen haben, um neue Bedingungen des Seins, der Existenz zu erproben.

Das Allganze ist *schöpferisch*: Alles was es tun kann, ist sich selbst in neue Variationen zu reproduzieren. Sobald eine Seele vom Allganzen ausgeschüttet wird und als individuelle Funktion ihren Werdegang nimmt, macht sie die verschiedenen Stationen durch und geht erneut in die Einheit, die sich ständig wandelt und verändert. Der Inkarnationszyklus der Seele ist somit ein Teil dieses Wandels, der oft überraschende Ergebnisse liefert. Dies ist „das Alpha und Omega“, wie man in der Esoterik zu sagen pflegt.

Der Inkarnationszyklus der Seele auf der Erde ist nur ein Teil ihrer vielfältigen Aufgaben, die nach Auskunft mehrerer Quellen, die Entwicklung neuer Spezies, die Koordination und Betreuung inkarnierter Seelengeschwister, die Besiedlung neuer Planeten in voller Bewusstheit, das Beisammensein in den Seelenwelten und so weiter beinhalten.

Ein Inkarnationszyklus kann unterschiedlich lange dauern in Abhängigkeit vom Planeten, vom Entwicklungsstand der Zivilisation dort, von den Aufgaben, die zu lösen sind und so weiter. Der Inkarnationszyklus der Seelen auf der Erde beträgt zurzeit, d.h. in den letzten 10 000 Jahren, etwa 70 bis 90 Leben und umfasst eine historische Zeitspanne von durchschnittlich 6000

bis 8000 Jahren. Der Abstand zwischen den Inkarnationen beträgt im Schnitt 70 Jahre, nimmt aber in der letzten Zeit erheblich ab. Große Seelenbesiedlungen finden alle 2000 Jahre statt, wobei die letzte große Besiedlung zwischen den Jahren 1000-1700 unserer Zeitrechnung stattgefunden hat. Seitdem gibt es keine neuen Seelenausschüttungen auf der Erde.

Die fünf Altersstufen der inkarnierten Seele unterteilen sich in sieben Etappen mit jeweils 1-3 Inkarnationen entsprechend der Seelenaufgaben. Der Zyklus der Babyseele beträgt etwa 10-15 Leben, der Kindseele - 15-20 Leben, der jungen Seele - 20-25 Leben, der reifen Seele - 25-30 Leben und der alten Seele - 10-15 Leben. Entsprechend den großen Seelenbesiedlungen weist die Seelenpopulation auf der Erde zurzeit folgende Struktur auf: 10-15% Babyseelen, 20 % Kindseelen, 45% junge Seelen, 20 -25% reife Seelen, < 4% alte Seelen.

Da die jungen Seelen die Mehrheit der Erdbevölkerung stellen, gestalten sie die heutige Gesellschaft nach ihren Vorstellungen. Junge Seelen erfahren die größte Trennung von der Seele, damit sie die Welt in eigener Regie erobern können. Als Mehrheit setzen sie ihre Wertvorstellungen beim Aufbau der Gesellschaft durch. Der klassische Typus einer jungen Seele ist zurzeit der junge dynamische Manager, der sich schnell an die materiellen Erfordernisse der Gesellschaft anpasst und sich mit ihnen identifiziert, rücksichtslos und ohne ethische Überlegungen seinen Aufstieg betreibt, das Prinzip der Konkurrenz bejaht, den Misserfolg verschmäht, an rigiden, von außen herangetragenem Werten festhält und bereit ist, ohne auf die Heiligkeit des Lebens zu achten, diese durchzusetzen. Seine Liebesfähigkeit ist noch sehr eingeschränkt⁷.

⁷ Der Jungseele-Typus kann sich historisch wandeln - vom Kreuzritter und Eroberer der Neuen Welt, bis hin zum ersten Kapitalisten; seine psychische Ausrichtung bleibt indes erhalten. Sie ist im Wesentlichen auf die unreflektierte Manipulation der Außenwelt - Materie und

Die junge Seele zieht, trotz vieler selbst auferlegter Tabus, die oberflächliche sexuelle Promiskuität vor und ist selten bereit, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen. Die reflexartige Weigerung der jungen Seele, Verantwortung zu übernehmen, kommt sehr deutlich zum Ausdruck, wenn Politiker und Vorstände von den Massenmedien ertappt werden, „Fehler gemacht zu haben“, wobei die Spielregeln, die solche Vergehen definieren, von den jungen Seelen an den Schalthebeln der Macht selbst aufgestellt werden und ebenso irrational und unlogisch sind, wie das Denken dieser Seelen überhaupt.

Junge Seelen übernehmen gerne die Rolle des „gefallenen Engels“ am Ende ihres Zyklus. Nachdem sie viele Inkarnationen in Folge nach Erfolg und Reichtum gestrebt haben, müssen sie nun auch den gesellschaftlichen Misserfolg erleben, damit sie sich als reife Seelen von der externen gesellschaftlichen Bewertung ihres Daseins abwenden und die tragende innerseelische Dimension menschlicher Existenz entdecken können.

Die junge Seele trennt sehr genau zwischen Freund und Feind und kann sich nur im Verhältnis zu ihrer Umgebung, im Wesentlichen durch den sozialen Erfolg definieren. Fortschritt wird nur als quantitative Zunahme materieller Güter definiert. Diese Werteskala macht sich sowohl auf der individuellen als auch auf der kollektiven Ebene bemerkbar: Trotz vieler Unkenrufe der Umweltschützer, wird der stetige Zuwachs des Brutto-sozialprodukts von allen Bevölkerungsschichten weiterhin als eine Art *Panacea* für alle sozialen Probleme betrachtet, ob Arbeitslosigkeit, Renten-, oder Krankenkassenfinanzierung.

Da ihr die innerseelische Dimension noch versperrt bleibt, ist die junge Seele außerstande, über sich selbst nachzudenken und sich in Frage zu stellen. Aus diesem Grund lebt die junge Seele in einem ständigen Widerspruch zwischen Anspruch und Realität, den sie wegen der Verzerrungen durch ihre Angststruktur

Menschen - ausgerichtet. In diesem Seelenalter ersetzt das Tun das Sein, und die ethische Dimension fehlt gänzlich.

nicht objektiv wahrnehmen kann und wogegen sie ständig ankämpfen muss. Wie ein Don Quichotte bekämpft sie ein Leben lang „the windmills of her mind“.

Die amerikanische Gesellschaft, mit ihrer beschränkten Sichtweise, inhärenten Verlogenheit, mit ihrer doppelten Moral und ihrer rücksichtslosen, sinnlosen Aggressivität ist ein Paradebeispiel für die Verhaltensweise dieser Seelenpopulation. Sie selbst sieht sich freilich in einem vorteilhaften Licht. Dieser Widerspruch zwischen Realität und Selbstbild (Oxymoron) ist die Quelle der meisten politischen Probleme zurzeit.

Babyseelen findet man vorwiegend in den Ländern der Dritten Welt, wo sie eng mit der Familie leben und wegen vielfältiger Krankheiten das Leben frühzeitig verlassen können. Diese Seelen sind die ängstlichsten überhaupt und tun sich sehr schwer mit ihrer Inkarnation. Ihre ganze Aufmerksamkeit ist dem Körper gewidmet und der Bewältigung seiner Bedürfnisse. Sie sind nicht in der Lage, weit reichende Gedanken oder Vorstellungen zu entwickeln und können sich nicht vorstellen, irgendwelchen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Hilflos im Leben, fühlen sie sich nur wohl und geborgen in der Familie, umgeben von vielen Verwandten.

Bei der *Kindseele* nimmt die Anpassungsfähigkeit an die schwierigen Bedingungen der Inkarnation zu, und sie ist bereit zu beginnen, die Welt zu erkundigen. Während die Babyseele noch im Zustand des *Pantheismus* verharrt, ist die Kindseele geneigt, an einem einzigen, autoritären Gott zu glauben.

Bei der jungen Seele ist dagegen der *Agnostizismus* ausgeprägt, weil sie für die Stimme der Seele am wenigsten empfänglich ist und die größte Trennung im Inkarnationszyklus erfährt. Folgerichtig muss sie die Existenz der Seele leugnen.

Es ist wichtig an dieser Stelle darauf hinzuweisen, um moralische Vorurteile vorzubeugen, dass jede inkarnierte Seele genau das tut, was sie für richtig hält. „Richtig“ ist somit eine Funktion des Seelenalters der inkarnierten Persönlichkeit.

Diese Erkenntnis ist eine Vorbedingung für echte Toleranz, die im inkarnierten Zustand allerdings nur selten zu erreichen ist.

Der *Zyklus der reifen Seele* ist der schwierigste und längste zugleich. Er beginnt mit einer **Verunsicherung** und **Desillusionierung** der inkarnierten Persönlichkeit. Die frisch gebackene reife Seele muss nun lernen, sich mit ihren ureigenen Ängsten auseinanderzusetzen und Verantwortung zu tragen. Die Aufmerksamkeit wendet sich nach innen, um die innerseelischen Dimensionen zu erkunden. Karmische Verknüpfungen, die im Zyklus der jungen Seele stattgefunden haben, müssen auf eine verantwortungsvolle Weise gelöst werden. Die Liebesfähigkeit nimmt zu und die Beschäftigung mit individuellen ethischen Normen tritt in den Vordergrund. Die Persönlichkeit ver selbstständigt sich gegenüber den gesellschaftlichen Normen und entwickelt eine unverwechselbare Individualität. Ihre Anschauung entfernt sich immer mehr von derjenigen des „Massenmenschen“ (*Ortega y Gasset*), der die Haltung der jungen Seele widerspiegelt.

Die reife Seele beginnt, die enge Bindung mit den Seelenwelten zu spüren und neigt dazu, diese Verbundenheit mit psychedelischen Mitteln unmittelbar zu erfahren. Sie sucht rastlos nach spiritueller Erfüllung in esoterischen Schulen und lernt verschiedene Formen der Meditation kennen. Sie kann das Leben sehr ernst nehmen und sich im Wege stehen.

Die *alte Seele* entwickelt dagegen zunehmend eine fast kindliche Arglosigkeit und Verspieltheit, weil sie des langwierigen Suchens der reifen Seele überdrüssig geworden ist. Sie lebt am Rande der Gesellschaft, es sei denn, sie übernimmt übergeordnete Aufgaben der Seelenfamilie und wählt einen schwierigen Berufsweg oder übt die Funktion eines Seelenführers aus. Die alte Seele braucht viel Zeit zur Introspektion und wirkt durch ihr angstgemildertes Wesen vorwiegend im privaten Bereich. Sie lässt sich oft von jungen oder reifen Seelen versorgen und entwickelt keinen gesellschaftlichen Ehrgeiz mehr. Sie hat nur noch wenige Aufgaben auf der Erde zu erledigen,

die sie auch spielerisch meistert, denn sie kann aus dem unermesslichen Schatz ihrer Erfahrungen schöpfen.

Aus diesem Grund erscheint eine alte Seele den meisten, ernsthaft eingestellten jungen und frühreifen Seelen als oberflächlich. Da für sie die innerseelische Dimension noch keine feste Größe ist, verkennen sie die Realität und verwechseln die „Leichtigkeit des Lebens“ einer alten Seele mit Oberflächlichkeit. Sie befinden sich inmitten ihres Inkarnationszyklus und betrachten die bevorstehenden Aufgaben als sehr schwierig und ernsthaft. Insbesondere für den „kosmischen Humor“ der alten Seele, mit dem sie ihre Probleme leichtfüßig bewältigt, haben junge Seelen überhaupt kein Verständnis.

Da die alte Seele sehr wenige Freunde aus früheren Inkarnationen auf der Erde trifft - die meisten haben ihren Inkarnationszyklus beendet - und mit den jüngeren Seelen wenig anfangen kann, lebt sie in einer seelischen und sozialen Einsamkeit, die von der unstillbaren Sehnsucht nach der Vereinigung mit der Seelenfamilie durchtränkt ist.

Ihre Hauptaufgabe liegt darin, das Spannungsfeld zwischen den Anforderungen der Körperlichkeit und der fortschreitenden Entgrenzung der Persönlichkeit zu überbrücken und zu bewältigen. Es leuchtet ein, dass diese Aufgabe sehr wenig mit den heutigen Anforderungen der Gesellschaft zu tun hat. Viele Außenseiter und Absteiger, die von den jungen Seelen mit kollektiver Verachtung bedacht werden, sind alte Seelen.

*

Diese kurze Zusammenfassung zur gegenwärtigen Seelenpopulation auf der Erde und zu ihren psychomentalen Charakteristika ist insofern sehr wichtig und aufschlussreich, als sie den energetischen Hintergrund für den bevorstehenden **Evolutionsprung** aufhellt. In den letzten 2000 Jahren, seit dem Erscheinen von Jesus Christus, überwogen die Energien der

unreifen Seelen, also die Energie des Heilers (1) - Christus war ein Heiler -, die zugleich die Energie der Babyseele ist.

Zurzeit Christi waren Baby- und Kindseelen (Energie des Künstlers (2)) in der Mehrheit. Jesus wandte sich an die Kindseelen und bewirkte ihre rasche **Transgression** (energetische Umwandlung) in den *Zyklus der jungen Seele*, die mit der Energie (3) des Kriegers korreliert. Das *christliche Zeitalter* ist somit die raumzeitliche Manifestation des Zyklus der jungen Seele auf der gesellschaftlichen Ebene; die Mehrheit der inkarnierten Persönlichkeiten auf der Erden befindet sich in diesem Zyklus.

Die Kindseelen um die Zeitwende verwechselten die Gesetze des *Alten Testaments* mit dem Gesetz Gottes. In ihrer Bereitschaft, sich der Obrigkeit und den strengen gesellschaftlichen Normen unterzuordnen, und diese mit Gewalt durchzusetzen, kannten sie keine Gnade. Dies galt auch für die Mehrheit der Bevölkerung im damaligen Römischen Reich, und, wenn man es genau betrachtet, immer noch für die Mehrheit der heutigen Weltbevölkerung.

Jesus versinnbildlichte mit seiner Kreuzigung den Vorrang der Gnade vor der Strenge des Gesetzes. Er wusste, dass die jungen Seelen, die er mit seinem Erscheinen transformiert hatte, noch einen sehr langen, entbehrungsreichen Weg der Inkarnation vor sich hatten. Um den bitteren Kelch der vielen karmischen Verstrickungen, die ihnen bevorstanden, zu versüßen, wollte er sie mit der heilenden Kraft der Gnade vertraut machen. Im darauf folgenden christlichen Zeitalter wurde das **Prinzip der Gnade** jedoch nicht wirklich gelebt.

Die von Jesus umgewandelten jungen Seelen übernahmen seine Lehre und verwandelten sie entsprechend ihrer Bedürfnisse in eine organisierte Religion. Damit wurde die Energie der Liebe (1) mit der Energie des Kriegers (3) verknüpft. Die Energie (1) der Babyseelen verwandelte sich in die Energie des Künstlers (2). Die Geschichte der Menschheit in den letzten 2000 Jahren kann unter diesem astral-energetischen Gesichts-

punkt zum ersten Mal tiefenpsychologisch, noch besser - **seelisch** - erforscht und begriffen werden. Man kann sie in wenige Worte fassen: „Hossiana, kreuzigt ihn!“

Erst in der *Renaissance* kam auch die künstlerische Komponente der Kindseelen zur Geltung, die etwa 1500 Jahre benötigten, um sich in diesem Zyklus zu entfalten.

Diese neuartige Betrachtungsweise der menschlichen Geschichte vom Standpunkt der Seele als Schöpfer, eröffnet uns ungeahnte Einblicke und fördert unsere Verständnis für die energetischen Hintergründe des gegenwärtigen Evolutions-sprungs, der seit 1997 (Beginn des Wassermann-Zeitalters) auf Hochtouren läuft und in den kommenden Jahren auf einen Höhepunkt zusteuert.

Etwa alle 2000 Jahre kommt es zu einem **Quantensprung** in der Seelenpopulation auf der Erde, der, seinem Wesen nach, eine kollektive energetische Umwandlung ist. Beim gegenwärtigen Evolutionsprung wird die Mehrheit der jungen Seelen (45%) innerhalb dieser Inkarnation in den Zyklus der reifen Seelen eintreten, also die Energie des Kriegers (3) wird in die *Energie des Gelehrten* (4), die das **Prinzip der Assimilation und des Ausgleichs** darstellt, umgewandelt. Diese gewaltige energetische Transgression wird mit einem Paradigmenwechsel und mit einer kollektiven Verunsicherung der jungen Seelen, die beim Übergang zum Zyklus der reifen Seele üblich sind, eingeleitet.

Die neue vorherrschende Energie des Gelehrten (4), die alles bisher Existierende assimiliert und ordnet, verbindet sich mit der Energie der Liebe (1), wie sie von Jesus Christus verkörpert wurde, und bildet eine neue energetische Mischung auf der Erde, die auch neue gesellschaftliche Formen hervorbringen wird.

Im Rahmen dieses Prozesses werden die reifen Seelen in den *Zyklus der alten Seelen* eintreten. Zum ersten Mal in der neueren Geschichte der Erde werden etwa ¼ der inkarnierten Seelen auf der Erde alt sein. Sie werden einen gewaltigen

spirituellen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben, den sie bisher aufgrund ihrer geringen Zahl nicht erreichen konnten.

Die menschliche Zivilisation wird ihre jetzige, in spiritueller Hinsicht sehr primitive Stufe der historischen Entwicklung verlassen und neue gesellschaftliche Formen nach geistigen Prinzipien aufbauen.

Diese Prinzipien ergeben sich von selbst. Es sind: das **Prinzip der Liebe (Energie (1))** und das **Prinzip der Assimilation** und des **Ausgleichs (Energie (4))**, also **des Verstandes**. Kollektive Psyche und kollektiver Geist werden auf eine höhere Evolutionsstufe emporgehoben und miteinander verbunden.

Jede Evolution führt zu einer harmonischen Verschmelzung der sieben Grundenergien (siehe Kausalwelten unten). Dieser Ausblick tangiert vielfältige Aspekte der Gegenwart und eröffnet unzählige Diskussionspunkte, die hier nicht berücksichtigt werden können.

2. Die Gleichzeitigkeit aller Inkarnationen

Zum Schluss sollten wir noch einen, in kognitiver Hinsicht sehr schwierigen Aspekt des Inkarnationszyklus besprechen, der unsere jetzige Vorstellung von Raum und Zeit sprengt. Er ist insofern sehr wichtig, denn er ermöglicht eine Entgrenzung des Bewusstseins und bringt es näher an die übergeordnete seelische Bewusstheit. Diese neue Erkenntnis wird bei der Einleitung des Lichtkörperprozesses von größter Wichtigkeit sein. Es geht um die **Simultaneität aller Inkarnationen einer Seele**.

Aus menschlicher Sicht inkarniert sich die Seele auf der Erde, lebt eine Weile in einem Körper, verlässt den Körper mit dem Tod und verweilt dann in den Astralwelten, bis sie sich entscheidet, sich erneut zu inkarnieren.

Auf der anderen Seite hören wir, dass Raum und Zeit keine Rolle in den Astralwelten spielen - es bleibt nur die Erinnerung an diese Dimensionen, aber sie haben dort keine Gültigkeit

mehr. Die Astralwelten sind reine Energie. In den Seelenwelten geschieht alles simultan.

Aus anthropozentrischer Sicht mag uns einleuchten, wenn wir die Inkarnationen einer Seele als Ereignisse betrachten, die nacheinander (sukzessiv) ablaufen. Aus der Sicht der Seele verlaufen alle Inkarnationen jedoch *gleichzeitig*.

Der durchschnittlich intelligente Mensch wird sich weigern, diese Auffassung anzunehmen, denn er kann sich nicht vorstellen, wie er gleichzeitig in vergangenen und zukünftigen Leben existieren kann. Die Krux an dieser trivialen Auffassung ist, dass die aktuelle Persönlichkeit (Inkarnation) keine früheren Inkarnationen haben kann:

Nur die Seele hat frühere und zukünftige Inkarnationen.

Diese Unterteilung wird freilich aus der Sicht der aktuell inkarnierten Persönlichkeit gemacht. Aus der Sicht der Seele existieren alle ihre Inkarnationen gleichzeitig.

Die aktuelle Persönlichkeit kann sich schrittweise an die Erfahrung der Seele nähern - dies wird durch den Evolutionsprung bewerkstelligt - und dann kann sie an den anderen Inkarnationen teilhaben, d.h., sie wird sie erkennen und umgekehrt. Jede Inkarnation ist ein Mosaikstein im Gefüge der Seele und führt eine eigenständige Existenz in den Astralwelten.

Nachdem wir nun geklärt haben, dass die aktuelle Inkarnation als Persönlichkeit nicht identisch mit den früheren Inkarnationen der Seele ist - sie sind ebenfalls eigenständige Persönlichkeiten -, müssen wir klären, wie alle Inkarnationen gleichzeitig existieren.

Wir haben bereits geklärt, dass konventionelle Zeit und Raum ein und dasselbe sind. Nach unserer Auffassung, d.h. aufgrund der sequentiellen Wirkungsweise unseres Hirns, verlaufen die Inkarnationen nacheinander in der konventionellen Zeit (*t*): Die einzelnen Inkarnationen sind durch zeitliche Abstände voneinander getrennt. In diesem Fall sind wir ebenso

berechtigt zu sagen, dass die Inkarnationen einer Seele räumlich getrennt sind, denn wir haben bewiesen, dass Raum und konventionelle Zeit Synonyme sind.

Wenn wir nun von der Vorstellung ausgehen, dass die Inkarnationen einer Seele voneinander *räumlich* getrennt sind, dann können wir uns leichter vorstellen, wie sie gleichzeitig existieren können. Nehmen wir an, es gäbe mehrere Erden in verschiedenen Sternsystemen, die in Universum weit voneinander entfernt wären und von den Inkarnationen einer Seele gleichzeitig bevölkert würden. Diese Gleichzeitigkeit könnte es nur aus der Sicht der Seele geben, da dort Simultaneität herrschte. Sie könnte alle ihre Inkarnationen augenblicklich erreichen und wahrnehmen.

Die einzelnen Inkarnationen sind hingegen darauf angewiesen, sich mit Lichtsignalen zu verbinden, die sich mit der endlichen Geschwindigkeit des Lichtes c ausbreiten. Aus der 3d-Sicht der einzelnen Inkarnationen erweist sich die Lichtgeschwindigkeit als das einzige Kriterium für Gleichzeitigkeit. Damit sie auch gewährleistet wird, muss an manchen Planeten die Inkarnationen bereits gestorben und andere noch nicht geboren sein, damit sie vom Lichtstrahl im selben Zeitabschnitt ihres Lebens erreicht werden.

Aus der Sicht der Seele verlaufen diese Inkarnationen dann sukzessiv, wobei das unerheblich ist, denn in den Astralwelten gibt es keine Vergangenheit und Zukunft, sondern nur das immerwährende Jetzt. Anders herum: Jede Information aus dem 3d-Universum, in dem wir leben, ist eine Information aus der Vergangenheit, auch wenn wir sie erst in der Zukunft wahrnehmen.

Ich werde diese Tatsache mit einem anderen Beispiel illustrieren: Ein Stern (Nova) explodiert vor fünf Millionen Jahren. Wenn er sich drei Millionen Lichtjahre (beachte, dass in diesem Fall die Zeiteinheit „Jahre“ unbewusst für konventionelle Zeit und Entfernung gleichgesetzt wird) von uns entfernt befindet, werden wir ihn jetzt sehen und wir hätten ihn auch in

der Vergangenheit gesehen. Wenn er aber sechs Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt wäre, dann würden wir ihn erst in einer Million Jahre sehen. Die Gleichzeitigkeit der Seelenwelten und der sequentielle Verlauf der Zeit lassen sich mit *Galileis Experiment* zur Gravitation im Deutschen Museum vom Jahre 1996 veranschaulichen⁸.

Zur Vertiefung unseres Verständnisses von der Simultaneität aller Inkarnationen einer Seele werden wir auf unser Beispiel mit den Zügen auf einer S-Bahnlinie zurückgreifen. Die Züge können wir uns als die einzelnen Inkarnationen (Leben) und die S-Bahn-Linie mit ihrer Umgebung als die Erde vorstellen. Die Reisenden sind die inkarnierten Seelenanteile, die räumlich, bzw. zeitlich voneinander getrennt sind. Aus ihrer Sicht verläuft die Fahrt (das Leben) als ein einmaliges Ereignis.

Innerhalb eines Zuges können die Reisenden für die Dauer der Fahrt die Zeit mit anderen Freunden, die mitfahren, in Gesprächen und in gesellschaftlichen Spielen verbringen, andere Fahrgäste kennen lernen, sich mit ihnen anfreunden oder anfeinden, die Natur bewundern, Erfahrungen sammeln, Entdeckungen machen, sich im Zug bewegen, und nebenbei das Ziel erreichen.

Am Endziel verlassen sie als individuelle Seelen den Zug (die aktuelle Inkarnation) und befinden sich auf der letzten Station. Sie finden dort andere Gäste vor, die aus den vorherigen Zügen ausgestiegen sind, und wenn sie eine Weile warten, treffen sie auf neue Gäste, die aus den nachfahrenden Zügen aussteigen. In diesem Augenblick erweitert sich ihr Bewusstsein und sie erkennen, dass sie alle Seelenbrüder und Geschwister einer einzigen Seele sind.

Diese Seele können wir auch „Seelenfamilie“ oder „Seelenwesenheit“ nennen, denn für unser didaktisches Verständnis ist es einerlei, ob wir eine Seele mit vielen Inkarnationen bespre-

⁸ Siehe das Essay über Galilei im Band 2.

chen oder eine Seelengemeinschaft, die eine Wesenheit bildet und noch mehr Inkarnationen hat.

Solange man im Zug saß, wusste man nichts davon, sobald man sich auf der letzten Station mit seiner Seele vereinigt hat, erhält man ein *multidimensionales Bewusstsein* und erkennt alle Reisende als eine Einheit. Aus der Perspektive der Seele, die sowohl die Züge rangiert, als auch mit Gäste füllt, ihre Fahrt steuert und aus der Vogelperspektive als räumlich, bzw. zeitlich getrennte Ereignisse einer simultanen Ganzheit - der S-Bahnlinie - wahrnimmt, war diese Erkenntnis von Anfang an vorhanden. Für die aussteigenden Fahrgäste war es jedoch ein „Aha-Erlebnis“ erst am Ende der Fahrt.

Nach Vereinigung aller Gäste zu einer Einheit können sie sich entscheiden, eine neue S-Bahnlinie zu befahren und die Aufteilung in den Zügen neu zu gestalten, damit die einzelnen Gäste neue Erfahrungen sammeln und sich nicht langweilen. Bis die neuen Züge rangiert sind, gehen sie anderen, angenehmen Tätigkeiten nach, zum Beispiel sie setzen sich auf die Wiese neben der Station und machen Picknick oder ziehen einen Spaziergang im umliegenden Wald vor. Sie haben es nicht eilig, denn sie wissen, dass sie unsterblich sind und unendlich viele, solcher endlichen Ausflüge machen können.

So ungefähr kann man sich den Inkarnationszyklus der Seele auf der Erde und in den Astralbereichen vorstellen, wobei die Pausen zwischen den Fahrten, oft bedeutender sind als die Fahrt selbst. Inkarnation bedeutet Trennung vom Allganzen und Trennung ist ein Ergebnis eingeschränkter Wahrnehmung. Beendigung der Inkarnation, als Tod verstanden, bedeutet Vereinigung mit dem Allganzen, d.h., mit der Seelenfamilie: Sie stellt eine **Entgrenzung des Bewusstseins** dar.

Wir werden sehen, dass der Tod nur ein möglicher Ausgang der Inkarnation ist, der in dieser Form das Trennungsspiel aus menschlicher Sicht glaubwürdig macht. Sobald das Trennungsspiel beendet ist, ist die Tarnung „Tod“ nicht mehr notwendig.

Die andere Alternative, eine Inkarnation zu beenden, ist **der Aufstieg** - die Umwandlung des materiellen 3d-Körpers im Verlauf des Lichtkörperprozesses zur reinen Energie der 7F-Schöpfungsbereiche. Die Persönlichkeit, die sich in diesem Körper entfaltet hat, vereinigt sich zuerst mit ihrer Seele und mit den anderen Inkarnationen dieser Seele, sodann mit den anderen Seelen (über 1000) der Seelenfamilie und ihren Inkarnationen und wird zuletzt zur **multidimensionalen Persönlichkeit**. Weitere Verschmelzungen mit übergeordneten geistigen Instanzen aus den Kausalwelten sind möglich (siehe *transliminale Seele* unten).

Sobald sich der Inkarnationsanteil einer Seele, der seinen Körper transformiert und mitgenommen hat, mit der Seele und der Seelenfamilie in den Astralwelten vereinigt, kann er sich immer wieder auf der Erde materialisieren und die Gestalt des Menschen, der er war, annehmen. Diese Persönlichkeit wird dann über das gesamte Wissen seiner Seelenfamilie verfügen, denn die Amnesie, welche sich die inkarnierte Seele mit der Geburt auferlegt, ist nun aufgehoben. Ab jetzt ist sie eine multidimensionale Persönlichkeit und verfügt über geistige und energetische Möglichkeiten, die man früher nur den Göttern zugeschrieben hat.

Die Externalisierung des Seelenpotentials und seine Übertragung auf mythologische Figuren, die man „Götter“ nannte, war ein psychologischer Zaubertrick aus der Angstkiste der Kind- und jungen Seele. Indem sich der Verstand solcher Inkarnationen zunehmend von der Seele emanzipierte, leugnete er die Existenz der Seele und ihre Allmacht als inneres Wissen und übertrug ihr schöpferisches Potential auf externe Träger. Damit sollte nur die Emanzipation des Ego gegenüber der Seele legitimiert werden. Die Erschaffung der Götter war somit das Ergebnis der Angst unreifer Seelen, die es vorgezogen hatten, sich externen Göttern und den Gesetzen, die sie im Namen dieser Götter schufen, unterzuordnen, als der inneren Stimme der Wahrheit zu horchen. Dazu später mehr.

Ein weiteres, brauchbares Modell für die Gleichzeitigkeit aller Inkarnationen einer Seele wäre das Folgende: Jede Inkarnation oder jedes Ereignis auf der Erde wird zuerst in den 7F-Schöpfungsbereichen erschaffen, bevor sie/es auf der Erde erscheint. Das Original (die Blaupause) ist sozusagen bereits vorhanden, wenn es sich auf der Erde als Kopie materialisiert. Dies gilt übrigens auch für den bevorstehenden Evolutionssprung: Er ist bereits verwirklicht, bevor wir ihn auf der Erde sehen.

Jede eingekörperte Seele ist gleichzeitig ein selbständiger Schöpfer in den 7F-Schöpfungsbereichen; sie gestaltet auf eine simultane Weise unablässig das vergangene, aktuelle und zukünftige Schicksal ihrer inkarnierten Persönlichkeit. Viele Begegnungen und Begebenheiten werden während des Schlafs, wenn der Astralkörper in den Astralwelten verweilt, besprochen und eingefädelt.

Die richtige Auswahl an Ereignissen, die sich auf der Erde materialisieren, folgt einem **simultanen Wahrscheinlichkeitsmodell**, dessen Komplexität das Auffassungsvermögen des menschlichen Verstandes sprengt. Wir können hier soviel sagen: das Modell stellt eine riesige Optimierungsaufgabe dar, es funktioniert wie eine Art multifaktorielle Analyse, bei der der Spielraum des freien Willen im inkarnierten Zustand eine zentrale Variable ist. Das Modell generiert simultan unzählige Alternativen, die sich rekursiv, aufgrund der von der Erde fortlaufend eintreffenden Daten ständig verändern und aktualisieren.

Im Wesentlichen haben wir es mit zwei Gruppen von Entscheidungen zu tun: 1) signifikante Entscheidungen der Seele, die sehr viel seltener sind und immer eintreffen und 2) freie Entscheidungen des menschlichen Verstandes, die viel häufiger sind und nicht immer realisiert werden. Nicht realisierte Gedanken bilden in diesem Modell parallele Wahrscheinlichkeitswelten, die dann woanders realisiert werden können. In diesem Sinne arbeiten die Astralwelten wie eine riesige Computeranlage - eine Art direktes, interaktives Internet.

Die Wirklichkeit, die wir auf der Erde wahrnehmen, ist somit ein Ausschnitt aus weit größeren Realitäten, der mit einer *zeitlichen Verzögerung* in die Materie eintritt. Die Seele entwirft also alle ihre Inkarnationen gleichzeitig im immerwährenden Jetzt der Astralbereiche und lässt sie auf der Erde eine nach der anderen erscheinen. Die „verstorbenen“ Persönlichkeiten, die nicht mehr auf der Erde verweilen, existieren und entwickeln sich weiter als Teile der Seele in den Astralwelten.

Vergangene, entkörperte Inkarnationspersönlichkeiten können aus der aktuellen Inkarnation, zu der sie über die Seele einen ungehinderten energetischen Kontakt aufrechterhalten, lernen und bestimmte Entscheidungen in der Vergangenheit nun anders treffen, wobei jede Lösung in den so genannten *Wahrscheinlichkeitswelten* als Studie gespeichert wird. Dieser Aspekt wird im Zusammenhang mit dem Begriff „multidimensionale Persönlichkeit“ ausführlich diskutiert.

Man kann sich die Summe aller Inkarnationen einer Seele als die Kapitel eines Buches vorstellen, die der Autor nacheinander auf dem PC eintippt und dort speichert. Er kann nun jederzeit vorangegangene Kapitel überarbeiten, damit sie mit dem aktuellen Kapitel übereinstimmen und zugleich den Entwurf für die ausstehenden Kapitel, der ebenfalls im PC gespeichert wird, fortlaufend verändern. Denn der Autor weiß im Voraus wie das Buch ausgehen wird. Jede aktuelle Verbesserung findet im Jetzt statt, wobei die alten Versionen gespeichert oder gelöscht werden können.

So ähnlich verhält es sich mit der Seele - ihr Inkarnationszyklus ist wie ein Abenteuerroman, den sie für sich selbst entwirft und dann Kapitel für Kapitel, d.h. Inkarnation für Inkarnation, schreibt, umschreibt, verfeinert und umgestaltet bis das Endergebnis, das ihr im Voraus bekannt ist, zum Buchinhalt, pardon, zum Lebensinhalt passt und umgekehrt.

Das Endziel der Seele ist die Beendigung des Inkarnationszyklus und der Übergang in die **Kausalwelten** als eine *neue Wesenheit*. Diese besteht aus der *Vereinigung der gesamten*

Seelenfamilie von mehr als 1000 Seelen mit der Erfahrung von 80 000 bis 100 000 irdischen Leben in einer historischen Zeitspanne von über 10 000 Jahren.

Der Inkarnationszyklus ist eine Individuation und Vereinheitlichung zugleich, wobei kein Bit an Information (Information ist gleich Energie, siehe Energieerhaltungssatz) verloren geht. Er stellt einen geschlossenen Kreislauf dar und endet dort, wo er begonnen hat: Die Seele spalte sich vom Allganzen ab, um alleine Erfahrungen zu sammeln und verschmilzt nach und nach erneut mit dem Allganzen.

Das Endziel ist vorbestimmt, individuell ist nur der Weg, in diesem Sinne ist der Weg das Ziel. Evolution, auch die irdische, ist kein Ziel, sondern lediglich ein Lernmittel. Die Seele ist *vollkommen* und braucht keine Evolution: Sie durstet nur nach Erfahrung.

VI. Lichtkörperprozess und Evolutionssprung

Aus den vorherigen Ausführungen kommen wir nun zur folgenden **Definition des Inkarnationszyklus**:

Die *Eschatologie* des Inkarnationszyklus ist die Ausbildung und Verselbständigung des menschlichen Bewusstseins (Geist, Psyche und Körper) als eines *getrennten Referenzpunktes* zur Seele und somit zum Allganzen zum *Zweck der Selbsterkenntnis* der Seele und des Allganzen. Das *Getrenntsein* der Seele in einer Inkarnation schafft die *Bedingung der Unvollkommenheit*. Die eigentliche Entfaltung der inkarnierten Seele, die sich auf der historischen Bühne vollzieht und nur den Anschein einer gesellschaftlichen Evolution annimmt, ist die *Rückkehr zur Vollkommenheit*, zur Verschmelzung mit dem Allganzen. Der Weg zur Einheit kann, je nach Art des Inkarnationszyklus und Planeten, variieren, das Endziel ist jedoch vorbestimmt.

1. Energetischer Hintergrund

Ausgehend von dieser Definition erkennen wir, dass sich der Inkarnationszyklus auf mehreren Ebenen abspielt. Zunächst haben wir die individuelle Entwicklung der Seele, die durch das *Seelenalter* erfasst wird. Jede Stufe der Seelenentwicklung stellt spezifische Anforderungen an das menschliche Bewusstsein.

Die *Babyseele*, die sich zum ersten Mal auf der Erde inkarniert, ist nur in der Lage, die biologischen Bedürfnisse des

Körpers zu befriedigen. Sie ist außerstande, weitreichende Gedanken, Ideen, Interessen und Handlungen zu entwickeln. Dementsprechend niedrig ist der Stand der gesellschaftlichen Entwicklung einer Seelenpopulation, die vorwiegend aus Baby- und Kindseelen besteht.

In Wirklichkeit ist die jeweilige Population der Erde stets gemischt und enthält Seelen aller Altersstufen. Ihr Verhältnis ändert sich jedoch, während die Geschichte einer Zivilisation voranschreitet. Aus diesem Grund erscheint die Geschichte der Menschheit als eine Abfolge von Niedergängen und Blütezeiten, je nachdem wie hoch der Anteil der reifen und alten Seelen in der inkarnierten Bevölkerung zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt ist.

Zu Beginn der neuen Zeitrechnung, als Jesus erscheint, beenden sehr viele Seelen der letzten großen Ausschüttung ihren Inkarnationszyklus, so dass die Seelenpopulation, die danach auf die Erde kommt, in ihrer überwiegenden Mehrheit aus Baby- und Kindseelen besteht. Dies erklärt auch den anschließenden Niedergang des Römischen Imperiums und den Beginn des Mittelalters, das gegenüber der klassischen Zeit der Antike als „dark ages“ aufgefasst wird.

Unsere Diskussion bezieht sich auf die jetzige Zivilisation. Obwohl wir ausreichende Hinweise haben, dass es mehrere Zivilisationen in der Vergangenheit gegeben hat, die ihren kollektiven Inkarnationszyklus und Aufgaben abgeschlossen haben und Platz für neue Inkarnationsexperimente auf der Erde gemacht haben - die Erinnerungen an diese hoch entwickelten Zivilisationen werden als Mythen, z.B. Atlantis überliefert -, werden wir uns hier nur mit der jetzigen Zivilisation und den *energetischen* Anforderungen ihrer Evolution befassen.

Die Geburt eines selbständigen Bewusstseins in der 3d-Raumzeit ist mit der Geburt eines neuen Universums zu vergleichen. Die energetischen Anforderungen und Implikationen sind derart vielschichtig und erfordern eine solche komplexe Koordination aller 7F-Schöpfungsbereiche, dass sie jenseits

unseres beschränkten Wissens und Vorstellungsvermögens liegen.

Die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins, so wie wir es in diesem Augenblick vorfinden und kennen, ist das Produkt einer Inkarnationsgeschichte, die vor etwa hunderttausend Jahren auf der Erde angefangen hat und auf das bereits Erreichte vergangener Zivilisationen anknüpft. In diesem Fall meine ich unter „Erreichtem“ nicht die gesellschaftlichen Errungenschaften wie Architektur, Technik, Organisationsgrad und Riten, die bei den meisten Esoterikern in den Vordergrund stehen, sondern das *energetische Geflecht*, das solche Zivilisationen auf der Erde entwickelt und hinterlassen haben, damit sich die jetzige Zivilisation auf dem ganzen Planeten erst entfalten konnte.

Es hat zum Beispiel lokale, geographisch isolierte Zivilisationen gegeben, die aus kollektiven Inkarnationen ganzer Seelenfamilien bestanden haben, d.h., eine gesamte Familie aus über Tausend Seelen hat sich in einem menschlichen Körper inkarniert. Solche Zivilisationen haben aus verwandten Seelengemeinschaften bestanden. Diese Art der kollektiven Inkarnation ist leichter zu ertragen, denn der Grad der Trennung ist weitaus geringer als der gegenwärtige, wo eine Seele einen Körper bewohnt. Hätte es diese kollektive Form der Inkarnation nicht gegeben, könnte die jetzige individuelle Seeleninkarnation nicht existieren.

Die Inkarnation einer ganzen Seelenfamilie oder mehrerer Seelen in einem Körper hebt ihn auf ein höheres Frequenzniveau an. Das menschliche Individuum, das auf diese Weise beseelt wird, verfügt über ganz andere geistigen Kräfte und energetischen Möglichkeiten als ein gewöhnlicher Mensch mit einer individuellen Seele.

Diese Art der Inkarnation wird „*transpersonale Seele*“ genannt und entspricht der Energie des Priesters (6). Sie wird sehr selten auch heutzutage angewandt, wenn eine Seelenfamilie besondere Aufgaben auf der Erde übernimmt. Die bekannteste

transpersonale Seele der Gegenwart ist die Person *Sai Baba* in Indien, über die viele Bücher geschrieben sind.

Viele Erfahrungen früherer Zivilisationen wurden im energetischen Geflecht des irdischen Astralbereichs - der 7F-Ebene, die der 3d-Raumzeit der Erde energetisch am nächsten steht - gespeichert und konnten von dort aus leicht abgerufen werden. Diese Information wurde der jetzigen Zivilisation in verschiedenen, schwierigen Epochen des Umbruchs zur Verfügung gestellt. Die bloße Vorstellung von der Komplexität solcher energetischer Wechselwirkungen würde jeden Mensch sofort „hirntot“ machen; sie können nur in den Seelenwelten im entkörpernten Zustand nachvollzogen werden. Dies setzt eine vollkommene Bewusstheit voraus.

Ich erwähne diese Aspekte an dieser Stelle, um den Blickwinkel für den energetischen Hintergrund eines Inkarnationszyklus in der 3d-Raumzeit der Erde zu erweitern, denn die gegenwärtige esoterische Literatur ist auf die unmittelbaren karmischen und individuellen Aspekte des Inkarnationszyklus fixiert und schenkt keine Aufmerksamkeit den übergeordneten organisatorischen Voraussetzungen für die Durchführung eines kollektiven Inkarnationszyklus mit Myriaden von Seelen auf einem Planeten.

Diese übergeordnete Betrachtungsweise ist insofern unabhängig, als sie uns Aufschluss über den bevorstehenden Evolutionssprung, der sowohl ein kollektives als auch ein individuelles energetisches Phänomen ist, gibt. Gerade die Analyse der engen Wechselbeziehungen zwischen individueller Seele und kollektivem Bewusstsein ist von entscheidender Bedeutung in dieser Hinsicht. Um diese zu verstehen, müssen wir erneut auf die energetischen Charakteristika der einzelnen Seelenalter zurückgreifen.

Die Inkarnation einer Seele in einem Körper geht mit einer **Amnesie** einher, die weder vollständig ist, noch konstant bleibt. Sie ist eine *Variable* sowohl des biologischen Alters der Persönlichkeit als auch des Seelenalters.

Neugeborene Kinder haben einen noch weitgehend ungehinderten Kontakt zu den Seelenwelten, auch wenn oder gerade, weil dieser von den Erwachsenen übersehen oder geleugnet wird. Die Intensität dieses Kontakts nimmt ab dem fünften Lebensjahr langsam ab und erreicht einen ersten Tiefpunkt in der präpubertären Latenzphase (11-12 Jahre). Zugleich beginnt die Ausbildung der reifen Persönlichkeit als Ego.

Vom Jugendalter bis zum reifen Alter muss sich der Mensch den äußeren Herausforderungen der Gesellschaft stellen. In diesem Zeitraum ist der Anschluss an die Seele zwangsläufig sehr leise - die ganze Aufmerksamkeit des Verstandes und der Psyche ist der Bewältigung der Lebensaufgaben und dem Sammeln von Erfahrungen gewidmet.

Allerdings werden zurzeit sehr viele alte und reife Seelen geboren (ab 1988), die bereits genetisch einen offeneren Kanal zu den Seelenwelten haben und diesen auch beibehalten. Dies ist möglich, weil sie auf eine energetisch veränderte Erde eintreffen, die sich seit 1987 in der letzten intensiven Phase des Evolutionssprungs befindet.

Der Anschluss an die Seele nimmt im reifen Alter zu, insbesondere nach dem 40. Lebensjahr, nachdem das Individuum genügend Erfahrung gesammelt hat, um den trügerischen Charakter der menschlichen Einrichtungen und Aktivitäten zu erkennen, und bereit ist, einen Abstand zu den kollektiven Glaubenssätzen zu gewinnen.

Eine ähnliche Kurve der Amnesie kann man bei den unterschiedlichen Alterstufen der Seele beobachten. Die Babyseele erfreut sich einer noch weitgehend ungehinderten Verbindung zu den Seelenwelten. Da sie die Ängstlichste überhaupt ist, fühlt sie sich ungerechterweise in die grausame kalte Welt der Dreidimensionalität ausgestoßen und kann gerade die minimalen Anforderungen an einer irdischen Inkarnation bewältigen.

Die *Kindseele* verliert, wie das Kind nach dem 5. Lebensjahr, zunehmend den Anschluss an die innere Wahrheit. Ihre Aufmerksamkeit richtet sich auf die äußere Welt, die sie erkun-

det und langsam erobert. Jede körperliche und geistige Aktivität zum Zwecke der Eroberung der Außenwelt wird von einer entsprechenden psychischen Welle getragen, die direkt aus der Seele strömt und als lebenspendende Kraft vernommen wird.

Jede Art von Unlust, Trägheit und Zurückgezogenheit, die das Individuum zu bestimmten Zeiten verspürt, ist mit einer Zurücknahme dieser Kraft zu erklären. Nur sehr wenige alte Seelen können diese energetischen Fluten und Ebben der Seele bewusst erkennen und sich danach richten, indem sie sich über ihre Angststruktur, die auf Tätigkeitsdrang ausgerichtet ist, hinwegsetzen. Babyseelen, die solche Impulse nicht bewusst wahrnehmen, folgen diesem natürlichen Rhythmus von Lust und Unlust auf eine unwillkürliche, instinktive Weise.

Die Kindseele beginnt, sich über diesen Rhythmus hinwegzusetzen. Aus diesem Grund sind solche Individuen oft nicht zentriert, leicht gereizt und dauerhaft unglücklich, ohne den Grund dafür zu kennen. Sie sind wie kleine Kinder, die an die Grenzen ihrer physischen Belastbarkeit gelangen und mit ihrer Müdigkeit und Gereiztheit nicht umzugehen wissen. Solche Seelen wählen noch weitgehend behütete Lebensbiographien und tasten sich an die Herausforderungen des irdischen Lebens vorsichtig heran.

Wie kleine Kinder brauchen sie eine noch weitgehend intakte und überschaubare Umwelt - in einer großen Familie oder in traditionellen Gesellschaften mit geringer sozialer Dynamik und festen Verhältnissen. Da in solchen Ländern die Kindersterblichkeit sehr hoch ist und die medizinische Versorgung mangelhaft, haben sie die Zusicherung, die Erde vorzeitig verlassen zu können.

Viele Länder der Dritten Welt werden mehrheitlich von Baby- und Kindseelen besiedelt. Diese Tatsache erkennt man z.B. an den hohen AIDS-Raten in mehreren afrikanischen und asiatischen Ländern. In den Industrieländern findet man einen hohen Anteil an Baby- und Kindseelen unter der ländlichen Bevölkerung.

Die maximale Amnesie ist bei der *jungen Seele* zu beobachten, die auch am ehesten bereit ist, die Existenz der Seele zu leugnen. Sie will wissen, was sie in der 3d-Raumzeit erreichen kann. Als Träger der Energie des Kriegers (3) will sie kämpfen, Materie und Menschen manipulieren, und zeigt oft einen unüberlegten Mut, der ihr auch viele Früchte tragen kann. Die Kehrseite einer jungen Seele sind die Eigenschaften, die wir auch bei übermütigen, rücksichtslosen Jugendlichen beobachten können.

Individuen mit einer jungen Seele sind in der Regel gesund und leiden selten an Krankheiten und körperlichen Gebrechen, auch wenn sie auf ihren Körper nicht bewusst achten. Diese Robustheit ist gewollt und von der Seele vorprogrammiert. Der Körper einer jungen Seele ist von den dichtesten energetischen Schichten mit den niedrigsten Frequenzen der Angst eingehüllt, die eine optimale Anpassung an die irdischen Bedingungen des Getrenntseins auf Kosten der Seelendimension ermöglichen und das Hochkommen innerer Widersprüche nicht zulassen.

Aufgrund dieser spezifischen energetischen Konstruktion sind die jungen Seelen für transzendente Erkenntnisse unzugänglich (*refraktär*) und leugnen die innere Stimme der Wahrheit vehement ab. Da sie auf gesellschaftlichen Erfolg ausgerichtet sind, fürchten sie sich vor dem Misserfolg. Wird eine junge Seele reich, umgibt sie sich immer mit reichen und erfolgreichen Personen gleichen Seelenalters. Die Versager werden von der jungen Seele von Herzen verachtet, indem sie ihnen die Schuld für das Versagen gibt. Versager und Andersdenkende werden ausgeschlossen. Das soziale Engagement ist schwach ausgebildet.

Ein geeignetes Untersuchungsobjekt für das Leben und Verhalten junger Seelen bieten die Vororte von reichen und wohlhabenden Bürgern. Der seelische Zwang zur Abkapselung vor der unsicheren Welt, kann man dort anhand der Höhe der Hecken sehr genau ermessen. Die höchsten Hecken findet man im Raum München zum Beispiel in Grünwald - dem Vorort der

Millionäre. Die Bewohner von Starnberg, auch ein Ort der Millionäre, mit dem höchsten Einkommen in Deutschland, weigerten sich neuerdings erfolgreich, den Bau von Alters- und Sozialheimen auf dem Territorium ihrer Gemeinde zu genehmigen, weil sie sich in ihrer Ruhe gestört fühlten.

Versagt die junge Seele dennoch, so sucht sie stets die Ursachen für ihren Misserfolg in anderen Menschen oder betrachtet ihr Unglück als Missgeschick des Schicksals. Sie kennt keine individuelle Gnade, Mitgefühl oder Liebe und überlässt die Ordnung der Gesellschaft dem herzlosen Gesetz und seinen Hütern. Die Erfahrungen, die eine junge Seele macht, entsprechen dem Grad ihrer Amnesie. Da ihr die innerseelische Dimension verborgen bleibt, erlebt sie in der Regel keine Lebenssituationen, die sie verunsichern und innere Zweifel hervorrufen und sie auffordern, sich gegen gesellschaftliche Normen zu richten und Zivilcourage zu zeigen.

Die junge inkarnierte Seele genießt vielmehr ein Leben der unkritischen Anpassung, des Konformismus nach dem amerikanischen Motto: „Es ist unanständig, anders zu sein“, der Eroberung, des sauberen gesellschaftlichen Erfolgs oder, gegen Ende des Zyklus, des Misserfolgs. Ihr Leben betrachtet sie als eine aufsteigende Spirale, in dem ein Mehr an Qualität stets ein Mehr an materiellen und finanziellen Gütern bedeutet. Junge Seelen ziehen also durchwegs glatte, materialistisch orientierte Lebensbiographien vor, die ihnen keine tiefgründigen seelischen Auseinandersetzungen abverlangen. Diese Erfahrungen bleiben dem Zyklus der reifen Seele vorbehalten.

Es ist wichtig an dieser Stelle hervorzuheben, dass jede Seele ihr Leben in freier Entscheidung selbst plant und mit den anderen beteiligten Seelen abstimmt. Das Leben einer jungen Seele ist nicht weniger wertvoll als das einer alten Seele. Am Ende macht jede junge Seele alle möglichen Erfahrungen, die auch eine alte Seele gegen Ende ihres Inkarnationszyklus gemacht hat.

Aus der *vertikalen* Perspektive dürfte dieser Aspekt klar sein. Aus der *horizontalen* Perspektive der aktuellen Inkarnation haben die reifen und alten Seelen allerdings viel an den Lebensbedingungen zu knabbern, die von der Mehrheit der jungen Seelen etabliert und diktiert werden.

2. Der energetische Einfluss von Jesus auf die Inkarnationsgeschichte der Erde

Die Geschichte der Menschheit der letzten 2000 Jahre wurde von den Bedürfnissen der jungen Seelen, die seitdem in der Mehrheit sind, bestimmt. Sie traten auf die geschichtliche Bühne mit dem Erscheinen von Jesus Christus, dessen Mission es war, die Transgression der Kindseelen, die in jener Zeit in der Mehrheit waren, in den Zyklus der jungen Seele einzuleiten.

Nach seiner Kreuzigung, die ein Nahtoderlebnis war, konnte er aufsteigen und verwandelte sich in eine multidimensionale Persönlichkeit. Er hatte seinen Lichtkörperprozess bereits zur Lebzeit abgeschlossen - daher die vielen Heilwunder, die er dank seiner überragenden Energie bewirken konnte -, so dass die Kreuzigung lediglich ein Bühnenstück war, das von den Astralwelten inszeniert wurde, um die Weissagungen der Propheten in Erfüllung zu bringen und die schlichten Gemüter der Kindseelen in jener Epoche zu beeindrucken.

Die ungeheure Wirkung von Jesus ist weder auf seine Kreuzigung, noch auf die kurze Zeit, in der er predigte, zurückzuführen. Auch war er zur Lebzeit nicht einmal in seiner Heimat besonders bekannt. Sein ungeheurer Einfluss auf die Geschichte der Menschheit, der bis heute anhält und viele Menschen in Erstaunen bringt, ist auf sein *energetisches Wirken als multidimensionale Persönlichkeit* zurückzuführen, das in seiner intensivsten Phase etwa 400 Jahre nach seiner Kreuzigung, also während der ganzen Konzilzeit, dauerte. Er

wurde zu einer **transliminalen Seele**. Dieser Begriff erfordert eine spezielle Erörterung, denn er spielt eine große Rolle im bevorstehenden Evolutionssprung.

Jesus war eine alte Seele in der letzten Inkarnation (7. Stufe). Er war die letzte Seele seiner Seelenfamilie, seines Seelenstamms (7 Seelenfamilien) und seines Seelenverbandes (7x7 Seelenfamilien). Die meisten Seelenfamilien seines Seelenverbandes hatten die Astralwelten der Seelen, die sich noch im Inkarnationszyklus befinden, bereits verlassen und sich zu neuen Wesenheiten in den übergeordneten Kausalwelten vereinigt. Die Beendigung des Inkarnationszyklus einer Seelenfamilie endet stets mit der Vereinigung aller Seelen zu einer neuen Wesenheit. Diese Umwandlung erfolgt nach einer eingehenden Bewertung des soeben abgeschlossenen Inkarnationszyklus, die zu einer Verschmelzung aller Erfahrungen führt. Das Ergebnis ist eine enorme Anhebung der Frequenzen, die den Eintritt der Seelenfamilie in die Kausalwelten ermöglicht.

Die Kausalwelten sind eine eigenständige Ebene der 7F-Schöpfungsbereiche, die ein höherfrequentes Energiespektrum aufweisen als das der Seelenwelten im Inkarnationszyklus. Die Kausalwelten sind nicht mehr so eng mit der materiellen 3d-Raumzeit verbunden wie die Astralwelten der Seelen, die sich noch im Inkarnationszyklus befinden.

Dennoch senden die Kausalwelten etwa alle 2000 Jahre einen Vertreter auf die Erde, der eine energetische Mission ausübt. Jesus war ein solcher Vertreter. Nach seiner Kreuzigung konnte er seinen Körper transformieren und in die Astralwelt mitnehmen. Er wurde zur multidimensionalen Persönlichkeit. Im Zuge dieser Transformation konnte er seine irdische Persönlichkeit und sein Bewusstsein entgrenzen, indem er Zugang zur gesamten Erfahrung seiner Seelenfamilie und seines Seelenverbandes erhalten konnte.

Das Wissen und die Energie, die er von nun an verkörperte, enthielten auch geistige Elemente der Kausalwelten, die der Seelenfamilie Jesus wesensfremd waren und die er aus seiner

Erfahrung in den Astralwelten in dieser Form nicht kannte. Der Körper des Menschen Jesus wurde zu einem Gefäß für die ungeheuren kosmischen Energien der Kausalwelten, die von nun an als **Christus-Wesenheit** auf der Erde wirken konnten.

Der „aufgestiegene Christus“ wurde zur *transliminalen Seele*, die von der Begrenzung von Raum und Zeit befreit wurde. Eine solche Seele wird der mächtigen Energie des Königs (7) zugeordnet. In Wirklichkeit vertritt die transliminale Seele alle sieben Energien, die sich in den Kausalwelten vereinigen.

Jesus konnte sich an jedem beliebigen Ort materialisieren und dematerialisieren, und somit auf die Menschen der frühchristlichen Epoche unmittelbar wirken. Auch konnte er seinen Einfluss über Telepathie und Träume auf die Protagonisten der Frühkirche wie z.B. auf Paulus wirkungsvoll ausüben. Die Vorstellung vom „Heiligen Geist“ als Pfingstwunder ist ebenfalls auf diese Wirkung zurückzuführen.

Die Lichtgestalt Jesus war ein Leiter, der die Energien der Kausalwelten via seiner Seelenfamilie im Astralbereich, die, solange er noch auf der Erde verweilte, auf ihre Vereinigung und Übergang in die Kausalwelten warten musste, unter die Menschen brachte. Alle so genannten „Heiligen“ der Kirche empfingen diesen Einfluss als Inspirationen, Willensäußerungen, Träume oder Visionen. Manchen Personen erschien Jesus auch unmittelbar.

Jeder, der von seiner Energie berührt wurde, wurde umgewandelt und öffnete sich für die **kosmische Liebe** und das **Gefühl der Gnade**, das bis dahin nur theoretisch bekannt war, aber nicht praktiziert wurde. Man konnte Jesus nicht von einem sterblichen Menschen unterscheiden.

Die Wirkung einer transliminalen Seele beruht an erster Stelle auf der unmittelbaren astral-energetischen Übertragung. Das Astralfeld einer multidimensionalen Persönlichkeit öffnet alle Chakren einer Person, die sich in ihrer Nähe befindet. Dieser Effekt kann von der betreffenden Person als **Ekstase** oder Zustand der Gnade erfahren werden. Derselbe Effekt kann

auch durch eine astral-energetische Fernwirkung der Kausalwelten erreicht werden.

Die so genannte „spirituelle Erleuchtung“, die in der christlichen Religion eine zentrale Rolle spielt und von manchen Mystikern und Heiligen in hohem Seelenalter erlebt wurde, ist ein energetischer Vorgang, der zu einer vorübergehenden Öffnung aller Chakren führt (siehe Kap. IX). Auf diese Weise erlebt die Persönlichkeit eine immense Gerührtheit und eine emotionale Ergriffenheit, die die Psyche entgrenzen und den Verstand ausschalten.

Eine Person im Zustand der Erleuchtung wird von den Astralkräften der Liebe überflutet, die sie sowohl emotional als auch sensuell zutiefst erschüttern und sie an ihre wahre Existenz als Seele erinnern. Während der Erleuchtung erlebt die irdische Persönlichkeit den **Zustand der bedingungslosen Gnade** aus der Erkenntnis heraus, dass sie als Seele unsterblich ist, und dass ihre Feinde auf der Erde, ihre Seelengeschwister sind, mit denen sie in Liebe verbunden ist.

Mit einem Wort, stellt der Vorgang der Erleuchtung eine massive Rücknahme der Amnesie dar. In diesem Zustand kann der inkarnierte Mensch im jetzigen Stadium seiner energetischen Entwicklung nur für kurze Zeit verharren, denn die astralen Energien, die er während der Erleuchtung erhält, sind von immenser Intensität. Allerdings prägt dieses Ereignis sein Gedächtnis und seine Persönlichkeit nachhaltig.

Aus dieser Erfahrung heraus sind die bedeutendsten mystischen und christlichen Schriften verfasst worden: Sie sind Bemühungen, das Unbeschreibliche in Worte zu fassen. Auch das *Pfingstwunder* war eine kollektive Erleuchtung, bei der sich die Beteiligten plötzlich an ihre alten Inkarnationen und Sprachen erinnern konnten und sich gegenseitig als diejenigen erkannten, die sie wirklich waren. Die Erinnerung an solche seelisch-energetischen Erlebnisse ist der Stoff, aus dem dann die Religionen entstehen und zu Ritualen erstarren.

Die unmittelbare energetische Wirkung einer transliminalen Seele, die der Träger kausaler Energien ist, entspricht der einer Erleuchtung. **Erleuchtung** ist somit ein reiner energetischer Vorgang und hat nichts mit Religion zu tun. Die Religionen sind eine mögliche, anthropozentrische Interpretation dieser Erfahrung. In diesem Sinne ist sie auch nicht heilig, denn auch der Begriff der „Heiligkeit“ ist ein irdischer. Aus der Sicht der Astralwelten gibt es weder Heiligkeit, noch religiöse Mystik, sondern nur reine Energie.

Dies ist eine sehr wichtige Feststellung, denn der Lichtkörperprozess kann man als eine „Erleuchtung auf Raten“ definieren, bei dem die eigentliche Erleuchtung erst mit dem Aufstieg eintritt. Diese Erleuchtung ist mit der irdischen Erleuchtung nicht zu messen - sie ist unbeschreiblich intensiver. Der Lichtkörperprozess hat daher mit der jetzigen christlichen Religion nichts zu tun: Er leitet nur ihren letzten Akt ein.

Der Körper der transliminalen Persönlichkeit ist unsterblich und bedarf weder Nahrung noch Sex. Wegen der hohen Schwingungsfrequenz braucht die Verkörperung einer transliminalen Seele nicht für jede Person sichtbar zu sein. Die Energie einer transliminalen Seele, die sich als Mensch präsentiert, lindert die Angst der Anwesenden und bewirkt ihre energetische Transformation. In ihrer Gegenwart erfahren die inkarnierten Seelen den Zustand der Erleuchtung, der mit einer vorübergehenden Aufhebung der Amnesie einhergeht. Diese Fähigkeit besitzen nur alte und manche reife Seelen.

Die Energie der transliminalen Seele wird von jungen und unreifen Seelen jedoch als extrem störend und unangenehm empfunden, denn sie verstärkt die inneren Disharmonien in solchen Persönlichkeiten. Solche Seelen können nicht unmittelbar von der Wirkung einer transliminalen Seele profitieren.

Aus diesem Grund wird ein **Kreis von Adepten** um sie gebildet, der die Lehre und Wirkung der transliminalen Seele übersetzt, energetisch verdünnt und in einer transformierten, verbalen Form, die von den jungen Seelen verstanden und emp-

fangen werden kann, weitergibt. In diesem Sinne wirkt eine transliminale Seele auch auf der Erde als eine multidimensionale Persönlichkeit; in diesem Fall verkörpert der Kreis der Adepten ihre persönliche Multidimensionalität, die sich nur im Astralbereich richtig entfalten kann.

Die Frage, ob jede multidimensionale Persönlichkeit auch eine transliminale Seele ist, d.h. auch über Energien der Kausalwelten verfügen muss, kann an dieser Stelle nicht eindeutig beantwortet werden. Meine Intuition sagt mir, dass es multidimensionale Persönlichkeiten geben kann, die von den Beschränkungen von Raum und Zeit befreit sind und sowohl auf der Erde als auch in den Astralwelten verweilen können, ohne Träger von Energien der Kausalwelten zu sein. Letztendlich ist eine solche Unterscheidung belanglos, weil alle Systeme U-Mengen des Allganzen sind.

3. Gründe für den Evolutionssprung und den Lichtkörperprozess

Welche Konsequenzen hat diese Erörterung für den bevorstehenden Evolutionssprung?

Der Lichtkörperprozess, der zurzeit alle inkarnierten Seelen auf eine oder andere Weise betrifft, bewirkt eine Anhebung der Körperfrequenzen entsprechend des Seelenalters und des vorgegebenen Seelenplans für diese Inkarnation.

Alte und reife Seelen sind in ihrer seelischen Entwicklung wesentlich fortgeschrittener als der Rest der Bevölkerung und erleben den Lichtkörperprozess unmittelbar. Baby-, Kind- und junge Seelen, deren Körper von dichten, niederfrequenten Schichten umgeben sind, werden den Lichtkörperprozess vorwiegend als einen grundlegenden Wertewandel erleben. Diese mentale Umschichtung wird von einem langsamen Abbau der dichtesten Schichten der Angst begleitet. Diese Schichten sind

bei alten Seelen weitgehend entfernt. Da sie mit höheren Frequenzen schwingen, können sie den Lichtkörperprozess, der eine kontinuierliche Frequenzanhebung darstellt, besser verkraften und sich schneller umwandeln.

Der Prozess läuft individuell ab, und es kann zu Abweichungen von dieser Regel kommen. Blockaden können durch eine negative psychische Einstellung (Angst) gegenüber dem Prozess aufgebaut werden und diesen zum Halt bringen. Solche Personen müssen dann ihre Inkarnation frühzeitig beenden, z.B. an diversen Krankheiten sterben und den Versuch zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Der Lichtkörperprozess ist ein zentrales energetisches Phänomen des Evolutionssprungs auf der Erde, der noch andere weit reichende kosmisch-energetische Prozesse einschließt, die seit 1987 intensiv ablaufen. Im Jahr 1999 befanden sich alle Menschen auf der Erde mindestens in der dritten Stufe des Lichtkörperprozesses, den man für didaktische Zwecke in zwölf sequentielle Stufen unterteilen kann, auch wenn diese Stufen in Wirklichkeit simultan ablaufen und keine praktische Bedeutung haben. Der Aufstieg kann erst nach Abschluss der 11. Stufe erfolgen.

Für weitere Einzelheiten zum Thema empfehle ich das gechannelte Buch „Der Lichtkörperprozess“ von Tashira Tachiren, Edition Sternenprinz, das eine populär technische Einführung zum Lichtkörperprozess enthält. Leider kommen die psychischen und somatischen Aspekte des Lichtkörperprozesses, die nach meiner Erfahrung für die betroffene Person in den Vordergrund stehen und die meisten Schwierigkeiten bereiten, zu kurz in dieser Beschreibung⁹. Diese sollten in Diskussionen

⁹ Auch wenn die in diesem Buch vorgestellten Stufen des Lichtkörperprozesses wichtige und notwendige Umwandlungen im psychischen, mentalen und somatischen Bereich besprechen, so kann ich diese Stufeneinteilung für meinen Teil nur sehr bedingt bestätigen. Sie ist vor allem von einem geringen praktischen Wert, weil die immense In-

mit fortgeschrittenen Persönlichkeiten individuell besprochen werden.

Es muss an dieser Stelle klar und deutlich gesagt werden, dass nur alte Seelen auf der Stufe 7, also in ihrer letzten Inkarnation, die Möglichkeit erhalten werden, die aktuelle Inkarnation mit einem Aufstieg zu beenden und nicht mit dem Tod. Nach groben Schätzungen sind zurzeit ca. zwei bis fünf Millionen alte Seelen der Stufe 7 auf der Erde inkarniert, von denen wiederum nur ein Bruchteil das biologische Alter erreicht hat, um in den nächsten zehn-zwanzig Jahren aufzusteigen.

Die **Apokalypse** (griechisch: *Sichtbarwerden, Offenbarung*) des Evolutionssprungs wird mit dem ersten Aufstieg einer geeigneten Person eingeleitet. In der Bibel wird dieser Vorgang als „**Ankunft des Menschensohns**“ (griech. **Parusie**) angekündigt. Diese Person wird eine transliminale Seele sein und als Vertreter der Kausalwelten auf der Erde wirken. Ihr Erscheinen wird eine mentale Revolution auf der kollektiven Ebene auslösen und einen fundamentalen Paradigmenwechsel durchsetzen.

Die materialistische Evolutionsdoktrin wird als falsch verworfen und die Priorität des Geistes über die Materie anerkannt. Wissenschaft, Religion, Philosophie und Ethik werden in ihre größte Identitätskrise in der modernen Geschichte der Menschheit gestürzt. Alte Glaubenssätze populärer und wissen-

tensität der Astralwellen, die man während des eigentlichen Körperumbaus in den Leib aufnehmen muss, mit unerträglichen somatischen Strapazen verbunden sind, die in diesem Buch gar nicht zur Sprache kommen. Da sich die meisten Menschen, die als alte Seelen in einer oder anderer Weise von diesem Prozess berührt sind, erst am Anfang des Lichtkörperprozesses befinden, wenn die psycho-mentale Neuausrichtung der Persönlichkeit im Vordergrund steht, neigt man in Esoterikerkreisen schnell zu einer Verniedlichung und Verschönerung dieses Prozesses. Ich fürchte daher, dass manch ein Esoteriker ein böses Erwachen erleben wird, wenn er vom Lichtkörperprozess voll erfasst wird.

schaftlicher Natur werden rasch aufgegeben und von der neuen Weltanschauung der Theorie des Universalgesetzes abgelöst. Alte Verhaltensmuster, die langsamer zu ändern sind, beginnen bereits ins Leere zu greifen und lösen viele individuelle „Tragödien“ aus.

Da unsere materielle Welt ein Spiegelbild unserer Vorstellungen ist, wird sie im Zuge dieses Paradigmenwechsels zusammenbrechen und durch neue gesellschaftliche Formen und Normen ersetzt (außen wie innen, innen wie außen). Insbesondere wird die gegenwärtige wirtschaftliche und politische Ordnung zu Ende gehen. Die materiellen Prinzipien wie Staats-, Finanz-, Produktions- und Machtmonopole, Konkurrenz, Staatentrennung usw., auf denen die heutige Gesellschaft aufbaut, werden von **geistigen Prinzipien** abgelöst.

Es ist unschwer zu erkennen, dass diese Veränderungen an erster Stelle die jungen Seelen betreffen, die durch das Erscheinen der ersten multidimensionalen Persönlichkeit in den Zyklus der reifen Seele umgewandelt werden.

Die Population der jungen Seelen hat eine Reihe von kollektiven Dogmen und Glaubenssätzen etabliert, die sowohl von Politikern als auch von Wirtschaftsbossen und ihren Handlangern in Wissenschaft und Kultur mit Überzeugung vertreten werden. Da diese Glaubenssätze, bis auf wenige Außenseiter, von der breiten Öffentlichkeit bisher nicht in Frage gestellt werden - die Machtposition der jungen Seelen in der Gesellschaft sorgt dafür -, werden diese erst mit dem Erscheinen der neuen transliminalen Seele als falsch erkannt¹⁰.

¹⁰ Man sollte die hektischen Angstreaktionen der Industrieländer auf das jüngste Attentat in New York unter diesem Gesichtspunkt bewerten. Das Zurückgreifen auf nackte Gewalt im Ausland und auf restriktive, undemokratische Maßnahmen im Inneren ist symptomatisch für die Reaktion des kollektiven - politischen und medialen - Ego der jungen Seelen auf die beginnende Verunsicherung, die sich noch steigern wird. Die brachiale Gewalt, mit der die gleichgeschalteten Medien

Sie wird die energetischen Möglichkeiten der Seele demonstrieren, wie Teleportation, Telepathie, energetisches Heilen, Überwindung von Raum und Zeit usw. Viele junge Seelen werden sich jedoch weigern, die wahre Natur der biologischen Existenz zu akzeptieren und werden diese Welt vorzeitig verlassen. Die anderen werden ihre Weltanschauung radikal verändern und sich für die Einflüsse der Seele öffnen.

Diese Entgrenzung des Bewusstseins wird mit einer **Desillusionierung** einhergehen, die den Zusammenbruch der gesellschaftlichen Strukturen, die von jungen Seelen und für ihre Bedürfnisse errichtet wurden, voraussetzt und zugleich bedingt. Keine Struktur, an die kollektiv nicht mehr geglaubt wird, kann sich lange halten, denn es fehlt ihr die geistige Kraft, die sie aufrechterhält.

Die äußere Welt ist nur eine Projektion der inneren Dimension. Da äußere Wirklichkeit und innere Welt einen geschlossenen Kreislauf bilden, in dem die inneren Bilder nach außen projiziert und materialisiert werden, um ihrerseits das menschliche Bewusstsein als vorgefundene Wirklichkeit zu prägen, geht der innerseelische Umbau der Menschheit mit einem äußeren einher. Für viele, die an alten Vorstellungen kleben, wird dieser Umbau, die Form einer Apokalypse nehmen, wobei dieses Wort dann in seiner negativen Konnotation tatsächlich als individuelle Katastrophe erlebt wird.

Menschen, die diesen Veränderungen entgegenfiebern und ihre Notwendigkeit bejahen, werden den Ausbruch des Evolutionssprungs als ein ekstatisches Ereignis erleben, das es in Wirklichkeit ist. Solche, die „am Vorabend“ (*Turgenjev*) der

und Politiker gegen die vereinzelt, besonnenen Stimmen einiger Intellektueller entgegentraten und verpönten, ist ein Symptom der pathologisch gesteigerten Angst der jungen Seelen, die langsam aber untrüglich spüren, dass sie nichts, aber auch gar nichts mehr „im Griff“ haben.

Sintflut von der Angst gepeinigt und gelähmt, werden diese innere Realität als äußere umwälzende Krise erleben.

Diese psychologische *Dichotomie* in der Erwartungshaltung wird die Menschheit vorübergehend schicksalhaft spalten. Dieser bedeutende Vorgang wird im Neuen Testament explizit vorhergesagt:

„Denn wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und sich heiraten ließen bis... die Sintflut kam und alle hinwegraffte: so wird es auch sein mit der Ankunft des Menschensohns. Dann werden zwei auf dem Felde sein; der eine wird hinweg genommen, der andere zurückgelassen werden. Zwei werden mahlen an der Mühle; der eine wird hinweg genommen, der andere zurückgelassen werden.“ (Mt. 24, 38-41).“

Welche Veränderungen werden nun die *reifen Seelen* in diesem Prozess erfahren? Um diese zu begreifen, muss man sich die Anforderungen des Zyklus der reifen Seele vor Augen halten. Während sich die junge Seele meistens einer robusten Gesundheit erfreut, wird die Erfahrung der Verletzbarkeit und Vergänglichkeit des menschlichen Körpers der reifen Seele vorbehalten, die den Mut aufbringt, diese existenziellen Grenzen auszuloten.

Diese Erkenntnis zeigt allzu deutlich, dass Krankheiten keineswegs ein technisches Versagen des Körpers sind, wie man zurzeit in der Medizin annimmt, sondern gewollte Erfahrungen der Seele. In der Regel sind sie ein Ausdruck psychischer Angstzustände, die vom Verstand nicht direkt wahrgenommen werden; deswegen müssen sie sich auf der somatischen Ebene manifestieren. Sie sind ein Lernmittel der Seele, mit dem sie den menschlichen Verstand schult und aus dessen Erfahrungen sie wiederum profitiert und wächst.

Aus diesem Grund kann eine chronische Krankheit erst dann vollständig geheilt werden, wenn sich die psychische Vorstel-

lung ändert und die Lektion, die im Seelenplan verankert ist, gelernt wird. Indem die reife Seele mit ihrer Krankheit konfrontiert wird, setzt sie sich bewusst mit ihren Ängsten auseinander und lernt, mit ihnen umzugehen.

Der jungen Seele werden solche Erfahrungen in aller Regel erspart, denn sie ist noch nicht soweit, um mit ihren inneren Ängsten konfrontiert zu werden. In diesem Bereich wird dem freien Willen ein breiter Spielraum überlassen, d.h., man kann sich bewusst für Gesundheit oder Krankheit entscheiden. Der Indikator ist in beiden Fällen die Höhe der Angst, die somatisch projiziert wird und sich als Krankheit manifestiert.

Aus diesem Grund erfahren viele reife Seelen zurzeit eine Zunahme und Häufung von Krankheiten, die buchstäblich aus heiterem Himmel auf sie hereinbrechen und diese Personen aus dem „Verkehr ziehen.“ Dadurch wollen die reifen Seelen noch vor dem eigentlichen Evolutionssprung ihre Aufgaben im körperlichen Bereich schnell abschließen und wertvolle Erfahrungen sammeln, bevor sie in den Zyklus der alten Seelen mit anderen Anforderungen eintreten.

Diese Krankheiten haben eine doppelte Funktion: Zum einen sind sie ein Teil des seelischen Plans; zum anderen erhalten die kranken Personen die Möglichkeit, sich vom beruflichen und häuslichen Alltag zu entfernen, um über sich und die Welt nachzusinnen und sich auf diese Weise auf den bevorstehenden Evolutionssprung vorzubereiten. Auch wird ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre Angst mental zu überwinden und ihre Seele zu stärken. Dies wirkt sich positiv auf den Lichtkörperprozess. Leider erkennen viele reife Seelen diese Erfahrung nicht als eine Chance und verhindern willentlich ihr Wachstum im Zuge dieses Prozesses.

Die *alten Seelen* befinden sich seit langem auf dem spirituellen Pfad der Veränderung. Viele alte Seelen, die zurzeit auch biologisch alt sind (über 50 Jahre), sind Wegbereiter des Evolutionssprungs. Sie haben die Menschheit in ihrer dunkelsten Stunde seit dem 2. Weltkrieg energetisch unterstützt und im

Stillen gewirkt. Viele haben ihren Weg in voller Einsamkeit bestritten.

Ihre Leistungen können aus irdischer Sicht nicht richtig gewürdigt werden. Dies wird erst im entkörpernten Zustand im Astralbereich möglich sein. Manche von ihnen sind am Ende ihrer physischen Kräfte und verlieren langsam den Glauben an die lang ersehnte Veränderung. Solche Personen werden von der vorliegenden Gnosis, die sie gemeinsam diskutieren sollten, am meisten profitieren. Allein das Beisammensein mit gleich gesinnten alten Seelen wird ihnen Mut geben und ihre Frequenzen anheben, damit sie den öffentlichen Beginn dieses Prozesses mit dem Erstaufstieg noch erleben können.

Die erste Person, die aufsteigt, wird eine multidimensionale Persönlichkeit und eine transliminale Seele sein. Sie wird die irdischen Erfahrungen und Errungenschaften der Menschheit *assimilieren* und in eine **neue Lehre** zusammenfassen, die mit dem Geist der 7F-Schöpfungsbereiche *kongruent* ist. Irdische Weltanschauung muss in Harmonie mit dem kosmischen Geist gebracht werden. Diese Anpassung wird einige Zeit in Anspruch nehmen und in mehreren Wellen ablaufen.

Die erste große Umwandlung, die man auch als einen **seelischen Orgasmus** bezeichnen kann, wird voraussichtlich zwischen 2008-2012 stattfinden. Der Begriff des Orgasmus ist nicht willkürlich gewählt. In dieser Zeit werden seelische Lust und körperlicher Schmerz ineinander verschmelzen und das Bewusstsein wie beim Orgasmus für neue Realitäten blitzartig öffnen. Wie jeder Orgasmus wird er von Nachbeben begleitet, die eine rasche, aus heutiger Sicht unvorstellbar radikale Veränderung der Gesellschaft bewirken werden.

Die neue transliminale Persönlichkeit wird der **Stifter eines neuen „goldenen“ Zeitalters** (*Zeitalter des Wassermanns*) sein, genauso wie Jesus der Stifter des christlichen Zeitalters (*Zeitalter der Fische*) war, das nun zu Ende geht. Das neue Zeitalter wird somit *postchristlich* sein. Aus diesem Grund wird das Erscheinen dieser Persönlichkeit Rückwirkungen auf das

ursprüngliche christliche Drama, das in mehreren Akten abläuft, haben.

Der „neue Christus“ wird in Wirklichkeit ein „Antichrist“ sein, zumindest aus der Sicht der *organisierten* Religion, denn er wird zeigen, dass die Kommunikation mit Gott, also mit der Seele und den Seelenwelten, nie und nimmer organisatorisch geregelt werden kann, sondern ein intimer Dialog mit der inneren Stimme der Wahrheit sein muss. Im Rahmen des Lichtkörperprozesses wird er die Menschen im Umgang mit ihrer Seele unterweisen.

Die sich herausbildende individuelle Spiritualität der in den Reifenzklus neu eintretenden jungen Seelen wird dem organisatorischen Gehege der Religionen, das sie für ihre spirituelle Entwicklung bisher als Leitfaden oder Reibungsfläche benötigt haben, entschlüpfen. Die organisierten Religionsgemeinschaften werden von den neuen *Geistmenschen* kampflos und ohne Groll, also nicht wie die Atheisten, verlassen; sie werden wie eine alte, zu eng gewordene Zwangsjacke abgestreift. Auf diese Weise werden die gegenwärtigen Religionen schnell in sich zusammenbrechen und von der Bildfläche verschwinden.

Das gleiche gilt für die empirische Wissenschaft, welche die bedeutendere Erkenntnislehre der heutigen Zeit darstellt und das Leben der Menschen maßgeblich determiniert. Diese, von Grund aus falsche Lehre wird von der neuen Pantheorie und Gnosis des Universalgesetzes für immer ersetzt. Die umwälzenden Konsequenzen, die sich aus diesem geistigen Wandel ergeben werden, sprengen den begrenzten Horizont der heutigen Menschheit; sie sind ein zentrales Thema aller meinen wissenschaftlichen und gnostischen Werke.

Erst nachdem der erste Akt des Paradigmenwechsels vollzogen ist, der einige Jahre in Anspruch nehmen wird, werden weitere Personen aus dem engen Umfeld der transliminalen Seele ebenfalls den Aufstieg wagen. Die Auflösung von Körper und irdischer Persönlichkeit und die Verschmelzung mit der Seele und der Seelenfamilie, oft als *Überseele* genannt, ruft in

der alten Seele in ihrer letzten Inkarnation eine neue Angst hervor. Im Laufe ihres langen Inkarnationszyklus hat sie sich an den Körper und das irdische Leben so sehr gewöhnt, dass sie nun am Ende ihres irdischen Daseins Angst vor dem Sprung in den entkörpernten Zustand verspürt.

Viele Seelen, die aufsteigen, werden nicht mehr auf die Erde zurückkehren, sondern sich entscheiden, mit den anderen Seelengeschwistern zu verschmelzen und die Reise in die Kausalwelten fortzusetzen. Sie werden die Erde bei ihrer Umwandlung als reine Energie unterstützen.

Andere alte Seelen, die dem Beispiel der erstaufgestiegenen Persönlichkeit folgen werden, werden immer wieder auf die Erde zurückkehren und der Menschheit als geistige Führer, in Liebe mit ihr verbunden und völlig uneigennützig, in dieser schwierigen Phase des Umbruchs zur Seite stehen. Ihre eigentliche Aufopferung ist die Rückkehr zur Erde in einem materiellen Körper, denn eine Seele, die den Inkarnationszyklus beendet hat, wünscht sich nichts sehnlicher als die Vereinigung mit den Seelengeschwistern und den Übergang in die angstfreien Kausalwelten.

Diese so genannten **aufgestiegenen Meister** werden als multidimensionale Persönlichkeiten den Übergang koordinieren und leiten, neue Technologien auf die Erde einführen, die von den jungen und reifen Seelen umgesetzt werden, und neue Formen des Zusammenlebens durchsetzen. Sie werden für eine mehr oder weniger reibungslose Umwandlung der jetzigen Menschheit in eine **Gemeinschaft der Liebe** sorgen.

Aus diesem Grund werden sie von den Vertretern der alten Strukturen wie Politiker und Wirtschaftsleute um Hilfe gebeten, damit sie diese Strukturen ohne große Kataklysmen abwickeln können und eine effiziente Allokation der menschlichen Ressourcen in die neuen Technologien und gesellschaftlichen Formen, die von den aufgestiegenen Meistern durchgegeben und geleitet werden, ermöglichen. Das vorrangigste Ziel dieser einvernehmlichen Kooperation wird sein, das Schisma der

Menschheit in allmächtigen, aufgestiegenen Meistern und sterblichen Menschen ohne große soziale Auseinandersetzungen zum Wohle der ganzen Menschheit zu überwinden.

Der neue **Geistmensch**¹¹, der Mensch, der in Einklang mit seiner Seele und dem kosmischen Geist lebt und in Liebe, in konstruktiver Interferenz mit ihm handelt, wird den jetzigen, angstbedingten Machtstrukturen des Nationalstaates den Rücken kehren, weil diese seiner spirituellen Entwicklung im Wege stehen. Wie die Religionen, wird auch der Staat als ein altes Hemd zwanglos abgestreift und in sich zusammenbrechen.

Der Geistmensch wird es vorziehen, mit Gleichgesinnten in **kleinen Kommunen** auf dem Land zu leben. Diese Kommunen werden aufgrund der neuen Technologien völlig **autark** sein, d.h., sie werden über eine dezentralisierte, effiziente Energieversorgung auf der Basis der 7F-Schöpfungsbereiche verfügen. Die Geistmenschen werden die Landwirtschaft neu strukturieren, aus der Erkenntnis heraus, dass sie auf dieser Erde nur vorübergehend sind und das Land, die Erde, nicht besitzen, sondern diese nur *leihweise* für ihre Ernährung nutzbar machen können. Das Land wird also den „bösen Winzern“ weggenommen und an die „guten Winzer“ verpachtet (Mt,21, 22-41).

Neue, umweltschonende, postindustrielle Technologien werden auf der Basis landwirtschaftlicher Erzeugnisse eingeführt und entwickelt. Die Infrastruktur (Straßen usw.) auf dem Gebiet der Kommune wird von ihren Mitgliedern in einvernehmlicher

¹¹ Dieser Begriff wurde zuerst von Rudolf Steiner eingeführt, ist allerdings bei ihm noch sehr verschwommen und ambivalent. Man kann R. Steiner und eine Reihe bedeutender Esoteriker um die Jahrhundertwende als Herolde des Evolutionssprungs und des Lichtkörperprozesses auffassen. Diese vorletzte Inkarnationswelle alter Seelen bereitete den Boden für den eigentlichen Vorgang. Zu allen Zeiten hat es medial begabte Personen gegeben, welche die esoterische Gnosis entsprechend ihres individuellen und gesellschaftlichen Reifegrades am Leben erhalten haben.

Kooperation mit den benachbarten Kommunen aufgebaut und verwaltet. Die Kommunen werden über Internet oder ein neuartiges Netzwerk direkt kommunizieren und Informationen zum Know-how der neuen Technologien und Waren uneigennützig austauschen. Ein Patentschutz oder Monopol wird es nicht mehr geben, da alle Technologien, die von den Astralbereichen zur Verfügung gestellt werden, der ganzen Menschheit dienen sollen. Jede Kommune wird die medizinische Versorgung auf der Basis der *Biotherapie* in eigener Regie effizient durchführen. In einer weitgehend angstfreien, aufgeklärten Gesellschaft aus Geistmenschen wird sich das Spektrum der Krankheiten erheblich verändern und verringern.

Innerhalb einer Kommune wird das Geld als überflüssig abgeschafft. Zwischen den Kommunen wird der Warenaustausch auf der Basis eines **sehr einfachen, transparenten, numerischen Verrechnungssystems** im Netzwerk erfolgen, das Betrug und Korruption ausschließt. Banken und andere, auf Profit orientierten intermediären Finanzstrukturen wird es nicht mehr geben. Es werden freiwillige Steuer für gemeinnützige Vorhaben zwischen den Kommunen entrichtet. Der Staat wird wegen seiner vielfältigen, ineffizienten Institutionen überflüssig und abgeschafft. Die Produktionseffizienz wird enorm steigen, da nur sinnvolle Tätigkeiten verrichtet werden. Die Arbeit wird Freude machen. Die Menschen werden viel Freizeit für geistige Tätigkeiten haben.

Das neue individuelle Bewusstsein wird **allplanetarisch** (neues Wort) sein und sich mit den Bedürfnissen der ganzen Menschheit verbunden fühlen. Dieses hohe Niveau der eigenen Verantwortung wird die Notwendigkeit geschriebener Gesetze und ihrer Durchsetzung überflüssig machen. Fehlverhalten wird durch Liebe behandelt, im vollen Bewusstsein, dass die individuelle Seele diese Erfahrung braucht und als Mitschöpfer der Erde von keinem irdischen Gesetz jemals sanktioniert werden kann. Die gegenwärtige Gerichtsbarkeit, die ein Produkt der Jungseelenmentalität ist und auf ihrer archetypischen, agnosti-

schen und somit verzerrten Auffassung von Schuld und Sühne beruht, wird für immer abgeschafft.

Dass das Thema „Schuld und Sühne“ für die mehrheitlich jungen Seelen vorherrschend ist, belegt die Auswahl der Drehbücher in der Filmkunst auf eine vorbildliche Weise. Die überwiegende Mehrheit der Filme, insbesondere der Hollywood-Produktionen, beschäftigt sich in den letzten Jahrzehnten ausschließlich mit Justizdramen, Gewaltverbrechen (Krimis, Schocker), brutaler Selbstjustiz (Western, Action-Thriller), dort wo die Justiz regelmäßig versagt usw., wobei die Handlungen sowohl in der Gegenwart (soziale Dramen) als auch in der Zukunft (Science-Fiction) angesiedelt werden. Sowohl die Motive (Habgier, Geltungssucht, Konkurrenzkampf, Mangel an Liebe, psychische Aberrationen und Perversionen, Neigung zur Gewalt), als auch die Handlungen der Protagonisten (Gewaltverbrechen, alle möglichen zerstörerischen Aktivitäten) spiegeln fast ausschließlich das Weltbild der jungen Seele wider - die Welt, in der sie geistig lebt und sich wohl fühlt. Wie sollte man den Erfolg solcher Filme sonst erklären? Solche Themen sind Projektionen der ureigensten Ängste der jungen Seelen, in denen auch die Zukunft regelmäßig als eine noch schrecklichere, übersteigerte Version ihrer widerwärtigen gegenwärtigen Eigenschaften dargestellt wird.

Es gibt zum Beispiel so gut wie keine Filme, die sich ernsthaft mit gnostischen Themen auseinandersetzen, ohne die Gewalt in den Vordergrund zu rücken, und es fehlen den Filmemachern auch die entsprechenden künstlerischen Mittel, um diese Themen in geeigneter Form abzuhandeln. Die wenigen Filme, die sich „ernsthaft“ mit wissenschaftlichen Themen befassen, z.B. als Biographien von berühmten Wissenschaftlern, strotzen nur so vor peinlicher Naivität, was Wissenschaft ist und vor allem, was Wissen bedeutet. Solche Filme sind ein Spiegelbild der agnostischen Natur der jungen Seele, die sich im Grunde genommen nicht im Geringsten um Erkenntnisse schert.

Die Erkenntnis, dass jede Seele, bzw. inkarnierte Persönlichkeit ihre mannigfaltigen irdischen Erfahrungen frei von Schuld und nur in Einklang mit dem Astralgesetz des karmischen Ausgleichs macht - eine Weltanschauung, die bereits Jesus mit seiner Kreuzigung vergeblich auf der Erde etablieren wollte - wird sich langsam aber unausweichlich durchsetzen.

Diese Prozesse werden innerhalb der Zeitspanne eines durchschnittlichen Menschenlebens in etwa abgeschlossen sein, so dass die meisten Leser sie noch erleben und an ihnen teilnehmen werden.

VII. Mentale, psychische und somatische Aspekte des Lichtkörperprozesses

1. Die Definition des Lichtkörperprozesses

Aus den vorherigen Ausführungen kommen wir nun zu einer verbindlichen Definition des **Lichtkörperprozesses**:

Der Lichtkörperprozess ist eine *energetische Umwandlung* der Spezies „Mensch“, die man auch als *individuelle Evolution* bezeichnen kann. Sie umfasst eine signifikante **Anhebung der Energiefrequenzen** des Körpers, des Verstandes und der Psyche und ihre **harmonische Ausrichtung** an die Frequenzspektren der 7F-Schöpfungsbereiche. Das Endergebnis dieses Prozesses ist die Verschmelzung des menschlichen Bewusstseins mit dem Geist des Allganzen, der sich als Seele individualisiert. Für die Spezies „Mensch“ bedeutet dieser Prozess die Verwandlung zu einer **multidimensionalen Persönlichkeit**. Ihre energetischen Charaktermerkmale sind wie folgt:

- 1) Die Psyche wird von den niederen Frequenzen der Angst weitgehend gereinigt und in konstruktive Interferenz mit den *Astralfrequenzen der Liebe* gebracht.
- 2) Der Verstand wird von seiner bisherigen, unlogischen Denkweise anhand der neuen *Axiomatik* des Universalgesetzes befreit und knüpft an den Weltgeist.

- 3) Das menschliche Bewusstsein evoluiert dann zur *allumfassenden Bewusstheit der Seele*. Die Bewusstheit der Seele beinhaltet: direktes Wissen, Telepathie, Anschluss an die Akasha-Chronik und andere Speicherebenen der Astralwelten usw.
- 4) Die Frequenzen des Körpers werden angehoben auf die Höhe der Frequenzen der Astralwelten. Dies ermöglicht einen *Phasenübergang* des zellulären Körpers zum *Astralkörper* und umgekehrt. Dieser Phasenübergang erlaubt die Überwindung von Raum und Zeit und ermöglicht den Aufenthalt der irdischen Persönlichkeit sowohl in den Astralwelten als auch auf der Erde.

Alle oben genannten Prozesse sind komplexe energetische Phänomene, die nun im Detail besprochen werden. Vorab sollte noch der Zusammenhang zwischen Lichtkörperprozess und Evolutionssprung erläutert werden. Der Lichtkörperprozess umfasst die individuelle energetische Evolution des bioenergetischen Systems „Mensch“, das eine konkrete Inkarnation, Materialisierung der Seele auf dem Planeten Erde ist.

Der Evolutionssprung umfasst die kollektive Manifestation dieses Prozesses auf der historischen Bühne.

Jede *individuelle* Evolution mündet in eine *gesellschaftliche* Evolution und umgekehrt. Es handelt sich um einen geschlossenen Kreislauf, wobei der Geist (die inneren Vorgänge) *ursächlich* und seine Materialisierung in gesellschaftliche Formen und Normen sekundär ist: Erst kommt der Geist und dann die Materie.

Die Evolution des Individuums als Lichtkörperprozess und die Evolution der Menschheit, von mir als Evolutionssprung bezeichnet, sind nicht voneinander zu trennen, da das Allganze eine Einheit ist. In diesem Sinne bedeutet der Evolutionssprung der Menschheit, die eine *offene U-Menge des Allganzen* ist, an

erster Stelle den Abbau aller gedanklichen und materiellen Trennungen als **N-Mengen** - also solcher Mengen, die nicht reell, sondern nur scheinbar existieren und das Inkarnationspiel der Getrenntheit, das ein unmittelbares Erleben der letzten Antinomie ist, fördern.

Es ist wichtig an dieser Stelle erneut hervorzuheben, dass alle N-Mengen energetische Epiphänomene, also von der Seele künstlich erschaffene energetische Barrieren sind, die nur aus der energetischen Vollkommenheit der Einheit heraus *lokal* hergestellt werden können. Ihr Abbau mag aus der begrenzten Sichtweise des Menschen, der ein Objekt dieser Getrenntheit ist, die Gestalt einer Evolution annehmen; aus der Sicht der Seele ist dies nur die Rückkehr zur Normalität.

Das Allganze ist *Individuation* und *Einheit* zugleich. Die Inkarnation auf der Erde stellt die größtmögliche Individuation vom Allganzen dar. Der bevorstehende Evolutionsprung ist die Rückkehr zur Einheit, die in mehreren Etappen abläuft, von denen der Inkarnationszyklus nur eine erste unbedeutende Etappe ist. Die anderen Etappen liegen jenseits des begrenzten Horizonts des menschlichen Bewusstseins.

Der methodologische Ansatz der neuen Axiomatik des Universalgesetzes wird uns daher als Leitfaden dienen, um die komplexen energetischen Prozesse und Wechselbeziehungen zwischen Körper, Psyche, Verstand und Seele, die im Rahmen des Lichtkörperprozesses ablaufen, stringent zu erläutern.

Der Lichtkörperprozess ist im energetischen Sinne eine Anhebung und Ausrichtung (Harmonisierung) der Frequenzspektren von Körper, Psyche und Verstand an die Frequenzspektren der Seele. Mathematisch kann man diesen Prozess als eine *Konjugation von U-Mengen* darstellen. Der Mensch erfährt den Lichtkörperprozess als einen *intensiven Prozess aus körperlichen, psychischen und mentalen Symptomen*. Wird der Prozess nicht bewusst erlebt und wahrgenommen, sondern aus Angst abgelehnt oder verneint, können diese Symptome die

Form einer schweren körperlichen oder psychischen Krankheit annehmen, die auch zum vorzeitigen Tod führen kann.

Ein Hauptziel dieser Abhandlung ist es also, das Verständnis des Lesers für diesen Prozess zu erweitern, um seine Angst abzubauen und den reibungslosen Verlauf des Lichtkörperprozesses zu ermöglichen.

Viele esoterische Schulen erwecken den Eindruck, dass man den tieferen Einblick in die innerseelischen Vorgänge nur durch spezielle und langwierige Techniken erlangen kann, die man von einem Guru in langjähriger Lehrzeit als Geselle erlernen muss. Nichts ist falscher als diese Auffassung.

Die Seele jedes Individuums ist vollkommen und ist der einzige richtige Lehrer. Der Zugang zu ihr kann allerdings nur über einen klaren, offenen Verstand und weitgehend angstfreie Psyche erfolgen, was letztendlich auch der Lichtkörperprozess bezweckt. Hierzu gibt es keine speziellen Techniken. Der schnellste und einfachste Weg ist die klare Erkenntnis, wie Körper, Verstand und Psyche mit ihrer Angststruktur energetisch funktionieren und miteinander in Wechselwirkungen treten. Ich kenne jedoch keine esoterische Schule, die diese Bildungsziele anerkennt und gezielt verfolgt.

Aus diesem Grund werden die vielen heterogenen Schulen der Esoterik östlicher und westlicher Prägung, die sich, wie die meisten wissenschaftlichen Schulen, gegenseitig ausschließen (N-Mengen) und nur ein Ausdruck der gegenwärtigen mentalen Trennung im kollektiven Bewusstsein sind, sehr bald zerfallen. Sie werden vom neuen energetischen Ansatz des Universalgesetzes abgelöst. Als Kategoriale Systeme des Transzendenten beinhalten die esoterischen Lehren dieselben inhärenten Fehler wie die Wissenschaften und die organisierten Religionen. Diese Feststellung schließt das Denken und Handeln ihrer Vertreter ein, die keineswegs weiter evoluiert sind als die Vertreter der Wissenschaft und Kirche.

Die esoterischen Schulen sind ein Angebot an die reifen Seelen, die sich von der organisierten Religion abgewendet

haben. Sie können sich daran reiben und wachsen. Ebenso ist die Wissenschaft ein Angebot an die jungen und reifen Seelen, ihren Verstand zu schulen. Es ist jedoch eine Tatsache, dass es nichts zu entdecken gibt, weil die materielle Natur, die wir angeblich erforschen, von uns als Seelen erschaffen wird. Aus diesem Grund gibt es eine einzige intellektuelle Leistung, die wir vollziehen müssen, um geistig zu wachsen: Uns zu erinnern, wer wir sind - unsterbliche Seelen mit einer allumfassenden Bewusstheit.

2. Freier Wille versus Wille in Kenntnis der Seele

Nach diesem Ausgreifen in eigener Sache nun zur Sache. Wenn die Seele der Schöpfer der Inkarnation „Mensch“, samt seines Körpers, Verstandes und seiner Psyche ist, dann ist die Seele auch der Vollstrecker des Lichtkörperprozesses. Dieser kann vom Individuum nicht willentlich herbeigeführt werden. Der Mensch kann lediglich seine Zustimmung geben, wobei diese nicht eine launenhafte Willensäußerung sein kann, sondern eine *feste Absicht*, an der man während des ganzen Lichtkörperprozesses, der mehrere Jahre dauert, festhalten muss. Der **Wille** ist ein wichtiger Bestandteil des Verstandes und spielt eine entscheidende Rolle bei diesem Prozess. An dieser Stelle muss ich mit einem allgemein verbreiteten Irrtum ausräumen.

Echter Wille hat sehr wenig mit dem Begriff des *Ego* zu tun, auch wenn dies üblicherweise angenommen wird. Reiner Wille deckt sich stets mit dem *Wollen der Seele*, das sich als **Seelenplan** einer Inkarnation manifestiert. Allerdings wird der menschliche Wille nicht selten von den Glaubenssätzen der Gesellschaft irregeleitet und zu nicht-seelischen, rein materiellen Zwecken eingespannt. In diesem Fall sprechen wir vom „*freien Willen*“.

Die Seele räumt dem menschlichen Verstand den Spielraum ein, sich in manchen Fällen für oder gegen die Seele zu entscheiden. In Wirklichkeit handelt es sich stets um eine Entscheidung für oder gegen das Allganze. In den Astralwelten ist diese Freiheit eingeschränkt: Die Seele, die ein untrennbarer Teil des Allganzen ist, kann sich nicht gegen das Allganze entscheiden. Energetisch betrachtet, handelt es sich um die Ausbildung einer allumfassenden konstruktiven Interferenz. Ihre Wahrnehmung auf der Ebene des menschlichen Bewusstseins ist das **Gefühl der Liebe und der Gnade**.

Während das Gefühl der Liebe in den Astralwelten aufgrund ihrer Harmonisierung umfassend ist, konkurriert die Liebe auf der Erde mit dem Gefühl der Angst, das eine Wahrnehmung von destruktiver Interferenz ist. Man spricht auch von der **Dualität** menschlicher Existenz. In diesem Sinne ist Angst eng mit dem freien Willen verbunden. Die meisten Entscheidungen, von denen wir glauben, aus freiem Willen zu treffen, sind Einflüsterungen des Ratgebers „Angst“.

Etwa zwanzig Prozent aller Begebenheiten innerhalb einer Inkarnation sind das Ergebnis des freien Willen, in der Regel sind es viel weniger, weil die meisten Individuen das Potential des freien Willen nur sehr unvollkommen ausschöpfen: Sie lassen sich vielmehr von ihrem Schicksal treiben.

Die anderen achtzig Prozent der Erfahrungen, die einer inkarnierten Persönlichkeit auf der Erde widerfahren, werden zwischen den irdischen Leben in der Astralwelt sorgfältig geplant und somit vorbestimmt. Sonst wäre das Leben auf der Erde ein Chaos.

Keine Erfahrung kann jedoch ohne den Willen der betreffenden Seele stattfinden. In diesem Sinne hat die Seele den freien Willen, den Lebensplan ihrer Inkarnationen selbst zu gestalten, allerdings in enger Kooperation mit anderen Seelen, die am kollektiven Geschehen auf der Erde beteiligt sind. Ohne ihr Mitwirken kann der individuelle Plan einer Seele nicht gestaltet werden.

In Wirklichkeit geht es der Seele nicht so sehr um die Abfolge materieller Ereignisse, sondern um Gedanken, Absichten, Einsichten, Gefühle und Entscheidungen der inkarnierten Persönlichkeit, also um ihren Umgang mit diesen geistig-energetischen Phänomenen innerhalb der Einschränkungen des menschlichen Körpers.

Die **psychische Struktur der inkarnierten Persönlichkeit** wird in den Astralwelten in Hinblick auf die zentralen seelischen Aufgaben, die sich die Seele für die bevorstehende Inkarnation vorgenommen hat, sorgfältig gestaltet¹². Es handelt sich um eine Mischung und Feinabstimmung psychischer, mentaler und somatischer Modalitäten, die ihre Entsprechungen in den sieben Grundenergien des Allganzen haben. In aller Regel werden diese Aufgaben auf der Erde durch eine adäquate psychische und mentale Einstellung gelöst und weniger durch das bloße Handeln.

In der irdischen Wirklichkeit, die zurzeit von der Expansion der jungen Seelen in die Außenwelt und dem Drang nach materieller Manipulation geprägt ist, ist der *kollektive Zwang zum Handeln* äußerst wirksam. Da dieser Zwang der Angst junger Seelen vor dem Versagen und vor einem intimen Dialog mit der inneren Stimme entspringt, erscheint er in vielen Verkleidungen, so auch als offiziell akzeptierte Tugenden wie *Fleiß, Fürsorglichkeit, übertriebene Verantwortlichkeit* usw.

Diese **Angst-Tugenden** prägen die inkarnierte Persönlichkeit, die zwar von der Seele vorbestimmt ist, jedoch eine erhebliche Ummodellierung durch Elternhaus, Gesellschaft und Geschichte erfährt. Diese äußeren Faktoren lenken sie von ihren eigentlichen, seelischen Aufgaben ab. Aus diesem Grund wird immer wieder in gechannelten Durchgaben der Vorrang des Seins vor dem Tun hervorgehoben.

Das irdische Treiben ist ein Teil des Versteckspiels, was Geist (Seele) ist. Geist ist Gedanke, Absicht, Wollen - das Tun

¹² Siehe „Archetypen der Seele“ von Hasselmann und Schmolke.

ist lediglich ein energetisches Sekundärphänomen, ein möglicher Ausdruck des Schöpfungspotentials des Geistes in der 3d-Raumzeit. In diesem Sinne sind Gefühle ebenfalls Gedanken: Sie sind energetische Schöpfungen des Geistes, die die Kommunikation zwischen verschiedenen, denkenden Existenzen im Universum vereinheitlichen und erst möglich machen. Sie sind ein Angebot an die individuelle Persönlichkeit, ihre Einzigartigkeit in Kommunikation mit anderen einzigartigen Persönlichkeiten zum Ausdruck zu bringen. Gefühle sind also *energetische Standardisierungen* von individuellen psychischen und geistigen Phänomenen.

Liebe ist daher kein Tun, sondern Sein: Man tut nicht Etwas, um zu lieben oder geliebt zu werden, sondern man liebt und tut alles aus dem Überfluss seiner Liebe, die an erster Stelle Eigenliebe ist. Man kann nicht andere lieben, wenn man sich selbst nicht lieben kann. Anders ausgedrückt: Man kann nicht den Mangel an Eigenliebe, durch Fremdliebe ersetzen.

Da die Welt der Seele extrem formbar ist, verfügt jede Seele über ein unerschöpfliches Potential an Möglichkeiten, eine irdische Situation zu erschaffen, die jedoch nur *somatisch, psychisch* oder *mental* erfahrbar ist. Die Seele arbeitet also stets mit Körper, Psyche und Verstand als offene energetische Systeme, indem sie ihre Wechselbeziehungen moduliert.

Die Ereignisse, die einer inkarnierten Persönlichkeit widerfahren, entsprechen der Bewusstseinsverfassung des Individuums und dienen als äußere Hilfsmittel, um der Person zur Einsicht zu verhelfen. Der Gewinn von Einsichten ist das Hauptziel jeder Inkarnation.

Die gesellschaftlichen, persönlichen und materiellen Gegebenheiten, die eine Inkarnation begleiten, bilden hingegen nur den äußeren Rahmen und stellen mögliche Wege dar, die zu diesen Einsichten führen.

Die höchste Einsicht ist die Erkennung des eigenen Wesens - des unermesslichen Schöpfungspotentials der Seele in ihrer Mannigfaltigkeit. Ich komme erneut zur **Eschatologie** des

Inkarnationszyklus: zum Sinn und Zweck menschlicher Existenz.

Daraus folgt, dass jede irdische Persönlichkeit durchaus Einfluss auf die Ereignisse und auf ihr Schicksal nehmen kann, wenn sie die Lösung ihrer Aufgaben im inneren Dialog mit der Seele als Intuition und Inspiration wahrnimmt und nicht einem ziellosen, von der Umgebung aufgepfropften Handlungszwang verfällt. Allerdings müssen bestimmte Erfahrungen gemacht werden, nur können sie weniger problematisch ablaufen. Letztendlich geht es stets um die Priorität des Geistes vor der Materie.

Der Lichtkörperprozess, den wir an dieser Stelle besprechen, ist das Sichtbarwerden dieser Einsicht: Er ist ein Wollen der Seele, das durch die freie Zustimmung des Individuums in Gang gesetzt wird. Man kann jedoch nichts dafür tun.

Der freie Wille des Individuums oder seine Einschränkung durch die „Götter“ ist ein zentrales Thema der Philosophie und Theosophie, ohne das es bisher richtig verstanden wurde. Der Grund dafür ist, dass der freie Wille als Phänomen „verabsolutisiert“ wurde, und die Seele energetisch nicht gedeutet werden konnte. In der Literatur spielt das Thema „freier Wille und Schicksal“ seit der Antike eine herausragende Rolle.

In der modernen Gesellschaft, die von der Mentalität der jungen Seelen geprägt ist, wird die Vorstellung von einer Abhängigkeit des Individuums von seiner Seele rigoros abgelehnt. Es handelt sich um eine mentale Manifestation der Angst inkarnierter junger Seelen, deren Verstand in diesem Seelenalter auf seine Unabhängigkeit gegenüber der Seele pocht und eine „feindselige Übernahme“ durch die Seele befürchtet.

Für die junge Seele, die am eigentlichen Vorgang nicht teilnimmt, sondern diesen als Evolutionssprung historisch miterleben wird, ist der Lichtkörperprozess in der Tat eine äußere, feindselige Übernahme und nicht ein innerseelischer Vorgang. Damit sie diese Befürchtung als irrige Annahme erkennt, muss sie erst einmal diese Erfahrung machen: Auf der gesell-

schaftlichen Ebene wird der Lichtkörperprozess in den Augen junger Seelen in aller Wahrscheinlichkeit als eine Katastrophe ablaufen, bis sie diese Verzerrung erkennen und zu tieferen Einsichten gelangen. Denn die inneren Bilder werden stets nach außen projiziert.

Obwohl sich die jungen Seelen der objektiven Existenz dieses Prozesses als historisches Ereignis von globaler Tragweite nicht entziehen können, haben sie den freien Willen, ihn zu leugnen, genauso wie sie in der Vergangenheit bedeutende Vorgänge ausgeblendet haben. Dieser mentale Vorgang ist jedoch eine Halluzination, denn aus der Sicht der Seele gibt es im eigentlichen Sinne keinen freien Willen, sondern nur die Illusion davon. Diese schmerzliche Erkenntnis bleibt allerdings nur wenigen alten Seelen vorbehalten, die am Lichtkörperprozess unmittelbar teilnehmen (siehe unten).

Wie wir erkennen, müssen wir zwischen zwei Formen des freien Wille unterscheiden:

- 1) Dem Willen in Kenntnis von der Existenz der Seele;
- 2) Dem freien Willen, der ein Ergebnis der Ablehnung der Existenz der Seele ist.

Die zweite Form ist die treibende Kraft hinter der Ausbildung eines **Ego** in der negativen Konnotation dieses Wortes.

Der Wille in Kenntnis der Seele ist sehr selten und wird in aller Regel nur von alten Seelen am Ende ihres Inkarnationszyklus ausgeübt. Da sich dieser Wille gegen die meisten Erscheinungsformen der heutigen Gesellschaft richtet - ich habe gezeigt, dass sie ein Produkt der kollektiven Angst der jungen Seelen sind, die eine alte Seele nicht als reell akzeptieren kann - erfordert ein solcher Wille einen außergewöhnlichen **Mut**.

Mut ist also eine Erscheinungsform des wahren Wille. Wahrer Mut ist stets individuell und manifestiert sich zurzeit als eine souveräne Ablehnung kollektiver Meinungen und Hand-

lungen. Die alte aufgeklärte Seele ist also ein geborener Dissident¹³. Kollektive Handlungen wie im Krieg, die man mit wahrem Mut verwechselt, sind somit lediglich angstvolle Interpretationen der jungen Seele zum Thema. Damit dürften einige Missverständnisse ausgeräumt sein.

Mut ist also stets eine intellektuelle, individuelle Leistung und kann nur von einem klaren, logisch denkenden, weitgehend angstfreien Verstand erreicht werden. Da jede intellektuelle Leistung zunächst ein Gedanke ist, die zum konsequenten Handeln führen muss, ist Mut zugleich Handlung.

Die mutigste Handlung überhaupt ist, willentlich der Seele zu erlauben, „Experimente mit dem eigenen Körper anzustellen“ - also den Lichtkörperprozess einzuleiten. Ich habe diese Aussage in Einführungszeichen gesetzt, weil ein klarer Verstand erkennen muss, dass ein solches Experiment nie misslingen kann. Die Technologie der Seele funktioniert einwandfrei in beiden Richtungen - als Materialisierung des Körpers und als seine Entmaterialisierung im Zuge des Lichtkörperprozesses.

Also kommen wir zu einem weiteren mentalen Aspekt dieses Vorgangs: Der Prozess setzt einen unerschütterlichen **Glauben**, bzw. ein **Vertrauen**, in den Vorhaben der Seele voraus. Dieser Glaube kann nicht in der Gesellschaft erlernt werden, da es dort keine Vorbilder gibt, sondern muss individuell erreicht werden. Dieses Vertrauen geht über den Verstand hinaus; es ist somit ein Ausdruck der Seele und muss zugleich in den Körper verankert werden. Vertrauen und Angst werden nämlich *zellulär* gespeichert.

Die wichtigsten psychischen Erfahrungen werden nicht nur in den 7F-Schöpfungsbereichen gespeichert, sondern auch im Körper als genetische Information. Unser Körper speichert

¹³ Diese Tatsache wird in einigen gechannelten Büchern esoterisch verbrämt, so dass sie zur eigentlichen Klärung dieser Phänomene, einschließlich des Lichtkörperprozesses, wenig beitragen.

wertvolle Information zu den Persönlichkeiten früherer Inkarnationen, die bei Bedarf abrufbar sind und bei der Bewältigung schwieriger Situationen mithelfen können.

„Vertrauen im Vater“ war auch ein kardinales Anliegen von Jesus, das im Neuen Testament zum Ausdruck kommt und von der Kirche sträflich missverstanden wurde. Unter „Vater“ verstand Jesus seine gesamte Seelenfamilie, die ihren Inkarnationszyklus abgeschlossen hatte und ihm zur Hilfe stand, die Lehre der christlichen Liebe vorbildlich auf der Erde zu demonstrieren.

Seine *Kreuzigung* und anschließende *Auferstehung* versinnbildlichen sowohl die Vergänglichkeit des Körpers als auch seine potentielle Unsterblichkeit, die lediglich ein Ausdruck der Unsterblichkeit der Seele ist.

Dieses Drama, das von den Seelenwelten im Sinne der alttestamentarischen Tradition gestaltet wurde, sollte die Angst der von Jesus transformierten jungen Seelen nehmen, ihnen den Weg der Liebe in ihrem langen Zyklus aufzeigen und die zu erwartenden negativen Aspekte dieses Seelenalters abmildern. Eine historische Analyse des christlichen Zeitalters vermag keinen durchschlagenden Erfolg der Mission Christi in dieser reinen Form zu erkennen.

3. Psychische und soziale Dynamik des Lichtkörperprozesses

Angst vor der Vergänglichkeit des Körpers, vor dem Tod, ist die größte Angst überhaupt, die ein Mensch verspüren kann. Sie ist zugleich die größte Barriere zur Liebesfähigkeit.

Viele Erfahrungen der Seele, insbesondere im Zyklus der reifen Seele, sind diesem zentralen Thema des Inkarnationszyklus gewidmet. Da diese als Krankheiten, Unfälle oder Gebrechen erfahren werden, werden sie von den betroffenen Personen als Schicksalsschläge empfunden, auf die man keinen Einfluss nehmen kann, sondern die man lediglich ertragen muss. Man fühlt sich als Opfer und wird zum Opfer: Opferhaltung, die sich selbst erfüllt.

Diese Angst hat viele Tabus, Denk- und Verhaltensmuster hervorgerufen, die das heutige Leben prägen. Ihre Auflistung und Diskussion würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Es ist wichtig an dieser Stelle festzustellen, dass alle Leser dieses Buches von diesen Tabus und Denkweisen nicht frei sind und noch sehr viel mit der Angst zu kämpfen haben.

Angst ist destruktive Interferenz. Sie kann überwunden werden, wenn sie energetisch in konstruktive Interferenz, also in Liebe umgewandelt wird. In der Wellenlehre werden destruktive Interferenzen überwunden, indem sie solange mit höherfrequenten harmonischen Wellen interferieren, bis sie in Resonanz mit ihnen treten. Der Vorgang wird in der *Synthese* und *Fourier Analyse* der Wellenlehre mathematisch abgehandelt. Ich werde mich bei der Beschreibung dieses Prozesses mit populären, psychologisch orientierten Begriffen begnügen.

Einfach ausgedrückt: Angst kann man überwinden, indem man durch die Angst wie durch eine Feuermauer hindurchgeht. Das Ergebnis ist eine *Erleuchtung*, eine psychische und mentale

Katharsis. Praktisch muss man mit der eigenen Angst konfrontiert werden, um sie zu überwinden.

Energetisch wird dieser Vorgang im „Axiom zum reziproken Verhalten der LRK (Gradienten) zweier benachbarter Ebenen“ zusammengefasst. Mit diesem fundamentalen Axiom der neuen Theorie des Universalgesetzes lassen sich alle physikalischen Phänomene (Wechselwirkungen) dynamisch erfassen. Populär ausgedrückt besagt das Axiom: Steigt die Angst ins Unermessliche, setzt die Gegenbewegung der Liebe ein und die Angst schmilzt.

Im Sinne der Wellenlehre: Nimmt die destruktive Interferenz der Angst, die eine relative ist, extrem zu, dann kommt es zu einer totalen destruktiven Interferenz und zur Vernichtung des Angstmusters. Die Angstbarriere, die aus niederfrequenten Wellenmustern besteht, wird abgebaut und die höherfrequente, konstruktive Interferenz der Liebe flutet ein. Dies erklärt, warum die Medialität - der Anschluss an die Seele - durch Situationen extremer Angst, die dann erfolgreich überwunden werden, massiv gefördert wird.

Diese Darstellung aus der physikalischen Sicht der Wellenlehre, die jedem Leser eindringlich zu empfehlen ist, erklärt viele Erfahrungen, die man während des Lichtkörperprozesses immer wieder machen muss.

Die Personen, die sich voll im Prozess befinden, werden Situationen erleben und Erfahrungen machen, die ihre eigenen Ausprägungen der Angst und des Angstverhaltens provozieren, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sie zu überwinden und Mut zu fassen. Sie werden Zustände totaler Hilflosigkeit erleben, den Boden unter den Füßen verlieren, bis sie die Priorität der Seele erkennen.

Da die Seele diese Erfahrungen in intimer Kenntnis der psychischen Struktur der irdischen Persönlichkeit arrangiert, muss man davon ausgehen, dass die Erfahrungen stets angemessen sind. Man ist letztendlich „a puppet on a string“, ob man es wahrhaben will oder nicht. Je früher man zu dieser

schmerzlichen Erkenntnis kommt, umso einfacher und glückseliger gestaltet sich das Leben, wie bereits Heraklit wusste.

Der Mensch muss erkennen, dass die Seele ihre Inkarnation bedingungslos liebt und sie aus dieser Liebe heraus erschaffen hat. Aus diesem Grund ist jede Erfahrung von dieser Persönlichkeit so und nicht anders gewollt und darf nicht als Strafe empfunden werden.

Nichts ist verkehrter als in Kategorien von Schuld und Sühne zu denken. Diese irdischen Kategorien haben keine Relevanz in den Seelenwelten. Jede Erfahrung, möge sie noch so schmerzlich sein, bringt die Persönlichkeit zu tieferen Einsichten, senkt ihre Angst und öffnet sie ein wenig für den exstatischen Zustand der seelischen Glückseligkeit, aus dem sie gekommen ist und zu dem sie nach dem Tode oder nach dem Aufstieg unweigerlich zurückkehrt.

Erst muss aber die Angst hoch, dann wird sie als energetisches Muster „verbrannt“ und „gelöscht“. Die Persönlichkeit bleibt ihrem Wesen nach unverändert, denn die Angst gehört nicht zum Persönlichkeitskern - sie fühlt sich durch die Katharsis gereinigt und erleuchtet. Der Vorgang ist jedoch schmerzlich und erfordert viel Mut und einen starken Willen.

Diese kurze Abhandlung der elementaren psychischen und mentalen Voraussetzungen für die Einleitung und Erhaltung des Lichtkörperprozesses zeigt, dass die Dynamik dieses Prozesses die Wirkungsweise von Körper, Psyche und Verstand vollständig erfasst und grundlegend verändert. Die Kenntnis ihrer Wirkungsweise und ihrer Wechselbeziehungen fördert den Prozess.

Die körperlichen Phänomene, die als Symptome und Krankheiten auftreten, sind derart individuell, dass es wenig Sinn macht, sie hier zusammenzufassen. Außerdem würde eine Auflistung eventueller Symptome eher die Hypochondrie als den Lichtkörperprozess fördern. Ich werde mich im Folgenden auf die veränderte Dynamik von Psyche und Verstand beschränken.

4. Desillusionierung (Aufgabe) des Ego

Wir beginnen mit der **Desillusionierung des Ego (Aufgabe des Ego)**, die vor dem Beginn des Lichtkörperprozesses eintritt und die schmerzlichste psychische Erfahrung überhaupt ist.

Wir haben gesehen, dass das Ego ein Produkt des freien Willen ist und sich gegen die Belange der Seele entscheiden kann. Der Begriff des „Ego“ umschreibt somit die negativen mentalen Aspekte der irdischen Persönlichkeit, die von der Struktur der Angst geprägt sind.

Das Ego ist bei Personen mit einer jungen Seele am stärksten ausgeprägt, da sie für die innere Stimme der Seele unempfindlich sind. Sie unterliegen der Illusion, ihr Schicksal „im Griff zu haben“. Diese Auffassung wird auch mehrheitlich von reifen und alten Seelen vertreten, die sich an die Lebensbedingungen der gegenwärtigen Gesellschaft aus vorwiegend jungen Seelen angepasst haben oder mit ihnen hadern.

Aus diesem Grund nimmt die *Desillusionierung des Ego* die Form einer **Einschränkung des freien Willen**, die durch vielfältige Ereignisse herbeigeführt wird.

An erster Stelle können sie den Körper betreffen. Es treten z.B. plötzliche Krankheiten oder Unfälle auf, die durch ärztliches Tun verschlimmert werden und nebenbei den Glauben an die Medizin erschüttern. Solche Personen werden für längere Zeit immobilisiert, sind auf die Hilfe von Verwandten oder fremden Menschen angewiesen, können ihren Beruf nicht mehr ausüben. Sie befinden sich also in einem Zustand der totalen Hilflosigkeit - das Tun wird durch das Sein ersetzt.

Solche Vorfälle können sich, anstelle auf der somatischen Ebene, auf der Ebene des Verstandes abspielen. Man befindet sich unverrichteter Dinge in einer auswegslosen finanziellen Situation, die jede berufliche Tätigkeit ausschließt. Der Mensch wird sozusagen aus dem gesellschaftlichen und beruflichen

Leben herauskatapultiert. Diese Vorgehensweise ist besonders wirksam bei Männern, die sich mit ihrer Karriere voll identifizieren. Sie müssen nun erkennen, dass sie auch ohne Beruf und Karriere wertvolle Menschen sind.

Die Ereignisse, welche die Psyche betreffen, treten häufig bei Personen, z.B. bei Frauen auf, die viel zu enge Beziehungen zu Partnern oder Verwandten aufbauen und sich ausschließlich über diese emotionalen Bindungen als Persönlichkeiten definieren. Sie können plötzlich den Verlust des Geliebten erleiden und in eine schwere Depression stürzen, die stets eine Neubewertung auf der seelischen Ebene ist.

Man könnte in solchen Fällen behaupten, dass die Seele die Lebensführung der irdischen Persönlichkeit aktiv übernimmt, indem sie den Teil des Verstandes, den wir Ego nennen, abschaltet und ihm keinen äußeren Spielraum für Entscheidungen wider die Seele freilässt. Dieser Zustand wirkt sich sehr heilsam auf den Verstand aus, denn er erkennt nun, dass er nichts mehr im Griff hat, zugleich aber eingestehen muss, dass das Leben weiter geht.

Der Verstand merkt zu seiner eigenen Überraschung, dass er von der Seele getragen wird, wie ein Baby im Schoß der Mutter. Ängste, die das bisherige Denken geprägt haben, kommen nun hoch, ihre Sinnlosigkeit wird erkannt und sie verpuffen für immer. Man geht durch die Angst hindurch und erkennt ihre Chimäre-Natur. Die Persönlichkeit lernt, mit ihren existentiellen Ängsten umzugehen und sie zu bewältigen.

In den letzten Jahren nehmen solche Vorfälle sprunghaft an. Sie betreffen vorwiegend reife Seelen, die sich an der Mentalität der jungen Seelen orientiert haben und sich nun auf den Übergang zum Zyklus der alten Seelen vorbereiten.

Mit dem Erscheinen der neuen transliminalen Persönlichkeit wird es zu einem globalen Paradigmenwechsel in der Gesellschaft kommen. Er wird die jungen Seelen mental umkrepeln und in den Zyklus der reifen Seele befördern. Diese Personen, die etwa die Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen, werden

innerhalb kurzer Zeit den kollektiven Zustand der Hilflosigkeit erfahren.

Dieser Zustand wird durch folgende gesellschaftliche Ereignisse herbeigeführt. Die freie Marktwirtschaft wird in ihre größte Krise stürzen, aus der sie sich nicht mehr erholen wird. Die Börse crasht. Die meisten großen Firmen und Konzernen werden Pleite gehen oder ihre alten Produkte sehr bald nicht mehr verkaufen können (die neuen Technologien der autarken Kommunen aus reifen und alten Seelen werden ihnen das Wasser abgraben) und ihre Mitarbeiter entlassen müssen. Die Banken werden ebenfalls Pleite gehen. Das alte Geld wird entwertet, weil die **Weltinflation** nicht mehr versteckt werden kann. Die bevorstehende Rezession wird sich vertiefen. Das Staatsbudget kann nicht mehr geflickt werden; es verhält sich wie das Prokrustesbett. Gesundheitswesen, Rentensysteme und andere Staatsinstitutionen können nicht mehr finanziert werden und brechen zusammen. Staat und Politiker werden dem Wandel hilflos gegenüberstehen und nichts bewirken können.

Das Vertrauen und Sicherheitsgefühl der Völker in den westlichen Industrieländern, die vorwiegend aus jungen Seelen bestehen, werden nachhaltig erschüttert. Inflation, Massenarbeitslosigkeit, Pleiten, keine gesicherte Gesundheits- und Altersversorgung werden die kollektive Angst der Massen in ungeahnte Höhen schüren. Hinzu kommt die Erfahrung, dass die alten Verhaltensmuster nicht mehr greifen. Konkurrenz und Kampf werden die Sache nur verschlimmern, wohingegen sich Kooperation und Altruismus als Trümpfe erweisen. Wissenschaft, Religion und Ethik werden durch das Erscheinen der transliminalen Persönlichkeit und die Anerkennung der neuen Theorie des Universalgesetzes - zwei Vorgänge, welche die Priorität des Geistes über die Materie beweisen und theoretisch begründen - in ihre tiefste Identitätskrise gestürzt und können keine intellektuelle Hilfe leisten.

Die Verwirrung wird total sein. Die Menschen müssen sich innerhalb kürzester Zeit mental und psychisch läutern, ihr

Denken und ihre Wertvorstellungen von Grund aus ändern, damit sie den Anschluss an die neue aufgeklärte Gesellschaft der Liebe nicht verpassen. Ihre Existenzängste und deren Überwindung werden die treibenden Kräfte hinter diesem Wandel sein (siehe Essay am Ende des Buches).

Der Vorgang wurde vor langer Zeit in den führenden 7F-Schöpfungsbereichen geplant und kommt in verschlüsselter Form in den zwei Briefen von Paulus an die Thessalonicher vor, die man als inspirierte (gechannelte) Texte betrachten muss. Laut Paulus wird die angekündigte „Apokalypse“ der Wirtschaft, die Offenbarung ihrer Übel, mit der Parusie, der Wiederkunft des Herrn, also mit dem Erscheinen der transliminalen Persönlichkeit eingeleitet (Thess,2,6).

Die Weichen für den Zusammenbruch der so genannten „freien Marktwirtschaft“, die in Wirklichkeit ein Machtkartell aus Banken, Fonds und Konzernen ist, sind bereits gestellt und werden in den nächsten Jahren zum Tragen kommen. Es bedarf keiner Hellsichtigkeit, um diesen Zusammenbruch zu prognostizieren, sondern lediglich eines klaren, logischen, analytisch geschulten Verstandes, um die aktuellen Prozesse zu erkennen, welche die Weltwirtschaft sehr bald ins Verderben stürzen werden¹⁴.

Dieser im höchsten Maße schöpferische Vorgang wird den Raum für die Errichtung der neuen Menschheit der Liebe freimachen. Er ist somit ein dialektischer Teil des Evolutions-sprungs.

Wie man erkennt, führt der Lichtkörperprozess, der auf der individuellen Ebene abläuft, zwangsläufig zu globalen gesellschaftlichen Umwälzungen, die man unter dem Begriff „Evolutionssprung“ zusammenfassen kann. Das Prinzip des Evolu-

¹⁴ Für weitere Einzelheiten siehe mein Buch „Die moderne Wirtschaftstheorie aus der Sicht des Universalgesetzes“, sowie das Essay „Astrale Dynamik der Weltwirtschaftskrise am Vorabend der Parusie“ am Ende dieses Buches.

tionssprungs ist bekanntlich: *innen wie außen* und *außen wie innen*, also das **Prinzip der Selbstähnlichkeit**. Im physikalischen Sinne bedeutet das Prinzip der Selbstähnlichkeit die Etablierung von konstruktiver Interferenz zwischen den geistigen Prinzipien der Energieumwandlung in den 7F-Schöpfungsbereichen und den Prinzipien der gesellschaftlichen Organisation der Menschheit auf der Erde, die ebenfalls *spiritueller* Natur sein werden.

Diese Harmonisierung beinhaltet folgende konkrete Schritte: Die kollektive Weltanschauung muss eine Abkehr vom **Prinzip des Getrenntseins** vollziehen, bevor das **Prinzip der Einheit**, das zugleich das **Prinzip der Liebe** ist, auf der Erde etabliert wird. Das Prinzip des Getrenntseins, das von den jungen Seelen im christlichen Zeitalter vorbildlich vertreten wurde, hat folgende kollektive Auffassungen (mentale N-Mengen) ins Leben gerufen:

- 1) Die Evolutionsdoktrin und den Empirismuszwang in der Wissenschaft;
- 2) Das Prinzip der Konkurrenz;
- 3) Das Prinzip der Macht und der Geheimhaltung, das folgende Phänomene hervorgebracht hat:
 - a) Die angeblich freie Marktwirtschaft, die in Wirklichkeit ein oligopolares Machtgebilde ist;
 - b) Korruption;
 - c) Geheimdienste, die die meisten Kriege anzetteln;
 - d) den kollektiven Zwang, ständig zu lügen und die Wahrheit zu unterdrücken;
- 4) Das Prinzip der Staatssouveränität, das eine Teilung der Menschheit bewirkt;

- 5) Das Prinzip des Mangels: Damit wenige sehr viel haben, müssen viele sehr wenig haben und daran glauben (ideologische Gehirnwäsche der Massenmedien, die von wenigen Moguls beherrscht werden, unter Berufung auf zweifelhafte wirtschaftliche und gesellschaftliche Theorien) usw.

Diese kollektiven Auffassungen, die mächtige energetische Muster im Astralbereich bilden und das individuelle Verhalten nachhaltig prägen, müssen ein für alle Male verschwinden, damit sich die neuen Prinzipien der Liebe wie Solidarität, Transparenz, bedingungslose Ehrlichkeit, freiwilliger Verzicht auf Macht, Freigebigkeit im Glauben an den kosmischen Überfluss usw. durchsetzen und neue energetische Frequenz- und Verhaltensmuster ausbilden können. Dies ist im Wesentlichen der energetisch-soziale Hintergrund des Evolutionssprungs, der zahlreiche Facetten hat.

VIII. Entscheidungsalternativen und Wahrscheinlichkeitswelten

1. Entscheidungen der Seele und der inkarnierten Persönlichkeit

Die Erkenntnis, dass der Mensch ein weitgehend vorbestimmtes Schicksal hat und nur in etwa 20% der Fälle frei entscheiden kann, wirkt verstörend auf den Verstand, unbenommen der Tatsache, dass er dieses Potential nur unzureichend ausschöpft.

In Wirklichkeit verfügt die inkarnierte Persönlichkeit über weit mehr **Entscheidungsalternativen**, als es ihr bewusst ist. Sie weiß nicht, dass die materielle Umwelt vom Geist geformt wird, und diese Unkenntnis hindert sie daran, ihre Umwelt und Schicksal absichtlich und bewusst zu gestalten.

Da die Materie erst mit einer *Latenzzeit* auf unsere geistigen Absichten reagiert, kann es manchmal Jahre dauern, bis ein gewünschtes Ereignis eintritt. Solche Absichten müssen also über Jahre hinweg willentlich aufrechterhalten werden, damit die Seele erkennt, dass der lokale menschliche Verstand diese „Herzenswünsche“ auch wirklich will und nicht aus einer Laune heraus ausspricht.

Positive Entscheidungen, die im Sinne der Liebe getroffen werden, können sich schneller realisieren, denn sie schwingen in Harmonie mit dem Weltgeist und lassen sich einfacher arrangieren.

Da jedes Ereignis die Zustimmung vieler anderer Seelen erfordert, die ebenfalls eigene Pläne und Aufgaben haben, benötigt die Realisierung eines individuellen Wunsches eine ungeheure Koordination, von der sich die inkarnierte Persönlichkeit keine Vorstellung macht.

Die Auffassung, das Allganze sei ein Universalladen, bei dem jeder Wunsch, z.B. glücklich oder reich zu sein, abgeliefert werden kann, und seine Erfüllung, z.B. der Zustand der Glückseligkeit oder das Reichtum, von allein eintritt, ist eine der größten Verirrungen in der Esoterik, die lediglich den pekuniären Interessen unreifer Seelen entgegenkommt. Sie ist mit dem früheren Verkauf von Indulgenzen durch die Kirche vergleichbar.

Es ist nicht die Aufgabe einer inkarnierten Persönlichkeit, nur positive Erfahrungen zu machen, sondern auch die „Tiefen des Unglücks“ auszuloten. Wäre es anders, bräuchte sich die Seele nicht zu inkarnieren - den Dauerzustand der Glückseligkeit kann sie in den Astralwelten zu Genüge erleben.

Dies ist ein wichtiger Aspekt des Seelenplans, der im so genannten **Karma** verwirklicht wird. Karma wird von der Esoterik viel zu deterministisch aufgefasst und bleibt letztendlich unverstanden.

Das Leben in der Materie zwingt den Geist, sich ständig zu entscheiden. Ohne diesen Entscheidungszwang kann der Körper nicht am Leben erhalten werden. Die menschliche Existenz beruht auf der Fähigkeit, sich entscheiden zu können und zu müssen - ob Nahrungssuche, Berufsauswahl, Flucht vor Naturkatastrophen und Risiken, Körperpflege oder Heilung - alle Aspekte des menschlichen Daseins unterliegen dem Entscheidungszwang und existieren aus diesem heraus.

In den Astralwelten ist der Entscheidungszwang nicht vorhanden, denn die Seele ist unsterblich und braucht nichts zu tun, um zu existieren. Sie kann zum Beispiel in einem Dauerzustand der Untätigkeit und Entscheidungslosigkeit verharren, ohne sich in existentielle Gefahr zu bringen. Solche Zustände bewusstloser Verharrung werden von der Seele auch tatsächlich erlebt.

Auch der menschliche Geist ist in der Lage, solche weitgehend wunsch- und entscheidungsfreien Zustände während einer tiefen Meditation vorübergehend zu erreichen. Allerdings ist

die Bereitschaft, eine Meditation durchzuführen, bereits eine Entscheidung.

Die meisten Entscheidungen, die zur menschlichen Existenz gehören, werden spontan getroffen und vom *Tagesbewusstsein* nicht einmal registriert. Die Entscheidungen hinsichtlich der Funktion und Regulation des Körpers laufen automatisch ab: Sie werden von der Seele ohne Zutun des menschlichen Verstandes gesteuert. Wir kümmern uns z.B. nicht, welche Bakterien und in welchem Verhältnis im Darm vorhanden sein müssen, damit die Verdauung funktioniert. Sämtliche neuronale Reize, die aus dem Inneren des Körpers kommen, werden vom Hirn unterhalb der Bewusstseinschwelle verarbeitet und als Steuerungssignale an die inneren Organe zurückgegeben. Unser Bewusstsein kann lediglich externe neuronale Reize selektiv wahrnehmen, die über die Sinne laufen, obwohl sie die gleiche energetische Natur aufweisen wie die inneren somatischen Reize.

Diese selektive Wahrnehmung hat also nichts mit der energetischen Qualität der Reize zu tun, sondern ist eine bewusste Entscheidung der Seele, den schwachen, sequentiell arbeitenden menschlichen Verstand nicht mit vielfältigen, simultan ablaufenden Steuerungsentscheidungen zu überlasten. Er könnte sie ohnehin nicht bewältigen.

Dennoch muss sich die inkarnierte Seele diesen Entscheidungen stellen, die sie ja auch meisterhaft bewältigt - sonst könnten wir ja nicht existieren. Solche Entscheidungen sind ein Teil ihrer Erfahrung in der 3d-Raumzeit.

Dem menschlichen Verstand verbleibt es im Rahmen der menschlichen Beziehungen nur ein relativ beschränkter Bereich, in dem er eigene Entscheidungen frei treffen kann.

Nur in seltenen Augenblicken, wenn der Mensch krank wird, kann er innere somatische Reize als Symptome wahrnehmen. Gemessen an die ganze Inkarnationszeit, sind die Zeiten des Krankseins allerdings relativ kurz; innerhalb einer Inkarnation können sie jedoch lang erscheinen.

Im Zustand der Gesundheit ist die Regulation des Körpers kein Wahrnehmungsobjekt für den menschlichen Verstand, d.h. für den Teil, der sich als „Tagesbewusstsein“ manifestiert. Man betrachtet sie als selbstverständlich - von der Natur oder von Gott gegeben.

Da unsere Wahrnehmung im höchsten Maße eingeschränkt ist, nehmen wir die meisten Entscheidungen, die unser „Unterbewusstsein“, also unsere Seele trifft, damit wir am Leben bleiben, nicht wahr. Aus diesem einzigen Grund erleben wir zu verschiedenen Zeiten des Inkarnationszyklus Krankheiten und körperliche Gebrechen, damit wir diesen Entscheidungsbereich auch bewusst wahrnehmen können.

Das soll heißen, dass ein Teil der Krankheiten, die wir kennen, gewollte, unabänderliche Entscheidungen der Seele sind, die vom Verstand durch keine, noch so ausgeklügelten Strategien vermieden werden können. Man spricht in diesem Fall von *karmisch bedingten Krankheiten*.

Solche Krankheiten lassen sich in der Regel nicht heilen, es sei denn, es besteht eine karmische Vereinbarung, dass eine bestimmte Person als Heiler auftritt und die kranke Person von der Krankheit befreit. In den meisten Fällen karmischer Krankheiten ist der Entscheidungs- und Handlungsspielraum eines Arztes jedoch aufgehoben, und das ganze therapeutische Tun bleibt ohne Wirkung.

Die meisten Krankheiten entstehen jedoch aufgrund einer Disharmonie zwischen Psyche und Körper. Spezifische Ängste rufen spezifische Krankheiten hervor, die ein Ausdruck lokaler, destruktiver Interferenz auf der Körperebene sind. Als energetische Phänomene stellen solche Krankheiten eine Senkung der gesundheitsmäßigen Körperfrequenzen dar.

Solche Krankheiten können geheilt, wenn die psychischen Ursachen der Angst beseitigt werden. Hier besteht also ein breiter Spielraum für bewusste Entscheidungen des Individuums gegen die Angst und das Kranksein.

Der Rest der Krankheiten entsteht durch die mentale, bewusste Vernachlässigung oder Schädigung des Körpers mit allen möglichen Giften wie Tabak, Alkohol, falscher Ernährung usw. Auch dieser Kreis von körperlichen Erfahrungen ist ein Ergebnis der bewussten freiwilligen Entscheidung des Individuums „ungesund zu leben“. Solche Praktiken sind Selbstmord auf Raten.

Die Entscheidungen eines Menschen betreffen also Erfahrungen aus den folgenden drei Lebensbereichen:

- 1) Im körperlichen Bereich, wie bereits ausgeführt;
- 2) Im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen, z.B. in der Familie und im Freundeskreis
- 3) Auf der gesellschaftlichen Ebene.

Diese Bereiche sind eng verwoben und beeinflussen sich gegenseitig. Wir haben gesehen, dass manche Entscheidungen auf der Körperebene von der Seele getroffen werden - hierzu gehört auch der **Zeitpunkt der Geburt** und **des Todes** eines Individuums.

Viele somatische Erfahrungen sind jedoch das Ergebnis bewusster oder unbewusster Entscheidungen des Verstandes und der Psyche und können gezielt verändert oder vermieden werden. Im beschränkten Maße gilt dies auch für den zweiten Erfahrungsbereich der zwischenmenschlichen Beziehungen. Allerdings ist die Auswahl der Familie, in der man geboren wird, stets eine Entscheidung der Seele vor ihrer Inkarnation.

Die Auswahl der Partner ist oft eine Vorentscheidung der Seele, wenn karmische Erfahrungen an der Tagesordnung stehen. Nicht jedoch alle Partner, die man während einer Inkarnation kennen lernt, sind prädestiniert. Hier gibt es einen breiten Spielraum für individuelle Entscheidungen, welche die inkarnierte Persönlichkeit entsprechend ihrer Entwicklung und Präferenzen alleine treffen kann. Das gleiche gilt für solche

Erfahrungsbereiche wie Schule, Beruf, individuelle Interessen, Hobbys usw.

Jede inkarnierte Persönlichkeit ist ausgestattet mit einem Potential an intellektuellen, künstlerischen, körperlichen und emotionellen Fähigkeiten, die sie in früheren Leben erworben hat und die ihr nun latent zur Verfügung stehen. Sie alleine entscheidet, welche Eigenschaften sie in der aktuellen Inkarnation entwickelt und zur Geltung bringt. Dementsprechend wird sie ihr individuelles Schicksal gestalten. Dieser Entscheidungsbereich bleibt einzig und allein der inkarnierten Persönlichkeit vorbehalten.

Die archetypische Gestaltung der inkarnierten Persönlichkeit mit ihren Modi, Angstmerkmalen und Zielsetzungen ist wiederum eine Entscheidung der Seele im Astralbereich.

Der Mensch ahnt in der Regel nichts von dieser Vorentscheidung, da er sich mit seiner Persönlichkeit identifiziert. Nur in seltenen Fällen erkennt das Bewusstsein die aufgesetzte Natur der irdischen Persönlichkeit, die man allgemein als Psyche bezeichnet - insbesondere im Stadium der alten Seele, wenn es beginnt, die Stimme der Seele lauter zu vernehmen.

Es fällt uns nicht schwer nachzuvollziehen, dass es einer ungeheuer komplexen Planung und Vorbereitung in den 7F-Schöpfungsbereichen bedarf, damit das Leben auf der Erde einigermaßen in geordneten Bahnen abläuft. Viele Vorgänge müssen nach einer vorbestimmten Ordnung ablaufen, damit die Menschen den freien Spielraum für Entscheidungen erhalten, den sie zurzeit genießen. Anders wäre das Zusammenleben von etwa sechs Milliarden Inkarnationen auf diesem Planeten nicht zu gewährleisten.

Die Vorstellung vom absoluten freien Willen ist somit eine Illusion - eine irrige Annahme vieler Philosophen und junger Seelen. Das Leben wird von der spendenden Kraft der Seele getragen. Der Verstand, der sich für gewöhnlich als Tagesbewusstsein manifestiert, ist außerstande, den menschlichen Organismus am Leben zu erhalten. Er kennt nicht einmal die

Funktion und Regulation einer einzigen Zelle. Er kann bloß mit groben mechanischen Mitteln an ihrer genetischen Struktur herummanipulieren.

In seiner köstlichen Unwissenheit schreibt der Verstand des Wissenschaftlers die Effekte, die er dabei beobachtet, seinem Können zu, und ahnt nicht, dass diese Genmanipulationen von der Seele energetisch gefördert werden, weil sie Teil eines weit reichenden Plans sind, den die irdische Persönlichkeit nicht kennen kann¹⁵.

Betrachtet man das kollektive Inkarnationsleben der heutigen Menschheit in seiner geschichtlichen Sequenz, dann entsteht der Eindruck, als gäbe es eine fortlaufende Entwicklungslinie zur höheren Komplexität, die man als *gesellschaftlichen Fortschritt* deutet und in enger Beziehung zur *biologischen Evolution* der Spezies „Mensch“ stellt. Dies ist zumindest die offizielle Doktrin heutzutage.

Insbesondere in den letzten 150 Jahren, seit dem Beginn des Kapitalismus, nimmt diese Auffassung an Kraft zu. Was man dabei übersieht, ist die Tatsache, dass dieser Zeitraum gerade mal für zwei aufeinander folgende Inkarnationen ausreicht. Bedenkt man hingegen, dass ein Inkarnationszyklus etwa 70 -90 Leben und einen durchschnittlichen Zeitraum von ca. 8 000 Jahren benötigt, erscheint diese Annahme als sehr kurzsichtig und anmaßend. Der Fortschrittsgedanke ist also ein typisches mentales Produkt der jungen Seele.

In früheren Epochen, etwa im Mittelalter bis zur Renaissance, galt die allgemeine Auffassung vom „Goldenen Zeitalter der Antike“: Man betrachtete die Geschichte nicht als einen Evolutionsprozess nach oben, sondern als ein Geschehen, bei

¹⁵ In-vitro Schwangerschaften werden zurzeit von wenigen mutigen Seelen als Alternative zur normalen Schwangerschaft gewählt, um neue Inkarnationserfahrungen zu sammeln, die erst in der fernen Zukunft realisiert werden - z.B. als *in-vitro* Geburten anstelle der normalen körperlichen Schwangerschaft.

dem auch rückläufige Tendenzen üblich sind. Am Vorabend des 2. Weltkriegs glaubte man beispielsweise fest an den Untergang des Abendlandes (z.B. Spengler „Untergang des Abendlandes“), wobei diese Prophezeiung im 2. und Kalten Weltkrieg durchaus reale Züge annahm.

Solche kollektiven Glaubenssätze zur Geschichte spiegeln die Altersstruktur der Seelenpopulation wider, die sich in der jeweiligen historischen Epoche inkarniert. Die altägyptische Zivilisation, die vorwiegend aus alten Seelen bestand, hat, zumindest nach den uns bekannten Überlieferungen¹⁶, eine andere Auffassung vom Fortgang der Geschichte gehabt, als wir ihn heute verstehen. Der Fortschrittsgedanke in der heutigen Form existierte damals nicht. Das gleiche gilt auch für die Antike.

Junge Seelen glauben an den Fortschritt in dem Maße, in dem sie selbst Fortschritte bei ihrer Expansion in der 3d-Raumzeit machen und von der Manipulation der Materie begeistert sind. In dem Augenblick, in dem sie ihren Augenmerk auf die innerseelischen Vorgänge richten, also nach dem Übergang in den Zyklus der reifen Seele, erkennen sie die Existenz innerer Dimensionen und ungeahnter Realitäten, aber auch die Begrenztheit und Fragilität des menschlichen Körpers, und ihr Fortschrittsglaube entpuppt sich als eine vordergründige Halluzination ihres unreifen Verstandes.

Aber auch diese Desillusionierung des historischen Ego erweist sich aus einer höheren Perspektive als Irrtum, denn der eigentliche technologische Fortschritt beginnt erst nach dieser Desillusionierung der jungen Seelen, allerdings geht er von den inneren Dimensionen der Seele aus und projiziert sich nach außen und nicht umgekehrt, wie man zurzeit glaubt. Die aktuelle vorherrschende materialistische Einstellung muss in diesem Prozess zwangsläufig aufgegeben werden.

¹⁶ Diese Überlieferungen wurden von Platon in seinem Bericht über Atlantis verarbeitet.

2. Astrale und raumzeitliche Wahrscheinlichkeiten

Diese inneren Dimensionen schließen auch die **Wahrscheinlichkeitswelten** der Seele ein, die mit der *Simultaneität aller Inkarnationen* - der zukünftigen und vergangenen - eng zusammenhängen. Sie erhellen zugleich den energetischen Hintergrund des Entscheidungsspielraums jeder inkarnierten Persönlichkeit.

Im immerwährenden Jetzt, in der Simultaneität der Energieumwandlung in den Astralwelten, entwirft die Seele alle ihre Inkarnationen gleichzeitig. Fortan erfreuen sie sich einer selbständigen Existenz in der ewigen Individuation des Allganzen. Zu einem bestimmten Zeitpunkt der Erdgeschichte erscheint eine dieser Inkarnationen auf der Erde, um die Beschränktheit von Raum und Zeit unmittelbar zu erfahren. Sie verweilt dort eine Weile, wirkt, trifft Entscheidungen, die die sequentielle Geschichte der Menschheit beeinflussen und verlässt die Erde erneut, um für die nächste Inkarnation Platz zu machen.

Innerhalb der Seelenstruktur lebt diese Persönlichkeit ihre Individuation in der Astralwelt weiter und entwickelt sich fortwährend. Sie kann jeden Schritt ihres vergangenen Lebens neu bewerten und alternative Entscheidungen treffen. Da sie sich aller früheren und zukünftigen Inkarnationen ihrer Seele unmittelbar bewusst ist, die ebenfalls eine selbständige Existenz in den Astralwelten führen, kann sie nun in Beziehung zu ihnen treten und ihr vergangenes Leben unter der Berücksichtigung ihrer Erfahrungen und Vorstellungen neu gestalten.

Diese neue, verbesserte Kopie des gelebten irdischen Lebens bleibt im Astralbereich gespeichert und ist im energetischen Sinne genauso reell wie das tatsächlich erlebte Leben. Sie ist eine *mögliche Wahrscheinlichkeit* des irdischen Lebens.

Dieser Vorgang ist vergleichbar mit einem Text, den man aus dem Internet abrufen, auf der Festplatte speichern und umschreiben kann. Diesen veränderten Text lässt man nun als eigene Version im Internet zirkulieren. Er existiert dann gleichzeitig mit dem ursprünglichen Text und kann von außen nicht sofort als eine veränderte Version des letzteren erkannt werden. Die modifizierte Kopie beansprucht eine eigenständige Existenz im Internet und kann in Wechselbeziehung mit dem ursprünglichen Text treten. Ähnlich verhält es sich mit den wahrscheinlichen Inkarnationen: Sie sind den gelebten ebenbürtig und haben Rückwirkungen auf diese.

Nun kann die entkörperliche Persönlichkeit unendlich viele solcher Studien ihres vergangenen Lebens entwerfen, die im energetischen Sinne reell und selbständig sind. Es gibt somit Myriaden von Wahrscheinlichkeitsleben im Astralbereich, da jede verstorbene Persönlichkeit, bzw. Seele, solche Wahrscheinlichkeitsinkarnationen entwirft.

Da die zukünftigen Inkarnationen ebenfalls gleichzeitig existieren und darauf warten, sich in der 3d-Raumzeit zu materialisieren, können sie ebenso viele Versionen ihres zukünftigen Selbst als Studien entwerfen. Diese Versionen, die im Jetzt existieren, können die Erfahrungen und Entscheidungen der aktuell inkarnierten Persönlichkeit berücksichtigen. Auf diese Weise nimmt der Mensch mit seinen Entscheidungen auf der Erde Einfluss auf die Wahrscheinlichkeitswelten aller seiner Inkarnationen, einschließlich der zukünftigen, ohne dass er es selbst ahnt.

Nun ist es so, dass die aktuelle Inkarnation und alle entkörperlichen vergangenen und zukünftigen Inkarnationen, einschließlich ihrer wahrscheinlichen Inkarnationen, gleichzeitig existieren und über die Seele direkt in Kontakt stehen: Sie sind sich ihrer bewusst und treten in Wechselwirkungen miteinander.

Der Unterschied zwischen der aktuellen Inkarnation und den entkörperlichen Inkarnationen in den Astralwelten ist, dass die irdische Inkarnation sequentiell abläuft. Trifft sie eine Ent-

scheidung, dann muss sie nach dem **Prinzip von Ursache und Wirkung** die Konsequenzen davon selbst erfahren.

Dieses Prinzip ist in den Astralwelten nicht mehr gültig. Dort existieren Entscheidungen und Konsequenzen *gleichzeitig*, ohne dass sie eine kausale Zeitachse bilden, und können somit in beide Richtungen verändert werden.

Mit der Zunahme des Organisationsgrades in den Astralwelten, nimmt der Wahrscheinlichkeitsraum möglicher Entscheidungen unendlich zu, weil die Gedanken, die reine Energie sind, sich sofort manifestieren und Gestalt annehmen.

Die Gedanken, die eine inkarnierte Persönlichkeit mit ihrem beschränkten Bewusstsein entwickelt, können erst über die 7F-Schöpfungsbereiche auf der Erde realisiert werden. Dies nimmt aus der irdischen Perspektive eine gewisse Zeit in Anspruch, weil die konventionelle Zeit, bzw. der Raum sequentiell und nicht simultan erlebt wird.

Aber auch unser Hirn, das eine Art Hardware-Platte des Verstandes ist, funktioniert wie ein **elektromagnetischer Bio-transformator**, der aufgrund der zeitlichen Verzögerungen, die an den *synaptischen Verschaltungen* der Neuronen entstehen, nur sehr langsam und sequentiell arbeiten kann. Diese Konstruktion des ZNS ist gewollt, damit der Mensch die Zeit als eine sukzessive Kette aus sequentiellen Ereignissen erleben kann.

Der menschliche Geist, der mit den Frequenzen der 7F-Schöpfungsbereiche schwingt, funktioniert wiederum wie ein simultanes Software-Programm, das alle Phänomene gleichzeitig und sofort wahrnimmt, diese Information jedoch nur selektiv als **Gedächtnis** an das Hirn zur körperlichen Verarbeitung weiterleitet.

Dieser Vorgang ist sehr wichtig für das Verständnis, wie die begrenzte raumzeitliche Wahrnehmung des Menschen entsteht: Alle simultanen Gedanken, die aus den höheren Frequenzbereichen des Geistes auf das Hirn eintreffen, werden von diesem in sequentielle elektromagnetische Signale, also in neu-

ronale Aktionspotentiale mit unterschiedlichen synaptischen Verzögerungen, umgewandelt und sowohl für die unbewusste Körperregulation als auch für die bewusste Aktivität des Körpers eingesetzt.

Der menschliche Verstand ist also nicht nur langsam in seinen sozial bedingten Entscheidungen und ihrer Umsetzung, sondern vor allem wegen der bioenergetischen Wirkungsweise des Hirns und des peripheren Nervensystems. Aus diesem Grund ist der *Wahrscheinlichkeitsraum* in der 3d-Raumzeit erheblich eingeschränkter im Vergleich zu demjenigen der Astralwelten.

Das menschliche Bewusstsein kann nur eine sehr begrenzte Anzahl von Alternativen durchspielen, bevor es eine Entscheidung trifft. In den allermeisten Fällen macht der Mensch keinen Gebrauch von diesem Geschenk der Seele, sondern trifft die Entscheidungen aus „dem Bauch“ heraus, d.h., er verlässt sich auf die Reaktionsmuster der unteren drei Chakren (siehe Kap. IX). Zugleich nimmt der Entscheidungszwang im inkarnierten Zustand unermesslich zu, weil nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung jede Entscheidung Konsequenzen für die betreffende Person und ihre Umgebung mit sich bringt.

In den Astralwelten haben die vielen wahrscheinlichen Entscheidungen keine unmittelbare Rückwirkung auf die Seele aufgrund ihrer Unsterblichkeit. Diese Entscheidungen existieren gleichzeitig, „ohne sich in die Quere zu kommen“: Alle U-Untermengen der Seele, wie die einzelnen Inkarnationspersönlichkeiten und ihre wahrscheinlichen Versionen, existieren nach dem Prinzip „**sowohl als auch**“.

Hingegen gestaltet sich das irdische Leben nach dem **Entscheidungsprinzip der Ausschließlichkeit**: „entweder oder“. Daher die **Dualität** des irdischen Daseins, die ein zentrales Thema aller Religionen und der Philosophie ist, ohne dass es bisher als energetisches Phänomen richtig verstanden wurde, vielleicht mit der partiellen Ausnahme der Neoplatoniker.

So wirft *Plotin* den Frühchristen in seiner Schrift „Gegen die Gnostiker“ vor, das Jenseits nach den dualistischen Charaktermerkmalen des irdischen Lebens zu bewerten und zu falschen Schlussfolgerungen wie der Existenz von Paradies und Hölle zu kommen, die mit der „Einheit der Weltseele, des Geistes“, nichts zu tun haben. Nach seiner Meinung, haben die Christen vor allem das *platonische dreiteilige Kategorialsystem* nicht begriffen und können daher die Transzendenz des Geistigen und seine Manifestationen in der „unteren Welt der körperlichen Einzeldinge“ *dialektisch* nicht deuten. Dieser Einwand hat bis heute an Relevanz und Aktualität nichts eingebüßt. Insbesondere vertritt Paulus diesen *dualistischen Sophismus*, der unter philosophisch ungebildeten Menschen sowohl in der damaligen, hellenistischen Zeit als auch in unserer agnostischen Zeit sehr verbreitet ist, auf eine exzessive Weise in seinen Briefen.

Die Seele kann also mit ihren Entscheidungen spielerisch umgehen und ihre Konsequenzen ebenso spielerisch ummodellieren. Die Seele ist schöpferische Kraft in reiner Form.

Der Mensch als biologischer Organismus kann ohne die Seele nicht schöpferisch sein - er kann nicht einmal überleben. Die meisten Entscheidungen, die er trifft, sind mit seinem Überleben direkt oder indirekt verbunden. Sie sind von existenzieller oder eingebildeter Angst maßgeblich geprägt. Solche Entscheidungen braucht die Seele nicht zu treffen. Hierin liegt der Hauptunterschied.

Nur ein geringer Teil der Entscheidungen auf der Erde sind somit schöpferischer Natur und, als Ausdruck der Seele, frei von Angst. Je älter die inkarnierte Seele, umso schöpferischer die Persönlichkeit und umso niedriger ihr Angstpegel. Schöpfung ist ein Ausdruck der Liebe - der bedingungslosen Liebe der Seele, die aus dem Vollen schöpft und ihre Gaben bedingungslos verströmt. Aus diesem Grund sind Liebe oder Angst ein Gradmesser für die seelische Reife und Schöpferkraft.

Nun ist es so, dass der Verstand eine Entscheidung trifft, und der Körper muss dann diese Entscheidung ausführen und eventuell die Konsequenzen davon tragen. Nehmen wir das folgende Beispiel im Stile der Filmserie „Sex and the City“:

Eine Frau geht in die Disko um zu tanzen und sieht einen attraktiven Mann, der ihr gefällt. Sie kann nun ihre Hemmungen überwinden, ihn ansprechen und kennen lernen, oder sie kann es sein lassen, wenn die Hemmungen und Angsteinflüsterungen die Oberhand gewinnen. Die Entscheidung trifft sie zwar mit dem Verstand, doch wird diese Entscheidung sowohl von ihrer Psyche als auch vom Körper (sexuelle Wünsche) maßgeblich beeinflusst. Es ist eine Entscheidung der Gesamtpersönlichkeit.

Angenommen sie lernt ihn kennen, er gefällt ihr und umgekehrt, was wiederum eine Kette von Entscheidungen und Bewertungen voraussetzt, und sie haben Sex miteinander. Nun können daraus eine Menge Konsequenzen entstehen. Sie kann sich entschließen, ihn nicht mehr zu sehen, weil er ihre Erwartungen nicht erfüllt, oder sie kann sich entscheiden, eine längere Beziehung mit diesem Mann einzugehen, vorausgesetzt er ist derselben Meinung. Sie kann darüber hinaus schwanger werden, was wiederum eine Kette weiterer Entscheidungen nach sich zieht, je nachdem, ob sie das Kind zur Welt bringt, mit diesem Mann eine feste Beziehung eingeht oder nicht und so weiter, und so fort.

Eine spontane Entscheidung führt zu bestimmten Konsequenzen, die neue Situationen schaffen und sogar das ganze Leben richtungweisend ändern. Diese neuen Situationen erfordern neue Entscheidungen.

Auf diese Art und Weise vergeht unser ganzes Leben: Es ist eine fortlaufende Kette aus Absichten, Entscheidungen und Handlungen, die neue Situationen schaffen, die wiederum neue Absichten, Entscheidungen und Handlungen erfordern, damit die menschliche Existenz aufrechterhalten wird. Wir können in

den allerseltensten Fällen das volle Ausmaß der Konsequenzen einer Entscheidung in voraus erkennen.

Bei jeder Entscheidung haben wir eine Reihe von Alternativen offen, die wir frei wählen können. Diese Alternativen werden von der Seele in ihrer vorausberechnenden Allmacht dem menschlichen Verstand zur Verfügung gestellt. Dies ist die eigentliche Spielwiese des freien Willen. Diese Alternativen können wir in unserem Bewusstsein gedanklich durchspielen, bevor wir eine davon realisieren und ihre Konsequenzen tragen.

Allerdings machen die meisten Menschen keinen Gebrauch von diesem Wahrscheinlichkeitsangebot der Seele, weil sie, wie bereits gesagt, bevorzugt „aus dem Bauch heraus“, d.h. aus den unteren drei Chakren handeln, anstelle die oberen drei Chakren des intellektuellen, spirituellen und des exstatischen Zentrums zu bemühen. Dieses Verhalten der Menschen ist typisch für das gegenwärtige Karmaspiel und hängt mit der aktuellen Zentrierung der Chakren zusammen (Kap. IX).

Anders verhält sich die Seele. Da jeder, noch so unbedeutende Gedanke der inkarnierten Persönlichkeit in den Astralwelten gespeichert wird, führt jeder Gedanke eine selbständige Existenz und kann von der Seele in vielen Variationen in den Wahrscheinlichkeitswelten durchgespielt werden. Diese Variationen, die mögliche Alternativen des irdischen Lebens darstellen, existieren scheinbar unabhängig von der irdischen Realität. Dennoch wissen wir, dass das Allganze eine Einheit ist, so dass eine echte Trennung nicht möglich ist.

Der menschliche Verstand (als Tagesbewusstsein) weiß aufgrund seiner Beschränktheit nichts von der Existenz seiner wahrscheinlichen Gedankenwelten, genau so wie der Mensch von seinen wahrscheinlichen Schicksalen nicht die leiseste Ahnung hat. Er glaubt, nur ein einziges Schicksal zu haben - das Leben, das er hier auf Erden lebt.

Nun ist das menschliche Bewusstsein eine U-Untermenge der Seele, die solche Wahrscheinlichkeiten als schöpferische Instrumente benutzt, um ihre Inkarnationen besser zu entwer-

fen. Es kann sich in kurzen Augenblicken der Entgrenzung in diese behüteten Bereiche der Seele einschalten und diese Wahrscheinlichkeitsstudien der Seele als blitzartige Visionen über sich selbst und das zukünftige Leben wahrnehmen.

Meistens kann das Tagesbewusstsein diese Visionen nach seiner Rückkehr nicht richtig deuten und verdrängt sie, es sei denn, es liegt eine alte Seele vor, die mit geistigen Symbolen und Visionen umzugehen weiß. Solche Einblicke in die Wahrscheinlichkeitswelten der Seele können einen *prophetischen* oder *hellseherischen Charakter* haben, wenn sie zukünftige Konsequenzen einer bevorstehenden Handlung erhellen. Viele Vorhersagen beruhen auf dieser Fähigkeit des menschlichen Geistes. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass die Welt extrem formbar ist: Es gibt unendlich viele Alternativen, sie zu verändern. Vorhergesehene Konsequenzen brauchen nicht einzutreffen, wenn man sie rechtzeitig erkennt und sich anders entscheidet.

Die Existenz von Wahrscheinlichkeitswelten, in denen die inkarnierte Seele alternative Entscheidungspfade studieren kann, ermöglicht ihr, neue, zusätzliche Erfahrungen zu sammeln, die sie in der Trägheit der materiellen Welt nicht erleben kann. Zu einem späteren Zeitpunkt kann die Seele diesen wahrscheinlichen Erfahrungsschatz umsetzen, indem sie der inkarnierten Persönlichkeit bei einem neuen, vergleichbaren Anlass eine Inspiration oder Eingebung schickt, damit diese sich auf eine vorteilhaftere, alternative Weise entscheidet, die eine bessere Lebensperspektive in Aussicht stellt.

Die irdische Entscheidungslinie, die das Individuum als materialisiertes Schicksal erlebt, ist somit eine der vielen wahrscheinlichen Möglichkeiten, die in den Astralwelten gleichzeitig existieren und eine selbständige Existenz führen. Im Zuge des Lichtkörperprozesses öffnet sich der Mensch zunehmend für diese parallelen Realitäten.

Vorwiegend im Schlaf werden von der Seele neue neuronale Verschaltungen im Hirn, bevorzugt in der linken Hirnhälfte,

gebildet, die dem Hirn die simultane Wahrnehmung mehrerer Realitäten ermöglichen. Dieser Umbau kann von der betroffenen Person unmittelbar als eine Art zerebrale Energiespritzen oder punktuelle Energieschübe erfahren werden, wobei der Eintritt der Schübe von der Seele im Zustand luziden Träumens angekündigt wird, d.h., man weiß, dass sie kommen, und ist nicht überrascht oder empfindet Angst. Nach dem Aufwachen erinnert man sich in der Regel sehr genau, wie viele Schübe man erhalten hat. Diese energetischen Umwandlungen finden in der zweiten Hälfte des Lichtkörperprozesses statt und betreffen nur sehr wenige alte Seelen.

Das gleiche gilt auch für das kollektive Geschehen: Gleichzeitig zur aktuellen Geschichte der Menschheit existieren viele wahrscheinliche Geschichten der Erde, die jeweils einen anderen Ausgang haben. Diese Alternativen können auf einem anderen Planeten realisiert werden, denn sie haben Rückwirkungen auf das 3d-Universum. In diesem Sinne ist jede durchgespielte Alternative in den Astralwelten, zugleich eine *Blaupause*, die jederzeit auf einem Planeten wie der Erde materialisiert werden kann: Erst kommt der Geist, dann die Materie.

Auch die aktuelle Geschichte der Menschheit folgt einem bzw. mehreren wahrscheinlichen Plänen, die sich in vielen Punkten überlappen und einen ähnlichen Zeitrahmen haben. Es war bereits vor 2000 Jahren bekannt, dass der Lichtkörperprozess und der Evolutionssprung im Jahre 1997 in die intensivste Phase eintreten und ihren Höhepunkt um 2008-2012 erreichen werden. Die einzelnen Begleitumstände könnten sich dabei ständig ändern. Es gibt langfristige, mittelfristige und kurzfristige Alternativen, die man sich als überlagerte Wellen vorstellen kann, wie Ober- und Untertöne, die eine unendliche Vielfalt an Variationen bilden, allerdings innerhalb des Seelenorchesters und in Harmonie mit dem Allganzen.

IX. Die Rolle der Chakren im Lichtkörperprozess und Evolutionssprung

1. Der Körper als überlagertes Wellensystem

Wir haben gesehen, dass der menschliche Körper ein *quantenphysikalisches, elektromagnetisches Wellensystem* ist, das aus der Überlagerung der Seelenanteile der 7F-Schöpfungsbereiche entsteht. In diesem Sinne stellt der biologische Organismus eine Art „bewegliche Hardware“ dar, das vom Software-Programm der Seele erschaffen und gesteuert wird. Da das Software-Programm der Seele die Hardware des Körpers als U-Untermenge enthält, stellt der biologische Organismus der Spezies „Mensch“ (und aller anderen Lebewesen) ein energetisches System aus unendlich vielen überlagerten Wellen dar.

In der 3d-Raumzeit entsteht der Körper als eine Überlagerung aus den *Quantensolitonen* der supramolekularen Ebene der organischen Substanzen mit den elektromagnetischen Wellen der Zellen, die sich als *Aktionspotentiale* manifestieren. Die Aktionspotentiale der Zellen summieren sich wiederum zu *Organpotentialen* (z.B. EKG und EEG) usw. Das Wechselspiel dieser Überlagerungen aus biochemischer Sicht habe ich ausführlich im Band 3 zur **Allgemeinen Theorie der biologischen Regulation** dargestellt. Darüber hinaus unterliegt der menschliche Körper der Gravitation, die in einer direkten Wechselbeziehung zum Elektromagnetismus steht.

Im Band 1 und 2 zur Physik beweise ich, dass alle *fundamentalen Konstanten* des *Elektromagnetismus* wie die *elektrische* und *magnetische Feldkonstanten*, die in allen Gesetzen des Elektromagnetismus vorkommen und aus denen sich die Größe der *Lichtgeschwindigkeit c* sekundär ergibt (Gleichung von Maxwell), zugleich die Größe der *Gravitationskonstante G*

bestimmen. Man kann diese Abhängigkeit selbstverständlich auch in der umgekehrten Reihenfolge betrachten, da die Raumzeit in sich geschlossen ist.

Im Band 2 zeige ich ferner, dass die elektrische und magnetische Feldkonstanten wiederum Durchschnittswerte der Himmelskörper sind: Sie erfassen statistisch den *Durchschnittsradius* und die *durchschnittliche Drehgeschwindigkeit* aller Himmelskörper im Universum. Dies ist der ultimative Beweis, dass **die Raumzeit eine geschlossene Entität ist**, in der sich ihre U-Untermengen wie Gravitation und Elektromagnetismus gegenseitig bedingen und beeinflussen.

Da die Gravitation an jedem Ort des Universums von der Gravitationskonstante abhängt (Newtonsches Gravitationsgesetz) und sich mit der endlichen Lichtgeschwindigkeit ausbreitet, bedeutet diese Tatsache, dass Gravitation und Elektromagnetismus überlagerte Wellenkräfte einer Urenergie sind, die wir zwar mathematisch in Form von *Naturkonstanten* auseinander halten können, nicht jedoch in Wirklichkeit: **Die Energie/Raumzeit ist eine Einheit.**

Wir können beispielsweise die Erdgravitation durch die Magnetkraft vorübergehend aufheben (siehe Schwebbahn) oder, je nach Ausrichtung, die Schwerkraft verstärken. Wir können die elektromagnetischen Kräfte in Gravitationsmassen allerdings nie eliminieren, denn sie gehören zur Materie. Umgekehrt, können wir ohne Materie, die der Gravitation unterliegt, keine elektromagnetischen Kräfte beobachten.

Es ist wichtig an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass diese simple und evidente physikalische Tatsache zurzeit von der modernen Physik ignoriert wird. Sie behauptet nämlich, dass die Gravitation nicht mit den anderen drei Kräften zu integrieren sei. Aus diesem Grund sei es bisher nicht gelungen, eine Vereinheitlichung der Physik zu erreichen. Dass diese Aussage schwachsinnig ist, habe ich mit der Entdeckung des Universalgesetzes hinlänglich bewiesen.

Worum es mir bei dieser Erörterung eigentlich geht, ist nicht die traditionellen Auffassungen der Physik bloßzustellen, sondern die Aufmerksamkeit des Lesers auf die bedeutende und bisher in den Biowissenschaften kaum beachtete Tatsache zu lenken, nämlich, dass der menschliche Körper ein **überlagertes Wellensystem** aus allen, uns bekannten Kräften der 3d-Raumzeit darstellt. Dies schließt selbstverständlich auch die *starken (Kernkräfte)* und *schwachen Kräfte* der Atome und Moleküle der organischen Materie ein.

Nun muss der Leser diese gängige und leicht nachvollziehbare physikalische Vorstellung erweitern und die Energien der 7F-Schöpfungsbereiche in dieses Modell einbeziehen. Die Überlagerung der vier Kräfte der 3d-Raumzeit haben eine obere Zeit- bzw. Frequenzgrenze, die durch die *Strahlung der schwarzen Löcher* quantitativ vorgegeben wird. Sie ist, als *Compton-Frequenzen* gemessen, zugleich die obere Grenze des elektromagnetischen Spektrums und der Elementarteilchen.

Die Überlagerung der Wellenkräfte der Natur hört nicht an dieser Stelle auf, sondern geht selbstverständlich weiter; sie endet nicht an der experimentellen Grenze der Unterscheidungsfähigkeit materieller Instrumente, die, wie wir bereits erörtert haben, durch das Plancksche Wirkungsquantum h bedingt ist.

Wir haben ferner gesehen, dass diese Konstante eine fundamentale Größe des Elektromagnetismus, der Photonenraumzeit ist: Sie ist das *elementare Aktionspotential* dieser Ebene. Da sich alle *Elementarteilchen* der Materie aus h zusammensetzen, erweist sich diese kleinste, messbare Energiemenge als das elementare Aktionspotential der Raumzeit (siehe Band 1 und 2). Aus diesem Grund spreche ich in meinen Büchern auch von der h -Raumzeit.

Zwischen dieser Grenze der 3d-Raumzeit, in der sich das menschliche Leben abspielt, und den 7F-Schöpfungsbereichen, die eigene elementare Aktionspotentiale haben, besteht ein

enormer **Frequenzsprung**, den wir auch als **Zeitsprung** oder **Energiesprung** bezeichnen können, denn $E \approx f$.

Wie beim harmonischen Kontinuum gibt es Töne und Obertöne, die als Oktaven (Frequenzbereiche) auftreten und, obwohl sie sich überlagern und gegenseitig bedingen, durch Frequenzabstände voneinander getrennt sind. Genauso wie unser Gehör die Ultraschallwellen, z.B. der Delphine, nicht wahrnehmen kann, sind herkömmliche Geräte nicht imstande die Frequenzen der 7F-Schöpfungsbereiche zu registrieren. Daraus zu schließen, dass diese energetischen Bereiche nicht existieren, ist der größte Irrtum der heutigen Wissenschaft.

In diesem Sinne beschäftigt sich die vorliegende, wissenschaftlich-esoterische Gnosis mit den energetischen Phänomenen der 7F-Schöpfungsbereiche, so wie sie sich in der 3d-Raumzeit der Erde zeigen. Da diese Phänomene nur durch den menschlichen Geist zu erkennen sind, und dieser weist, je nach Seelenalter, unterschiedliche mediale Fähigkeiten auf, können sie nur von alten Seelen in der hier beschriebenen Weise erfahren werden.

In diesem Zusammenhang bedeutet der Lichtkörperprozess eine Evolution der medialen Kognition - von mir auch als „**sensorische Wahrnehmung**“ definiert. In den letzten Stadien dieses Prozesses nimmt die energetische Intensität der 7F-Energien derart zu, dass eine unmittelbare, sowohl körperliche als auch mentale Wahrnehmung der Interferenzmuster dieser Energien mit der niederen Energie des physikalischen Körpers Tag und Nacht zu vernehmen ist.

Aus irdischer Sicht sieht die Umwandlung der 7F-Schöpfungsenergien in organische und anorganische 3d-Raumzeit folgendermaßen aus:

Der Seelenanteil der 7F-Schöpfungsbereiche, der sich auf der Erde inkarniert, muss die unvorstellbar hohen Frequenzen dieser Energien erheblich reduzieren, bevor sie sich als Materie manifestieren. Es handelt sich um eine energetische Transfor-

mation, ähnlich der uns bekannten Energieumwandlung von Wärme in Elektrizität oder mechanische Arbeit und umgekehrt.

Vom theologischen Standpunkt wird diese energetische Umwandlung als „Schöpfungsakt“ interpretiert. Er ist ein zentrales Thema aller Religionen. In der Physik wird er in *kosmologischer* Hinsicht als „Urknall“ dargestellt.

Sowohl die Religionen als auch die Wissenschaft haben in dieser Hinsicht jedoch einen fundamentalen Denkfehler begangen. Indem sie den Schöpfungsakt als ein einmaliges Ereignis auffassen, das sie in aller Regel an den Anfang der Weltgeschichte setzen, wobei dieses dann von selbst abläuft, berauben sie sich der Möglichkeit, die fortlaufende Existenz dieser Schöpfung, die vor ihren Augen stattfindet, wahrzunehmen.

Wir haben es hier mit der klassischen Situation zu tun, nämlich, dass ein falscher Glaubenssatz die Wahrnehmung der Wirklichkeit erheblich einengt und deformiert.

Zurzeit wird die Natur - organische und anorganische - von der konventionellen Wissenschaft als „Selbstläufer“ betrachtet, die, einmal als Evolution in Gang gesetzt, sich von nun an selbst entwickelt und gedeiht, wobei der Mechanismus der Evolution als Selbstorganisation der Materie aufgefasst wird. Diese Auffassung beinhaltet zugleich das materialistische, experimentelle Dogma, demzufolge, das, was man mit externen Instrumenten nicht messen kann, auch nicht existieren darf.

Mit anderen Worten: Die moderne Wissenschaft übersieht gänzlich die fortlaufende Erschaffung der Materie und der Natur aus den 7F-Schöpfungsbereichen, weil sie die Existenz dieser Energieumwandlung negiert und sie als Studienobjekt ausblendet. Daher ihre kognitive Blindheit, die allerdings auf der jetzigen, sehr primitiven Stufe der geistigen Entwicklung ihrer Repräsentanten durchaus beabsichtigt ist.

In Wirklichkeit ist die Existenz der 3d-Raumzeit, d.h. der solaren Universen und aller Lebewesen, seien sie einzeln oder kollektiv beseelt, ein **ununterbrochener Schöpfungsakt** - eine ständige Energieumwandlung von den 7F-Schöpfungsbereichen

in die 3d-Raumzeit, die wir als Materie oder Natur wahrnehmen, und umgekehrt. Dieser kontinuierliche Energieaustausch folgt dem *Energieerhaltungssatz*, weil das Allganze eine Geschlossenheit ist.

Wenn wir diese Erkenntnis konkret für das organische System „Mensch“ anwenden, bedeutet diese, dass sowohl seine Schöpfung als Konzeption, Schwangerschaft und Geburt, als auch seine fortlaufende biologische Regulation, die ihn als Organismus am Leben erhält, eine ununterbrochene Energieumwandlung zwischen den 7F-Schöpfungsbereichen der Seele und den Grundkräften des materiellen organischen Körpers ist. Dies gilt auch für die Gestaltung des individuellen Menschenverhaltens und für die Koordination der zwischenmenschlichen Beziehungen in der Gesellschaft, die man in der Esoterik pauschal und mit einer gewissen negativen Konnotation als „Karma“ bezeichnet.

Auch wenn der menschliche Verstand als Tagesbewusstsein von der Seele als ein externer Referenzpunkt des Geistes ins Leben gerufen wurde, um gewisse Entscheidungen auf der existentiellen und gesellschaftlichen Ebene in eigener Verantwortung, im Sinne eines freien Willen, vorzunehmen und sich darüber hinaus über „Gott und die Welt“ Gedanken zu machen, so kann der Mensch in Wirklichkeit nicht einen einzigen Augenblick aus eigener Kraft - aus dem eigenen Verstand - existieren.

Vielmehr benötigt er einige, von der Seele „**angeborene Verhaltensmuster**“, die außerhalb des Verstandes funktionieren und diesen sogar ausschalten müssen, damit der Mensch in neuartigen und ungewöhnlichen Situationen überleben kann. Auch wenn der Mensch es anders auffasst und auffassen muss, so ist die Beziehung seines Verstandes zur Seele wie die eines Säuglings zur Mutter: Der verstandesmäßige Mensch kann nur überleben, wenn er von der lebenspendenden Kraft seiner unsichtbaren Seele getragen wird.

Die Vorstellung, der Mensch sei autark genug, um aus dem eigenen Verstand heraus zu leben, eine Auffassung, die zurzeit in der offiziellen Verneinung der Existenz der Seele gipfelt, ist die größte Illusion des Menschseins, die freilich von der Seele in diesem Stadium seiner Entwicklung gewollt und unterstützt wird. Mit dem Beginn des Lichtkörperprozesses und des Evolutionssprungs wurde das Ende dieser größten Illusion der heutigen Menschheit bereits eingeleitet.

Diese Phänomene sind ein zentrales Studienobjekt der vorliegenden wissenschaftlich-esoterischen Gnosis. Ihre Dynamik bestimmt in psychischer, mentaler und körperlicher Hinsicht nachhaltig die energetische Evolution jedes inkarnierten Individuums und seine Rolle im großen Drama des Paradigmenwechsels, das sich auf der historischen Bühne vollzieht. Aus diesem Grund werden diese Prozesse an dieser Stelle abgehandelt.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass es der Esoterik bisher nicht gelungen ist, diese Phänomene adäquat zu beschreiben. Von den Religionen erst recht nicht zu reden! Aus den oben diskutierten Gründen wurden sie auch von der Wissenschaft und Philosophie bisher nicht beachtet.

Bevor ich jedoch ins Detail gehe, muss ich den Leser mit den **menschlichen Chakren** bekannt machen und, falls er bereits von ihnen gehört hat, sein Wissen zurechtstutzen. Denn über kein esoterisches Thema ist soviel Schwachsinn geschrieben und gesagt worden, wie über die menschlichen Chakren. Viele Glaubenschulen und diverse obskure Praktiken haben sich um diese Thematik entwickelt, die das Verständnis nur vernebeln und irreführen. Wir beginnen daher mit der Frage:

2. Was sind Chakren?

Chakren sind *Energiezentren* um den und im menschlichen Körper, welche die *sieben Grundenergien* (7F-Schöpfungsbereiche) des inkarnierten Seelenanteils auf eine effiziente, optimale, automatisierte, d.h. spontane Art und Weise in die 3d-Energie bzw. Biomaterie des Organismus umwandeln und umgekehrt. Da der menschliche Körper bevorzugt als elektromagnetisches Zellsystem funktioniert, sind die Chakren *energetische Schnittstellen von astralen und elektromagnetischen Kräften* zugleich.

Chakren sind U-Untermengen des inkarnierten Seelenanteils. Ihre ungeheure Komplexität macht eine deskriptive Darstellung ihrer energetischen Wirkungsweise nahezu unmöglich. Sie wäre auch ohne Relevanz für die psychischen Belange der inkarnierten Persönlichkeit. Wir benutzen auch diverse elektrische Geräte wie den Computer ohne über ihren inneren Aufbau Bescheid zu wissen. Aus diesem Grund werden wir bei der anschließenden Abhandlung der Chakren auf der operativen Ebene der Psyche und des Verstandes verbleiben und alle weitreichenden Aussagen und Vermutungen, die man zum Thema begegnen kann, beiseite lassen. Das bedeutet freilich nicht, dass das Thema als solches nicht von Bedeutung wäre. Sie ist lediglich auf der jetzigen Stufe seelischer Entfaltung der Menschheit nicht von Relevanz.

Der menschliche Körper verfügt bekanntlich über sieben Chakren, die mit den sieben Grundenergien (7F-Schöpfungsbereichen) des Allganzen *korrelieren*. Darüber hinaus gibt es weitere Chakren außerhalb des menschlichen Körpers, auf die wir hier nicht eingehen werden.

Die **sieben Körperchakren** gruppieren sich entlang der *Körperachse* und können für didaktische Zwecke in **drei unteren** und **drei oberen Chakren** unterteilt werden. Diese zwei Gruppen verteilen sich in etwa *symmetrisch* um das **mittlere Herzchakra**. Üblicherweise werden sie von unten nach oben nummeriert.

Alle Chakren korrelieren mit bestimmten inneren Organen: Ihr Energiefluss läuft bevorzugt über diese Organe.

Jedes Chakra korrespondiert mit einer der sieben astralen Grundenergien, die sich körperlich manifestiert, d.h., diese Grundenergie kann sich psychisch (emotional), mental (verstandesmäßig, geistig) oder motorisch (physisch, sexuell) manifestieren. In diesem Zusammenhang spreche ich auch von „**Reaktionen**“, weil diese Energien sowohl für die Beteiligten als auch für den Beobachter stets spontan wie „*angeborene Reaktionen*“ oder *Reflexe (Instinkte)* auftreten. Aus diesem Grund ist es angebracht, die Chakren auch als „**Reaktionszentren**“ zu bezeichnen. Ich werde auf diesen Aspekt unten näher eingehen.

Das erste Chakra ist das **Basischakra (1)** (Sitzfläche), das mit den *Nebennieren* in Verbindung steht und ihre Funktion steuert. Es wird auch als **instinktives Reaktionszentrum** bezeichnet. Die astrale Energie, die durch das 1. Chakra fließt, garantiert das Überleben des Menschen, indem sie schnelle, lebensrettende Reaktionen auslöst, die wir auch als *Instinkte* oder *unbedingte Reflexe* bezeichnen. Der *Fluchtreflex* bei Lebensgefahr ist eine solche Reaktion, die durch die schnelle, reflexartige Ausschüttung von Adrenalin aus den Nebennieren ausgelöst wird.

Wie der Name dieses speziellen Reflexes besagt, kann er vom 1. Chakra allein nicht ausgelöst werden. Er benötigt zusätzlich das *motorische Reaktionszentrum*, das die Fluchtbewegung in die Tat umsetzt (siehe unten). Dieses Beispiel illustriert die fundamentale Tatsache, dass alle Chakren miteinander kooperieren und gemeinsam wirken. Wie in einem Orchester spielt bei bestimmten Reaktionen immer das eine oder das

andere Chakra die erste Geige und dominiert die Wirkung der anderen Chakren.

Die Wirkungsweise der Chakren kann nur unter Einbeziehung des Verstandes nachvollzogen werden. Wir haben erfahren, dass der menschliche Verstand nur als Gedächtnis funktioniert, d.h., er reagiert auf Reize, die aus der Vergangenheit kommen und zuerst im astralen Gedächtnisorgan gespeichert werden. Seine Wirkungsweise ist somit sequentiell und entsprechend verlangsamt. Außerdem braucht der Verstand eine gewisse Zeit, um die eintreffende Information zu verarbeiten, bevor er einen Entschluss fasst und diesen unter Einsatz des Körpers physisch umsetzt.

In lebensgefährlichen Situationen kann der Verstand daher wenig hilfreich sein, ja sogar im Wege stehen. Aus diesem Grund wird er weitgehend ausgeschaltet, zum einen durch die Schnelligkeit der instinktiven Reaktion, zum anderen durch die Intensität ihrer Energie, welche die Funktion des Verstandes unterdrückt und vorübergehend außer Kraft setzt. Solche Reflexe gelten in der Biowissenschaft als „angeboren“ und „unbedingt“, und darin steckt ein Körnchen Wahrheit. Es handelt sich um standardisierte Reaktionen der Seele, die durch die Chakren unmittelbar, unter Ausschaltung des Verstandes, vermittelt werden und sowohl als *lebensrettende Instinkte* als auch als *irrationale Handlungen* auftreten können, wie wir bei der Besprechung von Karma sehen werden.

Der menschliche Verstand verfügt über eine sehr begrenzte Wahrnehmungsfähigkeit. Wichtige Informationen laufen unterhalb der Schwelle des Tagesbewusstseins ab und können nicht rational wahrgenommen werden. Bedeutsame Schwingungen, die von einzelnen Individuen oder Kollektiven ausgesendet werden, werden vom Geist unterhalb der Wahrnehmungsschwelle des rationalen Verstandes wahrgenommen und führen, ebenfalls unterhalb dieser Grenze, zu entsprechenden Reaktionen, die von den Chakren unmittelbar eingeleitet werden.

Tritt ein ahnungsloser Mensch beispielsweise in den Konferenzraum einer Firma, in dem die Anwesenden über Entlassungen, Kürzungen und Umstrukturierungen diskutieren, die das Schicksal dieser Personen betreffen, so wird er sofort, noch bevor sein Verstand die Situation erfasst hat, die niederfrequenten Schwingungen der Angst und Aggressivität der Anwesenden vernehmen und entsprechend vorsichtig bis abwehrend reagieren, ohne dass er selbst davon betroffen ist. Das gleiche gilt bei Naturkatastrophen und Lebensgefahren. In solchen Fällen profitiert der Mensch vom direkten, spontanen Erkennen der Seele, die ihm wichtige Informationen als instinktive Reflexe über das 1. Chakra vermittelt. Er ist dann „auf der Hut“, auch wenn er nicht weiß, woher diese warnende Information kommt.

Waren solche Instinkte unabdingbar für das Überleben des primitiven Menschen in einer feindlichen Umgebung, so sind sie als *unkontrollierte Triebe* wenig hilfreich in einer entwickelten, sesshaften Gesellschaft, deren Lebensbedingungen andere Anforderungen an das Individuum stellen. In einer fortschrittlichen Gemeinschaft, in der die Fähigkeit zur Kooperation und zum Abbau von Konflikten in den Vordergrund tritt, erweisen sich solche Reaktionsmuster des 1. Chakra eher als Nachteil.

Aus diesem Grund ändert sich das Reaktionsmuster der inkarnierten Persönlichkeit während der historischen Entwicklung der Menschheit. Präziser gesagt: Je nach Bedarf, kann die Seele unterschiedliche Chakren betonen und neue Reaktionsmuster in der inkarnierten Population herausbilden. Ein wesentlicher Teil der so genannten biologischen Evolution vom Urmenschen zum evoluierten, sozialen, ethischen Wesen vollzieht sich auf diese Weise. Diese Feststellung ist bedeutsam auch für das Verständnis des Lichtkörperprozesses, bei dem die menschlichen Chakren grundlegend umstrukturiert werden (siehe unten).

Der Leser kann diese Diskussion unter Einbeziehung der anderen Chakren und der vorgegebenen Seelenmatrix der inkarnierten Persönlichkeit fortsetzen und er wird rasch zum Ergebnis kommen, dass es eine unendliche Anzahl individueller psychischer Variationen gibt, die den Charakter und das Verhalten eines jeden Menschen bedingen. Die Ausprägung der Chakren als spezifische Reaktionsmuster hängt nicht nur von den konkreten Lebensbedingungen ab, unter denen sich die Seele inkarniert, sondern auch vom individuellen und kollektiven Seelenalter der aktuell inkarnierten Population.

Die Erörterung dieses Thema bietet ungeahnte Ausblicke, z.B. erklärt sie den Aufstieg und Untergang des Matriarchats und die gegenwärtige Überbetonung der männlichen Aggressivität im politischen und wirtschaftlichen Leben, die nun im Zuge des Lichtkörperprozesses und des Evolutionssprungs massiv abgebaut wird. Damit hängen auch diverse karmische Dramen zusammen.

Aus dieser Einführung erkennen wir, dass die Chakren keine abstrakten, esoterischen Gebilde sind, sondern dass sie sehr eng mit der Persönlichkeit und ihrem Verhalten in einer bestimmten historischen Epoche zusammenhängen. Ohne ihre Einbeziehung kann das Karmaspiel auf der Erde nicht verstanden werden. Aus diesem Grund werde ich die übrigen sechs Chakren und ihre Reaktionsmuster kurz einführen.

Das zweite untere Chakra, auch **Nabelchakra** genannt, bestimmt maßgeblich das *sexuelle Verhalten* des Menschen und steht in enger Beziehung zu den *Keimdrüsen*. Das sexuelle Verhalten umfasst ein breiteres Spektrum an Tätigkeiten als den bloßen Geschlechtsverkehr. Zunächst hat das **sexuelle Zentrum**, wie auch die übrigen unteren Chakren, mit der *Bewegung* und dem *Handeln* zu tun.

Die drei unteren Chakren vermitteln die *Vitalkräfte*, die den *Expansionsdrang* der Persönlichkeit in der Gesellschaft und im physikalischen Raum fördern. Dieser Tätigkeitsdrang ist die herausragende Eigenschaft der jungen Seele, weswegen auch die

drei unteren Chakren in der heutigen Seelenpopulation *dominant* sind. Sie bestimmen nicht nur das individuelle und kollektive Verhalten, sondern prägen auch maßgeblich die gesellschaftlichen Normen und Formen, unter denen sich das Leben abspielt. Die esoterische Aussage, dass die heutige Menschheit von den niederen drei Chakren getrieben wird, dürfte eine korrekte, wenn auch vereinfachte Feststellung sein.

Bevor ich auf das dritte untere Chakra eingehe, muss ich an dieser Stelle die gemeinsamen energetischen Charakteristika der Chakren erläutern. Grundsätzlich stellen die Chakren komplexe, harmonische Frequenzmuster der sieben Astralenergien dar, wobei in jedem Chakra eine Grundenergie überwiegt. Insgesamt betrachtet, unterscheiden sich die Chakren nicht nur qualitativ hinsichtlich ihres Frequenzmusters, sondern auch quantitativ hinsichtlich ihrer Frequenzhöhe.

Von unten nach oben betrachtet, also mit aufsteigender Nummer, nimmt die *Frequenzhöhe* (die Schwingungsrate) der Chakren zu. Im energetischen Sinne weisen sie also einen hierarchischen Aufbau auf. Die Erkenntnis, dass die Chakren von unten nach oben, also vom Steißbein bis zum Scheitel, an Frequenzhöhe gewinnen, ist sehr bedeutsam sowohl für die Psyche als auch für den Verstand.

Grundsätzlich gilt im Allganzen, dass die höheren Frequenzen über die niederen dominieren und diese modulieren. Je nach lokaler Intensität kann es auch zur Dominanz der niederen Frequenzen kommen. Konstruktive und destruktive Interferenzen können also in beiden Richtungen auftreten. Im hierarchischen Aufbau des Allganzen dominieren die höherfrequenten Ebenen eindeutig: Sie sind führend und bedingen die unteren niederfrequenten Bereiche maßgeblich. Lokale Abweichungen, wie wir sie auf der Erde beobachten, sind gewollte Ausnahmen von dieser Regel, die erst durch die massive Anwendung von hochfrequenten Energien möglich sind.

Wir haben diesen Sachverhalt im Zusammenhang mit Angst und Liebe ausführlich erläutert. Angst stellt ein gewolltes, nie-

derfrequentes Energiemuster dar, das als Barriere fungiert und die höherfrequenten Schwingungen der Liebe, welche die Seele aussendet, energetisch blockiert. Der menschliche Verstand kann die Schwingungen der Liebe nicht ausreichend empfangen und muss sie nun aus eigenem Antrieb herstellen:

Dies ist die grundlegende Herausforderung des Inkarnationszyklus auf Erden.

Mit steigendem Seelenalter nimmt die Liebesfähigkeit zu, und in dem Maße wird auch die Angstbarriere abgebaut. Angst hat also die Funktion eines Gradmessers für die Öffnung des Verstandes für die höheren Frequenzen der Seele. Am Ende eines Inkarnationszyklus verschmilzt die letzte Persönlichkeit vollständig mit der Seele und erlebt die maximal mögliche Ekstase, die einer totalen konstruktiven Interferenz mit den entsprechenden Grundenergien der Seelenfamilie gleichkommt.

Genauso, wie man Angst durch Liebe überwinden kann, kann man auch die Reaktionsmuster der unteren Chakren mit Hilfe der oberen Chakren modulieren und veredeln. Eine totale Unterdrückung der niederen Triebe, wie manche esoterische und religiöse Puristen aus der anthropozentrischen Dualitätsauffassung heraus fordern, ist weder möglich noch wünschenswert. Eine sinnvolle Steuerung aller Energien, die durch die Chakren fließen, mit oder ohne Kenntnis ihrer Wirkungsweise, ist ein Hauptziel im Inkarnationszyklus der Seele.

Das dritte Chakra, auch **Sonnengeflechtchakra** genannt, ist eng mit dem *Oberbauch*, dem *Magen*, der *Leber* und der *Bauchspeicheldrüse* verbunden und ist zuständig für die *Motorik*. Sie wird auch als **motorisches Zentrum** bezeichnet. Wie auch bei den anderen zwei unteren Chakren, beinhaltet der Begriff der Motorik mehr als die bloße körperliche Bewegungsfähigkeit des Individuums. Die Motorik kann sich sowohl als sportliche Qualität als auch als geistige Beweglichkeit manifestieren. Dies

hängt maßgeblich von der Zentrierung der Persönlichkeit in den einzelnen Chakren ab, wie ich unten erläutern werde.

Schließt sich zum Beispiel dieses Chakra, dann kann der Mensch eine ohnmächtige Wut oder heillose Angst empfinden, die ihn vorübergehend in einen energetischen Zustand versetzen, in dem er nicht in der Lage ist, irgendeine Bewegung auszuführen oder irgendetwas zu empfinden. Auch seine Denkfähigkeit ist gelähmt. Diese Starre ist ein Produkt der Blockade der lebenspendenden Energie der Seele, die durch das 3. Chakra fließt.

Wird das motorische Zentrum anschließend aktiviert, dann kann sich die gestaute Energie der Wut in eine irrationale Handlung entladen. Mit solchen energetischen Blockaden und Entladungen, die von der Seele gezielt eingeleitet und gesteuert werden, lassen sich diverse, abartige Verhaltensmuster erklären - von unerklärlichen Mordtaten eines Amokläufers bis hin zu kollektiven Grausamkeiten.

Solche Handlungen sind Teil des Karmaspiels, das zurzeit noch läuft und für vielfältige Erfahrungen der inkarnierten Seelen sorgt. Vordergründig gehen solche Handlungen auf das Konto der Persönlichkeit und ihrer Entscheidungsfreiheit. Diese Erkenntnis mag für viele Leser schmerzlich sein, denn sie räumt mit dem irrigen Glauben von der Unabhängigkeit und der absoluten Entscheidungsfreiheit des Individuums auf.

Der Mensch, vorwiegend im Westen, hat eine gesplante Einstellung zur Abhängigkeit. Einerseits pocht er auf seine Unabhängigkeit, andererseits begibt er sich freiwillig in vielfältige Abhängigkeiten, die ihm die moderne kapitalistische Gesellschaft als Fallen auf den Weg legt. Das *Abhängigkeitsproblem* ist rein psychologisch und liegt in der aktuellen begrenzten Auffassung von dem, was ein Individuum, bzw. eine inkarnierte Persönlichkeit ist. Wird die Seele in die irdische Persönlichkeit einbezogen, dann erledigt sich das Problem von selbst. Diese Vorgehensweise ist entscheidend für den Lichtkörperprozess (siehe unten).

Die unteren drei Chakren vermitteln Energien, die zu *Aktionen* führen. Sie fördern das aktive Handeln. Dieses Handeln ist in vieler Hinsicht unreflektiert, denn es vollzieht sich bei gleichzeitiger Ausschaltung des *rationalen Denkens* (5. Chakra), und destruktiv, denn es findet im *Zustand der Liebesunfähigkeit* statt (Blockade des 4. Chakra, siehe unten).

In der Psychoanalyse spricht man von einem „triebhaften Verhalten“. Diese moralisierende Betrachtungsweise verkennt zwar die lebenserhaltende Funktion der Reaktionsmuster, die von den unteren drei Körperchakren vermittelt werden, doch erhellt sie zugleich die vorherrschenden, brutalen Sitten der Menschheit in den letzten zwei-dreitausend Jahren.

Die Wirkungsweise der unteren drei Chakren kann erst richtig gewürdigt werden, wenn man weiß, dass diese durch das vierte Chakra, auch **Herzchakra** genannt, von den oberen drei Chakren energetisch getrennt werden. Aus diesem Grund können sie unter bestimmten Umständen „verrückt spielen“, ohne für eine Korrektur von oben empfänglich zu sein. Es handelt sich eindeutig um eine **Fehlkonstruktion** des menschlichen Organismus, die von der Seele bewusst so gewollt ist, damit sie bestimmte Erfahrungen unter sorgfältig ausgewählten, extrem schwierigen energetischen Bedingungen machen kann. Die unteren drei Chakren schwingen häufig auf der Frequenzhöhe der Angst, die sie durch ihre Reaktionsmuster vermitteln. Sie sind dann für die höheren Frequenzen der Liebe unzugänglich.

Das 4. Chakra wirkt bevorzugt auf die *Thymusdrüse*. Über dieses Chakra werden Emotionen und Psyche maßgeblich gesteuert. Aus diesem Grund spricht man auch vom **emotionalen Zentrum**. Bei Kind- und jungen Seelen ist das 4. Chakra weitgehend geschlossen, so dass ihre Emotionalität nicht besonders entwickelt ist. Kind- und junge Seelen lieben und wissen nichts von der Liebe, sie haben Angst und wissen nichts von der Angst. Dies liegt zum einen darin, dass die Seele in diesem Alter die Ausprägung der unteren drei Chakren fördern will und

zum anderen, weil sie die Gefühle der Angst nicht allzu hoch kommen lassen will, denn die bewusste Wahrnehmung der Angst, die erst beim Öffnen des 4. Chakra auftritt, ist eine bevorzugte Aufgabe im reifen und alten Seelenalter.

Die enge Beziehung zwischen der Wirksamkeit eines Chakra und der *Funktionalität* der zugehörigen Organe wird von der *Thymusdrüse* vorbildlich demonstriert. Wir werden diesem engen Zusammenhang erneut bei der *Hypophyse* und der *Zirbeldrüse* begegnen. Der ungehinderte Fluss astraler Energie durch das Chakra fördert das Wachstum des entsprechenden Organs.

Die Thymusdrüse ist bei Neugeborenen unverhältnismäßig groß und leistungsfähig und erfährt später eine deutliche *Involution*, so dass sie bei alten Menschen kaum mehr nachweisbar ist. In den ersten Lebensjahren erfreut sich der Mensch eines noch weitgehend offenen Kontaktes zu seiner Seele. In dieser Phase fließen die Astralenergien der Seele durch die Chakren ungehindert in den Körper. Damit wird der unerschütterliche Optimismus der Kinder erklärt, die mit spielerischer Leichtigkeit ihre seelische Unversehrtheit ausleben, wohingegen Erwachsene sich ständig grämen und Sorgen machen (Angstmuster)¹⁷.

Die entsprechenden Organe sind sehr gut entwickelt und funktionsfähig. Die Thymusdrüse ist z.B. bei vielen Vögeln stark ausgeprägt, was zu der Vermutung führt, dass diese Vögel eng mit den astralen Bereichen in Verbindung stehen, die ihnen

¹⁷ Bereits Jesus verweist auf die niedrigere Amnesie der Kinder, die einen noch weitgehend ungehinderten Zugang zu der Seele und den Seelenwelten haben, als er die Kinder segnet (Mk,10,14-15): „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret es ihnen nicht, denn für solche ist das Gottesreich. Wahrlich, ich sage Euch: „Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.“ Wie die meisten Aussagen in der Bibel, ist auch diese nicht richtig verstanden worden.

schwierige Migrationen ermöglichen. Dieser Aspekt ist von den Biowissenschaften gründlich missverstanden worden. Ihre Erklärung, warum die Thymusdrüse beim Menschen unterentwickelt, wohingegen sie bei niederen Tierarten hoch entwickelt ist, ist derart konfus und abenteuerlich, dass sie jedem auffallen müsste. Wir kommen also zu der Erkenntnis, dass, je nach Entwicklungsstand der inkarnierten Seele, bestimmte Organe unterschiedliche Ausprägung erfahren können.

Im Zuge des Lichtkörperprozesses *öffnet* sich das Herzchakra und bildet ein **einheitliches Chakra**, indem es die unteren drei Chakren einschließt und in Resonanz mit den oberen drei Chakren bringt. Bei solchen Personen, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium des Prozesses befinden, nimmt die Thymusdrüse an Volumen zu. Dies gilt, wie ich noch zeigen werde, auch für die Hypophyse und Zirbeldrüse.

Personen, die dabei sind, ein einheitliches Chakra zu entwickeln, durchlaufen diverse Symptome, die einen Infarkt vortäuschen können. Diese Symptome werden verursacht durch die Ausdehnung des Herzchakra, die auch eine Umstellung der Herzregulation mit sich bringt. Ist das Herzchakra vollständig geöffnet, dann verspürt man aufgrund der starken Ausstrahlungskraft dieses Zentrums ein ständiges Wärmegefühl und Brennen im Brustbereich, die, je nach Intensität des Lichtkörperprozesses, auch von Kurzatmigkeit und Herzklopfen begleitet werden können.

Diese Symptome sind völlig harmlos. Ich warne dringend vor dem Hinzuziehen von Ärzten, die über diese Prozesse nicht Bescheid wissen und geneigt sind, diese Symptome im Sinne von Herzkrankheiten zu deuten. Auf diese Weise verstärken sie die Angststruktur der betroffenen Person und verhindern ihre energetische Umwandlung. Viele, auf diese Weise verängstigte Personen gehen dann zugrunde.

Die **oberen drei Chakren** sind die *höherfrequenten* Chakren des Körpers, die den Anschluss des menschlichen Geistes an die Seele herstellen. Dies kann allerdings nur im fortgeschritte-

nen Seelenalter geschehen. Bei jungen Seelen sind diese Chakren, insbesondere das 6. und 7. Chakra, weitgehend geschlossen.

Das fünfte Chakra, auch **Kehlkopfchakra** genannt, verbindet sich mit der *Schilddrüse* und vermittelt Energien, die vorwiegend auf den rationalen Verstand, auf den sich der Mensch so viel einbildet, einwirken. Aus diesem Grund wird dieses Chakra auch als **intellektuelles Zentrum** bezeichnet. Anhand dieses Chakra werde ich erläutern, wie eine Behinderung des Energieflusses durch falsche Glaubenssätze zu diversen, chakra-spezifischen Krankheiten führen kann.

Personen, bei denen das 5. Chakra stark entwickelt ist (siehe *Zentrierung* unten) legen viel Wert auf Logik und Vernunft. Dieses Chakra regelt das Aufnehmen und Abgeben von Informationen, mitunter solchen vom abstrakten Charakter, das Verarbeiten von Eindrücken und die Ordnung und Klärung der empfangenen Kenntnisse. Diese Aufgaben werden bevorzugt von der *linken Hemisphäre* bewältigt und im Körper integriert. Damit diese Aufgaben gelöst werden, muss die *rechte Hemisphäre*, die sich bevorzugt der Verarbeitung der Gefühle widmet, ausgeblendet werden.

Bei Personen, die sich noch nicht im Lichtkörperprozess befinden, also vorwiegend junge Seelen sind, arbeiten die beiden Hirnhälften weitgehend getrennt: Sie können schwer synchronisiert werden. Solche Personen können Emotionalität und Intellektualität nicht integrieren: Sie neigen dazu, die Priorität des abstrakten, rationalen Denkens vor den Gefühlen zu setzen.

Das menschliche rationale Denken ist aber sehr beschränkt: Es stößt schnell an die Grenze der logischen Analyse, so wie sie zurzeit von intellektuell geprägten Personen praktiziert wird. Davon ausgenommen ist die Axiomatik des Universalgesetzes, die, wie diese Abhandlung zeigt, auch die Dynamik der Gefühle miteinschließt und zwanglos erklärt.

Die Grenzen der konventionellen logischen Analyse sind in Wirklichkeit von der Angst gesetzt. Die Erfahrung einer intel-

lektuell zentrierten Person, sehr schnell an die Grenzen des logisch Erkennbaren zu gelangen, erfüllt sie mit einer solchen Angst und macht sie derart unruhig, dass sie unter den Einflüsterungen der Angst ihre Logik bereitwillig aufgibt und sich mit Vorliebe hinter pseudointellektuelle Barrikaden verschanzt.

Warum man mit den Mitteln der traditionellen Logik, die in Wirklichkeit ein Sammelsurium überlieferter Glaubenssätze ist, sehr schnell an die Grenze der Erkenntnis gelangt, habe ich in den ersten Kapiteln erläutert: Alle Kategorialsysteme, die der Mensch in der Geschichte entwickelt und gesammelt hat, und als Produkte der menschlichen Logik und des rationalen Denkens betrachtet, enthalten N-Mengen, also Gedankenkategorien, die sich als Element ausschließen und im strengen Sinne des Logos, des Universalgesetzes, nicht logisch-konsequent sind. Sie müssen allesamt als falsche Abbildungen der Realität verworfen werden.

Dies würde bedeuten, dass alles, was solche Personen bisher für logisch und beachtenswert erachtet haben, mit einem Mal aufgegeben werden muss. Eine solche Entscheidung setzt sehr viel Mut und Ehrlichkeit voraus, und diese Eigenschaften sind in der heutigen Gesellschaft so rar wie Diamanten.

Die gegenwärtigen Kategorialsysteme wissenschaftlicher und gewöhnlicher Denkart, die sich gerne mit dem Prädikat „logisch-rational“ schmücken, enthalten viele inhärente Widersprüche, auf die ein intellektuell Denkender zwangsläufig kommen muss, aber aus Angst, das bisher Gedachte oder Erlernte aufgeben zu müssen, mehr oder weniger bewusst ausblendet.

Hier rächt sich die Trennung von Intellektualität und Emotionalität. Denn unsere Gefühle, wenn man sie richtig interpretiert, vermitteln uns auf eine untrügliche Weise, ob das, was wir denken, richtig oder falsch ist. Das richtige Denken erzeugt stets eine *innerseelische Harmonie*, die über die Psyche als eine angenehme Empfindung vermittelt wird.

Nun stößt der intellektuell zentrierte Mensch auch im Alltag des Öfteren an die Grenze der Erkenntnis, weil er die Infor-

mationen und Erfahrungen der Gefühle, die ihm Angst und Unbehagen bereiten, missachtet und ausblendet. Er kann sich in seiner Psyche nicht zentrieren. Es ist kein Zufall, dass ausgerechnet unter wissenschaftlichen Kreisen die Emotionalität weitgehend verpönt ist.

Solche Menschen leiden sehr oft an Erkrankungen, die für ein solches Verhalten geradezu symptomatisch sind (Insuffiziente Emotionalität führt schneller zu Krankheiten als insuffizienter Verstand, weil Gefühle unmittelbar auf den Körper einwirken). Sie haben Erkrankungen der Ohren, der Sprechwerkzeuge, klagen über Verspannungen der Nackenmuskulatur, Sehstörungen, Kopfschmerzen, entwickeln Gehirntumore oder andere degenerativen Erkrankungen des ZNS.

Diese Krankheiten sind häufig das Ergebnis einer Überbetonung mentaler Energien und der Überzeugung, der Verstand reiche aus, um die Probleme des Lebens zu lösen und für alle Geheimnisse der Natur, so auch für die oben erwähnten Krankheiten, leichtverdauliche Erklärungen abzugeben. Solche Vernunfteleien haben lediglich die Funktion, die Ängste der intellektuell zentrierten Person einzulullen, indem sie ihr eine rationale Lösung vorgaukeln¹⁸.

Da der Anteil der intellektuell zentrierten Persönlichkeiten in der Bevölkerung zurzeit recht hoch ist - dies ergibt sich bereits aus der Tatsache, dass es in der Geschichte der Menschheit

¹⁸ In diesem Zusammenhang empfehle ich den Leser, sich irgendeine Gesundheitssendung im Fernsehen oder Rundfunk anzuschauen, bzw. anzuhören, und er wird die gleiche Feststellung machen. Solche Sendungen sind prägnante Beispiele, wie man unterschwellig mit der Angst vor Krankheiten operiert und diese als wissenschaftliche Vernunfteleien präsentiert. Aus diesem Stoff sind die meisten überlieferten Glaubenssätze gewebt. Solche Sendungen haben über die Massenmedien eine potenzierende Wirkung. Auf diese Weise verstärken und verbreiten sich die kollektiven Angstmuster, deren durchschlagende Wirkung auf die Psyche der Zuschauer und Zuhörer nicht zu unterschätzen ist.

noch nie so viele Wissenschaftler gegeben hat wie heutzutage - nehmen das oben geschilderte Verhalten und die Begleitumstände kollektive Züge an.

Das sechste Chakra, auch **Stirnchakra** genannt, wirkt vorwiegend auf die *Hypophyse*. Diese Drüse steuert die Hormonregulation des Körpers (*Hypophyse - Hypothalamus - Achse*). Das 6. Chakra verbindet den menschlichen Geist mit der Seele. Aus diesem Grund wird es auch **spirituelles Zentrum** genannt. Wird dieses Chakra geöffnet, dann kommt es zu einer Entgrenzung des Geistes: Das geistige Energieprinzip menschlicher Existenz „offenbart sich im Fleisch“. Dieses Chakra fördert die Medialität, die Fähigkeit zur Telepathie mit anderen inkarnierten Personen und mit den entkörpernten Seelen in den Astralwelten. Die meisten Inspirationen kreativer und wissenschaftlicher Art werden über das Stirnchakra vermittelt. Dieses Chakra kann nur im fortgeschrittenen Seelenalter aktiviert werden.

Das gleiche gilt auch für das letzte siebte Chakra, das **Scheitelchakra**, das an die *Zirbeldrüse* bindet. Sie erlaubt die maximal mögliche Entgrenzung im Zustand der Inkarnation und vermittelt das Gefühl des Eins-Seins, der Ungetrenntheit mit dem Allganzen. Aus diesem Grund wird es auch **exstatisches Zentrum** genannt. Auch dieses Chakra ist bei den meisten Menschen geschlossen und öffnet sich nur bei sehr alten Seelen.

Im Rahmen des Lichtkörperprozesses werden diese beiden oberen Chakren reaktiviert, so dass Hypophyse und Zirbeldrüse zu wachsen beginnen. Diese Vergrößerung kann im späten Stadium mit Hilfe einer Computer-Tomographie nachgewiesen werden. Dieser Befund ist ein empirischer Beweis für die Richtigkeit der neuen Gnosis des Universalgesetzes, auch wenn ihre allumfassende Gültigkeit so offenkundig ist, dass sie keine speziellen Beweise benötigt: Das Sein ist ihr Beweis.

Bevor sich eine Seele auf der Erde inkarniert, trifft sie grundsätzliche Entscheidungen über die **Seelenmatrix** der inkarnierten Persönlichkeit. Hierzu gehört auch die **Zentrierung der**

Seele auf zwei Reaktionszentren, d.h., die Seele entscheidet sich vor jeder Inkarnation, zwei Körperchakren besonders zu betonen. Die Seelenenergie fließt dann bevorzugt durch diese zwei Chakren. Ihre Reaktionsmuster prägen nachhaltig die Persönlichkeit, weil sie sich als angeborene Eigenschaften offenbaren. Sie bestimmen weitgehend die Einstellung zum Leben und den Umgang mit der Umwelt, also die Lebensstrategie des Individuums.

Aus ersichtlichen Gründen sind die zwei oberen Chakren, das 6. und 7. Chakra, von dieser Zentrierung ausgenommen. Sie können nur im Zustand der *Erleuchtung* vorübergehend geöffnet werden. Diese Ausklammerung des Stirn- und Scheitelchakra ist nicht eine unumstößliche Deprivation der inkarnierten Persönlichkeit durch die Seele, sondern hängt mit dem aktuellen Seelenalter der Menschheit zusammen.

Die Zentrierung von nur zwei Chakren und die Sperre des 6. und 7. Chakra sind ein Ausdruck der *energetischen Fehlkonstruktion* der inkarnierten Persönlichkeit, die ich oben besprochen habe. Im Idealfall müssten alle Chakren offen für die Astralenergie sein und keine Blockaden aufweisen. Erst durch die Ausbildung eines **einheitlichen Chakra** während des Lichtkörperprozesses wird dieser Konstruktionsfehler von der Seele überwunden (siehe unten). Dieser Prozess liegt dem Evolutionsprung der Spezies „Mensch“ zugrunde.

Die Mehrheit der inkarnierten Seelen sind zurzeit Baby-Kind- und junge Seelen. In diesem Alter offenbart sich die Seele vorwiegend durch die unteren drei Chakren, die auch das *Triebhafte* im Menschen betonen. Aus demselben Grund ist das Herzchakra weitgehend geschlossen. Dieses Chakra wird auch das **Chakra der Gnade** genannt, weil es das Gefühl der Liebe und der Gnade vermittelt. Bedingungslose Liebe führt stets zur Gnade und Verzeihung.

Gefühle sind *sensuelle* Wahrnehmungen: Sie werden nicht nur über das Mentale als Emotionen, sondern auch über das

Körperliche als Wohlbefinden oder Unbehagen erfahren. Ihre Intensität kann sehr stark und verhaltensbestimmend sein.

Die unteren drei Chakren des Erhaltungstriebes (1), der Sexualität (2) und der Motorik (3), wobei sich das letzte Reaktionsmuster zurzeit vorwiegend als *Machttrieb* manifestiert, bedingen das individuelle und kollektive Verhalten, das in der heutigen Gesellschaft dominiert und ihre unerfreulichen Normen und Verhaltensregeln maßgeblich bestimmt.

Das aktuelle **Karma**, das von den Seelen eigens zum Sammeln von Erfahrungen eingeführt wurde, basiert auf der Betonung der drei unteren Chakren unter Ausschaltung der Liebesfähigkeit (4. Chakra), des Verstandes (5. Chakra) und im Zustand einer fast vollständigen Blockade des spirituellen (6) und exstatischen Zentrums (7).

Unter diesen eingeschränkten, energetischen Bedingungen fällt es der Seele nicht schwer, ihre Inkarnation in alle möglichen Verstrickungen hineinzumanövrieren, die bei einer Aktivierung der oberen Chakren undenkbar wären. Hierzu gehören: Mord, Peinigung, Betrug, Liebesentzug, Taten aus Rücksichtslosigkeit, Brutalität, Verantwortungslosigkeit usw.

Die meisten karmischen Verstrickungen werden im Zyklus der jungen Seele verknüpft und im Zyklus der reifen oder alten Seele aufgelöst, denn karmische Bindungen können nur durch Liebesfähigkeit gelöst werden, die erst im späten Seelenalter erreicht wird. Bei karmischen Taten werden die Personen in aller Regel von der Seele über die Chakren *fremd gesteuert*, denn es handelt sich um Absprachen auf der Astralebene, die eingehalten werden müssen. In solchen Fällen wird der freie Wille aufgehoben. Eine solche karmische Verstrickung kann nur im Zustand der Lieblosigkeit erfolgen.

Aus diesem Grund wurden in den letzten zwei-dreitausend Jahren vorwiegend die unteren drei Chakren betont, mit deren Hilfe geeignete karmische Reaktionsmuster ausgelöst werden können. Es ist kein Zufall, dass die uns bekannte Geschichte der Menschheit eine ununterbrochene Kette aus Kriegen und

Gewalt darstellt, und das Prinzip der Gnade, das von Jesus vorbildlich verkörpert wurde, nur theoretisch, nicht jedoch praktisch gelebt wurde.

3. Astral-energetische Aspekte des Lichtkörperprozesses und des Evolutionssprungs

Ausgehend von dieser Erörterung der Wirkungsweise der Chakren und ihrer Bedeutung in der Gestaltung der individuellen Psyche und Persönlichkeit werde ich zum Schluss relevante Aspekte des *Lichtkörperprozesses* und des *Evolutionssprungs* beleuchten.

Der erste Vorgang stellt eine Anhebung der Frequenzen des physischen Körpers bis an die Frequenzen des Astralkörpers dar, die einen Übergang des physischen Körpers in den Astralbereich und umgekehrt ermöglicht. Zugleich erlangt die Persönlichkeit die energetischen und geistigen Fähigkeiten der Seele und wird zur *multidimensionalen Persönlichkeit*. Hierzu zählen wir: *Telepathie, Teleportation, Telekinese, spontanes Erkennen, allumfassende Bewusstheit*, z.B. über neuartige Technologien, die auf die Erde eingeführt werden, *totale Erinnerung an alle vergangenen Inkarnationen* usw.

Dies hört sich sehr einfach und wunderbar an, ist aber in Wirklichkeit wesentlich komplizierter und schwieriger als der unbeteiligte Leser vermutet. Vor allem ist der Prozess in mentaler, psychischer und körperlicher Hinsicht außerordentlich anstrengend und herausfordernd. Während des Lichtkörperprozesses erlebt der Mensch das Purgatorium, das Fegefeuer, auf Erden. Warum? Ich habe die Antwort auf diese Frage teilweise vorweggenommen. Ich werde sie hier noch einmal zusammenfassen.

Der Mensch ist mit seiner Persönlichkeit keine feste, vorgegebene Größe, sondern ein energetisches System, das sich im

ständigen Wandel befindet. Die jetzige psychische und mentale Struktur der Menschen ist ein Produkt der historischen Entwicklung und der Auswahl der Seelenmatrix in den Astralwelten. Sowohl Psyche als auch Verstand haben sich in mehreren Jahrtausenden langsam entwickelt, bis sie den heutigen Stand erreicht haben. Und nun müssen sie sich in wenigen Jahren so radikal fortentwickeln, um die vollkommene Bewusstheit der Seele zumindest in einigen Bereichen zu erreichen, bevor der Mensch im Lichtkörper aufsteigt.

Dieser Evolutionssprung findet unter den Bedingungen einer starken Amnesie und den Einschränkungen der Körperlichkeit statt. Der Lichtkörperprozess ist somit ein gewaltiges, zeitlich gerafftes Programm, das nur alte Seelen am Ende ihres Inkarnationszyklus bewältigen können. Sie müssen erleben, wie alte Verhaltensmuster, die sie in ihrem langen Inkarnationszyklus, einschließlich der letzten Inkarnation, gesammelt haben, hochkommen. Diese Verhaltensmuster beherrschen für kurze Zeit die aktuelle Persönlichkeit; sie müssen mit Hilfe des Willen und einer liebevollen Psyche überwunden werden. Es handelt sich um niederfrequente, destruktive Angstmuster, die, je nach Individualität, unterschiedliche Gestalt annehmen können. Indem sie als energetische Epiphänomene erkannt werden, die nicht zum Wesenskern der Persönlichkeit gehören, werden sie vom menschlichen Geist durch konstruktive Interferenz abgebaut.

Praktisch setzt sich der Verstand mit diesen Mustern rational und angstfrei auseinander und erkennt ihre illusorische Natur. Diese innere Dynamik ist freilich nicht einfach, denn die Muster sind sehr stark angstbeladen, und die Versuchung des Verstandes, ihnen zu folgen, um dem inneren Druck nachzugeben, ist oft unerträglich.

Die Persönlichkeit braucht selbst nichts zu tun; sie muss in dieser Zeit versuchen, Seele zu sein - denn **Sein ist Seele** - und in einer Gesellschaft, die auf dem Tun gründet, ist das bewusste Nichts-Tun die größte Herausforderung überhaupt. Sie muss stattdessen sehr viel nachdenken und überdenken. Auf diese

Weise befreit sich die inkarnierte Persönlichkeit von allen gesellschaftlich, familiär und historisch aufgepfropften Meinungen, Glaubenssätzen und Verhaltensmustern, die sie bisher geprägt haben. Sie wird somit gereinigt.

Konkret fühlt sich dieser Vorgang so an, als würde man durch das Fegefeuer hindurchgehen und sich wie der Phönix in der altägyptischen Mythologie erneuern. Allerdings handelt es sich nicht um einen einzelnen Vorgang, sondern um viele energetische Wellen, die über mehrere Jahre auftreten, jedes Mal an Intensität zunehmen und eine einmalige Hürde für die betreffende Person darstellen.

Am Ende des Lichtkörperprozesses entwickelt der Mensch eine bedingungslose Liebe gegenüber der Natur und allen Lebewesen, die er vorher nicht gekannt hat. Zugleich löst er alle Bindungen mit der materiellen Welt auf, die ihn bisher eingengt haben. Von einem Verstrickten wird er zu einem liebenden Beobachter, der für jedes noch so abartiges Verhalten, das man auf der Erde beobachtet, Verständnis aufbringen kann.

Diese distanzierte Anteilnahme darf man freilich nicht mit der buddhistischen, stoischen Gleichgültigkeit gegenüber allem Übel dieser Welt verwechseln. Vielmehr muss man sich den Lichtkörperprozess so vorstellen, als würde man seine Psyche und seinen Verstand neu weben, um am Ende den inneren seelischen Kern der Persönlichkeit aus dem Mist der irdischen Erfahrung freizuschaukeln.

Allerdings erlebt der Mensch am Prozessanfang ein Feuerwerk an unangenehmen Ereignissen, die ihn in einen Zustand totaler Hilflosigkeit versetzen. Daraus lernt er, den freien Willen des Ego völlig aufzugeben und sich freiwillig in die Obhut der Seele und des Allgeistes zu begeben. Ab diesem Zeitpunkt bestimmt die Seele das weitere Schicksal der Persönlichkeit.

Das Abnabeln von der letzten Illusion über die Autarkie menschlicher Existenz ist sehr schmerzlich und erfordert die Überwindung existenzieller Ängste, von denen eine junge Seele keinen blassen Schimmer hat. Zugleich muss der Mensch im

Lichtkörperprozess die energetische Umwandlung seines Körpers durch die Seele zulassen, willentlich bejahen, während der langen Zeit dieses anstrengenden Prozesses mutig und stoisch ertragen und aktiv unterstützen.

Die Umwandlung des physischen Körpers ist unvorstellbar massiv und erschöpfend, nicht zuletzt deswegen, weil sich die heutige Gesellschaft noch keinen Begriff von diesem Prozess macht, und der Mensch im Lichtkörperprozess keinerlei Verständnis oder Rücksichtnahme seitens der Umgebung erfährt. Vielmehr ist er den vielen irrationalen Anfeindungen und Aggressionen der jungen Seelen ausgesetzt, die er zusätzlich zu den körperlichen und psychischen Strapazen des Lichtkörperprozesses ertragen muss. Der Gedanke an den Tod ist in dieser Zeit ein ständiger Begleiter. Die biochemischen und energetischen Aspekte dieser Transformation können hier nicht erörtert werden.

Äußerlich nimmt der Lichtkörperprozess die Form einer schweren chronischen Krankheit, die in Schüben verläuft. Die totale physische und seelische Erschöpfung wird von vielen Symptomen begleitet, die man aus diversen degenerativen Erkrankungen des ZNS und des Bewegungsapparats her kennt.

Da der Organismus sich im Verlauf des Prozesses verjüngt, um am Ende seine **Unsterblichkeit** zu erlangen, steht das äußere Aussehen in einem eklatanten Widerspruch zum subjektiven Befinden der Niedergeschlagenheit und zur objektiv herabgesetzten Leistungsfähigkeit des Körpers (*Oxymoron*).

Der Verstand wird bei diesem Prozess weitgehend ausgeschaltet; er muss hilflos zusehen, wie der Körper von übergeordneten Kräften gesteuert wird, und den Prozess trotzdem mutig bejahen und fördern. In den späteren Stadien, wenn der Verstand in der Lage ist, mit dem Prozess besser umzugehen, kann er der Seele wertvolle Hinweise geben. Ist die Intensität der Umwandlungswelle zu stark oder die Dauer zu lang, so kann man seiner Seele bewusst um eine Pause bitten und sie wird ihm in aller Regel gewährt.

Der Lichtkörperprozess ist, wie der Leser bereits aus dieser kurzen Ausführung entnehmen kann, die gewaltigste und anspruchsvollste Aufgabe, der sich eine inkarnierte Seele zurzeit auf der Erde stellen kann. Man muss sich mit jeder Zelle seines Körpers, mit jedem Gedanken seines Verstandes und mit jedem Gefühl seiner Psyche gegen den gewaltigen Strom der kollektiven Überzeugungen und Verhaltensmuster stemmen, um die großartigste Vision seines Selbst auf Erden zu verwirklichen.

Er kann nicht auf eine Hilfe der Gesellschaft oder der Familie hoffen, denn kein Mensch, der nicht selbst im Lichtkörperprozess steht, kann ihn verstehen und nachempfinden, was er durchmacht. Die jetzige Gesellschaft hat keine Erfahrungen mit solchen Prozessen und was sie nicht kennt, akzeptiert sie auch nicht. Die Ablehnung, die eine Person in dieser Zeit erfährt, kann extrem sein. In seinem Umwandlungsmarathon bildet der Mensch ein einsames Paar mit seiner Seele und muss sich von der Gesellschaft und Familie, zumindest vorübergehend, abkapseln. Dieses Verhalten wird oft missverstanden, und die erschöpfte Persönlichkeit sieht sich vielfältigen Angstvorurteilen aus der nächsten Umgebung ausgesetzt, die sie in diesem Stadium nicht entkräften kann.

Am Ende des Lichtkörperprozesses nehmen die Frequenz und die Energie derart zu, dass die Intensität der *Aura*, die eine solche Person ausstrahlt, für die anderen Menschen unerträglich wird. Insbesondere junge und unreife Seelen, aber auch reife, nicht-zentrierte Seelen, fühlen sich ausgesprochen unwohl in der Gegenwart eines Menschen, der am Ende des Prozesses steht. Sie können mit ihm nichts anfangen, denn ihre niederfrequenten Felder korrelieren nicht mehr mit seinem hochfrequenten, vereinheitlichten Energiefeld.

Das einheitliche gereinigte Chakra eines Menschen am Ende der Umwandlung erlaubt keine Wechselwirkungen mit den blockierten unteren Chakren gewöhnlicher Menschen, die mit der niederen Frequenz der Angst schwingen. Da alle zwischenmen-

schlichen Beziehungen über solche astralen Interferenzen zustande kommen, spüren die Menschen unbewusst, dass sie mit einer solchen Person nichts anfangen können. Sie entwickeln, je nach Individualität und Situation, starke Aggressionen, Ablehnung oder Wut gegen diese Person, oder spüren einfach Angst und Unbehagen. Meistens sind sie sich über die Quelle dieser negativen Gefühle nicht im Klaren und reagieren ausgesprochen irrational. Denn die hohe Energie einer Person am Ende des Lichtkörperprozesses verstärkt die Disharmonien in unreifen Seelen, und da sie nicht in der Lage sind, die Ursache in sich selbst zu erkennen, neigen sie schnell dazu, solche Personen zu verteufeln.

Der Mensch muss in dieser Zeit lernen, mit der Ablehnung zu leben. Dies war auch das Schicksal Jesu, das in der Bibel trefflich zum Ausdruck kommt. Da der Mensch in dieser Zeit in einem sehr intensiven Kontakt mit seiner Seele steht, macht es ihm für gewöhnlich nichts aus, in Ruhe gelassen zu werden. Zudem öffnet sich der menschliche Geist zunehmend für andere Parallelrealitäten, so dass er für die alltäglichen Reize nur beschränkt zugänglich ist. Da er nicht mehr im Leben verstrickt ist, kann er auf das eitle Treiben um ihn herum gelassen und nachsichtig herabschauen.

Dennoch muss der Mensch im Lichtkörperprozess noch eine Weile auf der Erde verweilen und er kommt nicht umhin, sich ab und zu in die allgemeine Angstatmosphäre des Alltags einzuschalten. Dieser Vorgang wird dann als besonders schmerzhaft empfunden: Man verspürt die unstillbare Sehnsucht, diese Welt voller Ekel und zwischenmenschlicher Widerwärtigkeiten so bald wie möglich zu verlassen¹⁹.

¹⁹ Dieser psychologische Aspekt kommt in der Bibel sehr überzeugend zum Ausdruck als Jesus bei einem seiner vielen Heilwunder, von den Menschen und seinen Jüngern entnervt, ausruft: „O du ungläubiges Geschlecht! Wie lange noch soll ich bei euch sein? Wie lange noch euch ertragen?“ (Mk,9,19).

Dies ist zumindest die Situation im Augenblick. In absehbarer Zeit wird sich die Einstellung der Öffentlichkeit gegenüber solchen Personen ändern. Man wird lernen müssen, mit ihnen verständnisvoller umzugehen, als dies der Fall heute ist: Die Menschen werden bald erkennen, dass sie auf jeden aufgestiegenen Meister angewiesen sind um zu überleben.

Solche alte Seelen, die sich bereit erklären, den Lichtkörperprozess durchzuziehen, verkörpern den **heroischen Mythos** des Allganzes, dessen wahre Größe und Bedeutung sie erst nach dem Aufstieg in vollem Umfang erfahren werden. In diesem Augenblick tritt eine Gelassenheit, Zufriedenheit und Erfüllung ein, die für alle Strapazen des langen Inkarnationszyklus entschädigen und nur als **Ekstase** zu bezeichnen sind.

Die Personen, die diesen Prozess erfolgreich abschließen, werden ein Beispiel für den Rest der Bevölkerung sein, der sich noch in der Mitte oder im letzten Drittel des Inkarnationszyklus befindet. Sie werden das verkörpern, was für alle inkarnierten Seelen grundsätzlich möglich ist und am Ende des Inkarnationszyklus erreicht werden kann.

Tritt dieser Bewusstseinswandel erst einmal ein, dann wird sich auch die Erde energetisch erneuern. Viele Prozesse, die vorher Jahrhunderte benötigt haben, um zum Ergebnis zu kommen, werden sich nun viel schneller realisieren. Auch wird sich das Karma der Vergangenheit grundlegend ändern. Die Menschheit wird nicht mehr dieselbe sein.

Anstelle der heutigen materialistischen Prinzipien werden spirituelle Prinzipien treten. Das *horizontale* menschliche Bewusstsein wird sich um das Wissen über die *vertikale, astrale* Dimension erweitern und die heutigen begrenzten Vorstellungen von der Wirklichkeit über Bord werfen. Allerdings wird das Leben auf der Erde weiterhin die bekannten Herausforderungen der Körperlichkeit für die Mehrheit der inkarnierten Seelen stellen. Nur werden sie über ein wesentlich reichhaltiges Angebot an Möglichkeiten und Mitteln verfügen, um ihr

irdisches Dasein angenehmer und spiritueller als heute zu gestalten.

Die aufgestiegenen, multidimensionalen Persönlichkeiten werden die Verbindung zu den Astralwelten und anderen Planeten, die von inkarnierten Seelen besiedelt sind, herstellen. Die irdische Zivilisation wird sich in Folge des Evolutionssprungs und des Lichtkörperprozesses zu einer liebevollen Gemeinschaft evolvierter Seelen umwandeln. Dies wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Diese Vision, die einige Leser zum Teil noch in dieser Inkarnation erleben werden, wird so großartig sein, dass man sie in Worte kaum fassen kann. Deswegen werde ich an dieser Stelle aufhören.

Schlussbetrachtung:

Die Weltreligionen als gnostische Lehren

Die **Phänomenologie** (Erscheinungsformen) der *Weltreligionen* - die Naturreligionen sind aus dieser Betrachtung ausgenommen - offenbart ein und dasselbe Muster (*Kanon*), das aus wenigen, wiederkehrenden Elementen besteht: Ausgewählte Personen, als *Propheten*, *Erlöser* oder *Gott* bezeichnet, erhalten die *göttliche Offenbarung* in Form einer *Gnosis*, die sie oder ihre Nachfolger dann in *heilige Bücher* niederschreiben.

Der Gegenstand dieser Gnosis ist stets das *Numinöse*, das *Göttliche*, das *Heilige*, das sich jenseits der sinnlichen Wahrnehmung sterblicher Menschen befindet, und die *Beziehung* dieses Göttlichen zur Vielfalt der Erscheinungsformen der materiellen Welt - vor allem zu den Formen des menschlichen Daseins.

Der erkenntnistheoretische Kern aller Weltreligionen stellt somit den Versuch dar, die Wechselbeziehung des Urbegriffs, in unserer Gnosis als Raumzeit, Energie oder Allganze aufgefasst, der, je nach Religion, als *Tao* (Taoismus, Konfuzianismus), *Atman*, *Brahman*, *Visnu*, *Krisna* (Upanischaden, Jainismus, Buddhismus), *Isis* (ägyptische Religionen), *Jahwe* (Judentum), *Christus/Gott* (Christentum), *Nous* (Neoplatonismus) oder *Allah* (Islam) bezeichnet wird, zu den Erscheinungsformen der 3d-Raumzeit zu deuten. Diese gnostische Aufgabe schließt die Entwicklung einer *Schöpfungsgeschichte* ein, die im Christentum, Judentum und Islam einen *eschatologischen, endzeitlichen* Charakter aufweist und in den asiatischen Religionen - einen *wiederkehrenden, ewigen*.

Unabhängig von den Zeiträumen, innerhalb derer sich die Schöpfungsgeschichte der Welt nach gängiger religiöser Auffassung entfalte oder wiederhole, nehmen alle Weltreligionen bestimmte, von Gott oder der Schöpfung vorgegebene Ziele der menschlichen Existenz an, die in eine *Erlösung* wie bei den Christen oder in eine *ethische Läuterung* und *Ekstase* (Nirwana) wie bei den Buddhisten gipfeln können.

Somit beinhalten die heiligen Bücher zugleich schicksalhafte Aussagen über die Zukunft des Menschengeschlechts. Die Fähigkeit zur *Prophezeiung* gilt wie in den alten kultischen Mysterien, z.B. im Orakel von Delphi, als Beweis für die Heiligkeit der Religionsstifter und die Richtigkeit ihrer Lehre.

Je nach Fähigkeit der Religionsstifter und ihrer Nachfolger zum abstrakten Denken wurde das Allganze entweder als eine *abstrakte* (Tao, Atman, Allah) oder *anthropomorphe* (Christus) Kategorie aufgefasst. Mangels präziser Definition findet man auch Mischformen vor.

Das menschliche Bewusstsein kann abstrakte Kategorien nur innerhalb der sinnlichen Einschränkungen seiner sequentiellen Wahrnehmung bilden. Da jede menschliche Vorstellung an die Existenz einer individuellen Persönlichkeit (*Ich-Vorstellung*) gebunden ist, stellt die maximal mögliche Abstraktion, die der menschliche Verstand bilden kann, die totale Negation der Ich-Vorstellung dar.

Vom religiösen Standpunkt führt die Annahme vom Entstehen und Auflösen des untergeordneten Individuellen in das übergeordnete, schöpferische „Nichts“ zwangsläufig zu einer Geringschätzung des Individuums und seines Wirkens in der materiellen Welt.

Solche Religionen wie *Brahmanismus* und *Buddhismus*, die das Allganze als die totale Negation der individuellen Persönlichkeit auffassen, haben in der Regel Schwierigkeiten, eine ausgewogene Synthese zwischen dem Göttlichen, dem Geistigen, und der offenkundigen Lebendigkeit des Individuums - seiner physischen Einmaligkeit, so wie sie sich in Leib und

Psyche manifestiert - herzustellen. Kurzum, sie verkennen die *Exquisitität der Seele* in ihren vielfältigen dreidimensionalen Materialisationen.

Schwierigkeiten treten besonders dann auf, wenn Religionen konkrete Empfehlungen zum sozialen Verhalten der Gläubigen machen. Ihre *Ethik* zeichnet sich dann durch eine Geringschätzung aus, bis hin zur völligen Entwertung des Inkarnationsprozesses mit seinen spezifischen Anforderungen.

Indem die meisten Religionen dem Mühsal körperlichen Daseins die reine Form des Geistes, respektiv der Seele, entgegensetzen, verkennen sie den Sinn und Zweck menschlicher Existenz und versagen als eschatologische Lehren. Anstelle die einmalige, psychische und körperliche Lebendigkeit des Individuums zu fördern, wie man es vom philosophischen Freundeskreis Sokrates her kennt (siehe die Dialoge von Platon), predigen die Weltreligionen - die Lehren des chinesischen Universalismus ausgenommen - eine asketische, dem Leben abgewandte Haltung. Ob Mönch oder Einsiedler, Adept oder Mystiker, läuft ihre Interpretation vom heiligen Leben stets auf eine Abkehr von der bösen materiellen Welt der Sinne und Verführungen hinaus, wobei den Sinnen stets eine inhärente Verführbarkeit unterstellt wird, hin zur meditativen Stille und Untätigkeit. Die negativen Aspekte der Inkarnation sollten durch Mangel an Lebendigkeit rückgängig gemacht werden.

Viele Religionsprediger können sich aus Angst vorm pulsierenden Leben nur schwer vorstellen, dass das Erleben des Transzendenten inmitten des Lebens möglich, ja sogar wünschenswert ist, obwohl gerade das Vorbild der Religionsstifter - der Wandel Siddharts zur Mäßigung, die Geselligkeit Jesu und das ausgefüllte sexuelle Leben Mohammeds - für eine solche Lebensweise spricht.

Spiritualität schließt Lebensfreude nicht aus; sie wird in vielen Fällen aus der Fülle des Lebens heraus erfahren²⁰. Ist das unergiebigere Dasein eines Mönchs, der seine Zeit in meditativer Kontemplation verbringt, heiliger als dasjenige einer allein erziehenden Mutter mit zwei Kindern, die zugleich arbeitet und studiert um fort zu kommen?

Es ist offensichtlich, dass die Religionen eine sehr einseitige Interpretation der vielfältigen Anforderungen des Inkarnationszyklus liefern, die nur auf wenige, ausgewählte Leben zutrifft. Eine solche Ethik kann dem individuellen, vorbestimmten Inkarnationsplan der Seele selten gerecht werden und ist praktisch wertlos. Dies gilt freilich für jede Ethik, die anstelle die spirituellen Prinzipien im menschlichen Handeln hervorzuheben, konkrete Anweisungen zum Lebensstil gibt, wie im Falle des Zölibats für Priester in der katholischen Kirche.

Der Grund dafür ist der weltanschauliche *Dualismus* der Menschen - die Unterscheidung zwischen Leib und Seele, zwischen Materie und Geist, zwischen Materialismus und Idealismus, zwischen dem aktuellen Bösen und dem transzendenten Guten.

Dieser Dualismus ist allerdings nicht nur ein Produkt der Religionen, sondern ein universales Merkmal menschlichen Denkens, das nach dem Prinzip der Ausschließlichkeit und der Trennung funktioniert. Keine Religion vermag eine echte Synthese zwischen Geist und Körper zu entwickeln: Die Liebe zum Körper mit der Liebe zum Geistigen zu vereinen, wie dies zuletzt Platon mit dem Begriff des „Eros“ gelungen ist, und somit der Vielfalt der zwischenmenschlichen Beziehungen Rechnung zu tragen.

Religionen, die einen niedrigeren Abstraktionsgrad bei der Definition des Allganzes aufweisen und diese Kategorie vor-

²⁰ Viele Personen, die motorisch zentriert sind, können die Ekstase nur durch körperliche Aktivitäten auslösen. Die Ritualtänze primitiver Völker erfüllen diese Aufgabe.

zugsweise mit anthropomorphen Charaktermerkmalen versehen, haben ihrerseits erkenntnistheoretische Probleme sowohl bei der faktischen Begründung der *Schöpfungsgeschichte* als auch bei der theoretischen Erklärung der Beziehung ihres Propheten zum Allganzen.

Der letzte Punkt betrifft in Wirklichkeit die Beziehung des Menschen zu seiner Seele und somit zum Allganzen. Sie schließt die Kenntnis von den energetischen Grundlagen biologischer Existenz ein, so wie sie sich im Lichtkörperprozess und Evolutionssprung der Menschheit offenbaren - also die Kenntnis von der Rückkehr der inkarnierten Menschheit zum Allganzen, von der Überwindung der scheinbaren Trennung, die nur im inkarnierten Zustand zu erfahren ist.

Diese eschatologischen Fragen stellen vor allem das Christentum vor ein Dilemma. Obwohl eine *eschatologische Religion par Excellence*, verzichtet die Kirche explizit auf eine eigene Schöpfungsgeschichte und greift stattdessen auf die naive, alttestamentarische Darstellung der Schöpfungsgeschichte zurück, die im Zeitalter der Wissenschaft geradezu lächerlich erscheint.

Die Beziehung von Jesus zu Gott - also die Frage vom *Wesen* Jesu Christi als transliminaler Seele und ihrer Wechselwirkung mit den 7F-Schöpfungsbereichen - war hingegen ein zentrales Streitthema der frühchristlichen Kirche, das mit großer Vehemenz zwischen Arianern und Befürwortern der Trinität ausgetragen wurde. Eine zufrieden stellende Antwort wurde weder in der Konzilzeit, als das *Trinitätsdogma* zementiert wurde, noch später gefunden.

Somit konnte auch die Vorhersage von der **Wiederkunft Christi** - von der in der Bibel angekündigten **Parusie** - nicht richtig gedeutet werden.

Die christliche Religion hat von Anfang an die Erlösung der Gläubigen durch das Wiedererscheinen des Menschensohns und ihre Vereinigung mit Gott gepredigt: Die Kirche verstand sich seit Paulus als eine *Adventskirche der Erlösung*. Aus

diesem Grund wurde die „Vereinigung in Christo“, die mit der *Auferstehungsfrage* eng zusammenhängt (siehe unten), bereits in den ersten christlichen Gemeinden lebhaft und sehr widersprüchlich diskutiert. Da diese kardinale Frage nicht beantwortet werden konnte, führte sie zu einer großen Verwirrung unter den ersten Christen, wie man aus den zwei Briefen von Paulus an die Thessalonicher entnehmen kann.

Ausgehend von der neuen Gnosis des Universalgesetzes erkennt man, dass diese zentralen Themen im Neuen Testament den in Aussicht gestellten Lichtkörperprozess und Evolutionssprung der Menschheit abhandeln²¹. Da diese Vorgänge in einer sehr verschlüsselten, bis zur Unkenntnis entstellten Form in der Bibel auftreten, wundert es nicht, dass die Kirche sie bis heute nicht verstanden hat.

Die frühchristliche Religion sicherte ihren Erfolg unter den Massen durch das Erwecken von Erwartungen bezüglich einer baldigen Erlösung der Gläubigen. Aus diesem Grund war es nicht opportun, genaue esoterische Durchsagen zum vorgesehenen Zeitpunkt des Evolutionssprungs der Menschheit zu machen. Hätten die Menschen von damals, die soeben in den Zyklus der jungen Seele eingetreten waren, gewusst, dass sie diesen Zyklus erst absolvieren mussten, also 2000 Jahre warten, bis sie als wieder inkarnierte Seelen den in der Bibel angekündigten Aufstieg der neuen multidimensionalen Persönlichkeit in unserer Zeit erleben werden, wären sie der Kirche in Scharen davongelaufen.

Es handelte sich somit, salopp gesagt, um einen wohlmeinenden Betrug der Gläubigen, der von einer höheren Stelle - von den Kausalwelten - eingefädelt wurde und weder von Paulus, noch von irgend einem anderen Christen durchschaut wurde,

²¹ Insbesondere im 2 *Thess2* entwirft Paulus die Dynamik des unmittelbar bevorstehenden Evolutionssprungs mit einer Präzision, die auf eine von den Astralwelten inspirierte Information hindeutet.

obwohl es an diverse Interpretationsversuche in Verlauf der Geschichte nicht gefehlt hat:

Alle Religionen beruhen auf gezielten Irreführungen der Menschheit, deren Umfang den jeweiligen geistigen Entwicklungsstand der inkarnierten Menschen widerspiegelt.

Diese Feststellung gilt übrigens auch für alle wirtschaftlichen Glaubenssätze der Gegenwart, deren illusorische Natur bald erkannt wird. Geistige Evolution wird am besten durch Verwirrung und Entwirrung gefördert.

Wenn schon die Beziehung von Jesus zu Gott nicht geklärt werden konnte, um wie viel schwerer tat sich die Kirche mit der Definition des Göttlichen? War das Göttliche noch bei Johannes der *Heraklitsche Logos*, eine Vorwegnahme des Universalgesetzes, wie ich im Band 1 und 2 ausführlich darlege, so wurde seine weitere Darstellung von der Kirche immer obskurer und verschwommener: Das **Universalgesetz der Energie** wurde zum „Wort“ - das Wort der „heiligen“ Schriften.

Johannes beginnt sein Evangelium mit der Feststellung: „Am Anfang war der **Logos**“ - das Universalgesetz. Später wurde der Logos von den Kirchendogmatikern als „Wort“ übersetzt, wobei sie nicht den „Urbegriff“ im Sinne von Energie, Raumzeit meinten, wie ich in Einklang mit Heraklit in der neuen physikalisch-mathematischen Axiomatik eindrucksvoll beweise, sondern das „Wort der heiligen Schriften“.

Allein durch diese etymologische Fehlinterpretation haben die frühchristlichen Theologen die Erkenntnis der Kirche vom Wesen des Göttlichen entscheidend verhindert, genauso wie das Unvermögen der Physiker, den Begriff der Energie erkenntnistheoretisch zu definieren, die Entdeckung des Universalgesetzes und die Integration der Physik maßgeblich verhindert hat. Die menschliche Sprache als Hindernis zur Erkenntnis!

Von der Definition des Urbegriffs hing auch die entscheidende Frage ab, was heilig ist: Sind z.B. materielle Gegenstände wie Reliquien, Ikonen und andere bildlichen Darstellungen heilig, oder ist nur das Geistige heilig? Die Frage konnte ebenso wenig geklärt werden, wie der über mehrere Jahrhunderte unerbittlich geführte *Ikonoklastik-Streit* belegt.

Aber auch der Islam tut sich schwer, das Wesen des Göttlichen zu ergründen. Diese Religion macht es sich in praktischer und intellektueller Hinsicht sehr einfach: Sie verbietet schlichtweg die bildliche Darstellung von Allah, sowie jedwede gnostische Erörterung seines Wesens.

Solche unzulänglichen religiösen Auffassungen vom Urbegriff und von seiner Wechselwirkung mit den Untermengen der 3d-Raumzeit haben erhebliche Rückwirkungen auf die Weltanschauung gläubiger Menschen und ihr soziales Verhalten gehabt; sie wirken bis in die Gegenwart fort und beeinflussen das kollektive Leben maßgeblich, auch wenn dies nicht immer ersichtlich ist.

Es ist wichtig an dieser Stelle unmissverständlich hervorzuheben, dass keine Weltreligion es bisher geschafft hat, ein stringenten und widerspruchsfreies Kategorialesystem der Gnosis zu entwickeln, so wie ich es in diesem Buch vorgelegt habe. Das ungelöste erkenntnistheoretische Problem aller Weltreligionen liegt in der Klärung der folgenden zwei Punkte:

- 1) Was ist das Wesen des Urbegriffs, des Allganzen?
- 2) Wie bilden sich aus dem Allganzen Untermengen (unbelebte Natur, Pflanzen und Lebewesen), die einerseits das Wesen des Allganzen beinhalten und andererseits individuelle Eigenschaften aufweisen? Mit anderen Worten: In welcher Beziehung steht die Vielfalt der beobachteten Phänomene zum schöpferischen Allganzen?

Es leuchtet ein, dass eine solche Gnosis nur auf der Basis einer zusammenhängenden, physikalisch-ontologischen Theorie entwickelt werden kann, wie ich es mit der Entdeckung des Universalgesetzes bewiesen habe. In Endeffekt kommt es in einer solchen Gnosis zur Verschmelzung von Wissenschaft und Religion, wobei die gegenwärtige Wissenschaft ihr *materialistisch-empirisches Dogma aufgeben muss*, und die Religionen, einschließlich aller esoterischen Schulen, lernen müssen, logisch-stringent zu denken. Beide Vorgänge setzen ein radikales Umdenken voraus - einen tief greifenden, psychologischen und mentalen Vorgang, der durch die gegenwärtige, ausgeprägte Angststruktur der Menschen sowohl auf der individuellen als auch auf der kollektiven Ebene verhindert wird.

Religionen haben sowohl eine erkenntnistheoretische als auch eine *historische* Dimension. Die kollektive Inkarnation von Seelen auf unserem Planeten hat eine vordringliche Aufgabe: Die Realisierung von definierten Zielsetzungen der Seelenfamilien, die in den Astralbereichen als Wahrscheinlichkeitswelten entworfen werden und simultan existieren, als *sequentielle, zeitgebundene Geschehnisse* in der 3d-materiellen Welt der Erde. Diese Vorhaben nehmen die sichtbare Gestalt einer Geschichte der Menschheit an.

Die **Geschichte** der Menschheit kann somit definiert werden als die Summe aller Wechselwirkungen der inkarnierten Seelen, die im Astralbereich im Zustand voller Bewusstheit geplant und nun im Zustand der **Amnesie** auf der Erde materialisiert werden. Damit das Spiel schöpferisch und interessant bleibt, wird ein Prozentsatz von etwa 20% der Wechselwirkungen nicht vorherbestimmt, sondern dem Zufall überlassen. Dies ist die Spielweise des freien menschlichen Willen.

Der Einbau einer solchen „raumzeitlichen Undeterminiertheit“ in die Inkarnationsgeschichte der Menschheit erfordert eine *fortlaufende Anpassung* des energetischen Geschehens auf der Astralebene, die durch das Berechnen von simultan existierenden Wahrscheinlichkeitsalternativen bewerkstelligt wird.

Unter „Berechnen“ meine ich nicht den uns bekannten mathematischen Vorgang, sondern das simultane energetische Abwägen von Alternativen im weitesten Sinne.

Auch wenn das Allganze, so wie die uns bekannte 3d-Raumzeit, nach strengen mathematischen Regeln funktioniert, benötigen die Teile keine Mathematik im herkömmlichen Sinne. Vielmehr ist die Mathematik ein sekundäres Symbolsystem, ein Produkt des menschlichen Bewusstseins und hat nur innerhalb dieser Art von beschränkter Wahrnehmung eine Bedeutung. Es ist wichtig, diese Tatsache hervorzuheben.

Daraus folgt, dass sich die Geschichte der Menschheit in einem **Zeitkorridor** materialisiert, innerhalb dessen eine astrale Anpassung der Geschehnisse ständig vorgenommen wird. Wenn ich nun im Stil der altprophetischen Tradition von einem Zeitraum zwischen 1997 - 2012 spreche, in dem das in der Bibel angekündigte Erscheinen der neuen transliminalen Seele vorbereitet und stattfinden wird, damit die Transgression von Milliarden junger Seelen in den Zyklus der reifen Seele eingeleitet werden kann, so habe ich eine solche zeitliche Undeterminiertheit der Geschichte im Visier. Der oben angegebene Zeitkorridor wird dennoch von einigen Schlüsselereignissen markiert, die ich an dieser Stelle kurz erwähnen möchte.

Im Jahre 1997 erschien Band 1 (679 Seiten) der **Tetralogie der Wissenschaften** zur neuen physikalisch-mathematischen Theorie des Universalgesetzes. Im nächsten Jahr hielt ich einen Vortrag zu dieser größten Entdeckung in der Geschichte der Menschheit auf der Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Regensburg. 1999 veröffentlichte ich einen Leitartikel zur neuen Axiomatik des Universalgesetzes in „Journal of the Balkan Tribological Association“ (Vol 5. No. 3, S. 129-155). Im selben Jahr publizierte ich die Tetralogie der Wissenschaften (4 Bände), insbesondere die **Allgemeine Theorie der biologischen Regulation** (Band 3), im Internet. Im gleichen Jahr erschien auch Band 2 zur Physik in bulgarischer Sprache.

Diese Jahre waren mit meinen Bemühungen ausgefüllt, die neue Theorie unter den Wissenschaftlern zu popularisieren. Ich hielt unzählige Vorträge, so z.B. vor 500 Akademikern in der großen Aula der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia. Vergebens! Die Wissenschaftler waren mental nicht in der Lage, den hohen Abstraktionsgrad der neuen Pantheorie des Universalgesetzes zu verinnerlichen und verfielen in ihre alte, beschränkte, verkehrte Denkweise zurück. Die Zeit war noch nicht reif für den Durchbruch.

Gleichzeitig trat ich in die intensivste Phase des Lichtkörperprozesses ein. Ohne diese vorbereitenden Arbeiten der Kausalwelten, die ich als ihr Bote eine nach der anderen auf der Erde realisieren musste, gäbe es auch keine Parusie in der hier besprochenen Weise. In einem solchen Fall würden auch die Weltwirtschaftskrise und der Evolutionssprung der Menschheit ganz anders verlaufen. Die optimale astrale Wahrscheinlichkeitsalternative zu den bevorstehenden „apokalyptischen“ Ereignissen sieht nämlich folgendes vor:

1. Fertigstellung einer allumfassenden wissenschaftlichen und gnostisch-philosophischen Darstellung der neuen Pantheorie des Universalgesetzes; diese wurde von mir in einem Zeitraum von fünfzehn Jahren (1993 bis 2008) in dreizehn Büchern auf mehr als 4000 Seiten verfasst.
2. Rechtzeitiger Beginn mit dem Lichtkörperprozess, damit meine Parusie - das in der Bibel angekündigte „Erscheinen des Menschensohns“ - unmittelbar vor dem endgültigen Zusammenbruch der Weltwirtschaft stattfinden kann.

Zu diesem Zweck habe ich bereits im Jahre 1972, im Alter von 21 Jahren, eine schwere *Katharsis* durchgemacht²², die meine

²² Für weitere Einzelheiten siehe mein Buch „Gnostische Tradition der abendländischen Philosophie“.

Psyche und meinen Geist für meine zukünftige Mission vorbereiteten. Seitdem befinde ich mich in einem intensiven, kontinuierlichen Prozess der körperlichen und psychomentalen Umwandlung, der sich seit 1993 signifikant intensiviert hat. Seit dieser Zeit stehe ich unter einem sehr starken, astral-energetischen Einfluss der Kausalwelten, der mich inspirierte, das Universalgesetz zu entdecken und die neue Allgemeine Theorie der Wissenschaften auf eine umfangreiche Weise zu verfassen. 1999 trat ich in die intensivste Phase des Lichtkörperprozesses ein, der von schweren körperlichen, psychischen und existentiellen Strapazen begleitet wurde. Seit dieser Zeit höre, sehe und spüre ich ununterbrochen die Astralenergien, die wellenartig in meinen Körper eindringen und seine Transformation auf eine massive Weise vorantreiben²³.

²³ Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass dieselben Astralenergien (*Astralfelder*) in jedem menschlichen Körper existieren. Da aber die Körper der meisten Menschen von ihren Seelen innerhalb eines sehr engen Energiespektrums erschaffen und fortlaufend am Leben erhalten werden, können die Menschen diese Astralenergien nicht mit ihren Sinnen wahrnehmen: Sie werden als energetisches Hintergrundrauschen von den Seelen, sozusagen, gelöscht. Die lebenspendenden Astralenergien entfalten ihre Wirkung also unterhalb der üblichen Wahrnehmungsgrenze der Menschen. Aus diesem Grund wird ihre Existenz in der Gesellschaft offiziell geleugnet. Da sie auch mit materiellen Geräten nicht gemessen werden können, werden sie auch von der Wissenschaft abgelehnt. Mit dem Beginn des Lichtkörperprozesses erhöhen sich die Frequenzen der Astralfelder des menschlichen Körpers *signifikant*, so dass sie von nun an auch von den Sinnen unmittelbar erfasst werden können. Es entsteht an erster Stelle ein hochfrequenten Schwingungston, der als *Summen* vorwiegend in der linken Kopfhälfte ständig zu hören ist. Dieses Summen wird verursacht durch die vermehrte Reibung der Luftmoleküle, die sich nun mit der höheren Drehgeschwindigkeit der körperlichen Astralfelder drehen. Gleichzeitig werden die Umwandlungswellen, welche die Seele wohldosiert in den Körper sendet, als *somatische Vibrationen* von den *Druckrezeptoren* des Organismus wahrgenommen. Diese *sensorischen* Phänomene

Die historische Perspektive der wirtschaftlichen Prozesse, die zur angekündigten Weltkrise führen werden, habe ich in meinen anderen Büchern ausführlich besprochen (siehe auch Essay im Anhang). Die vorbereitenden Arbeiten der Kausalwelten zu diesem Wirtschaftskollaps verlaufen parallel zu meinem Lichtkörperprozess²⁴. Diese *Synchronisierung* ist notwendig, damit das richtige Ereignis zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort stattfinden kann.

Jede astrale Wahrscheinlichkeitsalternative, die in der 3d-Raumzeit realisiert wird, ist stets die optimale unter unzähligen anderen Alternativen zu diesem Ereignis. Die ganze astrale Koordination des irdischen Lebens ist ein einwandfrei funktionierender, multifaktorieller Algorithmus von ungeheurer Komplexität und Präzision. Aus eben diesem Grund müssen alle Geschehnisse ständig angepasst werden. Im übrigen, spielt die konventionelle Zeit *t* keine Rolle in den Astralbereichen. Innerhalb der Koordination des 3d-Geschehens auf Erden, ist diese Größe eine unter vielen Dimensionen, die bei der astralen Planung berücksichtigt werden müssen.

Diese Schilderung beweist, dass der Lichtkörperprozess und der Evolutionssprung der Menschheit fortlaufende, kontinuierliche energetische Prozesse sind, die seit langem, weitgehend im Verborgenen, vorbereitet werden, bevor sie sich in der 3d-Raumzeit für alle Menschen sichtbar zeigen können. Die kollektive menschliche Wahrnehmung, die für diese unsicht-

entstehen außerhalb des engen astral-energetischen Spektrums, innerhalb dessen die meisten Menschen ihre irdische Existenz verbringen. Aus diesem Grund ist es für mich sehr schwer, den Lesern zu vermitteln, wie sich diese Astralenergien konkret anfüllen, solange sie selbst keine Erfahrung damit haben.

²⁴ Die *Abschaffung des Goldstandards* durch Nixon, mit der die Weltinflation, die Primärursache für die Weltwirtschaftskrise, signifikant angeheizt wurde, fand beispielsweise fast zur selben Zeit statt wie meine Katharsis, mit der ich für meine Mission vorbereitet wurde.

bare Regie der 7F-Schöpfungsbereiche zurzeit blind ist, nimmt hingegen einzelne manifeste Ereignisse selektiv aus dem Strom des stetigen energetischen Geschehens heraus und fokussiert ihre Aufmerksamkeit ausschließlich darauf.

Der genaue Zeitpunkt des Eintritts punktueller Ereignisse in der 3d-Raumzeit weiß somit, um die Bibelsprache zu benutzen, „nur der Vater im Himmel.“ Sie sind es, präziser gesagt, das Ergebnis von *ad hoc* Wahrscheinlichkeitsberechnungen. Ihre Vorbereitung findet freilich schon viel früher statt und kündigt sich durch mehrere Zeichen, die nur von Menschen mit einem erweiterten, medialen Bewusstsein gelesen werden können und müssen, wie auch Jesus eindringlich ermahnt (Mt,24,32-47).

Globale Veränderungen im kollektiven Bewusstsein werden also durch globale energetische Veränderungen im Astralbereich der Erde eingeleitet, die in ihrer Komplexität das menschliche Vorstellungsvermögen übersteigen, wenngleich sie von medial begabten, alten Seelen *intuitiv-sensorisch* wahrgenommen werden können, nicht jedoch von der Mehrheit der Weltbevölkerung. Daraus folgt, dass schicksalhafte Veränderungen in der Geschichte der Menschheit von langer Hand geplant werden und anfangs nur als diskrete, meistens nicht beachtete Geschehnisse in den wahrnehmbaren Bereich der 3d-Raumzeit eintreten.

Insbesondere angst auslösende Prozesse werden extrem selektiv wahrgenommen und in ihrer wahren Bedeutung nicht erkannt. Damit sich diese offenbaren, werden punktuelle, symbolträchtige Ereignisse benötigt. Das Attentat auf das World Trade Centre war ein solches Ereignis, das langfristige, geistige, soziale und wirtschaftliche Verschiebungen in der Welt offenbarte, die nach dem Ende des Kalten Kriegs an Bedeutung gewonnen haben und sehr bald zu einer globalen wirtschaftlichen Krise in der westlichen Welt führen werden.

Das stetige *Leistungsbilanzdefizit* der USA seit den 60er Jahren ist ein solches Phänomen, das die weltweite ungerechte Verteilung von Reichtümern bedingt, von den verantwortlichen

Politikern jedoch kaum beachtet wird, weil die Konsequenzen daraus sehr beängstigend sind. Wir haben es mit einem selektiven Ausblenden von grundlegenden Prozessen zu tun, welche die Weltgeschichte entscheidend formen.

Es dürfte hinreichend bekannt sein, dass ein erheblicher Teil der Weltersparnisse nicht als Investitionen in den jeweiligen Ländern verbleibt, sondern verwendet wird, um den Wohlstand der hoch verschuldeten Amerikaner, deren Sparquote bei Null liegt, zu finanzieren (444 Milliarden Dollar allein im Jahr 2000, direkte Investitionen nicht mitgerechnet). Dieser Vorgang nahm an Bedeutung zu, als nach dem Ende des Kalten Kriegs große Summen aus dem ehemaligen Ostblock, z.B. das gesamte COMECON Budget, in die USA transferiert wurden; in dieser Zeit stieg z.B. der Dow-Jones-Index auf das Fünffache. Die Drahtzieher waren die nach wie vor sehr mächtigen, kommunistischen Geheimdienste, die von den amerikanischen Geheimdiensten nach Kräften unterstützt wurden. Die jetzige Armut in Russland und anderen Ostblockländern ist zum größten Teil auf diese verbrecherischen Praktiken zurückzuführen.

Die lange Rezession der Japaner, des größten Kreditgebers der USA, ist ebenfalls auf dieses Phänomen zurückzuführen. Anstelle in die eigene Infrastruktur zu investieren, haben die japanischen Banken es vorgezogen, die bedeutenden Ersparnisse dieser Nation in Spekulationsgeschäfte und Staatsanleihen in den USA zu investieren, nicht zuletzt, weil Amerika als Schutzmacht von Japan auftritt. Das bestgehütete öffentliche Geheimnis ist die finanzielle Vulnerabilität der amerikanischen Wirtschaft vom Wohlwollen der japanischen Finanzwelt, das, angesichts der verheerenden Wirtschaftslage im eigenen Land, sehr bald umkippen wird.

Um frisches Geld aus dem Ausland zu schöpfen, ist die USA daher gezwungen, regelmäßig Kriege anzuzetteln, damit sich der Dollar als sicherer Hafen für Geldanlagen empfehlen kann. Vordergründig werden solche Kriege unter hehren Idealen

geführt, und viele Politiker und Nationen fallen in die amerikanische Propagandafalle rein.

Es ist jedoch unschwer sich auszumalen, dass die Weltkrise durch das Erkennen und die Beseitigung dieses signifikanten finanziellen Ungleichgewichts im Welthandel ausgelöst wird. Diese Krise bedeutet zugleich das Ende der Weltmacht USA. Der Prozess wird von den Astralwelten minutiös geplant und gesteuert, und ich kann nicht das intellektuelle Vergnügen verhehlen, mit dem ich dieses Vorgehen als inspirierter Beobachter verfolge. Es ist in der Tat ein Privileg, hinter die Kulissen zu schauen.

Um des Geschichtsverständnisses willen, muss ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass viele Vorhaben der Seelen aufgrund ihres Umfangs in mehreren Inkarnationen fortgeführt werden. Sie werden von den Zeitgenossen nicht als ein zusammenhängendes, kontinuierliches Geschehen wahrgenommen, das einen wohl definierten Anfang und ein vorbestimmtes Ende hat. Solche langfristigen Projekte manifestieren sich für den irdischen Beobachter und Teilnehmer im besten Fall als geschichtliche Epochen, wobei die Grenzen stets retrospektiv und nach anthropozentrischen Gesichtspunkten willkürlich gesetzt werden, oder sie werden überhaupt nicht wahrgenommen.

Da sich die individuelle Seele innerhalb eines Zeitraums von ca. 6 000 bis 8 000 Jahren 70 bis 90 Male inkarniert, findet sie bei jeder neuen Inkarnation historische Bedingungen vor, die sie in früheren Inkarnationen selbst geschaffen und geprägt hat und nun entweder weiterentwickeln oder nach Abschluss des Projektes niederreißen muss. Kollektive Phänomene wie beispielsweise die *Religionen* sind komplexe energetische Geschehnisse, die über mehrere Inkarnationen fortgeführt werden. Sie stellen die großen Rahmenbedingungen dar, innerhalb derer sich die Entfaltung der inkarnierten Seelen vollzieht.

Ändern sich die Bedürfnisse der inkarnierten Seelenpopulation aufgrund des veränderten Seelenalters, dann müssen diese kollektiven energetischen Phänomene abgebaut und durch neue,

adäquate Rahmenbedingungen ersetzt werden. Energie muss fließen: Sie ist ständig in Bewegung. Eine Entwicklung ohne Zerstörung oder Umbau von materiellen und geistigen Formen ist nicht möglich. Dieser Umstand erklärt, warum die Geschichte der Menschheit keine Aufwärtsspirale darstellt, sondern Zeiten der Blüte und des Niedergangs kennt.

Unter diesem Gesichtspunkt sind die gegenwärtigen Weltreligionen, die innerhalb einer kurzen Zeitspanne von 600-800 Jahren, also in 4-5 sukzessiven Inkarnationen gegründet wurden und ihre Wirkung innerhalb eines Jungseelenzyklus von 2000 - 2500 Jahren (etwa 20 Inkarnationen) entfaltet haben, als kollektive seelische Projekte zu verstehen, die einen energetisch bedingten Anfang und ein ebensolches Ende haben.

Die Entstehung der fünf großen Weltreligionen - (1) *Hinduismus* (Brahmanismus), (2) *Buddhismus*, (3) *chinesischer Universismus* (Konfuzionismus, Taoismus), (4) *Christentum* (mit dem *Judentum* als Vorläufer und Brücke zu den alten ägyptischen Religionen, die eine intime Kenntnis von der Unsterblichkeit der Seele hatten) und (5) *Islam* - in Asien und im Nahosten, auf dem Boden der Alten Welt, in Europa und Nordafrika, auf dem Boden der antiken und hellenistischen Welt, war einerseits eine Notwendigkeit, die sich aus der geographischen Trennung der Kulturen wegen unzureichender Verbindungen ergab. Andererseits zeigen die vielen Gemeinsamkeiten der Weltreligionen im äußeren wie im inneren Aufbau, dass die Seelenstruktur der Weltbevölkerung in den einzelnen Kulturregionen immer einheitlicher wurde, so dass ihre spezifischen Bedürfnisse nach einer neuen geistigen Orientierung verlangten.

In der Gründungszeit der Religionen war die Erde vorwiegend mit Baby- und Kindseelen bevölkert, die sich an der Schwelle zum Zyklus der jungen Seele befanden. Während diese, sehr unreifen Seelen das Eins-Sein mit dem Allganzen noch unmittelbar wahrnehmen konnten und sich von naturalistischen und pantheistischen Religionen angesprochen fühlten,

brachten die Anforderungen des Jungseelenzyklus eine Abwendung von der innerseelischen Verborgenheit und eine Hinwendung zur äußeren materiellen Welt mit sich.

Da junge Seelen im Zustand der größtmöglichen Amnesie auf der Erde wirken, ist ihnen die seelische Dimension nicht unmittelbar zugänglich. Sie können die Existenz der Seele nur als *äußere gnostische Lehre* aufnehmen und diese erst gegen Ende des Jungseelenzyklus verwerfen, um die totale Autarkie des Verstandes als agnostisches Ego zu erleben.

Aus diesem Grund müssen die Weltreligionen, insbesondere die christliche, als strenge äußere Autoritäten auftreten, um das sich nach außen orientierende, agnostische Ego der jungen Seele stark zu beeindrucken und in ihre Bahn zu ziehen. Auf diese Weise wird das individuelle „Ich“ der jungen Seele, das bis zu diesem Zeitpunkt mehrheitlich noch sehr schwach entwickelt ist, fest in die materielle Geschichte der Menschheit verankert und erlebt seine Blüte.

Da sich die Geschichte im Zeitalter des Kapitalismus vorwiegend als technologischer Fortschritt manifestiert, findet die Expansion des „Ich“ in den letzten zwei-drei Inkarnationen in der Entwicklung und Beherrschung der Technik statt. In dieser Zeit ist die inkarnierte Persönlichkeit ausschließlich damit beschäftigt, die Manipulation von Materie und Menschen in diversen staatlichen, militärischen, industriellen und finanziellen Organisationsstrukturen zu erlernen und beachtet die innerseelische Dimension kaum. Diese letzte, extrovertierte Phase des totalen, kollektiven Agnostizismus begann mit der *Aufklärung* in Europa und dem Vormarsch der modernen empirischen Wissenschaft und wird sehr bald ein jähes Ende nehmen.

Die beschleunigte Industrialisierung mehrerer asiatischer Länder wie China, Indien und Vietnam, in denen etwa die Hälfte der Weltbevölkerung lebt, in den letzten 10-15 Jahren, zeigt bereits die Grenzen dieser extrovertierten Expansion der jungen Seelen in der irdischen Raumzeit auf. Diese Globalisierung der Weltwirtschaft zeichnet sich vor allem durch eine bedrohliche

Verknappung der Energiereserven aus, die erst mit dem Evolutionssprung und einer neuen Ausrichtung der Weltwirtschaft nach spirituellen Prinzipien überwunden werden kann (siehe Essays im Anhang).

In diesem Seelenalter ist die Aufmerksamkeit der irdischen Persönlichkeit auf die Manipulation von Materie und Mensch ausgerichtet und sie findet in der organisierten Religion ausgezeichnete Bedingungen für ihre Entfaltung. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die enge Zusammengehörigkeit zu einem Kollektiv *gleich gesinnter* Personen, denn, wie bereits erwähnt, hasst die junge Seele nichts inniger als Andersartigkeit. Das Kollektiv muss außerdem *hierarchisch* aufgebaut sein, damit sich die junge Seele in ihrem gesellschaftlichen Aufstieg oder Abstieg mit anderen konkret messen kann. Da die junge Seele keinen Zugang zur innerseelischen Dimension hat, kann sie sich nur im Verhältnis zu ihrer Umgebung definieren und erkennen.

Die religiöse Gemeinschaft muss zudem nach strengen Regeln funktionieren, um genügend Gelegenheit für Sanktionen von Andersdenkenden und Schuldigen zu ermöglichen²⁵. Da die *Thematik von Schuld und Sühne* eine zentrale Rolle im Zyklus der jungen Seele spielt, muss das Gute und das Böse in der entsprechenden religiösen Ethik fein säuberlich getrennt werden. Aus diesem Grund weisen die Weltreligionen und ihre Abweichungen als Sekten und Häresien rigide *dualistische* Züge auf. Die Dualitätsauffassung ist, wie oben erwähnt, die hervorstechende mentale Charakteristik der jungen Seele im christlichen Zeitalter, unabhängig davon, ob sie als Theologe oder Politiker auftritt.

Die Abgrenzung gegenüber anderen Religionen und Strömungen und die Betonung der Unterschiede versinnbildlichen die maximale Trennung der jungen Seele von den Astralwelten. Sie muss diesen mentalen Zustand in seiner ganzen Vielfalt und

²⁵ Heutzutage hat der Nationalstaat mit seinen rigiden, intermediären Strukturen die Kirche in dieser sozialen Funktion weitgehend abgelöst.

Intensität erleben, bevor sie als reife und alte Seele die Rückkehr zur inneren Einheit einschlägt.

Die junge Seele pocht darauf, die Welt in Freund und Feind zu teilen und als Träger der Energie des Kriegers (3) sich in militanten Auseinandersetzungen zu bewähren. Diesem Aspekt wurde im Islam (heiliger Krieg) und im Christentum (Kreuzzüge, Eroberung von Amerika im Zeichen des Kreuzes) Rechnung getragen. Diese Tendenz der jungen Seele wird deswegen von den Religionslehren durch den *Akt der Gnade* (Christentum) oder die Predigung eines *sittlichen, gewaltfreien* Lebenswandels (Buddhismus) im *Dienste* der Gemeinschaft (chinesischer Universalismus) bewusst gemildert.

*

Wie man aus dieser knappen Erörterung entnehmen kann, sind die Weltreligionen ein Angebot und Nachlass der alten Seelen an die jungen Seelen auf ihrem langen Weg der Vervollkommnung. Sie müssen sich an diese Lehren, die sowohl ihre Gedankenwelt als auch ihr Verhalten maßgeblich prägen, reiben und fortentwickeln, bis sie allmählich, gegen Ende ihres Zyklus, ihre Liebesfähigkeit entdecken und im gleichen Zuge die führende Rolle der Seele erkennen.

Im Verlauf dieses Erkenntnisprozesses werden die jungen Seelen die Religionen verwerfen, da sie erkennen müssen, dass sie keine externen Konzepte für das Erleben des Transzendenten benötigen. Sie werden sich stattdessen dem inneren Dialog mit der eigenen Seele widmen und neue kollektive Formen erfinden, um diese transzendente Erfahrung zum Ausdruck zu bringen.

Die Dynamik der zukünftigen individuellen Religion wird ausschließlich von innen nach außen wirken und das Leben formen. Sie wird sich keinen weltlichen Strukturen des Zwangs und der Anpassung mehr beugen. Diese Zeit ist nun nach langem Warten endlich gekommen.

Viele, kaum beachtete Entwicklungen in der Dritten Welt, insbesondere in den islamischen Ländern, gehen bereits in diese Richtung. Die moslemische Frau, die um ihre Emanzipation kämpft, wird zum Beispiel eine Vorreiterin der neuen Spiritualität sein, wohingegen die moslemischen Männer ihr hypertrophiertes Ego erst ablegen müssen, bevor sie für die innere Stimme der Seele empfänglich sein werden. Da aber Medialität gesellschaftlicher Trumpf sein wird, kann man sich ausmalen, welche soziale Umwälzung der islamischen Welt noch bevorsteht.

Die Religionen entstanden zu einem fest umrissenen historischen Zeitpunkt, als die meisten alten Seelen der letzten großen Inkarnationswelle ihren Zyklus beendet hatten, und die Erde, wie erwähnt, überwiegend von Baby- und Kindseelen bevölkert war. Aufgrund ihrer kurzen Inkarnationserfahrung waren diese Seelen außerstande, eine Geschichtsauffassung zu entwickeln, die der *inneren seelischen Bedingtheit* irdischer Prozesse Rechnung trägt²⁶. Die Geschichte vollzog sich in ihren Augen als ein *externes* Geschehen, an dem man - meistens als Opfer, seltener als Gestalter - teilnimmt, das aber keinen inneren Sinn an sich hat.

Nach dem Übergang zum Zyklus der jungen Seele, zu Beginn der neuen Zeitrechnung, wurde die expansive, kriegerische Komponente bei den Menschen noch weiter verstärkt, weil die meisten karmischen Verknüpfungen in diesem Seelenalter geschlossen werden, bevor sie im Zyklus der reifen Seele gelöst werden können.

Aus diesem Grund musste kurz nach der Etablierung der christlichen Religion eine neue Religion aus der Taufe gehoben werden: Der Islam, der sich die Idee vom *heiligen Krieg* zu Eigen machte. Als Gegenpol zum Christentum, das in dieser Zeit nicht minder kriegerisch war, wie die vielen Kreuzzüge

²⁶ Vergleiche mit Kandinskis innerer Bedingtheit in der Kunst in „Über das Geistige in der Kunst“.

eindeutig belegen, sollte der militante Islam den negativen Aspekt der Religion betonen, um den positiven Aspekt der *Gnade* und des *Humanismus* bei den Christen herauszubilden, wie dies in der *Renaissance*, vor allem in der Kunst, auch geschah.

Der *Manichäismus*, der vom Perser Mani kurz vor dem Islam ins Leben gerufen wurde und eine gnostische Synthese zwischen christlichen, persischen und indischen Ideen anstrebte, trat wiederum als ein Versuch an, die Toleranz der neuen christlichen Lehre zu fördern und ihre zunehmende Dogmatisierung in Frage zu stellen. Zeitweise war diese Lehre populärer als das Christentum - *Augustinus* war beispielsweise zuerst ein Manichäer - und diente als Quelle für viele religiöse Bewegungen wie Paulikaner, Bogomilen (Bulgarien und Byzanz), Patharer (Norditalien), Katharer (Südfrankreich) und später für die Hussiten (Prag) und die deutschen Reformatoren. Dieses Beispiel zeigt, dass die Religionen und ihre Abzweigungen von den Astralwelten in Konkurrenz zueinander eingeführt wurden, damit das Bedürfnis nach gnostischer Wahrheit lebendig blieb.

Erst die Entwicklung einer individuellen Vorstellung von der Kontinuität und Sinnhaftigkeit allen Geschehens ermöglicht die Idee von einer gemeinsamen Geschichte des eigenen Volkes und später der ganzen Menschheit. Diese Vorstellung hängt ausschließlich vom Seelenalter des Betrachters ab.

Inkarnierte Babyseelen sind noch nicht in der Lage, eine geschichtliche Auffassung zu entwickeln, die ihnen erlaubt, ihre Gegenwart, die stets ein Produkt der Vergangenheit ist, besser zu verstehen und ihre Zukunft zielsicherer und schöpferischer zu gestalten. Sie empfinden sich als machtlose Objekte, die von unergründlichen Kräften gesteuert werden.

Noch bevor die letzte große Inkarnationswelle den Zyklus der alten Seele beendet hatte, war die Geschichtsauffassung auf einem vergleichbar hohen intellektuellen Niveau. Historikern vom Rang eines *Thukydides*, den letzten alten Seelen dieser Welle, verdanken wir nicht nur unsere detaillierte Kenntnis zur

Geschichte des antiken Griechenlands zurzeit der *Peloponnesischen Kriege*, sondern, auch unser Verständnis von der Geschichtsschreibung überhaupt. Um wie viel differenzierter, plastischer und genauer werden die politischen und persönlichen Motive und Handlungen der antiken Protagonisten in den Werken Thukydides dargestellt im Vergleich zur primitiven und geschichtslosen Berichterstattung über das Wirken von Jesus in den christlichen Evangelien fünf Jahrhunderte später.

Diese augenfällige Diskrepanz zwischen der differenzierten Geschichtsauffassung des antiken Menschen vor dem Aufbruch der großen Religionen und die primitive historische Wahrnehmung im Zeitalter der Religionen offenbart die radikale Verjüngung der inkarnierten Seelenpopulation, die sich vor allem als intellektueller Niedergang offenkundig machte.

Lebten noch vor den großen Religionen vergleichbar viele alte Seelen auf der Erde, die, aufgrund ihrer langjährigen Inkarnationserfahrung und ihres direkten Zugangs zu den Seelenwelten, ein ausgeprägtes Verständnis für die historische Dimension menschlicher Existenz entwickeln konnten und dieses, aufgrund ihres hohen Anteils an der Bevölkerung, auch in der Gesellschaft etablieren konnten, so klaffte mit ihrem Abgang ein geistiges Vakuum, das lediglich mit groben kollektiven Konzepten wie den vorliegenden Weltreligionen ausgefüllt werden konnte.

Als Höhepunkt theologischer Geschichtsschreibung wird beispielsweise Augustinus' *Gottesstaat* oft zitiert. Die naiven moralischen Auffassungen von Augustinus bezüglich der Gründe für den Untergang Roms könnten den modernen Leser nur erheitern, wenn man vergessen würde, dass Augustinus' Werke nach wie vor die Grundlage der offiziellen Kirchenlehre bilden. Sie verdienen keine ernsthafte Erörterung, sondern sind lediglich Zeuge des geistigen Niedergangs im Mittelalter.

Mit der Verjüngung der Seelenpopulation auf der Erde kam die Zeit der Propheten und der Religionsstifter, die kurz nacheinander erschienen sind. Manche von ihnen wirkten als transli-

minale Seelen mehrere Jahrhunderte nach ihrem Aufstieg, so dass sich die Perioden ihrer Wirkung weitgehend überlappten.

Der *Stifter des Buddhismus* erschien als die historische Persönlichkeit *Siddharta* im 6. Jahrhundert v. Chr. und lebte bis in das 5. Jahrhundert hinein (voraussichtlich zwischen 560 und 480 v. Chr.). Mit 80 Jahren stieg er auf - ein Vorgang, der in den buddhistischen Schriften ziemlich präzise dokumentiert ist - und wirkte anschließend als transliminale Seele, die *Buddha* genannt wird.

Der Glaube an die Existenz transliminaler Seelen, die in regelmäßigen Abständen auf der Erde erscheinen, ist im Gegensatz zur Tradition des Abendlandes - mit Ausnahme der griechischen Mythologie, in der manche Sterbliche am Ende ihres Lebens auf den Olymp steigen und Unsterblichkeit erlangen - fest in der hinduistischen Tradition verankert.

Aus diesem Grund ist die Akzeptanz von Buddha als aufgestiegene historische Persönlichkeit weitaus größer und selbstverständlicher im indischen Subkontinent und in Asien als diejenige von Jesus auf dem Alten Kontinent. Hier ist man sich bis heute nicht einig, ob Jesus eine historische Persönlichkeit war oder Gott ist, und falls beides, wie diese zwei Erscheinungsformen in Beziehung zueinander stehen.

Im übrigen, ranken sich um die beiden Gestalten viele Mythen, die verblüffende Ähnlichkeiten aufweisen, angefangen von der Jungfräulichkeit ihrer Mütter bis hin zu den Naturwundern, die ihre Geburt und ihren Tod begleitet haben sollen. Das gemeinsame Muster ist sogar bei solchen unterschiedlichen Religionen wie Christentum und Buddhismus nicht zu übersehen. Auch die Wiederkunft der neuen transliminalen Persönlichkeit soll von ähnlichen Naturerscheinungen begleitet werden (Mt,24,29; Mk,13,24).

Der Gründer der *altchinesischen Religion*, nach ihm als *Konfuzianismus* benannt - eine Sitten- und Staatslehre, die ebenso gut als *altchinesische Philosophie* bezeichnet werden kann - war, wie nicht anders zu erwarten, ein Zeitgenosse von

Siddharta. Als Geburtsjahr von *Konfuzius* wird das Jahr 551 v. Chr. angegeben. Somit war er zugleich ein Zeitgenosse von *Pythagoras* und vielen berühmten griechischen Philosophen wie *Parmenides*, *Zenon* und *Heraklit*, die sich als exponierte alte Seelen um die esoterische Gnosis verdient gemacht haben und sowohl die *Atomisten*, die kurz nach ihnen kamen, als auch *Platon* und *Aristoteles* maßgeblich beeinflussten.

In dieser Zeit lebten auch einige *alttestamentarische Propheten*, die nur durch das Erscheinen von Jesus nachträglich aus ihrer Provinzialität herausgerissen wurden und eine Weltgeltung erlangen konnten.

Konfuzius war, wie auch Mohammed später, keine transliminale Seele, trat aber als Gegenspieler zur legendären Persönlichkeit von *Lao-Tse* auf. Der *Begründer des Taoismus*, über dessen Leben nichts Genaueres bekannt ist, soll kurz vor Konfuzius gelebt haben. Aus dem Wenigen, was man über ihn weiß, ist zu entnehmen, dass er, nachdem er seine Lehre über das *Tao* in einem einzigen Buch verfasst habe, als aufgestiegener Meister die Erde verlassen haben soll. Die Legenden um die mythische Gestalt *Lao-Tse*, die auch das Leben von Konfuzius einbeziehen, weisen ebenfalls viele Gemeinsamkeiten mit denjenigen über Buddha und Jesus auf.

Keiner der Religionsstifter kam jedoch völlig überraschend. Der geistige Boden für ihr Erscheinen wurde in Kenntnis der psychischen Verfassung der damaligen Menschen sorgfältig vorbereitet. Wie H.J. Muller in seiner „Geschichte ohne Mythos“ berichtet, gab es unter den Lehrern der antiken Welt einen, „der lehrte, hinter allen Göttern stünde ein höchster Gott, und die höchsten Güter seien Liebe und Selbstlosigkeit. Er war so fromm, dass er im Ruf stand, Gottes Sohn zu sein, obwohl er selbst niemals derartiges behauptet hat; er vollbrachte Wunder, indem er Dämonen austrieb und ein totes Mädchen wieder zum Leben erweckte; und als er starb, erklärten seine Anhänger, er sei ihnen nach dem Tode erschienen und dann körperlich gen Himmel gefahren.“ Der Lehrer, der hier gemeint ist, war nicht

Jesus, sondern *Apollonius von Tyana*, dessen Leben *Philostratus* geschildert hat.

Diese Geschichte zeigt uns, dass die Entstehung religiöser Legenden zuerst auf der seelisch inspirativen Ebene durchgespielt wird, bevor sie sich als vertraute Dramen auf der historischen Bühne präsentieren. Das kollektive Seelische, das zurzeit in Anlehnung an die Psychoanalyse irrtümlicherweise als das „kollektive Unbewusste“ aufgefasst wird, weiß auf eine untrügliche Weise von allen wichtigen Ereignissen, die bevorstehen, und vermag sie sofort zu erkennen, sobald sie in die 3d-Raumzeit eintreten. Sie werden von den inkarnierten Persönlichkeiten in den Traumphasen im Astralbereich mehrmals als Wahrscheinlichkeitsstudien durchgespielt.

Im übrigens, operieren solche Ereignisse absichtlich mit einer beschränkten Anzahl von Symbolen und sichtbaren Zeichen, für die das kollektive Tagesbewusstsein sehr empfänglich ist und von denen es sich zutiefst beeindruckt lässt. Daraus erklärt sich das gemeinsame Muster der Religionen.

Die historischen Dramen, die allen Religionen zugrunde liegen, sind lediglich ein Dekor für tiefere seelische Realitäten, zu denen das Tagesbewusstsein noch nicht vordringen kann. Die Anwendung solcher äußerer Symbole ist nur möglich und sinnvoll bei Menschen, die noch nicht reif sind für eine rationale Interpretation der astral-energetischen Phänomene im Sinne der vorliegenden Gnosis. Solche Menschen neigen dazu, die äußeren religiösen Dramen wie die *Kreuzigung von Jesus*, die ein Sinnbild für das archetypische Verhaltensmuster der inkarnierten jungen Seele ist, mit der eigentlichen gnostischen Botschaft zu verwechseln und sind dann zutiefst enttäuscht, wenn sie durch äußere Umstände gezwungen werden, den illusorischen Charakter religiöser Überlieferungen zu erkennen.

Die viel zitierte Desillusionierung von Milliarden junger Seelen, die unmittelbar bevorsteht, wird auf die soeben beschriebene Weise zustande kommen: Sie wird sich der innerseelischen Dynamik, die im Spannungsfeld zwischen innerer

Wahrhaftigkeit und äußerer Wahrnehmung entsteht, ausgiebig bedienen und eine Vielfalt individueller Dramen und weltanschaulicher Abstürze auslösen.

Um diese Desillusionierung in der Vergangenheit vorzubeugen, bediente man sich des **Prinzips der Unbestimmtheit**, das den inkarnierten Seelen mehrere Optionen der gnostischen Interpretation offen lässt. Aus diesem Grund wurde die energetische Wechselbeziehung zwischen Seele und Körperlichkeit, zwischen dem Göttlichen und dem sterblichen Menschen, die, gerade wegen ihrer Komplexität, auf glasklaren, rationalen Prinzipien aufbaut, als ein *Mysterium* gedeutet, das *kultiviert* werden soll. Dies ist die geistige Quelle der *Mysterienkulte*, die in allen Religionen, auch in den vorgeschichtlichen, einen zentralen Platz einnehmen.

Gnosis wurde an erster Stelle als **Mystik** aufgefasst. Die *Menschenwerdung Gottes* und die *Vereinigung mit ihm im Sakrament* gelten beispielsweise als das größte Mysterium der christlichen Lehre. Der Begriff des Mysteriums stellt somit eine willkürlich dehbare U-Untermenge des Urbegriffs dar, die sein Wesen zu erfassen versucht, aber auf eine eindeutige Eingrenzung des Sachverhalts absichtlich verzichtet.

Da schon zu Beginn der Weltreligionen ersichtlich war, dass das Wesen der Energie der 7F-Schöpfungsbereiche den Menschen nicht in religiösen Begriffen adäquat mitzuteilen war, war man bei den Durchgaben vom gnostischen Wissen bemüht, einen breiten Interpretationsraum für den Urbegriff offen zu halten, der einerseits das Auffassungsvermögen der Gläubigen nicht überforderte und andererseits die Gefahr unnötiger Verkrustungen bannte. Dieser undefinierbare Bereich des Mystischen sollte dem individuellen, von allen Dogmen befreiten Erlebnis des Transzendenten vorbehalten bleiben. Die Funktion der Mystik innerhalb der etablierten Weltreligionen muss darin gesehen werden.

Es ist kein Zufall, dass die meisten Erneuerungen der Weltreligionen ihren Anfang im Bereich der Mystik genommen

haben. Auf diese Weise wurden die Religionslehren über Generationen hinweg lebendig gehalten, denn sie leben ja im Wesentlichen von den innerseelischen Impulsen der Gläubigen und schaffen auf diese Weise Reibungsfläche für Verstand und Psyche.

Der Nachteil der religiösen Mystik liegt darin, dass sie den Religionen eine willkommene Entschuldigung bietet, den Urbegriff nicht eindeutig definieren zu müssen. Somit bedingt die Mystik das Versagen der Religionen als zuverlässige gnostische Lehren.

Im Islam ist die Definition von Allah explizit verboten: Das „Unaussprechliche“ sollte man nicht näher beschreiben.

Im Christentum wurde zwar die Notwendigkeit, das Göttliche exakt zu erfassen, aus der Tradition der griechischen Philosophie heraus erkannt, doch wurde diese Bemühung nach unzähligen teleologischen Streitigkeiten in der Konzilzeit auf die Frage nach der *Wesensgleichheit* von Jesus und Gott reduziert, so dass die eigentliche Aufgabe ungelöst blieb.

Spätere Versuche, diese Aufgabe außerhalb des kirchlichen Dogmas zu lösen, wie sie von *Descartes*, *Spinoza* und *Leibniz* unternommen wurden, blieben ohne Erfolg im strengen gnostischen Sinne. Zudem wurden solche Versuche von der katholischen Religion als ketzerisch abgelehnt.

Der chinesische Universalismus und der Buddhismus haben ihrerseits eine intuitiv korrekte, jedoch rein *deskriptive* Vorstellung vom Wesen des Urbegriffs entwickelt. Aus diesem Grund versagen die beiden Religionen bei der operativen Anwendung ihrer unklaren Definition von *Atman*, *Brahman* oder *Tao*, aus der sie die Existenz und Wirkungsweise von Lebewesen, Pflanzen und Objekten der unbelebten Materie zu erklären versuchen. Die beiden asiatischen Religionen scheitern also maßgeblich bei der dialektischen Deutung der energetischen Wechselbeziehung zwischen dem schöpferischen Allganzen, das sie als ein gestaltloses Nichts auffassen, und der Vielfalt

der individuellen Erscheinungsformen der sinnlich-materiellen Welt.

Die *Dialektik der Ideenlehre* von Platon, die auch in der neuen Axiomatik des Universalgesetzes gültig bleibt, ist den asiatischen Denkern nicht wirklich geläufig. Die logisch-mentale Fähigkeit vom Einzelnen zum Allgemeinen vorzudringen und vom Allgemeinen zu den Einzeldingen der sinnlich-materiellen Welt herabzusteigen, so wie sie von Sokrates in den platonischen Dialogen vorbildlich demonstriert wird, sucht man vergeblich in den asiatischen Religionen. Ohne eine solche Dialektik des Denkens ist aber keine Gnosis möglich.

Einwandfreies dialektisches Denken ist auch ein grundlegendes, erkenntnistheoretisches Problem der abendländischen Philosophie und Wissenschaft, das erst mit der Entdeckung des Universalgesetzes und der Entwicklung der Allgemeinen Theorie der Wissenschaften und der esoterischen Gnosis endgültig gelöst werden konnte. Ich habe dieses Problem im Bereich der Mathematik anhand der Definition von Zahl und Zahlenkontinuum im Band 1 ausführlich diskutiert.

Noch profaner und kindlicher erweisen sich die religiösen Auffassungen vom *Jenseits*, insbesondere im Christentum und Islam.

Die umfassendste und ausdrückstärkste Darstellung vom Jenseits entsteht nicht zufällig außerhalb der christlichen Scholastik: *Dantes Göttliche Komödie*. Dieses Werk ist allerdings keine gnostische Beschreibung der Astralwelten, sondern enthält an erster Stelle pointierte Beobachtungen zur Wirkungsweise des Karma im menschlichen Verhalten aus der Sicht einer wieder entdeckten aristotelischen und neoplatonischen Ethik, die in der Gestalt von *Virgil* zum Ausdruck kommt. Indem Dante ein universales Kaisertum, das nicht vom Papst, sondern von Gott unmittelbar eingesetzt ist, vorschwebt, bekämpft er die Verweltlichung der Kirche als die Wurzel aller Übel und verurteilt ihre unheilvolle Verstrickung in Rivalitäten zwischen geistlicher und weltlicher Macht. Dieses Thema ist

am Vorabend des Evolutionssprungs, mit dem ein **postchristliches Zeitalter** eingeleitet wird, ungemein aktuell.

*

Dieser knappe Überblick zeigt, dass keine Weltreligion in der Lage ist, eine stringente Beschreibung der 7F-Schöpfungsbereiche innerhalb der natürlichen Beschränkungen menschlicher Sprache zu entwickeln und die enge Interdependenz zwischen Seelenwelten und Inkarnationsleben auf der Erde aufzuzeigen. Im Hinblick auf den unmittelbar bevorstehenden Evolutionssprung der Menschheit, der eine engere Anbindung des irdischen Daseins an die Astralwelten herbeiführen wird, wird sich diese kognitive Ignoranz der Weltreligionen als sehr verhängnisvoll erweisen und ihren Niedergang maßgeblich bedingen.

Das erkenntnistheoretische Unvermögen der Weltreligionen macht sich vor allem bei der Interpretation von *verschlüsselten Botschaften* bemerkbar, die man in den heiligen Büchern findet.

Ausgesprochen groß ist die Erklärungsnot der Christen, die *Auferstehungsfrage* sinnvoll zu deuten. Als eschatologische Religion füllt sich das Christentum verpflichtet, Auskunft über die Zukunft des Menschengeschlechts zu geben und muss wie die *Sadduzäer* an der Auferstehungsfrage verzagen. Da die christliche Religion die *wiederholte Inkarnation* der Seele, wie von Jesus gepredigt (Mt,22,30-32), nicht ernsthaft in Erwägung zieht, kann sie auch nicht erklären, warum und in welcher Weise die inkarnierte Persönlichkeit nach ihrem Aufstieg, ebenso wie nach dem Tod, die volle Bewusstheit der Seele erlangt und somit auch Kenntnis von ihren früheren Inkarnationen, die als selbständige Persönlichkeiten im Astralbereich *simultan* existieren (Mt,22,29).

Wie groß die Unwissenheit der Christen zu diesem Thema ist, belegen die zwei Aufsätze „Auferstehung des Fleisches“ und „Auferstehungsleib“ im Lexikon für Theologie und Kirche, Herder Verlag, die *Ratzinger*, der heutige Papst, als junger

Theologe in den 50er Jahren verfasst hat. Auch sein Standardwerk zur Eschatologie von Leben und Tod ist ein gnostischer Offenbarungseid der christlichen Theologie.

Die *Katastrophenszenarien* für die Endzeit der Welt, die sowohl die christliche Religion (synoptische Evangelien und Johannes' Offenbarung) als auch der Islam, in Anlehnung an die erste, an die Wand malen, stellen weitere, für die Gläubigen zutiefst beunruhigende Vorhersagen dar, die sie in keiner Weise mit der Wiederkunft des Menschensohns bzw. des Propheten und ihrer Erlösung in Einklang zu bringen vermögen.

Hier offenbart sich eine typische Eigenschaft der gläubigen Jungseelenpopulation - nämlich ihre Unfähigkeit zur Selbstreflexion. Würden Kirche und Islam, die an erster Stelle *Jungseeleninstitutionen* sind, den im Neuen Testament und Koran prophezeiten Untergang der Welt bei der Ankunft des letzten Propheten, lediglich als ihren eigenen Untergang deuten, dann hätten sie auch den Schlüssel zu den unmittelbar bevorstehenden Ereignissen.

Angesichts leerer Kirchen und sinkenden gesellschaftlichen Einflusses kündigen sich die bevorstehenden „apokalyptischen“ Ereignisse seit langem an. Die nicht zu überwindende Rückständigkeit streng moslemischer Gesellschaften ist auch ein Zeichen für den bevorstehenden Untergang dieser Religion, die einer Evolution der islamischen Völker im Wege steht. Kurzum: Jede noch so offensichtliche Prophezeiung in den heiligen Büchern wird zum *Mysterium*, sobald sie eine unwillkommene Wahrheit für die Gläubigen enthält.

Wie die Religionen, haben auch ihre Propheten sowohl eine erkenntnistheoretische als auch eine *historische* Aufgabe. Sie sind der Schnittpunkt der vertikalen Koordinate der 7F-Schöpfungsbereiche mit der horizontalen Koordinate der irdischen Geschichte. Aus diesem Grund blieben sie nicht bloße gnostische Lehrer, sondern wurden zugleich *Stifter organisierter Religionen*, wobei ihren Schülern und Nachfolgern oft die

größere Bedeutung bei der Etablierung der Religionen beizumessen ist.

Um ihre Lehren gründen sich nach dem Prinzip der Ausschließlichkeit *religiöse Gemeinschaften*, die das „*heilige Wort*“ verehren und verbreiten, „*heilige Handlungen*“ durchführen, und die Aufgabe übernehmen, „*heilige Menschen*“ auszubilden. Bei diesen religiösen Tätigkeiten geht es stets um das Erleben des Heiligen nach dem Vorbild des Stifters, wobei mehr oder weniger bewusst in Kauf genommen wird, dass „viele berufen sind, aber wenige auserwählt.“

Manche Stifter von Weltreligionen haben nur als inkarnierte Persönlichkeiten gewirkt (Mohammed, Konfuzius, Mani), andere hingegen sind sowohl als historische Personen als auch als transliminale Seelen in Erscheinung getreten (Siddharta/Buddha, Jesus/Christus). Die Gründe dafür sind ausschließlich energetischer Natur.

Wie bereits besprochen, entstanden die heute existierenden Weltreligionen um dieselbe Zeit und bauten auf ältere Vorbilder auf. Ihre Stifter erschienen nacheinander in einer relativ kurzen historischen Zeitspanne, als der Abschluss der letzten großen Inkarnationswelle zugange war. Gleichzeitig fand eine Ausschüttungswelle neuer Seelen statt.

Die Religionsstifter wurden von vielen anderen alten Seelen unterstützt, die als bekannte historische Persönlichkeiten (z.B. Heraklit, Pythagoras, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin usw.) auftraten, oder als unbekannt Personen im Hintergrund wirkten und ihren Beitrag zur esoterischen Gnosis für die nachfolgenden Generationen von Seelen leisteten. Ohne ihre gnostischen Schriften, die nicht als heilig gelten, obwohl sie Teil der offiziellen Religionslehren geworden sind, und ohne ihr unmittelbares Wirken als Lehrer und Seelenführer hätten sich die uns bekannten Weltreligionen erst gar nicht entfalten können und die Massen junger Seelen in ihre Bahn gezogen.

Somit sind die Weltreligionen, auch wenn sie sich auf jeweils einen einzigen Stifter beziehen, stets komplexe kollektive

Phänomene, an denen mehrere Generationen inkarnierter Seelen über einen längeren Zeitraum mitgewirkt haben. Dieser Aspekt ist besonders wichtig, nicht zuletzt deswegen, weil er von vielen Theologen und Historikern grob unterschätzt wird.

In der Zeit vor den großen Religionen war die Erkenntnis vom Inkarnationszyklus der Seelen in menschlicher Gestalt und von den engen Wechselbeziehungen zwischen irdischer Existenz und den 7F-Schöpfungsbereichen Allgemeingut. Die *lokalen Hochkulturen*, die vor der uns bekannten historischen Zeit existierten (z.B. Altägypten, protobulgarische sensorische Zivilisationen, die zum Prototyp der olympischen Götter in der griechischen Mythologie wurden, alte Kulturen in Mittelamerika usw.) benötigten diese Art der organisierten religiösen Gnostik nicht, um ihr Gemeinschaftsleben zu gestalten.

Viele Menschen in jener Zeit hatten einen ungehinderten persönlichen Zugang zu ihrer Seele und zu den Astralwelten. Sie brauchten keine externen Schriften als geistige Stützen und keine organisierten Religionsgemeinschaften mit festgeschriebenen Ritualen, um das Transzendente zu erleben. Einige sehr alte Seelen wie meine Wenigkeit, die sich zum letzten Mal in der heutigen Zeit inkarniert haben, tragen noch die Erinnerungen an diese Kulturen, in denen sie zu Beginn ihres Inkarnationszyklus gelebt haben.

Zu Beginn der neuen Zeitrechnung war die Erde vorwiegend von Baby- und Kindseelen bevölkert. Wie dargelegt, haben diese Seelen keinen unmittelbaren Zugang zum Transzendenten. Sie wurden somit von einigen, wenigen alten Seelen geleitet. Die Stifter der heutigen Weltreligionen waren allesamt alte Seelen der letzten großen Ausschüttungswelle, die am Ende ihres Inkarnationszyklus einen richtungweisenden Beitrag zur Fortentwicklung der neu ausgeschütteten Seelen leisten wollten. Es war ihnen jedoch klar, dass ihre Botschaft von der führenden Rolle der Astralwelten nur in einer Form gefasst sein konnte, welche die beschränkte mediale Wahrnehmung von Kind- und jungen Seelen berücksichtigte.

War für die alten Seelen in jener Zeit die Existenz der 7F-Schöpfungsbereiche eine unumstößliche Tatsache, die sie im Zustand der Ekstase unmittelbar erleben und innerhalb der Beschränkungen der menschlichen Sprache in Wort und Schrift hinterlassen konnten (z.B. Plotin), so mussten die nachfolgenden Generationen von Seelen nur mit den vererbten religiösen Büchern und Ritualen vorlieb nehmen, um ein Zipfelchen vom transzendenten Erlebnis zu erhaschen. Das unmittelbare Erlebnis des Göttlichen, das den alten Seelen einmal möglich war (siehe die Wirkungsweise der Chakren oben), wurde durch das Leben in religiösen Gemeinschaften ersetzt, die von der Angststruktur der Kind- und jungen Seelen maßgeblich geprägt waren und in hohem Maße immer noch sind.

Dieser Umstand erklärt uns, warum das Göttliche dem Wort nach gelebt, aber nicht wirklich erlebt wurde. Stattdessen entstanden die uns bekannten, angstbeladenen religiösen Ideen vom „Numinösen“ wie *Hölle* und *Teufel*. Solche Vorstellungen haben entsprechende religiöse Handlungen hervorgerufen: Teufelsaustreibungen, Hexenverbrennungen und Inquisition waren lange Zeit an der Tagesordnung. Falsche gnostische Vorstellungen haben das irdische Dasein bis zum heutigen Tag nachhaltig geformt. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass sie der Urquell aller Übel dieser Welt sind.

Das gleiche, jedoch mit umgekehrtem Zeichen, gilt für meine neue wissenschaftliche Gnosis: Sie wird der spirituelle Urquell einer ungekannten Humanität und einer unermesslichen Prosperität sein. Diese Aspekte der neuen Menschheit werden in den heiligen Schriften allgemein als das „Goldene Zeitalter“ umschrieben. Dieses Zeitalter kann allerdings erst dann eintreten, wenn die alten Glaubenssätze uneingeschränkt aufgegeben werden. Dies ist die Hauptaufgabe des Lichtkörperprozesses auf der individuellen Ebene und des Evolutionssprungs auf der kollektiven Ebene. Alles hängt miteinander zusammen.

*

Zurzeit werden das *Böse* und der *Teufel* für politische Zwecke missbraucht. Manche Länder werden beispielsweise von den USA, die eine klassische Jungseelennation ist, als „die Achse des Bösen“ bezeichnet und ihre Führer politisch „verteufelt“, nur um die kriegerischen Bedürfnisse dieser Nation, die ein Ausbruch ihrer kollektiven Angst am Vorabend des Evolutions-sprungs sind, zu rechtfertigen.

Es ist ein Vorzug des Jungseelenalters, stets eine Rechtfertigung für begangene Untaten zu finden, an die dann fest geglaubt wird. Die Ausschließlichkeit der eigenen Gottesauffassung, bzw. Rechtsauffassung, die ebenfalls ein Produkt der Angststruktur der Jungseelenpopulation ist, verbündet sich mit einer ausgeprägten Geringschätzung des menschlichen Lebens. Diese Glaubenssätze materialisieren sich in zahllosen, grausamen Kriegen und Gewalttätigkeiten gegen Andersdenkende, z.B. Christen gegen Juden, Christen gegen Moslems und umgekehrt, Orthodoxe gegen Häretiker, Juden gegen Moslems, Moslems gegen Atheisten, christliche Demokratien gegen militante islamische Staaten usw., die reichlich Stoff für karmische Verstrickungen bieten, wie man zur Nachrichtenzeit täglich erleben kann.

Ich habe beispielsweise eine Schätzung der kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Territorium von meiner Heimat, Bulgarien, in den letzten zweitausend Jahren anhand historischer Quellen vorgenommen. Da dieses Gebiet fast ununterbrochen zum römischen Reich und zur Byzanz gehörte oder als erster slawischer Staat in ständigen Kriegen mit Byzanz verwickelt war, bis der Balkan von den Türken erobert wurde, ist die Historiographie für diesen Teil der Alten Welt, insbesondere die byzantinische, weitgehend lückenlos und wesentlich ausführlicher als für andere Teile Europas. Die Kriege des Osmanischen Reichs, bei denen die Bulgaren als Janitscharen maßgeblich beteiligt waren und ganz Europa in Bedrängnis brachten, sind hinreichend dokumentiert worden.

Ich bin auf eine Zahl von etwa 500 - 800 großen kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen, bei denen jeweils mehrere Tausend Soldaten und Zivilisten als Opfer zu beklagen waren. Das heißt, dass alle paar Jahre ein Krieg auf dem Gebiet von Bulgarien stattgefunden hat, wobei die Anzahl aller Opfer seit der Gründung der christlichen Lehre auf diesem Teil des europäischen Kontinents die Bevölkerungszahl dort zu jedem beliebigen historischen Zeitpunkt um mehrere Male übersteigt. Man kann sich leicht ausrechnen, dass etwa jede zweite Inkarnation auf dem Gebiet von Bulgarien im christlichen Zeitalter gewaltsam beendet wurde und reichlich Stoff für karmische Verwicklungen lieferte.

Dieses Verhältnis dürfte auch für den Rest Europas zutreffen: Man denke nur an den Dreißigjährigen Krieg, als Europa fast entvölkert wurde, so dass man sich eine klare Vorstellung vom Ausmaß der menschlichen Grausamkeiten in der Geschichte machen kann. Zu diesem Thema empfehle ich die klassischen Werke von *Johan Huizinga* „Herbst des Mittelalters“, *Jacob Burckhardt* „Die Kultur der Renaissance in Italien“ oder *Voltaire* „Candide“, in denen die Blutrünstigkeit dieser Epochen sehr eindringlich zum Ausdruck kommt.

Ich, persönlich, kann beim besten Willen nichts Erhabenes in der Geschichte des Menschengeschlechts finden, schon gar nicht im aktuellen politischen Geschehen. Aus diesem Grund halte ich den Begriff der christlichen Liebe für einen Mythos und die größte kollektive Lüge seit Menschengedenken. Die Menschen brauchen dringend eine neue Vorstellung von der Liebe, damit das Töten endlich aufhört.

Davon heben sich die asiatischen Religionen mit ihrem weitgehend pazifistischen Charakter wohltuend ab. Dies hängt freilich damit zusammen, dass Asien vorwiegend von Baby- und Kindseelen bevölkert wird, die sich an karmischen Verstrickungen dieser Art noch nicht zu beteiligen brauchen; dagegen nehmen sie in größerer Zahl an Naturkatastrophen teil, die

ihnen die Möglichkeit bieten, frühzeitig aus dem Leben zu scheiden.

Die meisten Menschen, darunter auch viele Nichtgläubige, betrachten heutzutage die Weltreligionen als ein unantastbares geistiges Erbe der Menschheit, das man mit Pietät zu behandeln hat, auch wenn es immer offensichtlicher wird, dass gerade dieses Erbe die Hauptquelle von Kriegen und Elend ist. Da man bis heute nicht in der Lage ist, eine wissenschaftlich verbindliche Gnosis zu entwickeln, sucht man Zuflucht in die Beliebtheit religiöser Aussagen. Der Verzicht auf kritisches Denken wird zur Tugend erhoben.

Die Toleranz gegenüber anderen Religionen wird zwar seit kurzem in der laizistischen westlichen Welt, aus der Position einer falsch verstandenen „political correctness“ heraus, beschworen, doch nur selten in die Praxis umgesetzt, wie die vielen Sicherheitsgesetze und Maßnahmen belegen, die nach dem 11. September 2001 in den westlichen Ländern verabschiedet wurden und die die persönliche Freiheit der Bürger, insbesondere der Moslems, erheblich einschränken.

Da die Existenz des Göttlichen bis zur Entdeckung des Universalgesetzes und der Entwicklung einer stringenten wissenschaftlichen Gnosis weder bewiesen, noch widerlegt werden konnte, ist der moderne Mensch geneigt, die sekundären, sich widersprechenden Glaubenssätze, die sich aus der religiösen Interpretation des Numinösen ergeben, gedankenlos und ohne Kritik zu tolerieren und infolgedessen ihre Wirkung zu unterschätzen.

In den Anfängen der Weltreligionen war die Einstellung zum Thema wesentlich leidenschaftlicher, weil die Menschen damals die Bedeutung der Gnosis für das Alltagsdenken und Leben richtig einschätzten. Mit der *Säkularisierung* der Gesellschaft wird die Tragweite einer verbindlichen Gnosis, aus der Position einer primitiven, kurzsichtigen, bürgerlich konsumierende Wirtschaftsrationalität heraus, nicht mehr wahrgenommen. Wie die aktuellen Ereignisse in Nahostern jedoch

belegen, handelt es sich um eine fundamentale Fehleinschätzung, die von der inhärenten Denkfaulheit der Menschheit herührt.

Die Menschen sind nicht gewohnt, sich vom kollektiven Gedankenmüll der Vergangenheit radikal zu trennen und neue Gedankenwege zu betreten, auch wenn diese Erbschaft ihrer geistigen und gesellschaftlichen Evolution offenkundig im Wege steht. Der Grund für diese Verkrustung im Denken der Menschen, ihre Neigung an alten, überkommenen Glaubenssätzen zu kleben und sich dem Konformitätsdruck der Gesellschaft freiwillig zu beugen, ist die viel zitierte Angststruktur als prägendes energetisches Merkmal des Menschseins.

Auch wenn der gegenwärtige Krieg zwischen Israel und den Palästinensern unter dem Gesichtspunkt der nationalen Souveränität politisch behandelt wird, so handelt es sich eindeutig um das Aufeinanderprallen von zwei Religionen mit gegensätzlichen gnostischen Auffassungen, das nur vordergründig auf der völkisch-staatlichen Ebene ausgetragen wird.

Der Konflikt eskalierte zusehends nach der Ermordung von Rabin, als die rechtsorthodoxen Kräfte in Israel an Bedeutung gewannen und die jetzige Gewaltpolitik der Regierung von Scharon maßgeblich bestimmen konnten. Auf der anderen Seite gewannen die militanten Islamisten die Oberhand. Aus diesem Grund ist die Weltgemeinschaft nicht in der Lage, den Konflikt im Nahosten mit politischen Mitteln zu beenden, obwohl sich fast alle Weltmächte zugunsten eines Friedens aussprechen.

Es ist in der Tat nicht nachvollziehbar, warum die Weltmächte nicht imstande sind, einen begrenzten Waffenkonflikt zwischen zwei kleinen Völkern, der seit Jahrzehnten andauert, zu beenden, wenn sie noch vor kurzem den Kalten Weltkrieg friedlich beenden konnten. An einem gemeinsamen Willen kann es nicht mangeln, wenn man bedenkt, dass dieser Konflikt angesichts steigender Ölpreise, zunehmender Radikalisierung der islamischen Völker in Richtung Weltterrorismus und welt-

weiter Rezession immer mehr zu einem wirtschaftlichen und politischen Verhängnis wird.

Der jetzige Konflikt im Nahosten ist in Wirklichkeit Teil des **Jesus Drama**, das unter der Regie der Astralwelten vor 2000 Jahren begonnen hat und sich nun in seinem letzten Akt befindet. Als Spiegelbild der geistigen Entwicklung der Menschheit zeigt dieses Bühnenstück zweierlei:

- 1) Auch nach so langer Zeit hat sich die Lehre von der christlichen Nächstenliebe und Gnade, die in diesem geographischen Teil der Welt ihren Anfang nahm, nicht durchsetzen können: Religiöse Konflikte, also gegensätzliche gnostische Auffassungen werden heute noch mit Gewalt ausgetragen und nicht in philosophischen Diskussionen;
- 2) Das Hineinzwängen von gnostischen Fragen in das Prokrustesbett des Nationalstaates löst die Probleme nicht, sondern verschärft sie nur. Sowohl Religion als auch Nationalstaat sind gedankliche Konstruktionen der Jungseelenmentalität nach dem *Prinzip der Trennung* und haben keinen Platz in einer neuen **Weltgemeinschaft der Liebe**, die mit dem Evolutionssprung eingeleitet wird.

Aus diesem Grund erleben wir zurzeit eine Eskalation der Gewalt im Nahosten, bevor dieser Konflikt von der Weltgemeinschaft auf eine neue, evoluierte, geistige Weise verarbeitet und gelöst wird. Die Lösung dieses Konflikts wird als Modell für zukünftige Konflikte dienen, bis die Menschheit lernt, sich als eine Einheit zu betrachten und ihren Weg zum endgültigen Frieden findet.

Der *Inkarnationsprozess* ist eine leidvolle Erfahrung auf dem Weg zur Erkenntnis: **Glauben muss durch Wissen ersetzt werden**. Erst wenn Israelis und Palästinenser erkennen, dass sie ihr Schicksal als inkarnierte Seelen so und nicht anders gewollt haben, und dass es in Wirklichkeit keine Täter und Opfer gibt;

erst wenn sie zu wissen beginnen, dass sie in ihrem nächsten Leben die Nationalität des Gegners wählen können, und dass die Gegner von heute ihre Seelengeschwister in alle Ewigkeit sind, erst dann werden sie auch die Absurdität dieses Krieges erkennen. Dann wird man auch die Politiker nicht mehr brauchen, um den Krieg, den sie angezettelt haben, zu beenden. Die Völker werden ihren inneren und äußeren Frieden von selbst finden.

Heute noch neigen viele Menschen, darunter auch etliche Wissenschaftler, dazu, die überlieferten religiösen Schriften als „heilig“ und „echt“ zu betrachten, obwohl die meisten nachweislich auf vielfältige Weise gefälscht und umgeschrieben wurden. Zwei Aspekte werden hierbei gründlich ignoriert:

Erstens: Die Propheten, die solche Texte in Trance empfangen, waren, wenngleich alte Seelen, so doch Kinder ihrer Zeit und intellektuell selten in der Lage, die Texte zu verstehen und ihren Inhalt nachzuvollziehen. Die Information wurde zuerst im entgrenzten Bewusstsein durchgegeben, dann wurde das Erlebte, so gut es ging, im Wachbewusstsein nacherzählt und erst später niedergeschrieben, wobei der ursprüngliche Inhalt durch die Angststruktur des gechannelten Propheten und der späteren Berichterstatter in erheblichem Maße entstellt wurde.

Dieses Phänomen ist am deutlichsten beim Empfang der Koran-Suren durch Mohammed und bei ihrer Niederschrift zu beobachten, nicht zuletzt deswegen, weil dieser Vorgang durch mehrere Quellen dokumentiert ist. Die meisten heiligen Schriften stammen jedoch aus mündlichen Überlieferungen dritter Personen. Sie beinhalten grobe Verzerrungen der durchgegebenen gnostischen Erkenntnisse. Würde man dieselbe Vorgehensweise heute in der Wissenschaft wählen, dann würden die Ergebnisse uneingeschränkt als Fälschungen bezeichnet. Dies ändert freilich nichts an der Tatsache, dass viele namhafte Forscher fortlaufend „wissenschaftliche Interpretationen“ der heiligen Schriften vornehmen.

Keiner der frühchristlichen Gnostiker konnte beispielsweise auch annähernd *Plotins* Fähigkeit zur intellektuellen, unverbildeten Selbstreflexion während einer ekstatischen, außerkörperlichen Erfahrung des Transzendenten, des Göttlichen, erreichen, so wie sie in seinen Werken zum Ausdruck kommt:

„Many times it (the *ecstasy*) has happened: Lifted out of the body into myself; becoming external to all other things and self-enclosed; beholding a marvellous beauty; then, more than ever, assured of community with the loftiest order; enacting the noblest life, acquiring identity with the divine; stationing within It by having attained that activity; poised above whatsoever in the Intellectual is less than the Supreme: yet, there comes the moment of descent from intellection to reasoning, and after that sojourn in the divine, I ask myself how it happens that I can now be descending, and how did the Soul ever enter into my body, the Soul which even within the body, is the high thing it has shown itself to be?“²⁷.

Aufgrund des geringen Bildungsgrads der Frühchristen sind vergleichbare Berichte zu ekstatischen Erlebnissen in der christlichen Gnosis, wie beispielsweise die Offenbarung von Johannes, sehr stark von der Angststruktur der betreffenden Person geprägt und somit von geringem gnostischen Wert. Ich, für meinen Teil, kann Plotins poetische Beschreibung der Ekstase voll bestätigen. Da meine physikalischen Kenntnisse zu diesem Vorgang viel differenzierter und umfangreicher sind als

²⁷ Enneade, IV, 8,1, in der Übersetzung von McKenna. Die deutsche Übersetzung von Richard Harder ist falsch und irreführend an dieser Stelle.

diejenigen von Plotin, würde ich meine Erfahrung der Ekstase allerdings anders akzentuieren.

Zweitens: Die esoterische Gnosis, die von solchen Religionsstiftern empfangen wurde, wurde absichtlich in der Begrifflichkeit der damaligen Zeit verfasst, damit sie von den Menschen verstanden und aufgenommen werden konnte. Sie musste zwangsläufig unpräzise und naiv bleiben, um der intellektuellen Entwicklung der Menschen von damals Rechnung zu tragen. Wenn Jesus vom Allganzen im Sinne vom „Vater im Himmel“ sprach, so war seine Vorstellung von den Astralwelten in den Begriffen der damaligen patriarchalischen Welt gefasst.

Heutzutage ist unsere Begriffsbildung, nicht zuletzt durch die Naturwissenschaften, unvergleichlich fortgeschrittener und differenzierter, nicht jedoch unsere Fähigkeit zum *logischen Denken*, was wiederum zu einer babylonischen Begriffsverwirrung führt. Logisches Denken ist ein mentaler Vorgang, der geschult werden muss; er setzt eine angstfreie Psyche voraus, denn Angst verzerrt die Wahrnehmung und das Denkvermögen. Der moderne Mensch ist daher noch sehr weit von einem logischen Denken entfernt. In vieler Hinsicht müssen wir, im Vergleich zurzeit Sokrates, einen deutlichen und schmerzlichen Rückgang feststellen. Aus diesem Grund ist die Menschheit bis heute nicht in der Lage, eine verbindliche Gnosis zu entwickeln und die spannungsvolle Trennung der Weltreligionen zu überwinden.

*

Transzendente Wahrnehmung im inkarnierten Zustand hat viele verschiedene Facetten. Sie kann sich als *Ekstase, anschauliche Medialität, Inspirationen, Träume, Astralreisen, Channeling, automatisches Schreiben, Telepathie, Telekinese* usw. manifestieren.

Das intensivste energetische Erlebnis der Energie der 7F-Schöpfungsbereiche, des Göttlichen, das eine inkarnierte Seele

je erfahren kann, ist die **Ekstase**. Bei diesem Vorgang wird die Energie von Körper und Psyche, unter Ausschaltung des Verstandes, vorübergehend entgrenzt und an das Niveau der Astralwelten angehoben. Diese Erfahrung bleibt nur alten Seelen am Ende ihres Inkarnationszyklus vorbehalten. Nach einer solchen Erfahrung verlässt die inkarnierte Persönlichkeit in aller Regel die Erde, denn ihr Erfahrungszyklus ist damit beendet.

Die Existenz der Seele im entkörpernten Zustand, nach Beendigung des Inkarnationszyklus, entspricht dem Zustand ewiger Ekstase. Dieser Aspekt ist von den Buddhisten am treffendsten erfasst. Da solche Seelen naturgemäß ihren inkarnierten Seelengeschwistern über ihre Erfahrungen im entkörpernten Zustand nicht direkt berichten können, müssen die letzteren mit den wenig intensiven Erfahrungsmodalitäten des Göttlichen vorlieb nehmen.

Viele transzendente Phänomene, die der Mensch erleben kann, sind vordergründiger Natur und verändern die Persönlichkeit nur in Ausnahmefällen. Mein Umgang mit medialen Menschen zeigt mir, dass solche transzendenten Phänomene wie Channeling, automatisches Schreiben und visuelle Medialität (Vorführung von holographischen Bildern aus dem Astralbereich) so gut wie keinen nachhaltigen Effekt auf die Persönlichkeit haben und nicht selten das Ego über Gebühren strapazieren. Die Gründe sind vielschichtig und können hier nicht erörtert werden.

Es bleiben somit die inneren Regungen, Intuitionen und Inspirationen übrig. In Verbindung mit schicksalhaften Erfahrungen üben sie die größte psychologische Wirkung während einer Inkarnation aus. Diese Erfahrungen stehen auch im Mittelpunkt des konventionellen religiösen Lebens, insofern ihre psychologische Wirkung von den religiösen Praktiken nicht unterdrückt wird.

Eine wichtige, jedem zugängliche Möglichkeit der unmittelbaren transzendenten Erfahrung sollte noch erwähnt werden: **der Orgasmus beim Sex**. Energetisch gesehen, löst der rich-

tige Orgasmus einen Zustand im Körper aus, der einer kurzfristigen Ekstase sehr ähnlich ist.

Manche Religionen haben die transzendente Bedeutung des Orgasmus erkannt und entsprechend kultiviert (z.B. *Tantra*), andere, wie die christliche Kirche (*Paulus*), haben die sexuelle Erfahrung als Konkurrenz zu ihrer Auffassung vom göttlichen Erlebnis betrachtet und den Geschlechtsverkehr aus machtpolitischen Gründen systematisch unterdrückt.

Dieser Umstand erklärt, warum eine sexuelle Revolution in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stattfinden musste, bevor sich der Evolutionssprung im 21. Jahrhundert richtig entfalten kann: An diesem Prozess können nur sexuell und spirituell aufgeklärte Personen aktiv teilnehmen.

Zurzeit wird Sex mehr als Konsum und weniger als Mittel zur spirituellen Erfahrung aufgefasst. Der Grund dafür ist, dass das Phänomen „Sex“ von den tonangebenden jungen Seelen, die für spirituelle Erfahrungen unzugänglich sind, lediglich als wollüstige Körperleistung verstanden wird. Solche Menschen gelten als „aufgeklärt“ und „sexuell frei“.

Für die meisten Menschen bleibt Sex nach wie vor eine Leinwand, auf die sie alle möglichen Ängste, Tabus und Machtgelüste nach Herzenslust projizieren können. Diese kollektive Auffassung hindert die wenigen reifen und alten Seelen daran, Sex als eine echte spirituelle Erfahrung zu erleben und zu genießen.

Auch diese Einstellung wird sich im Zuge des Evolutionssprungs bald ändern. Freilich spielt der sexuelle Orgasmus eine untergeordnete Rolle bei Personen, die sich im fortgeschrittenen Stadium des Lichtkörperprozesses befinden. In dieser Phase müssen sie lernen, die ungeheueren, hochfrequenten Energien der 7F-Schöpfungsbereiche in den physischen Leib aufzunehmen - ein Vorgang, der über eine längere Zeit zur totalen körperlichen Erschöpfung führt.

Während des Lichtkörperprozesses erlebt man zum Ausgleich wiederholt lang anhaltende Wellen astraler Energie, de-

ren Intensität bei weitem diejenige eines sexuellen Orgasmus übertrifft und von einer höheren Qualität ist. Deswegen hat man in dieser Zeit weder Lust noch Kraft, zusätzliche sexuelle Erfahrungen zu machen. Da sich nur sehr wenige Personen im fortgeschrittenen Stadium des Lichtkörperprozesses befinden, finden sie zudem nicht den geeigneten Partner, mit der entsprechenden Energieschwingung, mit dem sie ihre hochfrequente Energie auch auf der Ebene der sexuellen Erfahrung austauschen würden.

Das Thema „Sex“ während des Lichtkörperprozesses ist vielschichtig und kann hier nur am Rande abgehandelt werden. Die Erfahrungen in dieser Phase dürften sehr individuell sein, wie beim Sex überhaupt. Dennoch sollten einige wichtige Aspekte nicht unerwähnt bleiben.

Die Intensität des Orgasmus bei Personen, die sich voll im Lichtkörperprozess befinden, lässt in der Regel nach. Die orgasmische Welle, die im Normalfall von den unteren drei Chakren vermittelt wird und zu den oberen drei Chakren hochsteigt, um auf diese Weise eine *exzitatorisch* bedingte Öffnung aller Chakren kurzfristig zu ermöglichen, wird nun von den oberen drei Chakren, welche die höherfrequente Astralenergie des Lichtkörperprozesses vermitteln, regelrecht „overdriven“ (überraunt). Der Orgasmus der unteren drei Chakren kann in diesem Fall nicht richtig hochsteigen.

Zum Ausgleich entwickelt der Mensch im Lichtkörperprozess ein hochfrequentes vereinheitlichtes Chakra, das auch machtvolle sexuelle Energieanteile enthält. Solche Personen strahlen aus dem ganzen Körper und vor allem aus den Innenflächen der Hände eine derart überragende Energie aus, die vom Partner sehr intensiv empfangen und empfunden wird und ihm eine, bis dahin ungekannte sexuelle Steigerung und spirituelle Entgrenzung ermöglicht. Der Nutznießer ist also in jedem Fall der Partner einer, sich im Lichtkörperprozess befindlichen Person. Sie ist die Gebende im Sex, was bei alten,

liebesfähigen Seelen sowieso der Regelfall ist. Soviel zum Sex im Lichtkörperprozess!

*

Meine Schlussbetrachtung habe ich den Weltreligionen gewidmet, um zu zeigen, warum sie, ebenso wie die vielen esoterischen Lehren, von der neuen wissenschaftlichen Gnosis des Universalgesetzes abgelöst werden, wie dies bereits bei ihrer Entstehung als verschlüsselte Vorhersage in den heiligen Büchern angekündigt wurde. Alles was entsteht und sich entfaltet, muss irgendwann einmal zugrunde gehen, denn es versperrt den Raum für die Entfaltung anderer Dinge. Dies war die Lehre von *Anaximander*, einem Zeitgenossen von Buddha und Konfuzius, die heute noch uneingeschränkt gilt.

Die Verkrustungen, welche die Weltreligionen in den letzten zweitausend Jahren mit sich gebracht haben, stehen dem Aufbau einer evoluierten Gesellschaft nach spirituellen Prinzipien im Wege. Sie können nicht durch bloße Reformen innerhalb der Religionen beseitigt werden. Die Religionen selbst müssen aufgegeben werden: „Darum sage ich Euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt.“ (Mt.21,43).

Dies ist die historische Dimension der vorliegenden Gnosis: Sie ist der geistige Eckstein einer neuen Menschheit der Liebe, der Gnade in Kenntnis ihres Ursprungs und der Logik in Kenntnis des Universalgesetzes, des Logos. Damit die Kontinuität gewahrt bleibt, muss sie gewisse, äußere Ähnlichkeiten mit den vorangegangenen Religionen aufweisen.

Die Entdeckung des Universalgesetzes und die Entwicklung der Allgemeinen Theorie der Wissenschaften läuten das Ende der empirischen Wissenschaft und Wirtschaft des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Diese extrovertierte Form einer pseudorationalen Gnosis war lediglich der Ausdruck einer in den Astralwelten geplanten Expansion der jungen Seelen in der materiel-

len Welt, die ihrem Bedürfnis in diesem Seelenalter entgegenkam, Materie und Menschen gleichermaßen manipulieren zu wollen.

Mit dieser Jungseelenmentalität und ihrer Erlebniswelt ist es nun vorbei. Die unmittelbar bevorstehende Desillusionierung, die zuallererst die aktuell gehegten Erwartungen an die empirische Wissenschaft zunichte machen wird, wird die Transgression der Milliarden junger Seelen auf dem Planeten in den Zyklus der reifen Seele einleiten. Sie warten schon lange auf dieses Ereignis, auch wenn sie sich nicht daran erinnern können.

Dieser Prozess wird durch den Zusammenbruch der konventionellen Wirtschaft, die auf Trennung, Konkurrenz, Macht und Gier aufbaut, maßgeblich unterstützt. Auch wenn die umgewandelten jungen Seelen danach als reife Seelen wirken werden, so bleibt ihnen der Zugang zu den Astralbereichen weiterhin verwehrt. Im Zuge des Evolutionssprungs ändern sie lediglich ihre *Weltanschauung*.

Diese Umstellung wird ihnen jedoch ermöglichen, neue, unbekanntere spirituelle Formen des kollektiven Lebens zu entwickeln, die sie in ihren zukünftigen Inkarnationen weiter fördern und verfeinern werden. Diese Seelenpopulation muss sich an das geschriebene Wort des Universalgesetzes halten, da ihr der direkte Zugang zur vollen Bewusstheit der Astralwelten noch eine Weile verwehrt bleibt.

Freilich wird die neue Theorie nicht als sakrosankt betrachtet, wie mit diversen heiligen Schriften in der Vergangenheit getan wurde, sondern als **objektiv wahr**, aber durchaus entwicklungsfähig, allerdings nur innerhalb der vorgegebenen Axiomatik. Genauso wie die heiligen Schriften die bekannten Weltreligionen begründen, wird die neue Theorie des Universalgesetzes und die aus ihr abgeleitete Gnosis die neue Weltanschauung begründen. Sie wird eine Mischung aus spiritueller Wissenschaftlichkeit und umfassender Liebe sein.

Somit wird der Entdecker des Universalgesetzes zugleich der **Stifter der neuen Menschheit der Liebe und der Logik sein**.

Aus demselben Grund wird er, wie einst Buddha und Christus, als transliminale Seele erscheinen und eine Weile auf der Erde wirken, denn die skeptische, empirisch geprägte Menschheit braucht handfeste Beweise und Demonstrationen, für das, was jede inkarnierte Seele prinzipiell erreichen kann. Man kann es nicht nur bei der Theorie des Universalgesetzes bewenden lassen.

Wir erkennen hier dasselbe Muster wie dasjenige der Stifter zweier Weltreligionen - Jesus des Christentums und Siddharta des Buddhismus.

Der wesentliche Unterschied zu diesen beiden historischen Persönlichkeiten liegt darin, dass die zukünftige multidimensionale Persönlichkeit die Grundwerke der neuen wissenschaftlichen Gnosis bereits zur Lebzeit selbst verfasst hat. Unterstützt durch Inspirationen aus den Kausalwelten, konnte der Entdecker des Universalgesetzes die Implikationen dieser Entdeckung sowohl in allen Natur- und Geisteswissenschaften als auch in der Religion und Esoterik in vollem Umfang nachvollziehen und theoretisch begründen. Hierzu benötigte er eine langjährige, allumfassende geistige und wissenschaftliche Ausbildung und praktische Erfahrung in der modernen Wissenschaft. Beide konnten in vielen Bereichen nur *autodidaktisch* erlangt werden.

Erst nachdem er seine irdischen Aufgaben gelöst hatte, konnte er die neuen Erkenntnisse der Kausalwelten empfangen, nachvollziehen, verinnerlichen und in schriftlicher Form zum Ausdruck bringen. Die intensivste Inspirationsphase begann Ende 1992 und dauerte ununterbrochen bis zum Aufstieg. In dieser Zeit geschah all das, was im Verborgenen geschehen musste, damit eine neue Epoche mit einem neuen Namen aus der Taufe gehoben werden konnte (2Thess; Offb).

Als Vorbedingung musste er im Alter von 21 Jahren eine entscheidende Persönlichkeitsumwandlung erfahren, die er subjektiv als *Sinnkrise* erlebte, in Wirklichkeit jedoch eine Behauchung durch seine Seele war. Dieses einschneidende Er-

lebnis schuf die psychischen, mentalen und willensmäßigen Voraussetzungen, die er für seine bevorstehende schwierige Aufgabe benötigte.

Hier kann man gewisse Parallelen zur Biographie der zwei historischen Persönlichkeiten, Siddharta und Jesus, erkennen. Hüllt sich der Werdegang der beiden Religionsstifter weitgehend im Dunkeln, so wird die Nachwelt mehr über die psychologischen Hürden erfahren, welche die neue transliminale Seele als historische Inkarnation überwinden musste. Diese neue Transparenz wird weniger zum Verständnis der neuen Theorie des Universalgesetzes beitragen, sondern vielmehr den Menschen helfen, die psychischen und mentalen Auswirkungen des Evolutionssprungs im Alltag besser zu verkraften und den Strapazen des Lichtkörperprozesses mit mehr Zuversicht und Vertrauen zu begegnen.

Anstelle der bisherigen Verherrlichung des Stifters in der Religion wird eine Versachlichung bei der Beurteilung des Wirkens des neuen Stifters eintreten. Zu dieser Versachlichung werden die vielen aufgestiegenen Persönlichkeiten beitragen, die seinem Beispiel folgen werden.

Alle Weltreligionen verdienen ihren Namen nicht, weil sie die Welt teilen anstelle zu vereinigen. Sie operieren nach dem *Prinzip der Ausschließlichkeit*, wengleich die Ausschlusskriterien unterschiedlich eng ausfallen.

Die neue wissenschaftliche Gnosis des Universalgesetzes vereinigt die Welt, weil sie das Prinzip der Trennung aufhebt. Zwangsläufig eliminiert sie die bestehenden Religionen, die für den gegenwärtigen Wirrwarr in der Welt maßgeblich verantwortlich sind.

Es soll hier klar und unmissverständlich gesagt werden: Die neue Gnosis bekämpft die Religionen nicht, vielmehr integriert sie ihre gnostischen Elemente, insofern sie U-Untermengen sind und sich axiomatisch in das neue System eingliedern lassen, wie ich es für das relevante Wissen der esoterischen Gnosis in dieser Schrift getan habe. Zugleich eliminiert sie alle

religiösen Vorstellungen, die *N-Mengen* sind und das Allganze als Element ausschließen.

In der Praxis wird es so kommen, dass die organisierten Religionen von den Menschen einfach fallengelassen werden, weil sie erkennen müssen, dass jede Form *organisierter* Religiosität ein Hindernis für die seelische Evolution ist. Zugleich werden neue Formen kollektiver Spiritualität entstehen, die den wachsenden Bedürfnissen der reifen und alten Seelen entgegenkommen.

Der Aufstieg der neuen transliminalen Seele wird den Lichtkörperprozess in anderen alten Seelen, die sich am Ende ihres Inkarnationszyklus befinden, beschleunigen, so dass bald weitere Aufstiege folgen werden. Manche multidimensionale Persönlichkeiten werden immer wieder auf die Erde zurückkehren, um beim Aufbau von neuen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen zu helfen, andere werden sich mit ihrer Seelenfamilie vereinigen und in die Kausalwelten überwechseln, von wo aus sie den Aufstieg dieses Planeten steuern werden.

Der kommende Evolutionssprung ist nicht das Ende der Geschichte, weder für die Erde noch für die Seelen, die sie besiedeln. Er ist nur ein Wendepunkt in der irdischen Geschichte, eine Zwischenhöhe auf dem Wanderweg der Seelen in der 3d-Raumzeit dieses Planeten, die ihnen einen neuen, herrlichen Ausblick in die Zukunft des Menschengeschlechts, welche in den Astralwelten bereits Gegenwart ist, gewährt. Aber dies wird das Thema weiterer Abhandlungen sein.

ANHANG

Psycho-energetische Grundlagen der menschlichen Intransigenz

- *Essay* -

Aufgrund der Essenz der neuen **Pantheorie des Universalgesetzes** hängen alle meine Schriften inhaltlich und logisch-kausal zusammen und bedingen sich gegenseitig. So auch dieses Essay über die *psycho-energetischen Grundlagen der menschlichen Intransigenz*: Seine Botschaft kann nur solche Leser erreichen, die sich mit meinen anderen Werken zur Wissenschaft und Gnosis bereits intensiv befasst und sie sowohl intellektuell als auch seelisch inspirativ nachvollzogen haben.

Praktisch löst die neue Wissenschaftstheorie alle bisherigen wissenschaftlichen, philosophischen und trivialen Kategorialsysteme, welche die Menschheit in ihrer schriftlichen Geschichte hervorgebracht hat, ab, weil sie sich als grundlegend falsch und inadäquat erwiesen haben. Folgerichtig lehnt sie auch alle gegenwärtigen Institutionen, gesellschaftlichen Formen und Normen, die auf solchen falschen Ideen und Prinzipien gründen, uneingeschränkt ab.

Die innewohnende Tendenz der Menschen, an abwegigen geistigen und materiellen Strukturen allein wegen ihrer bloßen Existenz festzuhalten und sich jeder neuen Erkenntnis zu verweigern, bezeichne ich als „**menschliche Intransigenz**“. Diese Eigenschaft kennzeichnet die *archetypische Persönlichkeitsstruktur* der überwiegenden Mehrheit der zurzeit inkarnierten Seelen; sie ist ein Ergebnis ihrer aktuellen seelischen Entfaltung in der irdischen Dreidimensionalität.

In psychologischer Hinsicht ist die neue Theorie des Universalgesetzes somit eine entschiedene Absage an die menschliche Intransigenz - an die inhärente Tendenz der Menschen, jede

Auseinandersetzung mit neuen, anspruchsvollen geistigen Inhalten, die das gewohnte Denken, Fühlen und Handeln in Frage stellen, zu verweigern und unablässig darauf zu pochen, nur bequeme, vorgekaute Meinungen, Aussagen und Stellungnahmen, die tief sitzende Ängste nicht berühren und das alltägliche und politische Leben scheinbar konfliktfrei und überschaubar gestalten, zuzulassen. Daraus sind viele einschränkende, intellektuell extrem feindselige Regeln zum menschlichen Verhalten sowohl auf der individuellen als auch auf der kollektiven Ebene entstanden, wie beispielsweise die von mir häufig zitierte „political correctness“, die sich neuerdings in Politik, Medien und Wissenschaft breit macht und die Funktion einer rigiden und sehr effizienten Selbstzensur in der gegenwärtigen, nur vordergründig als permissiv geltenden, westlichen Gesellschaft ausübt.

Menschliche Intransigenz ist sowohl auf der mentalen als auch auf der emotionalen Ebene ein Ausdruck der übermäßigen Ausprägung des **unreflektierten Ego** in der heutigen Population inkarnierter junger Seelen, das sich im Wesentlichen durch mentale Trägheit und krampfhaftes Festhalten an vorhandenen materiellen und geistigen Strukturen auszeichnet. Indem das Ego die leitende Kraft der Seele verneint und auf diese Weise die **Amnesie** der inkarnierten Persönlichkeit verstärkt, ist es bestrebt, stets die Kontrolle über die Ereignisse zu behalten.

Aus diesem Grund bewertet das Ego jede äußere Veränderung, die im Seelenplan des Individuums vorgesehen ist und aus der Sicht der Seele - eine andere relevante Sicht der Dinge gibt es nicht - stets eine notwendige, gnostisch-pädagogische Aufgabe für die inkarnierte Persönlichkeit darstellt, als ein unangenehmes oder bedrohliches Ereignis, das seinen Wirkungsbereich in Frage stellt. Daher das sprichwörtliche Misstrauen des Ego gegenüber der Seele und jeder Art von Veränderung, die es in den allermeisten Fällen als einen ungerechten Schicksalsschlag deutet und fürchtet.

Dieses intransigente Verhalten, das gerade im Jungseelenzyklus einen Höhepunkt erreicht, verkennt das in jedem Menschen innewohnende Potential zur schöpferischen Entfaltung, das nur dann zum Ausdruck kommen kann, wenn das Individuum, in der Ausübung seines „gottgegebenen“ freien Willen, die vielfältigen Wahrscheinlichkeitsalternativen menschlicher Existenz, die ihm die Seele in Form von Inspirationen, Träumen und inneren Impulsen mitteilt, als konkrete Lebensmöglichkeiten gedanklich durchspielt und die besten Alternativen in der Dreidimensionalität der Raumzeit verwirklicht.

Diese Vielfalt der Lebensformen, die aus der innerseelischen Dimension sprudelt und sich auf der historischen Bühne als gesellschaftlicher Wandel vollzieht, führt, insofern sie durch tief sitzende Ängste nicht blockiert wird, unweigerlich zu einer Absage an die vorherrschenden, von den vorherigen Generationen übernommenen Normen, Dogmen und Gesetzen zum menschlichen Verhalten, da diese der Evolution des Menschen zur **transgalaktischen Spezies** im Wege stehen.

Ob im Gesetzbuch, „political correctness“ oder als schlichte Feststellung im Alltag: „Das gehört sich nicht!“, solche Verhaltensregeln und Gebote wirken sich auf eine universale Weise extrem einschränkend und hemmend auf das Denken und die Schöpfungskraft des Einzelnen aus und engen das Spektrum an Lebensalternativen stark ein. Die Lebensversion, die aus einer solchen, beschränkten Weltanschauung und geistigen Erstarrung heraus verwirklicht wird, muss zwangsläufig eindimensioniert, steril, menschenfeindlich, freudlos und phantasielos bleiben. Damit dürfte das aktuelle gesellschaftliche und private Leben, das die Menschen auf dieser Erde führen, zutreffend beschrieben sein.

Das Gegenteil von einer Intransigenz ist somit die konsequente und fortdauernde Absage an alle, zurzeit existierenden Glaubenssätze, Meinungen, Regeln und Verhaltensmuster, die in der heutigen Gesellschaft vorzufinden sind, welche die zwischenmenschlichen Beziehungen auf eine sehr verhängnisvolle,

unentrinnbare Weise determinieren und das ideale, göttliche Menschenbild, das auf dieser Erde realisiert werden sollte, in eine Karikatur verwandeln. Erst aus dieser faustschen Verneinung heraus kann sich das innewohnende schöpferische Potential der Menschen richtig entfalten und eine neue, liebevolle und freudvolle Menschheit errichten.

Der Ausgangspunkt einer solchen geistigen Rebellion kann nur die neue wissenschaftliche Theorie des Universalgesetzes sein. Ihre axiomatischen Grundlagen verbieten das übliche krampfhaftes, dogmatische Festhalten an zweifelhaften intellektuellen und geistigen Inhalten, das beim Unterricht der gegenwärtigen, konventionellen, pseudowissenschaftlichen Theorien überall an Universitäten und Schulen zu beobachten ist. Die neue Theorie setzt an erster Stelle ein durchgehend **logisch-axiomatisches Denken und Wissen** voraus.

Diese geistige Leistung ist zurzeit nicht nur unüblich, sondern aufgrund der herrschenden Lebensbedingungen und gesellschaftlichen Zwänge so gut wie unmöglich, weil sie unweigerlich zu einer allumfassenden Konfrontation mit der gesamten sozialen Umwelt, die fast ausschließlich nach unlogischen Gedanken und Vorstellungen aufgebaut ist, führen und die Lebensgrundlagen des Individuums entscheidend gefährden würde.

Einer solchen Konfrontation können sich, wenn überhaupt, nur sehr wenige, mutige, alte Seelen am Ende ihres Inkarnationszyklus bewusst und souverän aussetzen. Sie wissen und fühlen auf eine untrügliche Weise, dass sie in Bälde alle Beschränkungen und seelischen Strapazen der Inkarnationserfahrung auf dem Planeten Erde für immer hinter sich lassen werden und sich aus diesem Grund den aktuellen illusorischen Lebensbedingungen nicht mehr unterzuordnen brauchen. Somit sind das hohe Seelenalter der inkarnierten Persönlichkeit und fundierte Kenntnisse der neuen Theorie und Gnosis des Universalgesetzes unabdingbare Voraussetzungen für die erfolgreiche

Überwindung der menschlichen Intransigenz im individuellen und kollektiven Bereich.

Diese Überwindung ist zugleich die wichtigste Vorbedingung für die Einleitung des **Lichtkörperprozesses** durch die eigene Seele. Dieser extrem dynamische, energetische Vorgang auf der seelischen und psychisch-geistigen Ebene leitet die Evolution der zurzeit mental und physisch sehr beschränkten Spezies „Mensch“ zu einer unsterblichen, transgalaktischen, multidimensionalen Wesenheit von ungeheuerem Wissen und ungeahnten energetischen Fähigkeiten ein. Damit wird auch der Personenkreis, der von dieser Schrift an erster Stelle profitieren und in der Lage sein wird, meinem Beispiel zu folgen, stark eingegrenzt. Schließlich wird ein Meister nicht nach der Anzahl seiner Schüler bewertet, sondern nach der Anzahl der Meister, die er ausgebildet hat.

Die Personen, die diesen Weg der Vervollkommnung gehen und ihren Inkarnationszyklus als „aufgestiegene Meister“ beenden werden, sind auserkoren, die neuen geistigen Führer der Menschheit zu werden. Sie werden diejenigen jungen Seelen, die sich in ihrer jetzigen Inkarnation entschieden haben, ihre irdischen Erfahrungen in der Manipulation von Menschen und Materie als Politiker und Wirtschaftsbesitzer an den Schalthebeln der Macht zu sammeln, ablösen, da diese den hohen geistigen Anforderungen der neuen, erleuchteten Menschheit der Liebe und des gnostischen Wissens, die aus diesem evolutionären Prozess hervorgehen wird, nicht mehr gewachsen sein werden.

Dieser Vorgang wurde vor langer Zeit vorbereitet und ist das Thema diverser Aussagen in der Bibel, wie beispielsweise der Vorhersage Jesu Christi, dass das Land bei der Ankunft des Menschensohns den bösen Winzern weggenommen und den guten Winzern gegeben werde (Mt,21,33-41).

In dem Maße, in dem der gegenwärtige „Macht- und Massenmensch“ seine Intransigenz überwindet und bereit ist, auf jede Art von Manipulation zu verzichten und sich neuen spirituellen Zielen zu widmen, wird die bevorstehende, radikale gesell-

schaftliche Umwandlung mehr oder minder reibungslos und gewaltlos verlaufen. Es sollte an dieser Stelle unmissverständlich betont werden, dass fast alle Greuel- und Gewalttaten, welche die Menschheit, sei es auf der gesellschaftlich-politischen Ebene oder in den zwischenmenschlichen Beziehungen, bisher erlitten hat und ständig erleidet, ihre Ursache in der sprichwörtlichen, psycho-mental Intransigenz der Spezies „Mensch“ - in seiner Weigerung, über die eigenen Motive, Impulse, Gefühle und Gedanken nachzudenken - haben.

Stattdessen werden alle geistigen Widersprüche und innerseelischen Spannungen, die der Mensch in diesem Zustand der Verweigerung zwangsweise vernimmt, nicht auf der seelisch-geistigen Ebene - also dort, wo sie entstanden sind - gelöst, sondern in die Außenwelt **projiziert** und als gewaltsame Konflikte aufgearbeitet. Diese geistige Haltung ist ein Ausdruck der vorherrschenden kriegerischen Mentalität der zurzeit mehrheitlich inkarnierten jungen Seelen auf diesem Planeten.

Mit dem Beginn des Evolutionssprungs werden solche *Polarisierungen* und *Spannungen* im Emotional- und Mentalkörper der inkarnierten Persönlichkeiten extrem zunehmen und vorübergehend zu einer Eskalation der Gewalt auf der Erde führen. Die Darstellung dieser Grausamkeiten wird die Massenmedien am Vorabend des Evolutionssprungs beherrschen und keinen Raum für aufbauende spirituelle Betrachtungen zulassen, die den Boden für eine universelle Lösung des *Gewaltproblems* der Menschheit bereiten könnten. Somit ist das Phänomen einer sterilen, unergiebigem Berichterstattung in den Massenmedien ebenfalls das Ergebnis der weit verbreiteten menschlichen Intransigenz, ihrer Weigerung, die nackten Tatsachen ins rechte Licht zu rücken; diese Verweigerung wird in den kommenden Monaten und Jahren auf einen Höhepunkt zusteuern.

Diese Intransigenz und die daraus resultierende Gewaltbereitschaft hängen entscheidend mit der gegenwärtigen *agnostischen* Natur der jungen Seelen zusammen: Mit ihrer ausschließlichen mentalen Fokussierung auf die dreidimensionale Außen-

welt, die sie in der Gestalt von Materie und Menschen zurzeit mit Begeisterung manipulieren. Auf diese Weise glauben sie, ihre innerseelischen Probleme zu lösen. Zugleich werden sie von diversen Ängsten und Verhaltenszwängen derart gefesselt, dass sie die Erforschung der innerseelischen Dimension als eine Bedrohung der vermeintlich sicheren Grundlagen ihrer Existenz empfinden und aus dieser beschränkten geistigen Haltung heraus die seelischen Ursachen für ihre Konflikte hartnäckig leugnen.

Diese Geisteshaltung bedingt sowohl die gegenwärtige **Ich-Zentrierung** der inkarnierten Persönlichkeit, die auf eine Abkapselung und einen Stau psychischer und geistiger Energie hinausläuft, als auch die sich daraus ergebende Ausrichtung des gesellschaftlichen Lebens, das sich gegenwärtig durch mentale Lähmung und geistige Sterilität auszeichnet.

Ich werde daher im Folgenden diverse, aktuelle, typische psycho-soziale Aspekte und Phänomene der menschlichen Weigerung, sich zu ändern und fortzuentwickeln, abhandeln, um die Wahrnehmung des Lesers für diese zentrale Problematik in den kommenden Jahrzehnten zu schärfen.

Menschliche Intransigenz als Märchenmythos

Jede Seele beginnt ihren Inkarnationszyklus im Zustand weitgehender **Amnesie** hinsichtlich ihres Ursprungs, die durch starke **Existenz-** und **Basisängste** aufrechterhalten wird. Solche Ängste üben eine sehr einengende Wirkung auf das Denken und Verhalten der frisch inkarnierten Persönlichkeit aus, die in dieser Phase ihrer irdischen Erfahrung noch nicht in der Lage ist, über ihre Angststruktur zu reflektieren und sich davon zu distanzieren. Vielmehr beherrscht die Angststruktur die Psyche, die Gedankenwelt und das Verhalten der unreifen Seele auf eine derart vollkommene Weise, dass sie keinen Raum für eine

eigenständige Entfaltung der Persönlichkeit zulässt. Ergo: Die Persönlichkeitsstruktur der frisch eingekörperten Seele ist ihre Angststruktur.

Die Fähigkeit zur Selbstreflexion muss sie erst im Verlauf ihres langen Inkarnationszyklus *peu à peu* erlernen. Sie fühlt auf eine tiefe, quasi mystische Weise, dass sie aus den paradiesischen Verhältnissen ihrer Astralexistenz unwiderruflich in die grausame materielle Welt der Erde ausgestoßen wurde - daher der biblische Mythos von der *Vertreibung aus dem Paradies* - und empfindet diesen neuen, beängstigenden Zustand totaler Abtrennung von der ursprünglichen Heimat der entkörpernten Seelen, den sie nun in einer langen Reihe individueller Inkarnationen auf vielfältige Weise zu erkunden hat, als eine schreiende Ungerechtigkeit.

Diese intuitive Empfindung bildet die *Grundstimmung* der irdischen Persönlichkeit. Da die inkarnierte Seele vergessen hat, dass sie ihre Zustimmung zu diesem energetischen Phasensprung in die materielle Dreidimensionalität des Menschseins freiwillig gegeben hat, sucht sie die Ursache für ihr grausames, ungerechtes Schicksal von nun an ausschließlich in der Außenwelt, die sie entsprechend ihrer beschränkten Wahrnehmung als eine objektive, vom Menschen unabhängige Realität ansieht. In Wirklichkeit handelt es sich bei der dreidimensionalen Wirklichkeit lediglich um eine gezielte Tarnung, eine *Camouflage*, die erst durch die beschränkte Sinneswahrnehmung der inkarnierten Persönlichkeit entsteht.

Die Sinneswahrnehmung des Menschen ist eine beabsichtigte Konstruktion der Seele, mit der eine Fokussierung des menschlichen Bewusstseins auf ein sehr enges Spektrum von Energiedaten gewährleistet wird. Die energetische Trennung und unzureichende Ausbildung der Körperchakren bei der Mehrheit der gegenwärtig inkarnierten Seelen, und die von der Seele eingebauten Basisängste in der psychischen Struktur der inkarnierten Persönlichkeit engen in einem fein abgestimmten Zusammenspiel zusätzlich die menschliche Wahrnehmung ein.

Da sich diese „Konstruktionsfehler“ der Spezies „Mensch“ als Teil seiner biologischen Wesenheit manifestieren, ist der Verstand der meisten Menschen zurzeit nicht in der Lage, die aufgesetzte Natur dieser bioenergetischen Phänomene zu erkennen, geschweige denn, sie bewusst zu überwinden, wie dies im Lichtkörperprozess vorgesehen ist.

Die dreidimensionale Raumzeit, die der Mensch vernimmt, ist somit ein vorgefertigtes, sorgfältig geplantes Dekor der Seele für ihr Inkarnationsexperiment auf der Erde, dessen Ziel es ist, die inkarnierte Persönlichkeit im Umgang mit einem **engen Spektrum** extrem stark **polarisierender** psychischer und mentaler Energien zu schulen.

Die Raumzeit ist, als Urbegriff (primäre Idee) und erlebte Wirklichkeit zugleich, eine *subjektive Realität* und beruht auf der unbewussten „**Arretierung der Zeit im Kopf**“ - einem fundamentalen psychomentalen Vorgang, der erst mit der Entdeckung des Universalgesetzes von mir erkannt und beschrieben wurde. Er bildet zugleich die Grundlage der menschlichen Sprachen und aller Wissenschaften - die Fähigkeit der Menschen, sich durch Begriffe verbal zu verständigen und Erkenntnisse über die Umwelt und sich selbst unter diesen beschränkten energetischen Bedingungen zu erwerben.

Es handelt sich um eine zentrale Erkenntnis der neuen Gnosis und Theorie des Universalgesetzes, die ich in meinen Büchern ausführlich abgehandelt habe. Sie erklärt die innewohnende Tendenz der meisten inkarnierten Seelen, sich als abge sonderte Bio-Organismen zu betrachten und somit auch alle Dinge und Ereignisse der sichtbaren materiellen Welt als von ihnen getrennte Phänomene zu deuten und nicht als Produkte ihrer beschränkten Wahrnehmung.

Daraus ist die zurzeit vorherrschende *materialistische* und *empirische Weltanschauung* entstanden. Sie beruht zum einen auf dem **Prinzip des Getrenntseins** und betrachtet die Welt als einen Kampfplatz der biologischen Organismen und Menschen; zum anderen huldigt sie dem *Prinzip der Empirie* und sucht alle

Erkenntnisse und Geheimnisse der Natur in der scheinbar abgesonderten Außenwelt, anstelle sie in der *platonischen Ideenwelt* der menschlichen Psyche und des Geistes zu finden, so wie die antiken griechischen Philosophen uns gelehrt haben.

Es musste allerdings mehr als zweitausend Jahre vergeblich vergehen, bis ich auf die Idee kam, diesen Ansatz erneut zu wählen. Ausgehend vom platonischen Urbegriff des Allganzen, entwickelte ich eine einwandfreie **Axiomatik** des menschlichen Denkens, mit der ich nicht nur die Physik, sondern auch alle Natur- und Geisteswissenschaften vereinheitlichen konnte. Zugleich erweiterte ich die antike, platonische und neoplatonische Gnosis, indem ich sie in Einklang mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen des 20. Jahrhunderts brachte. Diese Leistung stellt die größte intellektuelle Revolution in der Geschichte der Menschheit dar und hat die Funktion, ihre unmittelbar bevorstehende, radikale Evolution einzuleiten und theoretisch zu begründen.

Indem die aktuell inkarnierte Persönlichkeit ihre ursächliche astrale Wesenheit, ihre Unsterblichkeit als Seele vergessen hat und jeden Gedanken daran vehement ablehnt, muss sie alle zwischenmenschlichen Beziehungen und Wechselwirkungen in der Natur und mit der Natur ausschließlich nach dem *Ursache-Wirkungsprinzip* bewerten. Aus diesem Grund sieht sich die inkarnierte Persönlichkeit entweder als „Opfer“ grausamer Umstände und Zufälle oder als Siegerin durch glückliche Fügung über die Unbill der Natur und der Umwelt. In beiden Fällen wird das Prinzip der äußeren Kausalität nicht in Frage gestellt.

Die Erkenntnis, dass die inkarnierte Seele ihre Lebensumstände aus einer höheren Bewusstseinswarte fortlaufend selbst gestaltet, indem sie während der Schlafphasen unzählige Wahrscheinlichkeitsalternativen ihres Lebenslaufs im Astralbereich entwirft und diese, unter Zuhilfenahme anderer Seelen, in der dreidimensionalen Raumzeit der Erde realisiert, hat in einer solchen engen deterministischen Sichtweise keinen Platz.

Aus dieser innerseelischen Zwangslage heraus, kann sich die frisch inkarnierte Seele nur einen einzigen Ausweg vorstellen, der sie aus ihrem jetzigen, verhassten Zustand herausführen könnte: Sie glaubt fest daran, dass ihre Befreiung aus der irdischen Tristesse nur das Ergebnis äußerer, außergewöhnlicher Ereignisse sein könnte, die durch wohlmeinende, wundersame Kräfte eingefädelt werden, und nicht die natürliche Folge einer bewussten und kontinuierlichen Entfaltung des innerseelischen Potentials, das jeder inkarnierten Persönlichkeit uneingeschränkt zur Verfügung steht und das sie unter den schwierigen Rahmenbedingungen auf der Erde neu zu entdecken hat.

Viele religiöse und weltliche Mythen sind dieser vorherrschenden, irrtümlichen Auffassung entsprungen: Sie sind unzulängliche Versuche, die **Eschatologie** der menschlichen Existenz aus der Sicht der engen irdischen Erfahrung zu deuten. In der christlichen Religion soll Gott als „Erlöser“ in der Gestalt des Menschensohns auftreten, um die Menschen von den Strapazen des Inkarnationszyklus zu befreien und sie in den Himmel zu hieven. Das gleiche Endzeit-Szenario wird auch im Islam durchgespielt. Der Mensch kann sich nur eine externe, wundersame Rettung aus der Mühsal des irdischen Lebens vorstellen und zieht nicht in Betracht, dass diese nur das Ergebnis einer individuellen, **geistig-seelischen Vervollkommnung**, die das eigentliche Ziel des Inkarnationsprozesses ist, sein kann.

Diese irrtümliche psychomentale Einstellung der aktuell inkarnierten Seelen erklärt die Beliebtheit vieler Märchen nicht nur unter Kindern, sondern auch unter Erwachsenen, denn sie sprechen das tief sitzende Bedürfnis der Menschen nach einer Deutung ihrer irdischen Existenz an, ohne die zugrunde liegenden Ängste all zu sehr hochkommen zu lassen. Die Filmindustrie, insbesondere Hollywood, bedient sich solcher archetypischen Märchen ausgiebig, indem man ihre ursprünglichen Handlungen zu modernen Drehbüchern umschreibt, aber die zugrunde liegende gnostische Botschaft weitgehend beibehält.

Solche kollektiven Mythen üben eine ungeheure psychische Wirkung auf die Menschen aus und sind geeignet, ganze Zivilisationen zu gründen oder zu zerstören. Dieselbe Funktion erfüllen auch viele religiöse Mythen, die sich von den bekannten Märchen intellektuell kaum unterscheiden.

Der weltbekannte Mythos „**Aschenputtel**“ stellt diese psychologisch kognitive Fehldeutung der unreifen inkarnierten Seele bezüglich der Umstände ihrer irdischen Existenz in Form eines leicht verdaulichen Märchens archetypisch dar.

Aschenputtel ist zwar adligen Ursprungs, doch hat sie es in ihrem beschwerlichen Alltag vergessen und sehnt sich insgeheim nach einer neuen Existenz, die ihr der intuitiv erahnten Abstammung angemessen erscheint. Folgerichtig kann die Befreiung aus ihrem tristen Dasein nur durch ein unerwartetes äußeres Ereignis, durch die Einladung zum Ball im Königspalast, eingefädelt werden. Diese schicksalhafte Wendung benötigt allerdings zusätzlich die magischen Kräfte einer Fee, bevor alle Widrigkeiten und Hürden des häuslichen und materiellen Lebens überwunden werden.

Unter den gegebenen soziokulturellen Bedingungen ist die Aufmerksamkeit der Menschen ausschließlich auf die Außenwelt ausgerichtet, und sie können sich nicht vorstellen, dass sich eine nachhaltige Änderung der Lebensbedingungen zum Besseren nur innerhalb der Persönlichkeitsstruktur des Individuums vollziehen kann. Da dieser innere Wandel ohne eine äußere Handlung abläuft, kann er freilich kein Thema eines Märchens sein. Daher sucht der Mensch in seinen Mythen und Märchen nach übernatürlichen Kräften, die diese Umwandlung von außen herbeiführen, sei es durch göttliche Fügung oder glückliche Zufälle, was auf das gleiche hinausläuft, denn es sind stets diverse Zauberkräfte im Spiel, die das Zusammentreffen glücklicher Umstände im Verborgenen arrangieren. Wie verbreitet diese geistige Anschauung in der heutigen Menschheit ist, belegt der jüngste Welterfolg der Harry Potter-Bücher.

Märchenwelt und gesellschaftliche Realität

Dies ist der geistige Ursprung nicht nur aller Märchen, sondern auch aller gewöhnlichen Auffassungen und Glaubenssätze, die das gesellschaftliche Leben zurzeit maßgeblich prägen. Dieser Umstand erklärt die zunehmende Popularität der Fantasy Genre in Filmen, Soaps (moderne Hexen) oder pseudowissenschaftlicher Animationen zu ausgestorbenen Spezies wie den Dinos, deren Sinn und Zweck einzig und allein darin liegt, die Mär von der Evolution der organischen Materie aus dem „stofflichen Chaos“ nach dem Zufallsprinzip aufrechtzuerhalten, auch wenn solche naiven, bildlichen Darstellungen die Gesetze derselben Evolution unweigerlich außer Kraft setzen müssen.

Aber auch allen TV-Sendungen zu prominenten Persönlichkeiten (Vergleichbar zum Begriff der „Dinos“, „Promis“ genannt, wobei durchaus Zweifel angebracht sind, ob diese Bezeichnung ihren Ursprung doch nicht eher in der *Promiskuität* der leiblichen Beziehungen und Denkgewohnheiten dieser Personen hat) haftet das *Märchenhafte der Aschenputtel-Psychologie* an.

Zwar ahnen die meisten Promis und die, die sie zu solchen auserkoren haben, da sie als junge, unreife Seelen noch eine Weile die **Seelenrolle der Aschenputtel** brav auf der Erde spielen müssen, bis sie sich erst am Ende ihres Inkarnationszyklus, also erst in einigen tausend Jahren, aus ihrem jetzigen froschähnlichen Zustand zu seelischen Prinzen und Prinzessinnen verwandeln und die Erde als aufgestiegene Meister verlassen werden, doch berauschen sie sich bereits heute an ihrem kurzlebigen Aufstieg auf den Olymp des zweifelhaften gesellschaftlichen Ruhmes.

Das mediale Drama um Diana und Prinz Charles war unter diesem Gesichtspunkt eine gelebte Variante der Aschenputtel

mit vertauschten Rollen, die geeignet war, den verborgenen psychologischen Hintergrund dieses Märchenmythos zu offenbaren und auf diese Weise nachhaltig zu erschüttern. Indem sich Diana immer mehr von ihrer schalen, sinnentleerten Rolle einer gesellschaftlich gefeierten Prinzessin befreite und die emotionalen und humanitären Aspekte ihrer Individualität immer überzeugender zu verkörpern wusste, verließ sie zusehends die geistige Welt der „Aschenputtel-Seele“, die von der englischen Königsfamilie vorbildlich verkörpert wird, und verwandelte sich vor den Augen der verblüfften Öffentlichkeit in eine „**Adel-Seele**“. Von einer angeheirateten Prinzessin wurde sie zur Prinzessin der Herzen von Millionen Menschen weltweit.

Dieser Umstand erklärt die enorme Popularität von Diana, insbesondere nach ihrem Tod, und die allgemeine Entrüstung über das herzlose Verhalten von Prinz Charles und seiner Familie angesichts ihres plötzlichen Todes. In Umkehrung der Märchens Dramaturgie kam der Froschprinz Charles, der eine sehr unreife, junge Seele ist, nicht umhin, sich unter Dianas Todeskuss in einen Frosch zu verwandeln. In diesem Drama vermischten sich so viele Elemente aus der Märchen-Mythologie wie nur irgend möglich; daraus entstand eine emotional extrem geladene Handlung, welche die weltweite Öffentlichkeit in ihre Bahn zog. Ich überlasse es dem Leser, dieses Drama in Sinne der hier vorgestellten Methodologie einer seelischen Tiefenanalyse zu interpretieren, um sich die breite, psychisch-energetische Wirkung dieser königlichen Tragikomödie, die einem Shakespeare würdig gewesen wäre, vom Standpunkt der Seele zu vergegenwärtigen.

Der gesellschaftliche Erfolg, den die junge Seele unablässig anstrebt und von dem sie sich mit Begeisterung blenden lässt, ist nichts anders als ein billiger, vorzeitiger Ersatz für die Früchte der angestrebten seelischen Entfaltung, die sie erst nach langer Erfahrung und Überwindung unzähliger gesellschaftlicher und persönlicher Misserfolge und Herausforderungen am Ende des Inkarnationszyklus ernten kann.

Mit anderen Worten, führt der gesellschaftliche Ruhm nicht zum Lichtkörperprozess und Aufstieg der inkarnierten Persönlichkeit, mit dem die Leistung der Seele während des gesamten Inkarnationszyklus zum Schluss geadelt wird, sondern erweist sich als eine *existentielle Sackgasse*: Eine Lebenslüge, in der sich die junge Seele, entsprechend ihrer unzureichenden Entfaltung, freilich gerne aufhält.

Als einziges Kriterium für *Prominenz* gilt zurzeit der individuelle Bekanntheitsgrad in den Massenmedien und nicht die tatsächlich erbrachte geistige Leistung, wobei nach Ansicht der Mehrheit der unreifen Seelen gänzlich unerheblich ist, wie diese Bekanntheit erlangt wurde. Hierbei erweist das notorisch kurze Gedächtnis der jungen Seelen gute Dienste.

Manche, besonders „bequeme“ junge Seelen ziehen es beispielsweise vor, sich in adligen Familien zu inkarnieren, um von ihrer Geburt an einen prominenten Status zu erlangen, ohne irgendetwas dafür zu tun. Solche Biographien können allerdings nur sehr eingeschränkt, in wenigen Teilen der Erde realisiert werden, wie beispielsweise in „aufgeklärtem“ Westeuropa, wo die Gesellschaft, unbeachtet ihrer Demokratisierung und zunehmenden Nivellierung, weiterhin an dieser atavistischen sozialen Rangordnung festhält. In solchen Fällen kann man folgende Faustregel anwenden: Je höher der Adel, umso „aschenputteliger“ die Seelen, die sich in solchen Sippschaften inkarnieren.

Um die Rolle der Aschenputtel erfolgreich auszufüllen, müssen manchmal die Lebensläufe der Adligen, wie im Falle der in Deutschland bekannten Fürstin Gloria von Thurn und Taxis, im nachhinein erheblich manipuliert werden, um dem Märchenmythos gerecht zu werden. Solche Fabulierungen gedeihen sehr gut auf dem Boden des extrem kurzen Gedächtnisses der jungen Seelen, die die Erde zurzeit mehrheitlich bevölkern und sich mit großer Begeisterung mit solchen gesellschaftlichen Märchen identifizieren, ohne ihren faktischen Inhalt genau unter die Lupe zu nehmen.

Aufgrund der Vormachtstellung der Massenmedien wird die Prominenz des heutigen *Fernsehadel*s, der den blaublütigen Adel schon längst an den Rand der ihm gebührenden historischen Bedeutungslosigkeit gedrängt hat, anhand der Anzahl der Auftritte, Zuschauerquoten und Erwähnungen im Fernsehen und anderen Medien gemessen, nicht zuletzt als Citation-Index in der wissenschaftlichen Presse, mit dem die Qualifikation eines Forschers allen Ernstes bewertet wird.

Der gesellschaftliche Ruhm erlangt somit die Eigenschaften eines exquisiten, persönlichen *Fluidums*, das sozusagen von den Promis emaniert wird und sich ohne Energieverlust in diverse lukrative Tätigkeiten ergießen kann. Erlangt man Berühmtheit, aus welchen Gründen auch immer, in einem bestimmten Bereich, dann lässt sich diese persönliche Auszeichnung nun in andere Bereiche in pekuniärer Hinsicht sehr erfolgreich umsetzen.

Wird ein Mensch beispielsweise als Politiker oder Sportler einmal berühmt, dann gilt es als selbstverständlich, dass er nach seinem Ausscheiden aus der Politik oder dem aktiven Sportsleben sich als Show-Master im Fernsehen verdingt und im Schein seiner echten oder von den geladenen Gästen geliehenen Berühmtheit noch eine Weile sonnen darf. Ein berühmter Tennisspieler, der nach mehreren Beziehungs-, Finanz- und Gerichtsaffären eher noch berühmter geworden ist, ist nach allgemeiner Auffassung bestens qualifiziert, als Moderator andere zwielichtigen Promis über ihre existentiellen Höhen und Tiefen nachsichtig zu befragen.

Das gleiche gilt auch für den jüdischen Politiker, der den Holocaust als Trampolin zur Förderung der eigenen Bekanntheit so lange öffentlich instrumentalisieren durfte, bis er selbst über seine moralischen Ansprüche stolperte; anschließend genügte es, eine zur Schau gestellten „*mea culpa*“ zu inszenieren, um sich dann als Moderator anderer „gefallenen“ Größen bestens zu empfehlen. Die junge prominente Seele liebt es nun einmal, sich als „gefallener Engel“ in aller Öffentlichkeit zu ent-

blößen und ihren exhibitionistischen, frei von existentiellen Sorgen, Sündenfall als Vehikel zu benutzen, um ihre Bekanntheit in neue, Schwindel erregende Höhen zu katapultieren.

Ein pensionierter Bundesminister, der bereits als aktiver Politiker eine ausgeprägte Befähigung zeigte, die Nähe der Politik zum Clownhaften vorbildlich zu verkörpern und für die Pleite des Rentensystems in Deutschland maßgeblich zeichnet, ist offensichtlich bestens geeignet, publikumswirksam Fragen zum „Was bin ich?“ zu stellen, nachdem er die Antwort auf diese Frage zeitlebens schuldig geblieben ist. Und so weiter und sofort.

Der Bekanntheitsgrad, der nur ein abstraktes geistiges Kriterium ist und keinen Mehrwert an sich darstellt, wird nun zu lukrativen Reklameverträgen „verstoffwechselt“, die sich wiederum in lukrative Gagen „verflüssigen“. Ein solcher Mensch wird dann zum gesellschaftlichen „Kaiser“ geadelt, der sogar vom Bundeskanzler für seinen narrenfreien, prominenten Status öffentlich beneidet werden darf - derselbe Kanzler, der sich vom ethisch frisierten Politiker alsbald zum Kaiser der politisch-wirtschaftlichen Mausehelei mauserte.

Der Begriff der Prominenz, der die moderne Gesellschaft und Wirtschaft auf eine tief greifende Weise prägt und deformiert, parodiert offensichtlich die Eigenschaften des Urbegriffs - der Energie, aus der alles entsteht. Wie ich in der neuen Wirtschaftstheorie aufgezeigt habe, sollte die Erfindung des Geldes ursprünglich das Wesen der Energie, bzw. der Raumzeit im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit der Menschheit widerspiegeln.

Aus dieser Perspektive ist es angebracht, die zurzeit gefeierte *persönliche Prominenz* als eine Art virtuellen „Geld-Derivats“ mit einer sehr hohen Rendite zu definieren. Diese begehrte soziokulturelle Auszeichnung scheint sich mühelos von einer beliebigen beruflichen oder gesellschaftlichen Form in eine andere umzuwandeln, ohne an finanzielle Kraft zu verlieren. Die „*Penetranz der Bekanntheit*“ wird von den Banken in

Finanzbonität umgerechnet und führt zur Vergabe von großzügigen Krediten für sinnlose Wirtschaftsaktivitäten, die lediglich die Aufgabe haben, den Ruhm der Promis zu mehren, wie der jüngste Fall eines bekannten, zwielichtigen Paares in Deutschland demonstriert.

Damit „*das Gesetz zur Erhaltung der Prominenz*“ gewährleistet wird, muss der erlauchte Kreis der Begünstigten freilich klein gehalten werden. Aus diesem Grund berücksichtigt man peinlichst genau „*das Gesetz der gesellschaftlichen Entropie*“ - also „*das Gesetz zur Dissipation der individuellen Berühmtheit*“, das stets in Kraft tritt, wenn die Berühmtheit unter einem größeren Personenkreis verteilt werden muss.

Es ist daher kein Zufall, dass alle Promis eine bemerkenswerte *Resistenz* zeigen, ihren Ruhm mit gewöhnlichen Sterblichen zu teilen. Aus diesem Grund macht sich neuerlich eine neue Form des *medialen Inzestes* breit: „Berühmte“ Moderatoren laden andere „berühmte“ Moderatoren zu ihren Talk-Shows ein, weil sie instinktiv davon ausgehen, dass nach dem „*Additionsgesetz der Prominenz*“, demnach eine Hand die andere wäscht, ihre Berühmtheit dadurch nur noch wachsen kann.

Das *Aggregationsverhalten* der Prominenz kann man sehr gut bei Boxkämpfen beobachten, die sich in Deutschland einer wachsenden Beliebtheit erfreuen. Am Vorabend des Evolutionssprungs und der größten Weltwirtschaftskrise üben sie dieselbe Funktion aus wie die Gladiatorenkämpfe in Rom zurzeit seines Untergangs.

Es ist bezeichnend, dass die rechtlich-öffentlichen Fernsehanstalten, die ursprünglich einen Bildungsauftrag zu erfüllen hatten, die römischen Kaiser nachäffend, diesem Medien-Rummel auf niedrigstem Niveau gänzlich verfallen sind. So werden zum Beispiel vor jedem Boxkampf eine Reihe von Promis, die ihre Bekanntheit ausschließlich diesen Anstalten zu verdanken haben, ausgiebig interviewet, und es ist geradezu peinlich zu beobachten, mit welcher Begeisterung sie „ihren Senf“ zu dieser gesellschaftlich akzeptierten Form einer primitiven Prügelei

abgeben. Medien-Inzest und Gewalt als Inbegriff der heutigen Prominenz! Das sind die Lebensbedingungen, in denen sich die jungen Aschenputtel-Seelen richtig wohl fühlen. Dieser Herdentrieb der Prominenz bietet zwei entscheidende Vorteile für die Beteiligten:

1) Der Kreis der externen Promis wird auf Kosten der medien-internen Promis verringert, was zu einem bedeutenden Zuwachs der *Moderatoren-Prominenz* führt;

2) Man bleibt unter Gleichen: Dieser *Medien-Inzest* ergibt sich aus der typischen Neigung der jungen Seelen, Andersartigkeit abzulehnen, weil sie sich vor anderen, konkurrierenden Alternativen fürchten, denn sie stellen ihre eigene vorteilhafte Auffassung von ihren angeblichen Meriten unweigerlich in Frage.

Da junge prominente Seelen der innerseelischen Dimension nicht mächtig sind und sich nur im Vergleich zu ihrer Umgebung definieren können, darf sich ihr Umfeld ausschließlich aus ähnlich „erfolgreichen“, geistig mediokren Personen zusammensetzen. Damit wird die Gefahr eines unvorteilhaften sozialen Vergleichs von vorn herein sehr wirksam unterbunden. Aus diesem Grund messen sich herkömmliche, in den Medien gefeierte Promis nie mit geistig hoch entwickelten Persönlichkeiten, die in der heutigen Gesellschaft ohnehin eine echte Rarität sind und somit definitionsgemäß am ehesten den Anspruch der Prominenz für sich erheben dürften. Stattdessen werden solche geistigen Persönlichkeiten in aller Regel belächelt, disqualifiziert und an den Rand der Gesellschaft gedrängt.

Dabei müsste der geistige Adel eigentlich nicht nur nach der überlieferten abendländischen Tradition, sondern auch nach dem bekannten ökonomischen „*Gesetz der marginalen Wertigkeit*“ (law of marginal utilities), der wertvollste Teil der Gesellschaft sein. Nach diesem Gesetz ist ein Gut nämlich umso wertvoller, je seltener es ist. Diamanten sind deshalb so teuer, weil

sie so rar sind. Wasser ist allgemein sehr billig oder hat keinen Wert, solange es im Überfluss vorhanden ist. In der Wüste würde ein Glas Wasser für einen verdursteten Menschen jedoch unendlich wertvoller sein als ein Glas voll mit hochkarätigen Diamanten. Das Gesetz der marginalen Wertigkeit ist somit kein echtes Gesetz, wie man in der Wirtschaftstheorie irrtümlicherweise glaubt, sondern lediglich eine Beobachtung über die Relativität materieller Werte in der Gesellschaft.

Die übliche intellektuelle Verweigerung der Jungseelen-Massen, fortschrittliche Ideen, die ihren begrenzten Wahrnehmungshorizont sprengen, zu verstehen und zu akzeptieren, beginnt stets mit der gesellschaftlichen Stigmatisierung und Unterdrückung solcher Vordenker und endet nicht selten mit der Ausübung brachialer Gewalt und ihrer physischen Vernichtung. Diese ablehnende, feindselige Haltung der jungen Seelen gegenüber ihnen geistig überlegenen Personen ist nicht nur paradigmatisch für die blutrünstige Geschichte der Menschheit, sondern sie ist auch vorherrschend in der heutigen Gesellschaft. Es ist eine Manifestation ihrer beschränkten, eigennützigen, von der Angst verzerrten Denkweise, sie könnten zu kurz im Leben kommen, wenn sie einen Vergleich mit ihnen geistig überlegenen, alten Seelen zulassen würden.

Und damit haben sie eigentlich Recht. Junge Seelen spüren intuitiv, dass sie noch eine lange irdische Erfahrung in vielen entbehrensreichen Inkarnationen vor sich haben, bis sie soweit sind, um als aufgestiegene Meister die Erde zu verlassen. Und sie wollen nicht an diese bittere Wahrheit erinnert werden. Daher rotten sich junge Seelen mit Vorliebe zusammen und rotten alle Denker, die sie auf diese bittere Wahrheit aufmerksam machen, erbarmungslos aus.

Diese psychomentale Tendenz der mehrheitlich jungen Seelen, den *medianen*, d.h., den *mediokren* Wert zuzustreben und Qualität mit Quantität zu ersetzen, erklärt, warum wir in den letzten Jahrzehnten einen deutlichen Niedergang des geistigen und intellektuellen Niveaus in allen westlichen Mas-

senmedien und in der Gesellschaft beobachten. Diese Entwicklung, die am Ende des 19. Jahrhunderts begann, wurde von Ortega y Gasset in seinem Buch „Der Aufstand der Massen“ aus der Position einer alten, aufgeklärten Seele auf eine geniale und brillante Weise dargestellt.

Die oben beschriebenen soziokulturellen Phänomene beleuchten, wie sich die menschliche Intransigenz, von der es unendlich viele behavioristischen Facetten gibt, zurzeit artikuliert und welche innerseelischen Zwänge sie bedingen.

Der Drang nach Prominenz ist eine Ausprägung typischer Basisängste wie „**Arroganz**“ und „**Geltungssucht**“, die sich viele junge Seelen in ihrer jetzigen Inkarnation ausgesucht haben, weil die aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen es ihnen erlauben, diese Basisängste in vollen Zügen auszuleben, sie zu genießen oder, je nach individueller Zielsetzung, auch einmal daran zu scheitern. Genau genommen, wurden viele Formen des aktuellen gemeinschaftlichen Lebens von der Mehrheit der jungen Seelen einzig und allein deswegen etabliert, um ihre Arroganz und Geltungssucht zur Geltung zu bringen.

Die menschlichen Basisängste werden von der Seele in die Persönlichkeitsstruktur ihrer Inkarnation gezielt eingebaut, um den Schleier des Vergessens über ihren astral-energetischen Ursprung während des irdischen Lebens wirkungsvoll aufrechtzuerhalten. Menschen mit solchen Basisängsten müssen diese dann in ihren zwischenmenschlichen Beziehungen ständig ausleben. In vieler Hinsicht benehmen sie sich wie fest programmierte Bio-Roboter, die nur auf eine bestimmte Verhaltensweise und Erfahrung eingestimmt sind und nicht in der Lage sind, darüber hinaus zu wachsen.

Aus diesem Grund basteln sich die unreifen, jungen Seelen die ihnen genehmen Wertvorstellungen und sozialen Rahmenbedingungen in Form von Pseudotugenden oder erstrebenswerten Lebensbiographien zu recht, nur um ihre zweifelhaften, angstbedingten Leistungen im Alltag zu adeln und zu rechtferti-

gen. Die Lebensphilosophien, die sich um solche minderwertige Vorstellungen ausbilden, sind das *psychische Aschenputtel-Ballkleid* der jungen Seele, die ihre Entfaltung in der irdischen Dreidimensionalität zurzeit nur nach materialistischen und pekuniären Kriterien bewertet und diese lediglich mit Ersatz-Maßstäben wie dem erwähnten gesellschaftlichen Ruhm zu quantifizieren weiß.

So wie sich das Aschenputtel-Ballkleid um Punkt Mitternacht in das ursprüngliche schäbige Kleid verwandelt und ihre goldene Kutsche - in einen Kürbis, werden sich auch die zurzeit gefeierten Promis im Zuge des bevorstehenden Evolutions-sprungs sehr bald in die Aschenputtel der neuen erleuchteten Gesellschaft verwandeln.

Da die innerseelische Entfaltung der inkarnierten Persönlichkeit gegenwärtig kein allgemein akzeptiertes Lebensziel in der Gesellschaft darstellt - man hat nicht einmal die blasseste Ahnung, wie eine solche innerseelische Entwicklung auszu-sehen hat, auch die berühmtesten Gurus in der Esoterik und der Religion machen hiervon keine Ausnahme - bietet das moderne, extrem eindimensionierte, soziale Leben auch keine adäquaten Rahmenbedingungen für eine solche Entwicklung des Individuums.

Die wenigen Personen, die eine spirituelle Vervollkommnung anstreben, müssen zurzeit, notgedrungen, im Zustand totaler sozialer Abkapselung leben. Der Lebensstil eines gesellschaftlichen „Robinson Crusoe“ stellt jedoch enorme Anforderungen an den Willen und die Selbstdisziplin des Einzelnen, da jede einzelne Existenz nach einem sozialen Ausdruck strebt. Nur alte Seelen, die über eine stabile psychische Verfassung und enorme irdische Erfahrung verfügen, können diese Herausforderung erfolgreich bewältigen. Aber auch eine alte Seele ist auf Dauer auf soziale Kontakte angewiesen, um sich auf der Erde zu entfalten. Jede Art sozialer Quarantäne, der sich eine alte Seele angesichts der aktuellen widrigen Verhältnisse freiwillig unterzieht, ist mit einem ungeheuren Verzicht an

Lebensfreude verbunden, die sie unter anderen Umständen gerne in vollen Zügen genossen hätte.

Bedenkt man zugleich, dass die alte Seele von einer fast unerträglichen Sehnsucht nach der astralen Heimat durchdrungen ist, ist es allzu verständlich, dass es für eine solche Persönlichkeit sehr wenig Anreiz gibt, auf der Erde zu verweilen, auch wenn ihre Seele eine transpersonale Mission übernommen hat. Da sie sich mit der jetzigen Gesellschaft junger Seelen nicht identifizieren kann, hat sie auch keinen Ehrgeiz sozial fort zu kommen und ist nicht bereit, sich das kurzlebige Aschenputtel-Kleid überzustülpen, um dem Schein eines trügerischen gesellschaftlichen Erfolgs nachzueifern. Sie weiß auf eine untrügliche Weise, dass die Uhr bald zwölf schlägt und die Selbsttäuschung auf dieser Erde zu Ende geht.

Wie bereits erwähnt, weist das **Aschenputtel-Syndrom der jungen Seele** viele Facetten auf. Auch wenn die Aschenputtel-Seele für eine kurze Zeit im Glanz einer wunderschönen Prinzessin erstrahlen darf, damit ihre Geltungssucht voll befriedigt wird, so kann sie ihre tief sitzenden Zweifel an den illusorischen Charakter dieses kurzlebigen sozialen Erfolgs nicht ganz einlullen. Denn auch die unreifste Seele weiß in ihrem Inneren, dass nach jeder gesellschaftlich erfolgreichen Inkarnation mehrere beschwerliche Leben als Ausgleich folgen müssen.

Dieses Verhältnis ergibt sich bereits statistisch aus der geringen Anzahl wohlhabender und erfolgreicher Personen und Positionen in der jetzigen Gesellschaft. In der Vergangenheit war ihr Anteil eher noch geringer. Statistisch gesehen, können also nur sehr wenige inkarnierte Seelen auf der Erde in den Genuss kommen, in die Rolle einer reichen, erfolgreichen oder berühmten Persönlichkeit hineinzuschlüpfen. Da solche Existenzen in der Regel recht schal sind und wenige Herausforderungen für die seelische Entfaltung bieten, leuchtet es ein, dass sie das Endziel, die Beendigung des Inkarnationszyklus und den Übergang in den angstfreien energetischen Zustand der Kausalwelten, um kein Jot näher bringen.

Um ihr Wissen von der bitteren inneren Wahrheit zu unterdrücken, greift die junge Aschenputtel-Seele auf diverse Täuschungsmanöver zurück, die allesamt Ausprägungen ihrer Intransigenz sind. Eine beliebte Täuschungstaktik der jungen Seele ist, sich vorsorglich mehrere Ballkleider anzuschaffen, in der Hoffnung, dass wenn das eine, das sie zur Prinzessin macht, sich erneut in das Aschenputtel-Kleid verwandelt, sie weitere Ballkleider im Schrank hat, um den Schein des Prinzessinnen-Daseins verlängern zu können.

Diese Vorgehensweise ist bei vielen Wirtschaftsbossen besonders beliebt. Um den gesellschaftlichen Erfolg abzusichern, sammeln diese jungen Seelen so viele führende Positionen wie nur irgend möglich. So bekleidet zum Beispiel ein Dutzend Personen in Deutschland ein Viertel der Vorstands- und Aufsichtsratsposten aller im DAX gelisteten Unternehmen. Einzelne Personen besetzen mehr als zehn führende Positionen gleichzeitig und entscheiden über das Schicksal von Millionen Werktätigen, ohne dass die Frage nach dem „conflict of interests“ richtig laut geworden wäre.

Aber auch bei einer wohlwollenden Bewertung ihrer Tätigkeit, bleibt es schleierhaft, wie sie ihre Funktionen sinnvoll ausüben können, es sei denn, sie wären Genies und verfügten über eine unvorstellbare praktische Effizienz und soziale Kompetenz. Diese Annahme wird jedoch vom erbärmlichen Bild, das solche Bosse abgeben, sobald sie in Bredouille geraten, wenig unterstützt, wie das Erscheinungsbild des Vorstands der größten deutschen Bank aktuell überdeutlich zeigt.

Die vielen Positionen, die solche „Nieten in Nadelstreifen“ sammeln, dienen einzig und allein, ihre Angst zu befriedigen, sie könnten ihrer Geltungssucht in der gegenwärtigen Inkarnation nicht voll ausleben. Um in ihrem Sprachgebrauch zu bleiben, brauchen solche unreifen Seelen mehr als nur eine „Reißleine“, um ihre Angst, gesellschaftlich abzustürzen, einigermaßen abzufedern.

Man erkennt an diesen Fall sofort die rekursive psycho-mentale Zwangslage, in der sich solche Seelen befinden, so dass man sich ihr Drama gut ausmalen kann, wenn sie in der kommenden Weltwirtschaftskrise den totalen Schiffbruch erleiden und vor einer leeren Garderobe stehen werden: Die Aschenputtel-Kleider, die sie tüchtig gehortet haben, werden mit einem Mal „pfuscht sein“, und es wird auch keine Hochzeiten mehr geben, auf denen sie gleichzeitig tanzen könnten.

Nirgendwo wird die menschliche Intransigenz allerdings so massiv auftreten, wie im Umgang mit Menschen, die sich im Lichtkörperprozess befinden und die Erde als aufgestiegene Meister in den kommenden Jahren verlassen werden. Die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Normalsterblichen und Lichtgestalten, also zwischen *Aschenputtel-Seelen* und *Adel-Seelen*, wird die Gesellschaft schicksalhaft spalten und ganz neue Formen geistiger und behavioristischer Aberrationen in der ersten Phase des Evolutionssprungs hervorbringen. Der bloße Gedanke daran erfüllt mich bereits jetzt mit Grausen, so dass ich mich richtig überwinden muss, einige prophetische Worte darüber zu schreiben.

Mit meinem Aufstieg als erste multidimensionale Persönlichkeit wird der Menschheit buchstäblich den Teppich unter den Füßen weggezogen. Die Menschen werden ihren Halt vorübergehend verlieren und, da sie unfähig sind, die Ursache für diesen Wandel in ihren verkehrten Glaubenssätzen zu suchen, werden sie die Schuld den wenigen Menschen, die sich im Lichtkörperprozess befinden oder diesen anstreben, geben und ihnen das Leben zur Hölle machen.

Die Unfähigkeit der mehrheitlich jungen Seelen zur Selbstreflexion und ihre Weigerung, den neuen transzendenten Tatsachen Rechnung zu tragen, werden in dieser Übergangsphase neue Formen der menschlichen Intransigenz - der Grausamkeit und der Gewalt - hervorrufen, die alles bisher Gekannte in den Schatten stellen werden, es sei denn, es werden sich ungewöhnlich viele, massive Schicksalsschläge ereignen, so dass

die Menschen mit ihrem nackten Überleben beschäftigt sein werden und somit nicht in der Lage, ihre inhärente Gehässigkeit an diesen alten Seelen abzuladen.

Daraus begründet sich nicht nur die Notwendigkeit einer Weltwirtschaftskrise, die ich in meinen anderen Schriften ausführlich abgehandelt habe, sondern auch das Auftreten mehrerer Naturkatastrophen, die eine rasche Umwandlung der Mehrheit der jungen Seelen in den Zyklus der reifen Seelen mit neuen seelischen Anforderungen einleiten werden. Indem diese Seelen mit ihrem bloßen Überleben beschäftigt sind, werden sie keine Gelegenheit haben, ihre Aggressionen, die in dieser psychisch vulnerablen Phase hochkommen werden, auf Kosten der wenigen alten Seelen auszuleben. Vielmehr müssen sie in der Notlage erkennen, dass sie auf ihr Wissen und ihre Medialität angewiesen sind, um ihre existentiellen Herausforderungen zu bewältigen.

Sie werden die aufgestiegenen Meister und die alten Seelen, die sich im Lichtkörperprozess befinden, als ihre natürlichen, „gottgegebenen“ Führer akzeptieren und ihren Empfehlungen und Ratschlägen folgen müssen, wenn sie überleben wollen. Andernfalls, werden sie die Erde vorzeitig verlassen.

Angesichts der ewiggültigen Existenz der Seele und ihrer persönlichen Multidimensionalität, ist die vorzeitige Beendigung einer Inkarnation nicht von Relevanz und ändert nichts am Endergebnis des Inkarnationszyklus. Auch wenn diese Aussage für viele Leser herzlos klingen mag, so verbirgt sich dahinter lediglich die liebevolle Aufforderung, von ihrer Intransigenz loszulassen und ihre Mitmenschen bedingungslos zu lieben und zu akzeptieren, insbesondere, wenn diese in ihrer seelischen Entfaltung fortgeschrittener sind als sie selbst.

Diese Empfehlung wird in den nächsten Jahren, während sich die Lebensbedingungen auf der Erde grundlegend ändern, immer mehr an Bedeutung gewinnen. Im Verlauf des Evolutionssprungs wird die alte gesellschaftliche Ordnung unwiderprüflich zusammenbrechen; parallel dazu werden die jetzigen

Promis in Politik, Kultur und Massenmedien ihre leitenden Positionen verlieren und sich zu dem verwandeln, was sie schon immer waren - zu seelischen Aschenputteln.

Diese geistige Degradierung, die sie als einen gesellschaftlichen Verlust ihrer Prominenz erleben werden, wird für sie sehr schmerzlich sein und von vielen inneren Widerständen und schizophrenen Verhaltensmustern begleitet. Die Gesellschaft solcher Personen wird in dieser Zeit alles andere als empfehlenswert sein.

*

Diese Abhandlung zeigt eindrucksvoll, wie sich die neue Theorie und Gnosis des Universalgesetzes von einer reinen Erkenntnislehre zwanglos zu einer ethischen Lehre mit prophetischem Charakter fortentwickelt - ein Vorgang, den man in den besten philosophischen Werken immer wieder beobachten kann. Philosophie und Gnosis müssen praktisch gelebt werden. Sie können nicht von den zwischenmenschlichen Beziehungen getrennt werden, so wie man es zurzeit aus der Position eines kurzsichtigen, materialistischen, bürgerlichen, fleischgewordenen Agnostizismus praktiziert und hofft, die bevorstehende Umwälzung ohne Schäden zu überstehen.

Wie die kommenden Ereignisse zeigen werden, ist diese Hoffnung genauso illusorisch, wie die Tarnstruktur der dreidimensionalen Wirklichkeit, die sich die Seelen für ihre Inkarnationserfahrung auf der Erde ausgedacht haben. Erst wenn man die ursächliche Realität der 7F-Schöpfungsbereiche uneingeschränkt akzeptiert und verinnerlicht, wird man auch in der Lage sein, seine irdische Existenz schöpferisch und mit einer Portion kosmischen Humors freudvoll zu gestalten. Bis es soweit ist, muss der **homo intransingens** noch einen langen, entbehrungsreichen und mühevollen Weg beschreiten.

Astrale Dynamik der Weltwirtschafts- krise am Vorabend der Parusie

- Essay -

„There is no confusion like the
confusion of a simple mind...“

F. Scott Fitzgerald,
The Great Gatsby

Gnostisches Wissen über Herkunft, Sinn und Zweck menschlicher Existenz sprudelt aus der inneren Dimension der Seele, wird mehr oder weniger bewusst vom menschlichen Verstand aufgenommen und bricht zum gegebenen Zeitpunkt mit großer Vehemenz auf der historischen Bühne aus. Jedes Individuum, das sich zurzeit auf der Erde inkarniert, spielt seine einmalige Rolle im kollektiven Drama, von mir als **Evolutionssprung der Menschheit** bezeichnet, das mit dem **Aufstieg der ersten multidimensionalen Persönlichkeit** (griechisch **Parusie**) seinen Höhepunkt erreichen wird. Jede einzelne Rolle, möge sie noch so bedeutungsvoll oder belanglos erscheinen, wird zwischen den Inkarnationen und während der Schlafphasen sorgfältig geplant und koordiniert.

Dieses intime Wissen um die innere Wahrheit wirkt auf eine unsichtbare, jedoch sehr wirkungsvolle Weise auf das individuelle Verhalten und schafft globale geschichtliche Entwicklungen von ungeheurer Tragweite. Es handelt sich um einen im höchsten Maße schöpferischen Vorgang, dessen *Blaupause*

im immerwährenden **Jetzt** der 7F-Schöpfungsbereiche entworfen wird.

Die im Spielraum des freien menschlichen Willen kollektiv erschaffenen *3d-Tatsachen* auf der Erde werden als unzählige *Wahrscheinlichkeitsalternativen* in diese offene, extrem dynamische *Blaupause* der Menschheitsentwicklung kontinuierlich gespeichert und in einem rückgekoppelten Verfahren durchgespielt, bevor sich der astrale Plan in seiner gesamten Komplexität in der dreidimensionalen Raumzeit unseren Planeten zu materialisieren beginnt.

Da die Geschichte der Menschheit zu Beginn des 3. Millenniums fast ausschließlich von wirtschaftlichen Glaubenssätzen, Bedingungen und Zwängen gestaltet wird, die derart festgefahren sind, dass sich die Menschheit aus freien Stücken von ihren verkrusteten Denkgewohnheiten nicht befreien kann, wird sich die innerseelische Dynamik des neuen gnostischen Wissens vor allem durch eine **weltwirtschaftliche Krise** offenbaren, die unmittelbar bevorsteht. Diese Krise wird die wichtigsten materiellen und geistigen Bedingungen vernichten, die das konventionelle Denken und Handeln der Menschen zurzeit maßgeblich bestimmen.

Eine Krise ist nicht grundsätzlich notwendig, um die Menschheit zu neuen Einsichten zu bewegen und sie auf eine höhere Stufe der geistigen Evolution emporzuheben. Dem Mensch steht, kraft seines freien Willen, jederzeit die Möglichkeit zu, aus eigener Kraft und ohne äußere Anlässe zu innerer Wahrhaftigkeit zu gelangen. Angesichts der Trägheit und Begrenztheit des menschlichen Bewusstseins im jetzigen Stadium seiner mentalen Entwicklung, ist jedoch die Wirtschaftskrise ein unabdingbarer äußerer Katalysator der angestrebten geistigen Evolution der Menschheit, die sich zu Beginn des 3. Millenniums ereignen wird.

Die bevorstehende weltwirtschaftliche Krise stellt die optimale astrale Wahrscheinlichkeitsalternative zum Evolutionsprung der Menschheit dar und kann aus der gegenwärtigen Si-

situation leicht abgeleitet werden. Eine Analyse der kollektiven Psyche zeigt schnell, dass die Menschen aufgrund ihrer hemmenden Angststruktur, die sich zurzeit noch stärker als in der Vergangenheit bemerkbar macht, nicht in der Lage sind, von sich aus alte, überkommene Glaubenssätze und Verhaltensmuster aufzugeben und ihr Leben nach **universellen geistigen Prinzipien** aufzubauen.

Mit anderen Worten: Das Menschengeschlecht braucht einen kräftigen Schub von den Astralbereichen, damit es sich fortentwickeln kann. Diese massive „Einmischung“ ist Teil des astralen Evolutionsplans für die Menschheit in der gegenwärtigen Zeitwende, d.h. für die Seelen, die sich zurzeit auf der Erde inkarnieren, und wurde vor langer Zeit als verschlüsselte gnostische Botschaft in diversen heiligen Schriften angekündigt.

Individuelle und kollektive Lebenskrisen sind ein sehr wirkungsvolles Mittel, um die Evolution des menschlichen Bewusstseins rasch voranzutreiben. Eine Krise oder Katastrophe stellt das bisherige Wissen, Denken und Handeln in Frage und mobilisiert in einem Vorgang, der von den alten Griechen als **Katharsis** bezeichnet wird, wichtige innerseelische Erkenntnisse, die der Mensch in lebensbedrohlichen Situationen zu seinem Überleben dringend braucht.

Die Angstbarrieren, die zur Leugnung innerer Wahrheiten führen, werden in solchen Lebenskrisen niedergerissen und die **Amnesie** - das Vergessen der ewigen Existenz und der führenden Rolle der Seele und der Seelenwelten - nimmt ab.

In diesem labilen, seelisch-energetischen Zustand bricht das innere gnostische Wissen, das zurzeit als das kollektive und individuelle Unbewusste verstanden wird, in Wirklichkeit jedoch ein Teil der allumfassenden Bewusstheit der Seele ist, mit großer Gewalt nach außen und erschafft auf den Trümmern der alten, von materialistischen Dogmen geprägten Weltordnung eine neue geistige Welt, die sich zum ersten Mal in der neueren Geschichte der Menschheit auch eines echten, allumfassenden materiellen Überflusses erfreuen wird.

Es ist bezeichnend, dass gerade die heutige, materiell geprägte Gesellschaftsordnung dazu führt, dass etwa 80% der Weltbevölkerung unter extremen materiellen Mängeln leben muss. Die neue Menschheit, die nach der Krise entstehen wird, wird vom aktiven Wissen der übergeordneten astralen Welten profitieren und diese gnostischen Erkenntnisse zu einer neuen, dominierenden Weltanschauung machen.

Die Prozesse, die zur größten Krise der Weltwirtschaft führen werden, sind bereits wirksam und gestalten nachhaltig die Gegenwart. Sie können sowohl vom konventionellen wirtschaftstheoretischen Standpunkt erkannt und erklärt, als auch unter Einbeziehung vom gnostischen Wissen der 7F-Schöpfungsbereiche nachvollzogen werden.

Ein solches Wissen ist jedoch nur wenigen, sehr alten Seelen zugänglich. Die konventionelle Wirtschaftslehre, die sich zurzeit als Mikro- und Makroökonomie präsentiert, kann die grundlegenden Prozesse der bevorstehenden Krise nicht erfassen, weil sie keine Kenntnis davon besitzt, und es fehlt ihr auch ein geeignetes theoretisches Instrumentarium.

Dieses Defizit wurde mit der Entwicklung der neuen, einheitlichen Wirtschaftstheorie auf der Basis des Universalgesetzes beseitigt. Da diese Theorie zum ersten Mal die energetischen Gesetzmäßigkeiten der 3d-Raumzeit und ihre Wechselbeziehungen mit den 7F-Schöpfungsbereichen auf der Wirtschaftsebene berücksichtigt, wird sie auch „**Wirtschaftsenergologie**“ genannt.

Mit Hilfe der neuen Theorie war ich spätestens seit 1998 in der Lage, die sich anbahnende Weltwirtschaftskrise deutlich zu erkennen und zu begründen, und ihren weiteren Verlauf im Detail vorherzusagen. In einer longitudinalen Analyse wird diese Prognose fortlaufend überprüft und vertieft.

Ich werde in diesem Essay die innere Dynamik hinter der beginnenden Weltwirtschaftskrise erläutern und einige wichtige ökonomische Größen und Wechselbeziehungen einführen, die in diesem Zusammenhang von den Experten bisher nicht er-

kannt wurden. Da sich diese Abhandlung an Nicht-Spezialisten richtet, werde ich auf schwierige Fachausdrücke und wirtschaftliche Inhalte verzichten und stattdessen die übergeordnete Imperative der Astralbereiche in den Vordergrund rücken. Allerdings setzt die anschließende Diskussion einen fundierten Überblick über die moderne Wirtschaft voraus, den man aus meinem Buch zu diesem Thema entnehmen kann.

Vorab muss ich in diesem Essay mit einer grundlegenden Vorstellung aufräumen. Die kommende Wirtschaftskrise bringt selbst keine neuen gnostischen Erkenntnisse mit sich. Sie räumt durch die Kraft des Faktischen lediglich mit alten Glaubenssätzen, Verhaltensmustern und übergeordneten gesellschaftlichen Strukturen auf. Die Krise ist nur eine logische Konsequenz der gegenwärtigen Ethik, bzw. des Mangels an Ethik und des Wirtschaftsgebärdens der Menschen und offenbart die vielen Verzerrungen in der Sichtweise der Beteiligten über die Welt und sich selbst.

Der sichtbare Widerspruch zwischen Schein und Wirklichkeit - zwischen den Verheißungen der modernen freien Marktwirtschaft und der tatsächlichen Wirtschaftslage in der Krise - wird mit einer, bis dahin ungekannten innerseelischen Wucht eine Bereitschaft bei der Mehrheit der Menschen auslösen, die alte Weltordnung durch neue Erkenntnisse, Verhaltensformen und Strukturen zu ersetzen, die unter normalen Bedingungen nie zu erreichen wäre. Ohne diese Krise wird die Menschheit nicht in der Lage sein, ihre geistige Umwandlung aus freien Stücken zu erreichen.

*

Zurzeit herrscht weltweit der Zwang zum Bewahren in Politik und Wirtschaft als ein Ausdruck der kollektiven Angststruktur der Menschen. Die konservativen Aspekte menschlicher Existenz werden sowohl von den linken als auch von den rechten Parteien ausgiebig vorgelebt.

Während die linken Parteien die ordnende Kraft des Staates mit seinen vielfältigen, intermediären Strukturen in den Vordergrund stellen und die Bürger im Zuge der Staatsfürsorge zu Marionetten degradieren, berufen sich die rechten (konservativen und liberalen) Parteien auf den Egoismus und die Habgier des Einzelnen, um ihn durch scheinbare fiskalische Geschenke und andere Tricks fest im Griff zu halten und ihn von den eigentlichen Reformfragen abzulenken, indem diese negativen, für die breite Bevölkerung repräsentativen Eigenschaften mit Hilfe von ausgeklügelten Euphemismen wie „unternehmerische Freiheit“, „Konkurrenz“, „Flexibilität“ und so weiter als falsche Tugenden verkauft werden.

Diese programmatischen Nuancen hindern die Parteien nicht daran, das Gegenteil von dem zu tun, was sie versprochen haben, sobald sie an die Macht kommen. Einig sind sich die beiden politischen Blöcke, wenn es um die Einschränkung der individuellen Freiheit der Bürger auf Kosten eines omnipotenten Staates geht, denn die politischen Parteien können nur dann ihre Schlüsselposition in der Gesellschaft aufrechterhalten, wenn sie den Staat stärken und die Bürger von seiner Gnade abhängig machen.

Auf diese Weise machen sie sich die Bürger, die sie als unzuverlässige Wähler fürchten, gefügig und hindern sie daran, auf die Idee zu kommen, dass sie ohne politische Parteien und mit mehr Selbstverwaltung womöglich besser leben würden. Allerdings verzichten die Bürger aus Faulheit, Trägheit und Dummheit freiwillig auf die Eigenverantwortung und übertragen ihr Schicksal und ihre Belange machthungrigen, unethischen Politikern. Zum Ausgleich behalten sie sich das Recht, sich von den Politikern betrogen zu fühlen und über sie zu schimpfen. Wir erkennen an dieses Verhalten die reziproken, angstbedingten Abhängigkeiten des gegenwärtigen politischen Lebens.

Die Gründe, welche die Parteien für ihre demagogischen Zwecke hervorbringen, unterscheiden sich nur vordergründig,

sie reichen jedoch aus, um die Öffentlichkeit mit falschen Diskussionen zu beschäftigen und ihre Aufmerksamkeit von den eigentlichen Problemen abzulenken. Benutzen die linken Parteien die Sozialschwachen als Feigenblatt für die Errichtung eines omnipotenten, jede einzelne Tätigkeit regulierenden Staates, so ziehen es die rechten Parteien vor, einen Polizeistaat im Namen der inneren Sicherheit zu etablieren und nehmen die Bürger nicht minder wirkungsvoll als Geisel des Staatsmonopols.

Sind die Grünen und andere alternativen Parteien aus Gründen des Naturschutzes gegen neue Gentechnologien, so finden sie sich in guter Gesellschaft mit christlich orientierten Rechtsparteien, die sich als Bewahrer der Gottesschöpfung verstehen und jede Art von Genmanipulationen ablehnen. Die Akzente in den Parteiprogrammen können variieren, die Grundeinstellung bleibt indes die gleiche: Man ist auf Bewahrung und Ausweitung der vorhandenen Staatsstrukturen ausgerichtet und nicht auf Evolution und Veränderung verkrusteter gesellschaftlicher Formen, auch wenn die Globalisierung gerne als argumentatives Feigenblatt zugunsten größerer Flexibilität in Anspruch genommen wird. Die Zeit der gesellschaftlichen Utopien, die das 19. Jahrhundert beherrscht haben, ist unwiderruflich vorbei.

Der Geist der 7F-Schöpfungsbereiche, der zugleich Materie und Lebewesen schafft, ist jedoch ständig in Bewegung und Wandel begriffen. Der moderne Mensch ist einerseits froh, sich von seinem Vorfahren, dem Urmenschen, sowohl körperlich als auch geistig fortentwickelt zu haben, andererseits stemmt er sich vehement gegen jedwede weitere Veränderung an seiner Spezies, sei es durch Genmanipulationen oder astrale Einflüsse wie den **Lichtkörperprozess**.

Die gegenwärtige Diskussion über die embryonale Forschung ist beispielsweise zutiefst von der Angst um eventuelle Veränderungen an der Spezies Mensch geprägt. Diese Ängste sind, wie alle menschlichen Ängste überhaupt, ein Produkt des Unwissens - eine Folge des Irrglaubens, die Identität des

Menschen hänge von seinem genetischen Erbe ab. In Wirklichkeit, sind die Gene lediglich ein Teil der 3d-Hardware im menschlichen Körper, der vom astralen Software-Programm der Seele erschaffen und gesteuert wird. Die Identität der inkarnierten Persönlichkeit wird von der Seele in den 7F-Schöpfungsbereichen bereits vor der Empfängnis und ihrer Inkarnation festgelegt; dementsprechend wird auch das genetische Material des Neugeborenen moduliert.

Die Seele alleine entscheidet, wie viel genetische Anteile sie von der Mutter und dem Vater übernimmt und wie viel neues genetisches Material sie in den Embryo einbaut, um ein einmaliges Individuum zu erschaffen. Zudem speichern die Gene des Neugeborenen die Erfahrungen aller vorherigen Inkarnationen dieser Seele, die als genetisches Substrat die aktuelle Persönlichkeit unterschwellig prägen und bei bestimmten Situationen zur Geltung kommen.

Diese wichtigen und sehr komplexen energetischen Vorgänge in der *Embryogenese* und der *Persönlichkeitsgestaltung* des Menschen sind der gegenwärtigen Genetik völlig unbekannt. Die Genetiker sind bis heute außerstande, ein einziges Gen zu finden, das nachweislich für die Ausprägung der menschlichen Persönlichkeit und Intelligenz zuständig ist, obwohl sie behaupten, das menschliche Genom bereits entschlüsselt zu haben. Sie können eine Ewigkeit weiter suchen - sie werden nichts finden, denn die menschliche Identität steckt nicht in den Genen, genau so wenig, wie der Geist und die Gefühle in der Schädelhöhle zu finden sind.

Sowohl der Geist als auch die Psyche sind Anteile der 7F-Schöpfungsbereiche und das Hirn ist lediglich eine sehr leistungsfähige, biochemisch-elektromagnetische Hardware zur Steuerung des Körpers und der Sinne. Die deterministische Betrachtungsweise der heutigen Biowissenschaften ist gänzlich ungeeignet, diese Phänomene zu erfassen.

Ich habe diese Aspekte der Bioforschung in meinem Buch zur biologischen Regulation kritisch abgehandelt. Es ist wichtig

an dieser Stelle folgendes festzustellen: Keine noch so ausgeklügelte Manipulation an den embryonalen Genen kann irgendetwas bewirken oder verändern gegen den Willen der inkarnierten Seele, die das individuelle genetische Material bestimmt und fortlaufend reguliert. Da alle Genmanipulationen mechanischer Natur sind und mit den vorhandenen biochemischen Strukturen der Zelle operieren, die Zellen aber vom astralen Software-Programm der Seele erschaffen und gesteuert werden, dürfte die Anmaßung der Biogenetiker, Menschen zu klonen, also „sich über Gott zu erheben“, jedem einleuchten.

Keine geklonte Zelle kann sich jemals entwickeln und teilen, ohne dass eine mutige Seele bereit ist, die Steuerung dieser Zelle zu übernehmen. Alles andere wäre eine maßlose Überschätzung der Genetik, und alle befürchteten Gefahren der Genforschung sind angstbedingte Projektionen der menschlichen Unwissenheit, was ein Mensch wirklich ist. Wenn solche Experimente gelingen, so liegt dies im Seelenplan, dessen Sinnhaftigkeit zurzeit verborgen bleiben muss.

Wie wir aus diesem Beispiel entnehmen, beruhen die meisten Überzeugungen der Menschen auf Unwissenheit und sind ein Ausdruck ihrer Ängste, die zum Menschsein gehören, aber nicht zum Wesenskern der menschlichen Persönlichkeit: Die letzte ist ein Produkt der 7F-Schöpfungsbereiche.

Die gegenwärtigen Ängste der Menschen und die aus ihnen hervorgehenden Überzeugungen, Glaubenssätze, Normen, Vorurteile und Verhaltensmuster haben mit der eigentlichen Realität nichts zu tun, sie prägen jedoch die gegenwärtige irdische Wirklichkeit maßgeblich, weswegen ich von einer „**angstbeladenen Wirklichkeit**“ des menschlichen Daseins spreche.

Die angstbeladene Wirklichkeit ist somit eine von der Angst verzerrte Realität. Etwa 80 bis 90 % aller Handlungen und Tätigkeiten der Menschen auf der Erde sind angstbedingt. Angst ist der wirkungsvollste **energetische Steuerungsmechanismus** der Seele, mit dem sie ihre inkarnierte Persönlichkeit sowohl körperlich, durch die unbedingten Reaktionen der Chakren, wie

von mir in der Gnosis dargelegt, als auch psychisch (emotional) und mental (verstandesmäßig) manipulieren kann.

Unter diesem Gesichtspunkt sind auch sämtliche gesellschaftlichen Formen und Strukturen, die wir zurzeit auf der Erde vorfinden, ein Produkt der Angst: Sie ist das **einzigste psychische Prinzip** der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung. Alle gesellschaftlichen Strukturen sind in ihrer Form und Zielsetzung materialisierte Projektionen der Angst.

Da Angst die Fähigkeit zur *Mimikry* hat und in vielen Erscheinungsformen auftritt - als negative Eigenschaften wie Hass, Habgier, Macht, Dominanz, Aggression, Neid oder als falsche Tugenden wie Fürsorglichkeit, Liebenswürdigkeit, Fleiß, Ehrgeiz - ist die Angst nicht ohne weiteres zu erkennen. Sie ist ein vorherrschender Aspekt menschlicher Existenz und nicht von ihr zu trennen. Außerdem haben die meisten Menschen eine heillose Angst, über die Erscheinungsformen ihrer Angst nachzusinnen, geschweige denn, sich von ihnen zu distanzieren.

Es handelt sich um einen *negativen Feedback* der Angst, der diese verstärkt. Nur Personen, deren Energiefelder im Zuge des Lichtkörperprozesses weitgehend von der Angst gereinigt sind, wie bei mir der Fall ist, können unbeschwert über die Angst reflektieren und sowohl ihre „Anatomie“, als auch ihre „Morphologie“ nüchtern analysieren.

Da wir Angst gleich Unwissenheit setzen können, denn wahres Wissen, also umfassende Bewusstheit ist stets angstfrei, kann man sich ausmalen, dass es zurzeit so gut wie keine gesellschaftliche Form und Struktur gibt, die nicht auf Angst und Unwissenheit beruht.

Wenn die Politiker über Jahre hinweg die Öffentlichkeit mit Gesetzesvorlagen zur Genforschung beschäftigen, Steuergelder vergeuden und sinnlose Aktivitäten entfalten, so werden sie zu diesen Aktivitäten einzig und allein von ihrer Angst und Unwissenheit getrieben. Man kann nun diese Analyse der Angst fortsetzen und sie für alle anderen gesellschaftlichen Tätig-

keiten anwenden und man wird wenige Aspekte des menschlichen Daseins finden, die nicht nur von Angst und Unwissenheit beherrscht sind, sondern auch von Liebe und Erkenntnis.

Dieses ungünstige Verhältnis von Angst/Unwissen zu Liebe/Erkenntnis muss sich durch den Evolutionssprung der Menschheit ändern. In diesem Prozess spielt die Weltwirtschaftskrise eine zentrale Rolle, indem sie die existentiellen Ängste der Menschen hochkommen lässt, um sie dann durch äußere Ereignisse wirkungsvoll in Frage zu stellen.

In meinem Buch zur esoterischen Gnosis habe ich ausführlich erläutert, dass Angst bloß ein energetisches Phänomen der menschlichen Psyche ist, das sich während des Inkarnationszyklus wandeln und abnehmen kann. Angst bildet die energetische Barriere, mit deren Hilfe die Amnesie der inkarnierten Persönlichkeit aufrechterhalten wird.

Im Zuge des Lichtkörperprozesses werden die individuelle Angst und die daraus resultierende Amnesie massiv abgebaut und die Persönlichkeit bekommt Anschluss an die 7F-Schöpfungsbereiche. Ein Abbau der Angst geht also mit grundlegenden Veränderungen der Persönlichkeit einher, die ich bei der Besprechung des Lichtkörperprozesses erläutert habe. Präziser ausgedrückt: der Mensch muss zuerst seine Persönlichkeit in einem seelischen Kraftakt absichtlich zum Positiven ändern, bevor der eigentliche Abbau der Angst durch übergeordnete Astralkräfte beginnen kann.

Zuallererst müssen die Menschen ihre Vorstellungen, Überzeugungen, Vorurteile und die daraus resultierenden Verhaltensmuster gründlich überprüfen und in ihrer überwiegenden Mehrheit verwerfen, denn sie basieren auf typischen Angstmustern wie Gier, Macht, Hass, Zorn, Eifersucht, Manipulationszwängen, Scham, mangelndem Selbstwertgefühl usw. Es handelt sich an erster Stelle um eine intellektuelle Leistung des Verstandes, des menschlichen Geistes. Kurzum: Man kann nicht die Welt verbessern, bevor man sich selbst gebessert hat.

Genau diese offenkundige Wahrheit übersehen die gegenwärtigen Politiker und Wirtschaftsbosse, die mehrheitlich junge Seelen sind und es vorgezogen haben, ihre Erfahrungen mit den typischen Angstmustern wie Gier, Macht, Dominanz und Aggression, die jede junge Seele erst einmal überwinden muss, bevor sie in den Zyklus der reifen Seele eintritt, in ihrer gegenwärtigen Inkarnation an den Schalthebeln der Macht zu sammeln, bevor die Weltwirtschaftskrise diese sozialen Strukturen der Angst zunichte machen wird.

Die gegenwärtige Demontage vieler Vorstände in der westlichen Welt, die noch vor kurzem als Helden gefeiert wurden und nun vorm Gericht stehen und ins Gefängnis wandern, ist ein Vorspann auf den eigentlichen Kollaps, der nach dem altbewährten Angstmuster „Hossiana, kreuzigt ihn!“ abläuft.

Die angstbedingten negativen Eigenschaften, die dem Typus der Wirtschaftsbosse auszeichnet, werden von den unteren drei Körperchakren vermittelt. Diese sind in der gegenwärtigen Seelenpopulation besonders stark ausgeprägt, während das 4. Herzchakra der Gnade und die oberen drei Chakren der Intelligenz, der Spiritualität und der exstatischen Medialität noch weitgehend gesperrt sind (siehe Gnosis).

Der Geist hat eine höhere Frequenz als die Psyche und kann ihre angstbedingten Eigenschaften modulieren, indem er sie in liebevolle Eigenschaften und Absichten umwandelt, insofern er sich von diesen Ängsten abstrahiert, denn sie wirken ihrerseits sehr stark auf den Verstand und können ihn einengen, und leicht in die Irre führen. Der Prozess der Angstbefreiung und des gleichzeitigen Aufbaus einer liebevollen, offen strukturierten Weltanschauung, ist somit *rückgekoppelt, iterativ, langwierig* und in höchstem Maße *anstrengend*.

Zurzeit wird dieser Prozess durch die äußeren Lebensbedingungen, die von der Angst geprägt sind, stark gehemmt. Je mehr man sich bemüht, Angst durch klares Denken abzubauen und zugleich seine Liebesfähigkeit zu entwickeln, umso mehr wird ihm vom Astralbereich geholfen. Viele Angstmuster,

welche die inkarnierte Persönlichkeit prägen, werden durch energetische Wellen aus dem Astralbereich, die von der Seele gesteuert werden, abgebaut, bzw. gelöscht und in Liebesfähigkeit umgewandelt.

Es handelt sich um die Bildung von destruktiver Interferenz zwischen den höherfrequenten Schwingungen der Astralbereiche und den niederfrequenten Schwingungen der spezifischen Angstmuster der inkarnierten Persönlichkeit, die zur Löschung der letzten führen. Während des Löschvorgangs werden diese Ängste von der inkarnierten Persönlichkeit mental als wesensimmanente Eigenschaften vernommen.

Solche Wellen treten regelmäßig während des Lichtkörperprozesses auf. Mit ein bisschen Übung kann man das jeweilige Angstmuster und seine Lokalisation im Körper genau feststellen. Vorübergehend erfährt die betreffende Person das Angstmuster als ein Teil ihrer Psyche, bevor es gelöscht wird. Gerade in solchen Augenblicken ist es entscheidend, dass man sich von der vordergründigen Wahrnehmung der Angst, die sehr unangenehm sein kann, mental distanziert und sie nicht als Teil seines Wesens deutet, und in Depressionen verfällt. In einer solchen Situation sind bestimmte einfache Atemübungen sehr hilfreich, die unangenehme Angstepfindung besser zu ertragen.

Am Anfang des Lichtkörperprozesses können solche Wellen über mehrere Wochen anhalten, gegen Ende sinkt ihre Dauer auf maximal einen Tag, während ihre Frequenz und Intensität deutlich zunehmen. Die Oberflächlichkeit und der vorübergehende Charakter solcher Empfindungen werden immer offensichtlicher, da die energetische Verbindung zwischen der Seele und dem Verstand nun weit geöffnet ist und reibungslos funktioniert.

Dieser *positive Feedback* zwischen Verstand und Seele spielt eine zentrale Rolle beim Angstabbau im Lichtkörperprozess und findet sogar in der Bibel Erwähnung: „Denn wer hat, dem wird gegeben werden und er wird in Überfluss haben; wer aber

nicht hat, dem wird auch das, was er hat, genommen werden.“(Mt,13,12). Allerdings schränkt bereits Jesus den erlauchten Personenkreis ein, der von diesem Prozess profitieren wird, indem er seine Jünger ermahnt: „Weil es euch (alten Seelen) gegeben ist, die Geheimnisse des Himmelreiches zu verstehen, Ihnen (jungen und Kind-Seelen) aber ist es nicht gegeben.“ (Mt,13,11).

Es genügt also nicht, die Überzeugungen oberflächlich zu verändern, aber die alten Verhaltensmuster, die sehr zäh und widerstandsfähig sind, beizubehalten. Diese Verhaltensweise ist besonders bei vielen jungen Seelen sehr beliebt und wird erst gegen Ende des Inkarnationszyklus, nach vielen leidvollen Erfahrungen überwunden. Man muss sich der dialektischen Einheit - *Denken - Handeln - die Konsequenzen überprüfen*, bevor man erneut handelt - stets bewusst sein und die Ergebnisse kritisch analysieren.

Diesen Kraftakt können nur alte Seelen erfolgreich bewältigen, weil sie in ihrer langen Inkarnationserfahrung es gelernt haben, mit ihren Ängsten umzugehen und sich von ihnen zu distanzieren. Für die jungen Seelen, die zurzeit die Erde mehrheitlich bevölkern, wird sich daher nur in weltanschaulicher Hinsicht etwas ändern, die grundlegende Umwandlung im Lichtkörperprozess wird ihnen jedoch erspart bleiben.

Viele junge Seelen werden vorzeitig die Erde verlassen, falls sie sich aus Angst weigern werden, die bevorstehenden Veränderungen mental zu akzeptieren. Sie werden diese Erfahrung zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. Somit enthält die Bibel wichtige Hinweise zum bevorstehenden Evolutionssprung, wenn man ihre Aussagen richtig deutet, beispielsweise zur schicksalhaften Spaltung der Menschheit in dieser extrem vulnerablen Phase ihrer Entwicklung (Mt,24, 40-41).

Die sich anbahnende Wirtschaftskrise stellt die großen Rahmenbedingungen dar, innerhalb derer sich dieser **innersee-lische Prozess des Angstabbaus**, der eine beschleunigte Evolution der Spezies Mensch ermöglicht, entfalten kann.

Am Ende steht die Transformation des biologischen Körpers in den Lichtkörper und die Erweiterung des begrenzten menschlichen Bewusstseins zur allumfassenden Bewusstheit der 7F-Schöpfungsbereiche an. Der Mensch wird zur **transgalaktischen Spezies**, die sich sowohl im Astralbereich als auch in der 3d-Raumzeit aufhalten kann. Er wird von den Beschränkungen von Raum und Zeit befreit - daher der Begriff der **transliminalen (grenzenlosen) Seele**. Im herkömmlichen Sinne wird der Mensch zu Gott.

Kann es eine größere Umwandlung als diese aus der Sicht der heutigen Menschheit geben? Wen würde es wirklich beunruhigen, wenn sich im Zuge dieser Umwandlung bedeutende genetische und körperliche Veränderungen einstellen, zum Beispiel der Aufbau neuer neuronaler Verbindungen in der linken Hirnhälfte, welche die Fähigkeit zur *Telepathie* ermöglichen und der heutigen explorativen Wissenschaft ein Ende bereiten werden?

Wenn wir vom Lichtkörperprozess und Evolutionssprung sprechen, so dürfen wir nicht die irdische Wirklichkeit aus den Augen verlieren. Sie ist, wie bereits erwähnt, ein Produkt der kollektiven menschlichen Überzeugungen und Glaubenssätze politischer, religiöser, kultureller und ökonomischer Art. Sie bilden die *energetische Umwelt*, in der sich die inkarnierte Persönlichkeit entwickelt und reift.

Sie muss sich seit der frühesten Kindheit an diese Umgebung anpassen, die angstbeladenen Verhaltensmuster zuerst in der Familie, später in der Schule und im Beruf übernehmen, wenn sie überleben will. Sie werden ihr zur zweiten Natur, obwohl sie nicht zu ihrem Wesenskern gehören.

Die Persönlichkeit schwimmt sozusagen in einem Meer aus kollektiven angstbedingten Vorurteilen, Glaubenssätzen, Bedingungen, Verboten und Dogmen, die sie nicht vermeiden und mental sehr wenig entgegensetzen kann. Hierin erkennen wir das Dilemma jeder irdischen Inkarnation.

Im Gegensatz zu den 7F-Schöpfungsbereichen, wo die Gedanken sofort Gestalt annehmen und sich realisieren, vollzieht sich jede Veränderung in der 3d-Raumzeit, die ebenfalls zuerst als Gedanke auftritt, sehr langsam. Die 3d-Wirklichkeit ist somit sehr *träge* in ihrer Umwandlung und die inkarnierte Persönlichkeit benötigt enorme innerseelische Kräfte, um dieses „*time-lag*“ in der Realisierung ihrer Ideen zu überwinden.

Diese Trägheit ist der Stoff, aus dem die meisten menschlichen Tragödien und Versagen gewebt sind. Und dennoch muss sich diese träge Wirklichkeit entscheidend ändern, denn die Seelen streben während ihres Inkarnationszyklus eine Entwicklung an, die sie nur dann erreichen können, wenn sich auch die irdischen Bedingungen fortentwickeln.

Ich habe in der neuen Gnosis dargelegt, dass der Evolutionsprung der Menschheit den Übergang der großen Welle der zurzeit inkarnierten Jungseelen in den *Zyklus der reifen Seele* repräsentiert. Reife Seelen benötigen andere gesellschaftlichen Bedingungen für ihre Entfaltung als die zurzeit vorherrschenden, da diese den beschränkten Bedürfnissen junger Seelen entsprechen.

Aus dieser übergeordneten Warte ist die bevorstehende Weltwirtschaftskrise nur ein Mosaikstein im Evolutionsprung der Menschheit; aus irdischer Sicht wird sie jedoch zu einem Meilenstein der Geschichte werden. Ich wiederhole es noch einmal: Der Evolutionsprung der Menschheit könnte auch ohne eine Weltwirtschaftskrise zustande kommen. In Anbetracht der gegenwärtigen geistigen Verfassung der Menschheit ist sie jedoch unausweichlich. Warum?

Es gibt zurzeit keine bedeutende Kraft in der Gesellschaft, die imstande wäre, ausgehend von einwandfreien geistigen Prinzipien, die gegenwärtigen, scheinbar unverrückbaren Formen der angstbeladenen zwischenmenschlichen Beziehungen in Frage zu stellen und den Mut hätte, radikal neue, von Liebe, Verständnis und Wissen geprägte, gesellschaftliche Bedingungen vorzuschlagen und diese zu realisieren. Der Grund für

diese mentale, psychische und physische Blockade liegt einzig und allein in der individuellen und kollektiven Angststruktur der Menschen, die sie zwingt, sich an zweifelhafte materielle Errungenschaften zu klammern.

Die Baby-, Kind- und jungen Seelen, die etwa 80% der Weltbevölkerung ausmachen, haben die heutige Gesellschaft nach ihren beschränkten, angstbeladenen Bedürfnissen gestaltet und werden sie nicht freiwillig aufgeben. Aufgrund ihrer spirituellen Unwissenheit, sind sie nicht imstande, über ihre Ängste zu reflektieren, denn sie folgen diesen in ihrem Denken und Verhalten auf eine unbewusste, *quasi* automatische Weise. Die Ängste der jungen Seelen sind zu ihren *Pavlovschen Reflexen* geworden. Da sie nicht einmal ahnen, dass sie Angst haben und daraus handeln, ist es zwecklos, mit solchen Personen über ihre Ängste zu sprechen: Sie sind für diese Art von Gesprächen absolut refraktär.

Genauso wenig ahnen sie, dass sie auf eine fundamentale Weise unwissend sind. Sie haben schließlich erst vor wenigen Inkarnationen angefangen, die äußere Welt zu erobern und sind von ihren Erfolgen bei der Manipulation von Menschen und Materie so voreingenommen und selbstgefällig geworden, dass sie diesen, in ihren Augen einmaligen Fortschritt nie und nimmer freiwillig aufgeben würden. Aus diesem Grund sehen sie auch keine Notwendigkeit, die gesellschaftlichen Strukturen der Angst, die sie in wenigen Jahrhunderten aufgebaut haben und auf die sie sehr stolz sind, niederzureißen.

Die reifen Seelen, die etwa 20% der Weltbevölkerung ausmachen, haben sich mit diesen Bedingungen, wohl oder übel, abgefunden und hadern im Stillen mit ihren Ängsten, die sie stellvertretend für die jungen Seelen erfahren dürfen. Sie machen sich unzählige Vorwürfe, warum sie sich so schlecht an die gesellschaftlichen Bedingungen der jungen Seelen anpassen und sozial nicht vorwärts kommen. Denn nur wenige reife Seelen haben sich in der gegenwärtigen Inkarnation für einen einflussreichen oder erfolgreichen Lebenslauf entschieden,

wohl wissend, dass das System über kurz oder lang zusammenbrechen wird und es für sie vom Vorteil sein wird, sich nicht in der Nähe des Trümmerhaufens zu befinden, wenn der Evolutionssprung eintritt. Leider wissen die irdischen Persönlichkeiten über diese weitsichtigen Pläne ihrer Seelen herzlich wenig und tun sich sehr schwer mit dem Leben.

Die wenigen alten Seelen, die sich zurzeit inkarniert haben, beschäftigen sich vorwiegend mit esoterischen Aufgaben wie *Channeling* und dergleichen. Sie leben am Rande der Gesellschaft und haben keinen Einfluss auf sie.

Die vereinzelt, sehr alten Seelen, die am Ende ihres Inkarnationszyklus stehen, befinden sich voll im Lichtkörperprozess, der extrem erschöpfend ist, und haben keine Kraft, äußerlichen gesellschaftlichen Tätigkeiten nachzugehen.

Also müssen die materiellen und sozialen Bedingungen, die wir zu Beginn des 3. Millenniums auf der Erde vorfinden, erst einmal zerstört werden, damit die Menschen ihre Unabhängigkeit von materiellen Gegebenheiten erleben und zugleich ihre energetische Autarkie als inkarnierte, unsterbliche Seelen erkennen. Diese Zerstörung der gegenwärtigen materiellen Welt kann nicht innerhalb der Gesellschaft vollzogen werden, denn sie könnte nie und nimmer so radikal sein, wie es notwendig wäre, um die Ängste der Menschen wirkungsvoll abzubauen. Also wird sie zu einem Vorhaben der 7F-Schöpfungsbereiche, nicht zuletzt deswegen, weil bei diesem Prozess die kollektive Amnesie ein für alle Male aufgehoben wird, und die Menschheit in eine qualitativ neue Phase irdischer Existenz eintritt.

*

Die Weltwirtschaftskrise, die von den Astralwelten geplant und gelenkt wird, hat die Aufgabe, die alten Strukturen der Angst und des Unwissens zu zerstören und den Boden für wahre Liebe und angstfreie Erkenntnis vorzubereiten. Die Blaupause für die große Krise existiert seit langem in den 7F-Schöp-

fungsbereichen. Deswegen war es leicht, sie als verschlüsselte Botschaft in viele „heilige“ Bücher einzuschleusen. Die Tatsache, dass der wichtigste ökonomische Faktor der Weltwirtschaftskrise, die Weltinflation, seit mehreren Jahrhunderten wirksam ist, beweist, dass die Krise von den Seelen von langer Hand vorbereitet wurde.

Jede inkarnierte Seele wächst und entwickelt sich am schnellsten in einer gesellschaftlichen Krise, die große existentielle Herausforderungen mit sich bringt. Die vielen Kriege, Vertreibungen, Hungersnöte und Krisen im 20. Jahrhundert bezeugen das beschleunigte Wachstum der Seelenpopulation auf der Erde am Vorabend des Evolutionssprungs.

In der kommenden Krise werden die Menschen gezwungen sein, die vielfältigen Manipulationen, denen sie in der heutigen Gesellschaft ausgesetzt sind, bewusst zu erkennen, genauso wie die Deutschen erst in der Niederlage in der Lage waren, die Verwerflichkeit des Nazi-Regimes zu durchschauen, obwohl sie vorher genügend Gelegenheiten dazu hatten, aber sich vor lauter Angst weigerten, sich der Wahrheit vorbehaltlos zu stellen.

Ähnlich wie die Deutschen nach dem 2. Weltkrieg, werden sich die Menschen bald von ihren Führern betrogen fühlen, obwohl es sich eigentlich um einen Selbstbetrug der Massen handelt. Sie werden die vielfältigen und dreisten Manipulationen und Betrügereien der jungen Seelen, die an den Schaltebeln der Macht sitzen, mit Empörung verwerfen. Der kollektive Zorn wird zu einem mächtigen Faktor gesellschaftlicher Transformation.

Auf diese Weise werden die Menschen ihre verlorene Würde wieder gewinnen. Vor allem werden sie erkennen, dass sie Geist sind: Unsterbliche Seelen, die sich vorübergehend und aus freien Stücken auf der Erde inkarnieren, um die Bedingungen der 3d-Raumzeit im Zustand der Amnesie zu erkunden und neue Erfahrungen zu sammeln. Dies ist die eigentliche

gnostische Aufgabe der Parusie, die parallel zur Wirtschaftskrise und in engem Zusammenhang mit ihr auftreten wird.

Die Weltwirtschaftskrise ist der Inbegriff einer kreativen Zerstörung nach dem folgenden Prinzip: Ein wenig Zerstörung bringt ein wenig Veränderung mit sich; viel Zerstörung bringt viel Bewahrung mit sich. Dieses scheinbare Paradox offenbart eine ewig gültige Wahrheit: Erst wenn viel zerstört wird, kann der Schleier der geistigen Verzerrung gelüftet werden, damit der Mensch seine wahre Natur erkennt - das, was er schon immer war, aber für lange Zeit vergessen hat: Eine unsterbliche Seele, ein **Gott im Werden** auf der Suche nach seiner dreidimensionalen Identität.

Die weitgehend vollständige, angstbedingte Amnesie, in der die meisten inkarnierten Seelen seit über 2000 Jahren leben, hat die vielen falschen Vorstellungen und Glaubenssätze hervorgebracht, die sich im Laufe der Geschichte als gesellschaftliche und wirtschaftliche Formen, Normen und Dogmen materialisiert haben und das menschliche Denken im Würgegriff halten. Die wichtigsten sind kurz aufgezählt:

1. Die Idee, dass die Menschen getrennt sind und somit in ständiger *Konkurrenz* und im *Kampf* gegeneinander leben müssen, daher die vielen Kriege, die Errichtung von einzelnen konkurrierenden Staaten und die Schaffung einer angeblich freien Marktwirtschaft, die nur so vor Machtstrukturen, Monopolen und Ausbeutung strotzt.

Aber auch die Familie ist zu einem Kampfplatz der Geschlechter geworden, weil die inkarnierte Seele es vergessen hat, dass sie in ihren früheren Inkarnationen das Geschlecht des Öfteren gewechselt hat.

Die Idee vom Getrenntsein der Menschen und der Natur, die relativ neu ist und in den pantheistischen Naturreligionen früherer Völker gänzlich fehlt, gipfelt in die irrige *darwinsche Evolutionsdoktrin*. Obwohl sie keinen einzigen Beweis für ihre These „the fittest survives“ auf der gene-

tischen Ebene erbracht hat, erfreut sich diese aberwitzige Doktrin, die die zielgerichtete Kraft der Evolution in der Veränderlichkeit der externen Bedingungen sucht, ohne eine Antwort zu geben, wer diese Bedingungen eigentlich verändert, uneingeschränkt des Nimbus der Wissenschaftlichkeit und ist zum Lehrstoff in den Schulen geworden: Das Unwissen als Massenepidemie.

2. Die Idee, dass eine inkarnierte Seele *Macht* über eine andere Seele oder ein Seelenkollektiv *ausüben kann* führt zur Errichtung sozialer Machtstrukturen nach dem *Prinzip der Angst und der Ausschließlichkeit*, wie Kirchen und Religionen, Geheimbünde und Geheimdienste, Firmenmonopole, Ideologien, Staaten, Staatenbünde usw.

Im energetischen Sinne sind alle Ideen, welche die Trennung als Element enthalten, **N-Mengen**. Sie verstoßen gegen das Universalgesetz und die Errichtung einer rationalen, wahrhaften Weltanschauung, einer Weltsicht, die auf *logisch-axiomatischen Kategorialeystemen* wie der neuen wissenschaftlichen Theorie des Universalgesetzes aufbaut, nach der sich auch das menschliche Verhalten auf eine allumfassende und konsequente Weise zu richten hat. Ideen, die N-Mengen sind, schaffen die Bedingung der *destruktiven Interferenz*.

Da die jetzige „freie“ Marktwirtschaft auf solchen Ideen beruht, erfüllt sie die Bedingung der destruktiven Interferenz und trägt in sich den Keim der Zerstörung, die sich als Weltwirtschaftskrise manifestieren wird. Die ökonomische Hauptbedingung dieser destruktiven Interferenz ist, wie bereits erwähnt, die **Geldinflation**: Die Zunahme der Geldmenge in den letzten Jahrhunderten weltweit um den **Faktor 100** im Vergleich zur tatsächlichen materiellen Produktion und die daraus resultierende **Abkoppelung von Preis und Warenwert**.

Daraus ergeben sich diverse makroökonomische *Ungleichgewichte*, die man als sekundäre Bedingungen einer destruk-

tiven Interferenz im Wirtschaftsbereich betrachten kann. Hierzu zählen: das negative Leistungsbilanzdefizit und das Budgetdefizit der USA (*twin deficit*), die mit Auslandskapital (fremdländischen Ersparnissen) vorwiegend aus Asien und Europa finanziert werden (ca. 3,5 Milliarden Dollar pro Tag). Zugleich ist die Sparrate in den USA gleich null, wohingegen sich die private Verschuldung in den letzten Jahren als Folge der Niedrigzinspolitik der FED fast verdoppelt hat.

Gleichzeitig sind die meisten US-Konzerne hoch verschuldet, insbesondere die Auto-, Luftfahrtindustrie und die Stromversorger, während ihre Pensionskassen von den Managern leer geplündert sind, um die korporativen Gewinne optisch zu verbessern. Die Schulden der US-Unternehmen werden durch umfangreiche Firmenanleihen gedeckt, die ebenfalls zu einem großen Teil mit ausländischem Kapital finanziert werden, obwohl sie bereits heute als „Ramsch-Anleihen“ eingestuft werden.

Aus diesem Grund ist es berechtigt, von einem „*vierfachen Defizit*“ der amerikanischen Wirtschaft zu sprechen, das zurzeit im Wesentlichen von der *Immobilienblase* kaschiert wird. Man parkt die privaten und öffentlichen Schulden in hohe Immobilienpreise, die sich gegensinnig zu den historisch niedrigen Hypothekenzinsen entwickeln. Wie das „*twin deficit*“ wird die amerikanische Hypotheken-Schuld ebenfalls vorwiegend mit Fremdkapital aus dem Ausland (über 4000 Milliarden Dollar) in Form von Anleihen virtueller Derivaten über zwischengeschalteten Hypothekenversicherer finanziert. Somit haben wir es eigentlich mit einem „**fünffachen Defizit**“ der USA zu tun.

Die Zinsen für die fremdländische Hypothekenrückfinanzierung sind an die Zinsen der US-Staatsanleihen gekoppelt (sie liegen um einige Basispunkte höher), die zurzeit ebenfalls tiefste Stände aufweisen. Es gibt ernstzunehmende Hinweise, dass die wichtigsten US-Rückversicherer solcher Hypotheken bereits heute illiquide sind, so dass es nur eine Frage der Zeit ist, wann diese Tatsache bekannt wird. Erfahrungsgemäß dauert es drei bis fünf Jahre bis die real existierende Pleite eines

Konzerns offiziell bekannt wird. Eine ähnliche Situation gab es in Japan in den 80er Jahren, die zur aktuellen, lang anhaltenden Rezession in diesem Land führte und die meisten Banken *de facto* ruinierte.

Der Zufluss an Fremdkapital in die USA wird dann aufhören, wenn der Kursverfall des Dollars die durchschnittliche Rendite amerikanischer Investitionen zunichte macht. Da diese Rendite wegen der Niedrigzinspolitik der FED bereits heute sehr klein ist, genügt eine relativ kleine Abwertung des Dollars, um diese kritische Schwelle zu erreichen. Danach wird der Dollarkurs rasant in den Keller rutschen.

Da der Dollar im Wesentlichen gegenüber dem Euro und dem Yen abgewertet werden kann, und diese Weltwährungen hauptsächlich zur Finanzierung des fünffachen Defizits der USA beitragen, ist es nur eine Frage der Zeit, wann die Geldzuflüsse aus Europa und Asien in die USA sistieren und das Land zahlungsunfähig wird.

Diese massive Verschuldung der US-Wirtschaft gegenüber dem Ausland hat zu einer extrem schiefen Entwicklung der Weltwirtschaft geführt und lässt der Dritten Welt keine faire Chance, sich aus eigener Kraft zu entwickeln.

Stattdessen beobachten wir regelmäßig in den Ländern der Dritten Welt, aber auch im ehemaligen Ostblock, Krisen und Entwertungen der nationalen Währungen als Folge von Hyperinflationen (in mehreren asiatischen Ländern, Russland, Jugoslawien, Türkei, Argentinien usw.). Die letzten stellen lokale destruktive Interferenzen auf der Finanzebene dar. Die Schiene, über die diese ungleiche Entwicklung transportiert wird, ist der Dollar als Weltwährung (65% der gesamten Geldmenge weltweit) und *Hauptverursacher* der Weltinflation.

Aber auch die wichtigsten Geldgeber der Amerikaner, Europa und Japan, leiden unter dieser schiefen Lage: Sie kommen aus der Rezession nicht heraus, weil sie ihre Geldüberschüsse in die USA transferieren, anstelle sie zur Ankurbelung der eigenen Wirtschaft zu verwenden.

Diese Rezession ist unbegreiflich und stellt die Makrotheorie des *Keynesianismus* auf den Kopf, wenn man bedenkt, dass die Geldmenge in Europa und Japan um 8-10% pro Jahr wächst, so dass die Finanzmärkte mit liquiden Mitteln regelrecht überflutet sind. Dies erklärt die vorübergehende Erholung der europäischen Börsen in diesem Jahr (2003) in der Abwesenheit eines Wirtschaftswachstums. Die internationalen Börsenindices folgen somit der inneren Logik eines „*double-dip*“ und werden nach diesem kurzle`igen Zwischenhoch ins Bodenlose fallen.

Während die USA das Auslandskapital wie ein Magnet in alter Gewohnheit an sich ziehen, sinkt die industrielle Produktion in diesem Land andauernd. Die USA verlieren Millionen von Arbeitsplätzen in der Industrie an das Ausland, vorwiegend an China und andere asiatischen Länder. Die derzeitige vorübergehende Erholung der amerikanischen Wirtschaft betrifft nur den unproduktiven tertiären Sektor, der 75% des BIP beträgt und durch eine beispiellose Steuersenkung und Staatsverschuldung lediglich auf Pump wächst.

Diese Scheinerholung wird durch frisierte US-Statistiken, beispielsweise zum märchenhaften Wachstum der Produktionseffizienz, welche die tatsächliche Inflation außer Acht lassen, von den Experten schöngeredet, weil sie die erschreckenden Tatsachen nicht erkennen wollen. Aus diesem Grund wird sich die viel zitierte Hoffnung auf eine Belebung der amerikanischen Exporte beim schwachen Dollar als herbe Illusion erweisen, denn die USA produzieren keine Waren, die sie zusätzlich exportieren können²⁸.

²⁸ Als ich diese Zeilen im Jahre 2003 schrieb, lag das Leistungs-bilanzdefizit der USA bei 444 Milliarden Dollar. In den darauf folgenden fünf Jahren hat sich das amerikanische Handelsdefizit fast verdoppelt, während der Dollar gegenüber dem Euro um fast 50% abgewertet wurde. Ungeachtet dieser allgemein bekannten Tatsachen, wird von allen Experten und Politikern auch heute noch das selbe fiktive Argument wie ein Mantra heruntergeleiert, nur um die Sorgen der

Die Leistungen des tertiären Sektors sind einzig und allein für den heimischen Markt zugeschnitten und erfüllen im Wesentlichen die Funktion, durch die Erfindung von verschiedenen finanziellen Scheinprodukten, ausländisches Kapital ins Land zu locken, mit dem sie im Endeffekt den verschwenderischen Lebensstil der Amerikaner auf Kosten ausländischer Ersparnisse finanzieren.

Um diese Tatsache zu kaschieren, preisen die Experte den Konsum der Amerikaner *unisono* als den Motor der Weltwirtschaft. Es leuchtet ein, dass diese unproduktiven finanziellen Kreisläufe die Bedingung einer destruktiven Interferenz in der Wirtschaft darstellen und die bevorstehende Weltwirtschaftskrise maßgeblich bedingen. Diese Aspekte habe ich in meinem Buch zur neuen Wirtschaftstheorie des Universalgesetzes ausführlich abgehandelt.

In welcher Zwickmühle sich die Amerikaner befinden, belegt die jüngste Entwicklung. Während Greenspan das Gespenst der Deflation an die Wand malt (2003), um von der internationalen Inflation des Dollars als Weltwährung abzulenken, stellt er sich gleichzeitig einen Blankoscheck zur Ankurbelung der staatlichen Geldpresse aus. Mit diesem frisch gedruckten, nicht gedeckten Geld beabsichtigt er das fünffache Defizit der USA an das Ausland zu zahlen, denn er weiß all zu gut, dass die heimische Industrie nie und nimmer in der Lage ist, dieses Defizit durch Exportüberschüsse zu begleichen.

Gleichzeitig fordert der amerikanische Präsident mit ungewöhnlicher Schärfe China auf, ihre Währung gegenüber dem Dollar aufzuwerten, und zwar zu einem Zeitpunkt als die japanische Nationalbank an die Grenze ihrer Möglichkeiten gelangt ist und es fast aufgegeben hat, den Dollarkurs durch Stützungskäufe künstlich hochzuhalten.

Bürger vor der bereits ausgebrochenen, endgültigen Weltwirtschaftskrise einzulullen.

Würde China seine Währung aufwerten, müsste es aufhören, seine Exportüberschüsse, die im Jahre 2003 so hoch lagen wie das amerikanische Auenhandelsdefizit, nämlich bei 450 Milliarden Dollar, vorwiegend in Dollar anzulegen, beispielsweise in amerikanische Staatsanleihen, denn dadurch würde sich das Riesenland ins eigene Fleisch schneiden. Seine nationalen Dollarreserven würden damit schlagartig entwertet. In diesem Fall müsste China aufhören, das amerikanische Defizit zu finanzieren und stattdessen ihre Gelduberschusse in Euro und Yen anlegen, was die Krise in den USA nur verschlimmern würde.

Würden die Japaner gleichzeitig aufhören, den Dollar wegen Liquiditätsprobleme zu stützen und sich gar beim anhaltenden Dollarverfall für das geringere Übel entscheiden, nämlich, ihre horrenden Investitionen aus den USA zurückzuziehen, um zu retten, was noch zu retten ist, dann würden die USA *de facto* zahlungsunfähig sein und der Dollarkurs würde ins Bodenlose fallen. Der Auftritt dieses Szenario ist so sicher wie das Amen in der Kirche und wird die zweite Hälfte des ersten Jahrzehnts des dritten Millenniums entscheidend prägen.

Das fünffache Defizit der USA stellt somit den *Hauptversteckkorb* der Weltinflation dar, die vorwiegend eine **Dollarinflation** ist. In dem Augenblick, in dem der Scheck aus dem Ausland platzt, können die Amerikaner ihr fünffaches Defizit nicht mehr finanzieren und werden pleite sein.

Da ein Staat keine Pleite kennt, wird sich die Pleite wie folgt manifestieren: Zuerst wird die Immobilienblase platzen, genauso wie die Borsenblase seit dem Jahr 2000 geplatzt ist. Die US-Börsen, die sich zwischenzeitlich berappelt haben, werden in einem *double-dip* zu fallen beginnen, bis sie mit einem Crash enden. Die Flucht des Fremdkapitals aus den USA wird einen rasanten Kursverfall des Dollars auslösen. Alle Auslandsinvestitionen in den USA müssen über kurz oder lang abgeschlossen werden; dies trifft an erster Stelle Europa und Asien, vor allem Japan und China. Sie geraten ebenfalls in den Strudel der Weltwirtschaftskrise, die als eine *Finanzkrise*

beginnen wird, bevor sie sich ausweitert und den produzierenden Sektor in Mitleidenschaft zieht.

Mit dem Dollarverfall wird der US-Markt kollabieren und damit der weltweite Umsatz, der vorwiegend vom US-Markt getragen wird. Eine globale und lang anhaltende *Depression* tritt ein. Die Weltwirtschaft befindet sich nun am Scheideweg. Werden sich die USA in dieser Phase bereit erklären, eine **Dollarreform** durchzuführen und die Dollarmenge entsprechend der tatsächlichen Leistung der heimischen Industrie beschränken, oder werden sie sich aus machtpolitischem Dünkel weigern, diesen notwendigen Schritt zu tun? Wenn ja, wird die Krise von kurzer Dauer sein; wenn nein, was nach Abwägen der gegenwärtigen politischen Lage in den USA als wahrscheinlicher erscheint, wird sie verlängert und vertieft.

Letztendlich kommen die Amerikaner nicht umhin, die Dollarreform im eigenen Interesse durchzuführen. Nach diesem Schritt wird die USA mit einem Schlag ihre Weltmachtstellung verlieren und zu einem normalen, durchschnittlichen Staat, entsprechend der Bevölkerungszahl, wie etwa Russland, Japan oder gar Brasilien schrumpfen.

Es gibt eine Reihe von Faktoren und unproduktiven Kreisläufen unterhalb der oben beschriebenen Makroebene, die die Weltwirtschaftskrise bedingen und auslösen werden. Ihre simultane Wirkungsweise kann durch eine deskriptive, verbale Darstellung, die zwangsläufig sequentiell bleiben muss, nur sehr unzureichend wiedergegeben werden. Insbesondere kann der potenzierende Effekt vieler Prozesse, die gleichzeitig ablaufen und sich überlagern (die Raumzeit besteht aus überlagerten Wellen), und die Bedingung der destruktiven Interferenz erfüllen, nur schematisch erfasst werden, denn die Wirtschaftslehre hat noch keine brauchbaren Begriffe und Instrumente für die Beschreibung solcher Phänomene entwickelt. In dieser Hinsicht muss man sich auf die eigene Intuition verlassen, um die vorherrschenden Tendenzen und Bruchlinien hinter der unübersichtlichen Fülle an Wirtschaftsdaten zu erkennen.

Prinzipiell haben alle unproduktiven Kreisläufe und destruktiven Faktoren in der Wirtschaft ein und dieselbe Quelle - die Weltinflation. Aus diesem Grund sind sie vorwiegend finanzieller Natur wie Banken, Fonds, Börsen usw.

Diese Institutionen sind das Ergebnis der kollektiven und individuellen Habgier, die sich historisch in diverse Finanzformen materialisiert hat. Ich habe diese Strukturen ausführlich in meinem Buch zur Wirtschaftstheorie des Universalgesetzes besprochen, so dass ich hier nicht näher darauf eingehen werde. Letztendlich ist es gleichgültig, welches äußere Ereignis die Krise auslösen wird, denn alle Wege führen zum Untergang von Rom.

Es ist anzunehmen, dass die Weltwirtschaftskrise durch die Nachricht vom **Erstaufstieg einer transliminalen Seele** erst richtig ausgelöst wird. Die in der Bibel angekündigte **Parusie** hängt eng mit der bevorstehenden Krise zusammen. Beide Schlüsselereignisse werden den Erkenntnisprozess der Menschheit mächtig vorantreiben.

Im Gegensatz zur Parusie, deren Einmaligkeit die Welt kurzfristig in Schock versetzen wird (die wenigen begeisterten Seelen ausgenommen), wird die Weltwirtschaftskrise kein singuläres Ereignis bleiben. Sie wird vielmehr in mehreren Schüben verlaufen und die ersten Jahrzehnte des 3. Millenniums dominieren. Wichtige Hinweise über die innerseelische Dynamik und Wechselbeziehungen, die hinter der Weltwirtschaftskrise und der Parusie walten, findet man in einer programmatischen, aber leider zu kryptischen Form im 2. Paulusbrief an die Thessalonicher²⁹.

Das neue gnostische Wissen, das sich mit dem Erstaufstieg einer inkarnierten Seele wie ein Lauffeuer verbreiten wird und die Weltwirtschaftskrise katalysieren wird, führt zu folgenden wichtigen Erkenntnissen:

²⁹ Siehe „2. Das Kommen des Herrn und seine Vorzeichen“.

1. Alle inkarnierten Seelen sind Teile des Allganzen und nie wirklich getrennt. Alle zwischenmenschlichen Beziehungen sind kollektive Rollenspiele, die auf der Astralebene sorgfältig geplant und auf eine kreative Weise in der 3d-Raumzeit der Erde umgesetzt werden. Freunde und Feinde, Mörder und Opfer, sind unzertrennbare Seelengeschwister, die, je nach Wunsch und Bedarf, einmal die Rolle des strahlenden Siegers und das nächste Mal die Rolle des verruchten Verärräters übernehmen können. In jeder inkarnierten Seele stecken somit ein Jesus und ein Judas zugleich.
2. Das Wissen um die Einheit aller Lebewesen und die Unzerstörbarkeit der Seele und der Persönlichkeitsstruktur ihrer Inkarnation ist mit den jetzigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen der Angst, die im Grunde genommen eine Angst vor dem biologischen Tod ist, nicht zu vereinbaren. Vor allem ist es mit dem jetzigen Verhalten der meisten Menschen nicht in Einklang zu bringen. Also müssen diese grundlegend geändert werden.

Eine inkarnierte Seele, die sich im Zustand der Amnesie und des scheinbaren Getrenntseins befindet, kann das Bewusstsein der irdischen Persönlichkeit durch Erfahrungen freudiger oder leidvoller Art, sowie durch innere Einsichten erweitern. Erfahrungen führen zu Einsichten, und rechtzeitige Einsichten ersparen unnötige Erfahrungen. Einsichten, die man jetzt gewinnt, wirken sich auf die zukünftigen Erfahrungen der gegenwärtigen Inkarnation, sowie auf die zukünftigen Inkarnationen der Seele. Erst kommt das Denken, dann die Erfahrung. Die Erfahrung ist stets eine Funktion der inneren Erkenntnis.

Aus diesem Grund ist es berechtigt zu sagen, dass jede inkarnierte Seele ihre eigenen Erfahrungen selbst gestaltet. Jedes einzelne menschliche Bewusstsein kann prinzipiell die volle Bewusstheit der Seele erlangen: Sie steht ihm jederzeit als

Potential zur Verfügung. Nur haben es die meisten Menschen vergessen.

Der Rückgang der Amnesie kann durch eine äußere gnostische Lehre wie die neue Theorie des Universalgesetzes eingeleitet und wirkungsvoll unterstützt werden. Die neue Theorie ist an erster Stelle eine Einleitung zum korrekten, logischen Denken und Handeln. Also wird sie nicht nur das Denken, sondern zwangsläufig auch die zukünftige Erfahrung der Menschen und ihre Beziehungen grundlegend verändern.

Der Mensch ist aber, wie wir bereits gezeigt haben, mehr als nur Verstand - er ist Psyche und Körper zugleich. Gefühle und Körperlichkeit müssen gelebt und erfahren werden. Als energetische Phänomene können sie ihre Funktionen und Wirkungen nur im Rahmen der zwischenmenschlichen Beziehungen entfalten.

Der Mensch kann sich zwar Gefühle und körperliche Aktivitäten ausdenken, wie z.B. in der Kunst und Literatur, aber sie haben eine andere Qualität und Intensität als die unmittelbar gelebten. Welcher Bereich bietet mehr Möglichkeiten, die Gefühle und die Wirkungsweise des Körpers zu erforschen als die wirtschaftlichen Beziehungen, welche die inkarnierten Persönlichkeiten schicksalhaft aneinander ketten?

Die moderne kollektive Tragikomödie des Evolutionssprungs wird weder rein familiär wie in der Antike, noch gesellschaftlich-politisch wie im Mittelalter, Renaissance und in der Aufklärung sein. Sie wird vorwiegend einen *wirtschaftlich-pekuniären* Charakter aufweisen und an erster Stelle zum Untergang des Nationalstaates und seiner intermediären Strukturen führen. Dies ist die eigentliche Funktion der bevorstehenden Weltwirtschaftskrise.

Aus dieser Ausführung folgt, dass die wirtschaftliche Entwicklung nicht von der innerseelischen Dynamik der 7F-Schöpfungsbereiche zu trennen ist, da sie eine Einheit bilden. Allerdings klammert die konventionelle Sichtweise der Wirtschafts-

experte die astrale Dimension vollständig aus, weil das materialistische Dogma der heutigen Wissenschaft es so verlangt.

Die „Wirtschaftsweisen“ sind somit blind für die bevorstehende Wirtschaftskrise und werden bald zu „Wirtschaftswaisen“ mutieren. Ein Blick in die gegenwärtige Wirtschaftsdiskussion in den Medien genügt, um sich davon zu überzeugen. Man findet nirgendwo eine fundierte und konsequente makroökonomische Analyse der Weltinflation; man erkennt nicht einmal das Problem trotz dutzender Nobelpreisträger im Finanzbereich. Ebenso wenig gibt es eine ernsthafte Diskussion zu den Folgen des fünffachen Defizits der USA. Eine beklemmende Verlogenheit, die ein Ausdruck der Expertenangst ist, Tatarennachrichten zu verbreiten, macht sich breit. Man vermisst bitter Intelligenz, Wissen und Integrität.

Diese kollektive Blindheit der Experte ist allerdings in dieser Weise gewollt, denn sie führt zu einer totalen **Verwirrung**, sobald die Krise ausbricht. Erst kommt die *Täuschung* und dann - die *Ent-Täuschung*. Nichts fördert so sehr das Denken wie eine vorübergehende Verwirrung, die anschließend zur **Ent-Wirrung** und größeren Bewusstheit führt. Das astrale Symbol für die Materialisierung einer Umwandlung ist das Feuer und für die anschließende geistige Verwirrung - die Asche, aus der das Neue, die Ent-Wirrung, wie der „Phönix aus der Asche“ ent-steht.

Es ist daher kein Zufall, dass die Anzahl der Brände und ihre Tragweite in der westlichen Welt in den letzten Jahren spürbar zunehmen. Zugleich unterstützen solche Naturkatastrophen die Weltwirtschaftskrise, genau so wie das Attentat auf das World Trade Centre die bestehende Rezession der letzten Jahre vertiefte und offenkundig machte.

Allerdings ist die Angst vor großen Naturkatastrophen, so wie sie von diversen Propheten für die Zeitwende prophezeit wurden, unberechtigt, denn der eigentliche Kollaps wird auf der Wirtschaftsebene stattfinden, und die Zeichen dafür sind überdeutlich: Sie bedürfen keiner ausgeprägten prophetischen

Gabe. Sie sind das Ergebnis einer verkehrten kapitalistischen Entwicklung in den letzten 200 Jahren.

So schrieb ich zum Beispiel bereits im Jahre 1996 in einer Analyse zu den gesellschaftlichen Folgen aus der Entdeckung des Universalgesetzes, dass der Nationalstaat kapitalistischer Prägung mit seinen Hauptsäulen, Gesundheitswesen, Renten und Fiskus, bald zusammenbrechen wird und wurde der Schwarzmalerei bezichtigt.

Heutzutage sind wir Zeuge ihres unaufhaltsamen Kollapses trotz diverser kosmetischer Maßnahme seitens der Politiker. Im Grunde genommen wollen die Menschen von heute keine Tatarennachrichten hören, wobei nach ihrer angstbeladenen Interpretation, alles was zur Zerstörung existierender Strukturen führt, eine „Tatarennachricht“ ist. Auf diese Weise verkennen sie das Schöpferische, das in jeder Zerstörung innewohnt und eine Vorbedingung der Evolution ist. Ohne destruktive Interferenz kann es keine allumfassende Harmonie geben - weder auf der Erde noch in den Astralbereichen.

*

Außer der oben diskutierten innerseelischen Ursachen gibt es auch einige handfeste Gründe, warum die jetzige Wirtschaftsordnung verschwinden muss. Diese beruht auf einigen wenigen, bahnbrechenden Entdeckungen und Erfindungen, die im 19. Jahrhundert gemacht wurden. Hierzu gehören an erster Stelle die Entwicklung der Dampfmaschine, des Verbrennungsmotors und der Wechselstromaggregate. Als *Kraftmaschinen* bestimmen sie heute noch maßgeblich die industrielle Produktion und das Transportwesen. Sie beruhen auf der Verbrennung von Fossilenergie bzw. auf der Umwandlung von elektromagnetischer Energie in mechanische Arbeit, wobei durch Reibung und Hitzestrahlung (Photonenstrahlung) die Koeffizienten der nutzbaren Energie als effektiver Arbeit ziemlich niedrig liegen.

Alle anschließenden Entwicklungen sind lediglich Anpassungen und Verfeinerungen dieser grundlegenden Erfindungen. Auch das Internet hat keinen Wert, wenn ein Stromausfall eintritt, wie neuerdings in den USA, in England, Schweden und Italien eindrucksvoll demonstriert wurde.

Nur die Kernenergie wurde als neuartige Quelle im 20. Jahrhundert erschlossen, aber die bestehenden ungelösten Probleme bei der Nutzung dieser Energieform sprechen eine deutliche Sprache und haben dazu geführt, dass die meisten Industrieländer aus der Kernenergie aussteigen möchten.

Wie wir erkennen, arbeitet die heutige Industrie weitgehend mit veralteten Technologien, die die Umwelt nachhaltig zerstören und einen echten Fortschritt nicht zulassen. Die ganze industrielle Entwicklung der letzten 200 Jahre ist somit lediglich ein Vorspiel auf Zeit - eine Vorbereitung auf den unvorstellbaren Technologietransfer, der nach dem Evolutionssprung von den Astralbereichen auf die Erde eingeleitet wird.

Im Zuge des Evolutionssprungs der Menschheit und des Aufstiegs einzelner Personen wird sich die technologische Situation auf der Erde grundlegend ändern. Diese **aufgestiegenen Meister** werden einen ungehinderten Zugang zu allen möglichen Technologien haben, die in den 7F-Schöpfungsbereichen entwickelt und gespeichert sind, und in kurzer Zeit auf die Erde eingeführt werden, ohne den Rest der inkarnierten Bevölkerung zu überfordern.

Es werden mit Sicherheit neuartige, kostenlose Energiequellen erschlossen, die man sich heute noch nicht vorstellen kann. Das Problem war stets die Verfügbarkeit brauchbarer Energie und nicht die Verknappung der Energie, wie man zurzeit irrtümlicherweise befürchtet, denn **Alles ist Energie**.

In der Vergangenheit wurden solche Informationen in Form von Inspirationen und Forschungsergebnissen durchgegeben, um den Schein der kollektiven Amnesie aufrechtzuerhalten. *Tesla*, der Erfinder der Wechselstromaggregate und Pate der flächendeckenden Stromversorgung, mit der das moderne Zeit-

alter begann, war zum Beispiel eine, von den 7F-Schöpfungsbereichen massiv inspirierte, alte Seele, die um die Existenz dieser Bereiche genau Bescheid wusste.

Diese verkappte Art der Durchgabe technologischer Informationen wird in Zukunft nicht mehr nötig sein. Auf diese Weise werden sich auch die weltweite Forschung und Entwicklung (F&E) grundlegend ändern.

Die Informationen über die neuen astralen Technologien werden von den aufgestiegenen Meistern *telepathisch* an andere, ihnen verwandten Seelen durchgegeben und festgehalten. Diese Kenntnisse werden der ganzen Menschheit uneigennützig zur Verfügung gestellt, z.B. per Internet.

Folgerichtig werden alle Patentämter und Patentmonopole abgeschafft. Die Konzerne der alten Technologien werden wie die Dinosaurier schnell absterben und Platz für neue flexible Produktionseinheiten machen. Diese werden nach neuen geistigen Prinzipien zum Wohle der Weltgemeinschaft operieren.

Solche Produktionseinheiten werden das gegenwärtige Geld als Investitionsmittel nicht mehr benötigen. Sie werden stattdessen nach dem Prinzip eines **einfachen, transparenten, numerischen (ökonometrischen) Verrechnungssystems**, funktionieren, das Habgier und Profit ausschließt.

Die Produktion wird sich ausschließlich nach den tatsächlichen Bedürfnissen der Weltbevölkerung richten und nicht nach dem Profit anonymer Share-Holders, wie zurzeit der Fall ist. Vor allem werden sämtliche Mechanismen der **künstlichen Geldvermehrung** wie Zinsen, Dividenden, Aktiengewinne, Derivate usw. als wirtschaftlich unsinnig und ethisch verwerflich abgeschafft.

Das neue ökonometrische Verrechnungssystem, das das Geld ersetzen wird, wird im Gegensatz zum heutigen Geld kein „Wert an sich sein“ (siehe Geldparadox in der Wirtschaftsenergie). Es wird lediglich ein Metermaß für die erbrachte materielle und geistige Leistung sein, wobei nicht die Bezah-

lung, sondern die Bewertung der Leistung nach spirituellen Gesichtspunkten im Vordergrund stehen wird.

Im Klartext: Es wird keine Idioten mehr geben, wie diejenigen, die sich zurzeit im Fernsehen tummeln, um ihre *Bohlenie* - ihren Schwachsinn alla *Dieter Bohlen* - öffentlich zu zelebrieren und dafür Gagen in Millionenhöhe zu kassieren, während der anspruchsvolle und verantwortungsvolle Beruf des Lehrers um ein Vielfaches niedriger bewertet wird. Solche extreme Aberrationen wird es in der neuen Gesellschaft der Liebe nicht mehr geben.

Zugleich werden alle Börsen, Fonds, Banken und andere Finanzstrukturen von der Bildfläche verschwinden und damit auch die entsprechenden Berufe, die sich als Schmarotzer aufführen.

Da der Staat in der jetzigen Form abgeschafft wird, wird es auch keine Beamte und Politiker mehr geben. Das gesamte soziale Substrat aus unproduktiven Berufsständen, wie Beamten, Politikern, Finanzleuten und anderen Drohnen, das nur von der erzwungenen Geldumverteilung durch den Staat in Form von Steuern, gesetzlichen Renten, Sparmodellen und so weiter leben kann, wird ein für alle Male verschwinden. Als Produkte der Jungseelenmentalität werden diese Berufe nicht mehr zu den spirituellen Prinzipien der neuen Gesellschaftsordnung passen. Das gesamte Wirtschaftsleben wird liebevoll-pragmatisch und sehr effizient organisiert sein und einen neuen geistigen Antlitz erhalten.

Aus diesem Grund ist es notwendig, dass, noch bevor der **Transfer astraler Technologien** beginnt, die alten Finanzstrukturen der Habgier ihre Ineffizienz offenbaren und im Zuge der Weltwirtschaftskrise zusammenbrechen. Es gibt somit eine dialektische Notwendigkeit für das Auftreten der Weltwirtschaftskrise, die erst aus der zukünftigen technologischen Entwicklung der Menschheit voll zu verstehen ist.

Man kann sehr viel über die neue Weltwirtschaftsordnung des Überflusses, das **Goldene Zeitalter**, das nach dem Evolu-

tionssprung kommen wird, schreiben, doch genügt das bereits Gesagte, um die herausragende Rolle der heran brechenden Weltwirtschaftskrise zu erläutern und ihre Notwendigkeit vom astral-energetischen Standpunkt zu begründen.

Abschließend möchte ich meinen Lesern empfehlen, dieses Essay als Leitfaden für ihre Beobachtungen der aktuellen Entwicklung zu nehmen und zu versuchen, die verborgene Regie hinter den vordergründigen Ereignissen, welche die Medien als Nachrichten verbreiten, zu erkennen.

Ich, für meinen Teil, kann weder den intellektuellen Genuss verhehlen, mit dem ich die vorbereitenden Arbeiten der Astralwelten zur Weltwirtschaftskrise hinter den Kulissen verfolge, noch die freudigen Überraschungen im vollen Umfang zum Ausdruck bringen, die sie mir immer wieder bereiten. Und das ist viel mehr als ich je zu hoffen gewagt habe, solange ich mich noch als Sterblicher wähnte.

Die unendliche, kosmische Odyssee der ewiggültigen Seele ist voll mit exstatischen Überraschungen, die ihr ermöglichen über sich hinaus zu wachsen und Wunder zu vollbringen. Aber das ist, wie Schehrezad in „Tausend und eine Nacht“ sagt, eine neue Geschichte.

INDEX

- Abkoppelung,
 von Preis und Warenwert 314
- Adebtan,
 Kreis von 128
- Adel-Seele 278, 289
- Adventskirche 216
- Aggregationsverhalten 282
- AIDS,
 - Epidemie 55
- Aktionspotential E_A 34, 44,
 47-49, 71, 174, 180, 182
- Alexander der Große 20
- Allah 212-213, 219, 239
- Allganze 12, 33-53, 75-83,
 95-98, 110, 114-115,
 128, 142-148, 210-221,
 229, 240, 252, 261, 321
(siehe auch *Urbegriff*)
- Alte Seele 25, 27, 61, 76-
 81, 86, 99, 102-103,
 120-124, 130, 135, 137,
 151, 178-179, 205, 210,
 231-236, 245, 251, 268,
 287, 306, 326
- Aminosäure-Sequenzen 60
- Amnesie 1, 97, 111, 118-
 127, 205, 220, 229, 266,
 271, 295, 303, 310, 312,
 321-322, 326
- Angst 24, 51, 65-90, 102,
 111, 121, 127-147, 150,
 Angst-Tugenden 148
- Angststruktur 47, 70-82, 84,
 101, 120
 der Psyche 70-82
- Ankunft des Menschensohns
 130, 133, 242, 269
- Antichrist 136
- Antinomie 14, 97, 144
- Apokalypse 16, 31, 85, 130,
 133, 160
(siehe auch *Offenbarung*)
- Apollonius von Tyana 237
- Aristoteles 14, 24, 236, 243
- Arretierung der Zeit 273
- Arroganz 285
- Aschenputtel-Seele 277-278,
 283, 287-291,
- Aschenputtel-Syndrom 287
- Astrallicht 65
- Astralkörper 13, 15, 53, 62-
 64, 81, 112, 143, 204
- Astralprogramm,
 der Seele 60
- Astralreisen 254
- Astralwelten 11, 15-16, 26-
 38, 43, 53, 79, 106-113,
 123-148, 171-179, 201,

- 205, 211, 227, 231, 240-245, 328
(siehe auch *7F-Schöpfungs-
bereiche*)
Atman 212-213, 240
Auferstehung des Fleisches 242
Auferstehungsfrage 217, 241
Auferstehungsleib 241
Aufgabe des Ego 76, 157
(siehe auch *Desillusionie-
rung*)
Aufgestiegener Meister 13,
137-138, 210, 236, 269,
277, 284, 289-290, 325-326
Aufstieg 11, 23, 29, 61, 64,
111, 127, 129-130, 135,
137, 156, 210, 217, 235,
261, 279, 289, 293, 320-
321, 325
(siehe auch *Parusie*)
Augustinus, 233-235
Gottesstaat 234
Automatisches Schreiben 28, 254
Außerseelenwelten 79
Axiom,
zum reziproken Verhalten
der LRK 155
Axiomatik 35, 50-51, 142,
144, 198, 218, 221, 240,
258, 274
- B**abyseele 76, 99, 101, 104,
115, 119-120, 233
Basischakra (1) 188-190
(siehe auch *Zentrum,
instinktiv*)
- Basisängste 271-272, 285
Begriffsverwirrung, 91
babylonische 91, 253
Bewusstheit 51, 58, 95-98,
106, 118, 143, 146, 204-
205, 220, 241, 258, 292,
302, 307, 322-323
Bewusstsein, 14, 33-39, 45,
47, 50, 58-59, 71-75, 81,
95-99, 109, 115-118, 140-
147, 173-177, 211, 225,
272, 294-295, 307, 321
Entgrenzung 106, 110, 132
Biotherapie 66, 139
Biotransformator,
elektromagnetischer 173-174
(siehe auch *Hirn*)
Blaupause 53, 56, 59, 62,
112, 179, 293-294, 311
Bogomilen 233
Boltzmann 24
Brahman 212-213, 240
Brahmanismus 213, 228
Buddha 235-236, 243, 257, 259
Buddhismus 212-213, 228,
231, 235-236, 239, 259
Bulgarien 233, 246-247
Burckhardt, Jacob 247
Byzanz 20, 233, 246
- C**hakra,
einheitliches 197-198
Chakren, 69, 90, 126, 174,
180, 186, 187-203
Definition 187
Körperchakren 188

Zentrierung 69, 177,
 198, 202, 271
 Channeling 254
 Christentum 212, 216, 228,
 231, 233, 236, 239-241, 249
 (siehe auch *Weltreligionen*)
 Christus 104-105, 123, 125,
 136, 212-213, 243, 259
 Christus-Wesenheit 125
 Comecon 226
 Compton-Frequenzen 64, 182
 Compton-Wellenlänge 57

Dante, 240-241
 Göttliche Komödie 240-241
 Defizit, 226, 296, 314-318
 fünffaches 314, 318, 323
 twin deficit 314
 Denken, 14, 17, 39-40, 50,
 100, 156, 195, 215, 249,
 266, 294, 312
 abstraktes 35, 198, 213,
 249
 alltägliches 14, 22, 35, 91
 dialektisches 240, 306
 logisches 25, 36-37, 39,
 79, 220, 253, 322
 logisch-axiomatisches
 268, 274
 mathematisches 37
 philosophisches 21
 politisches 83-91
 rationales 198-199
 religiöses 19
 Depression (ökon.) 319
 Descartes 22, 24, 239

 Desillusionierung 11, 93,
 102, 132, 157-162, 170,
 238, 258
 Dialektik 91, 240
 Dichotomie 133
 Disharmonie 34, 56, 65,
 127, 166, 209
 DNS,
 -Code 59-60
 -Sequenzen 60
 -Stränge 59
 Dogma, 45-46, 233, 268
 Evolutions- 45
 kirchliches 218, 239
 materialistisches 45, 184,
 220, 323
 Trinitäts- 216
 der Wissenschaft 45-46
 Dollarinflation 317-319
 Dollarreform 319
 Double-dip 316, 319
 Dow-Jones-Index 226
 Dreidimensionalität 57, 119,
 265, 267, 272, 286
 (siehe auch *3d-Raumzeit*)
 Dreißigjähriger Krieg 247
 3d-Raumzeit 14, 43-56, 64,
 89, 98, 116, 118, 121,
 124, 149, 165, 170, 174,
 180-185, 212, 219, 221,
 224-225, 237, 261, 296,
 307-308, 312, 321
 Dualismus 215
 Dualität 22, 42, 147, 174,
 193, 230

- Ego, 25, 78, 93, 111, 146,
151, 207, 229, 232, 254, 266
Aufgabe des 77, 157-
162, 170
(siehe auch *Desillusio-
nierung*)
- Elektromagnetismus 23-24,
34, 180-183
- Elektronenwolke 57
- Emotionalkörper 51, 67
- Empirismus 45, 161
- Energie 23, 33-58, 62-63,
66-68, 75, 96-97,
104-121 etc.
(siehe auch *Raumzeit* und
Urbegriff)
-Austausch 33, 47, 52-
53, 58, 96, 185
-Erhaltungssatz 114, 185
-Spektrum 124
- Entelechie 24
- Epidemien 54, 55, 313
- Erkennen,
spontanes 42, 190, 204
- Erleuchtung, 126-127, 154, 202
spirituelle 126-127
- Erlösung 213, 216-217, 242
- Erscheinen des Menschen-
sohns (*Christus*) 11, 130,
133, 216, 222, 242, 269
(siehe auch *Parusie*)
- Eschatologie 21, 28, 74,
115, 150, 242, 275
- Esoterik 25, 30, 46-50, 63,
98, 117, 145, 164, 185-
186, 259, 286
- Ethik 32, 35, 86, 131, 159,
214-215, 230, 241, 297
- Evangelien, 234
synoptische 21, 242
- Evolution 12, 32, 45, 54,
89, 106, 115-116, 130,
142-143, 169, 183-186,
190, 218, 242, 249, 255,
261, 277, 294, 313, 324
der inkarnierten Seele 70,
78, 115, 267, 307
- Evolutionsdoktrin 45, 59-
60, 131, 161, 313
- Evolutionsprung 11-16, 29,
37-39, 53, 55, 85, 88-92,
103, 115-119, 124, 128-
144, 150, 160, 179, 180-
186, 191, 202, 204-205,
211, 216-217, 224, 230,
258-261, 270, 286, 291-
294, 303-311, 325, 328
- Ekstase 126, 193, 210, 213,
245, 253-255
- Feedback,
positives 306
negatives 302
- Feynman 24
- Fluchtreflex 188
- Frequenz, 34, 40-50, 56-58,
63-65, 70, 72, 78, 117,
121, 124, 129, 142-143,
173, 192-195, 204, 304
reziproke 41
- Frequenzbereiche 49, 77,
173, 183

- Frequenzspektrum 47, 49, 67, 77, 142, 144
 Frequenzsprung 49, 183
 7F-Schöpfungsbereiche 16, 47, 49, 52-59, 62-67, 78, 80, 98, 111-116, 124, 135, 139, 142, 153, 160-161, 180-187, 216, 225, 238, 241-245, 291-311, 323, 326
- Gedächtnis 70-74, 81, 124, 173, 189, 279
 Geist 17-18, 33, 45-52, 63, 67, 70, 73-79, 95, 106, 135, 138, 143, 148, 163-164, 183, 189, 201, 209, 299-300, 304
 Geistmensch 136-139
 Geld 139, 159, 227, 281, 313, 315-318, 326-327
 Geldinflation 313
 Geldvermehrung 327
 Gelehrter 67-68, 105
 Gell-Mann, M. 24
 Geltungssucht 140, 285, 287-289
 Gesetz,
 der marginalen Wertigkeit 284
 zur Erhaltung der Prominenz 282
 Gewaltproblem 270
 Glauben 25, 35, 54, 69, 89, 93, 101, 135, 152, 157, 194, 248, 251
- Glaubenssätze 35-37, 43, 69, 88, 93, 119, 131, 146, 170, 184, 198-199, 206, 218, 246-249, 267, 277, 289, 297, 301, 308
 Gleichzeitigkeit, 50
 aller Inkarnationen 106-112
 (siehe auch *Simultaneität*)
 Gnade 104, 126, 203, 231, 233, 257, 298, 304
 Gnosis, 9, 12-15, 17-32, 212, 219-220, 237-238, 240, 245, 248-249, 253, 259, 274, 291, 302
 esoterische 236, 243, 253, 261, 303
 des Universalgesetzes 13-16, 217, 260, 268, 273, 291
 Gnostiker 21, 175, 252
 Goldstandard 224
 Gottesbeweis 22-25, 30-31
 Gravitation 23, 34, 41, 64, 109, 180 -181
 Grundenergien (sieben) 49, 68-69, 106, 148, 187-188, 193
- H**alluzinationen 43
 Hardware 59-60, 173, 180, 300
 Harmonie 34, 75, 78, 135, 163, 179, 200, 324
 Hasselmann, Varda 28-29, 67, 95

Heiler 67-68, 104, 166
 Heiligkeit 86, 99, 127, 213
 Heraklit 83, 156, 218, 236, 243
 Herzchakra (4) 188, 195, 197, 203, 304
 (siehe auch *Zentrum, emotionales*)
 Hinduismus 228
 Hirn 50, 52, 58, 96, 107, 165, 173-174, 178-179, 198, 300, 307
 (siehe auch *Biotransformator*)
 Hochkulturen 244
 Hölle 175, 245, 289
 homo intransigens 292
h-Raumzeit 48-49, 182
 (siehe auch *Raumzeit, 3d-Raumzeit* und *Photonenraumzeit*)
 Huizinga, Johan 247
 Humanismus 233
 Hussiten 233
 Hypophyse 196-197, 201

I
 Ich-Präsenz 35, 51
 Ich-Vorstellung 17, 213
 Ich-Zentrierung 271
 Idealismus 45-46, 215
 Ikonoklastik-Streit 219
 Immobilienblase 314, 318
 Inkarnationsgeschichte 117, 123-127, 220
 Inkarnationszyklus 68-79, 86, 95-118, 123-124, 137, 144, 150-154, 166, 169, 193, 205, 210, 215, 244-245, 254, 268, 275, 277, 279, 288, 303-310
 Altersstufen 64, 73, 76, 119
Inkarnierte Persönlichkeit
 13-14, 29, 38, 69, 74, 76, 102-113, 141-149, 163-174, 177-178, 190, 202, 206, 237, 243, 266, 268, 272
Inspiration 26, 29, 78, 81, 125, 150, 178, 201, 254, 259, 267, 326
Interferenz, 14, 34, 65, 183, 209
 destruktive 14, 34, 55, 70, 73-75, 147, 154-155, 166, 192, 305, 313-317, 324
 konstruktive 34, 73-75, 138, 147, 154-155, 161, 192-193, 205
Internet 9, 113, 139, 172, 221, 325-326
Intransigenz 265-292
Isis 212
Islam 90-91, 212, 219, 228, 231, 233, 239

J
Jahwe 212
Jainismus 212
Jesus 76, 104-105, 116, 123-127, 136, 141, 153, 204, 216, 218, 225, 234-243, 253, 259, 260, 306, 321
Jesus Drama 250
Johannes, 10, 21, 218
 Offenbarung 10, 242, 253

Judentum 212, 228
 Junge Seele 9, 61, 81-82,
 86-103, 121-122, 129,
 132-133, 150, 170, 195,
 198, 202, 207, 229-231,
 278-279, 284-285, 304

Kant 24, 46
 Kapitalismus 169, 229
 Karma 50, 67, 69, 71, 164,
 177, 185, 189, 191, 194,
 203, 210, 240
 Katastrophenszenarien 242
 Kategorialsysteme 14, 31,
 35-37, 40, 46, 51, 95-96,
 145, 199, 265
 Katharer 233
 Katharsis 155-156, 295
 Kausalitätsprinzip 71
 (siehe auch *Prinzip von*
 Ursache und Wirkung)
 Kausalwelten 11, 15, 78-80,
 106, 111, 114, 124-130,
 137, 217, 222-224, 259,
 288
 Kehlkopfchakra (5) 198-202
 (siehe auch *Zentrum,*
 intellektuelles)
 Kindseele 99, 101, 104-105,
 116, 120-121, 123, 229,
 232, 244, 248
 Kommunen 138-139, 159
 König 67-68, 125, 276
 Konfuzianismus 212
 Konfuzius 236, 243, 257
 Kopenhagener Deutung 48

 (siehe *Wellenfunktion,*
 Brechung der)
 Konstanten 180-181
 Kraftmaschinen, 325
 Dampfmaschine 325
 Wechselstromaggregat
 325-326
 Verbrennungsmotor 325
 Kreuzigung (Jesus) 104,
 123-124, 141, 153, 237
 Krieger 67-68, 82, 104-105,
 121, 231
 Krisna 212
 Künstler 67-68, 104

Lao-Tse 236
 Leibniz 14, 22, 24, 46, 239
 Leistungsbilanzdefizit,
 der USA 226, 314
 Lichtkörper 64, 205, 307
 Lichtkörperprozess 11-15,
 29, 39, 58, 63-66, 74-77,
 106, 111, 115-141, 143-
 150, 154-162, 183, 186,
 190, 195, 197, 222-224,
 246, 256, 289-290, 302,
 305-310
 Definition 142
 Liebe 19, 75-78, 104-106,
 122, 125, 138, 142, 147,
 153-160, 175, 193, 203,
 259, 303, 327
 Logik 24, 37, 77-78, 84,
 198-199, 257, 259, 316
 Logos 20, 77, 199, 218, 257

Mani 233
Manichäismus 233
Märchenmythos 271, 278-279
Materialismus 45-46, 215
Maxwell 23-24, 180
Mechanik, keplersche 23
Medialität 155, 201, 232, 254, 290, 304
Medien-Inzest 336-337
Medium 25-28, 95
Mentalkörper 51, 72, 270
Mesmerismus 23
Metabolismus 44, 64
Mimikry 302
Mohammed 214, 236, 243, 251
Monotheismus 20
Muller, H.J. 236
Multidimensionale Persönlichkeit 11, 16, 69, 111, 113, 123-142, 204, 211, 217, 259, 261, 289, 293
Mysterien 213, 238
Mystik 127, 238-239
Mythologie,
 altägyptische 206
 griechische 18, 20, 235, 244
 Märchen- 278
Mythos 210, 236, 247, 272, 276

Nabelchakra (2) 191-193
 (siehe auch *Zentrum, sexuelles*)
Nahtoderlebnis 123

Neoplatonismus 14, 21, 212
Neue Gnosis 12-14, 33-43, 261
Nirwana 213
N-Mengen 36, 50, 144-145, 161, 199, 261, 313
Nous 24, 77, 212
Numinöse 212, 245, 248

Offenbarung 10, 12, 16, 31, 130, 160, 212, 242, 253
 (siehe auch *Apokalypse*)
Orgasmus, 135, 255
 beim Sex 255-256
 seelischer 135
Origenes 24
Origenismus 21
Ortega y Gasset 24, 102, 285
Oxymoron 89-90, 101, 207

Pantheorie,
 des Universalgesetzes 14-15, 136, 222, 265
Parmenides 236
Parusie 11, 15, 130, 160, 216, 222, 293, 312, 320
 (siehe auch *Ankunft des Menschensohns*)
Pascal 22, 24
Patharer 233
Paulikaner 233
Paulus 89, 125, 160, 175, 216-217, 255, 321
Pfingstwunder 125-126
Phasenübergang 15, 63-64, 143

Philostratus 237
 Photonenraumzeit 47-49, 57,
 182
 Physik, 23-24, 41, 44, 48,
 57, 180-184, 218, 221
 newtonsche 23
 Planck, M. 24
 Plancksches Wirkungs-
 quantum (h) 47-49, 57,
 182
 Platon, 14, 22, 78, 215,
 236, 240
 Ideenlehre 240
 Plotin 14, 21, 24, 98, 175,
 243, 245, 252-253
 Political correctness 248,
 266-267
 Polytheismus 20
 Priester 67-68, 117, 215
 Prinzip, 35, 40, 68, 87, 161,
 312
 der Assimilation und
 des Ausgleichs 105-106
 der Ausschließlichkeit
 36, 174, 215, 243, 260,
 313
 der Einheit 161
 der Evolution 274
 der Geheimhaltung
 der Gnade 104, 204
 der Konkurrenz 99, 161
 der letzten Äquivalenz
 33, 41
 der Liebe 106, 161
 der Selbstähnlichkeit 68,
 161
 der Unbestimmtheit 238
 des Getrenntseins (der
 Trennung) 93, 161, 250,
 260, 273
 von Ursache und Wirkung
 43, 71, 96, 173-174, 274
 (siehe auch *Kausalitäts-*
prinzip)
 Zufalls- 277
 Prinzipien,
 axiomatische 31
 geistige 106, 131, 201,
 295
 materialistische 131, 211
 spirituelle 47, 162, 211,
 215, 230, 257, 327
 Prominenz 279-285, 291
 Propheten, 9, 11, 123, 212,
 216, 235, 242-243, 251, 324
 alttestamentarische 236
 Prophezeiung 213
 Psyche 35, 38-39, 51, 56,
 63, 66, 67-75, 77-78, 98,
 102, 106, 115, 119, 126,
 142, 144-149, 156, 166,
 176, 187, 192, 195, 200,
 204-208, 214, 223, 272,
 274, 294, 300-305, 322
 Psychische Struktur 148-152
 Psychoanalyse 69-70, 195,
 237
 Pythagoras 236, 243
 Quantenpathologie 60
 Quantenphysik 14, 57, 63
 Quantensprung 105

Quantenwellen, 60
 stehende 44, 60
 Quantenelektrodynamik,
 QED 24
 Quantenchromodynamik,
 QCD 24

Ratzinger 242
 Raum 32, 39-43, 49-50, 56-
 57, 64, 106-108, 125, 128,
 132, 143, 173, 192, 307
 Raumzeit 12-13, 33, 40-41,
 43, 181-182, 218, 230,
 267, 273, 275, 281, 294,
 320
 (siehe auch *Energie* und
 Urbegriff)
 Reaktionszentren
 (siehe *Chakren*)
 Reife Seele 76, 99-102, 119,
 127-128, 134-135, 158,
 258, 308, 310
 Referenzpunkt 75-76, 97,
 115, 185
 Relativitätstheorie 24
 Religion 14, 17, 19, 21, 45-
 46, 127, 136, 138, 145,
 174, 184, 186
 (siehe auch *Weltreligionen*)
 Renaissance 21, 29, 105,
 169, 233, 247, 322
 Resonanz 78, 154, 197
 Rezession 9-10, 159, 226,
 250, 315-316, 324
 Roberts, Jane 27

Sai Baba 118
 Scheitelchakra (7) 201-202
 (siehe auch *Zentrum*,
 exstatisches)
 Schicksal 20, 93, 112, 122,
 147, 150, 157, 163, 168,
 177-178, 190, 207, 209,
 213, 251
 Schmolke, Frank 28, 95
 Schöpfungsbereiche
 (siehe *7F-Schöpfungsbereiche*)
 Schöpfungsgeschichte 212-
 213, 216
 Seele,
 inkarnierte 65, 101, 111,
 122, 165, 175, 178, 208,
 217, 251, 254, 259, 272,
 274-275, 287, 311-313,
 321-322
 Seelenalter 64, 73, 76, 80,
 102, 115, 118, 121, 126,
 128, 150, 153, 183, 191,
 193, 196, 198, 201-203,
 228, 232-233, 246, 258
 Seelenfamilie 38, 79, 95,
 102-103, 110-111, 114,
 17, 124-125, 137, 153,
 193, 220, 261
 Seelenmatrix 191, 202, 205
 Seelenwelten 25, 28, 43, 52,
 79, 83, 95-105, 107,
 109, 118-119, 124, 136,
 153, 156, 234, 241, 295
 Seelenverbände 95, 124-125
 SE-Einheiten 56-57
 Seleukiden 20

Seth 27
 Siddharta 214, 235-236,
 243, 259-260
 Simultaneität, 108, 171
 aller Inkarnationen 43,
 106, 109, 171
 des Geistes 50
 Software 53, 60, 173, 180,
 300-301
 Sokrates 22, 214, 240, 249, 253
 Solitone 44, 59, 60, 180
 (siehe auch *Quantenwellen*,
stehende)
 Sonnengeflechtchakra (3)
 193-195
 (siehe auch *Zentrum*,
motorisches)
 Spezies,
 transgalaktische 267, 307
 „Mensch“ 11, 35-38, 43-
 45, 50, 53, 67, 72, 95-98,
 142, 169, 180, 202,
 270, 277
 Spinoza 22, 24, 46, 239
 Steiner, Rudolf 25
 Stifter,
 Religions- 84, 136, 213-
 214, 235-236, 243-244,
 253, 259-260
 des Goldenen Zeitalters
 136, 259
 Stirnchakra (6) 201-202
 (siehe auch *Zentrum*,
spirituelles)
 Stubbs, Tony 29
 Substanz 23, 48, 180
 Tachi-ren, Tashira 29, 64, 129
 Tagesbewusstsein 25, 98,
 165-166, 168, 177-178,
 185, 189, 237
 Tao 212-213, 236, 240
 Taoismus 212, 228, 236
 Taxonomie 31, 36, 68, 95
 Telekinese 204, 254
 Telepathie 43, 125, 132,
 143, 201, 204, 254, 307
 Teleportation 132, 204
 Testament,
 Altes 10, 104, 153, 216,
 236
 Neues 21, 133, 217, 242
 Tetralogie,
 der Wissenschaften 48, 221
 Teufel 245-246
 Theodizee (Leibniz) 14
 Theorie,
 des Universalgesetzes 14,
 16, 29, 31, 36, 38, 40,
 44-45, 65, 131, 136,
 155, 159, 221-222, 259-
 260, 265, 273, 291, 296,
 313, 322
 siehe auch *Pantheorie*)
 der biologischen Regula-
 tion 61, 180, 221
 Thymusdrüse 195-197
 Time-lag 89, 308
 Trance, 251
 -Zustand 22, 25
 Transgression,
 der jungen Seelen 92,
 105, 221, 258

- der Kindseelen 104, 123
 Transfer,
 astraler Technologien
 325, 328
 Transformator,
 bioelektromagnetischer
 52, 96,
 (siehe auch *Biotransformator*,
 elektromagnetischer)
 Transliminale(s),
 Persönlichkeit 136, 159-160
 Seele 12-13, 111, 124-
 128, 130-137, 158, 216,
 221, 235-236, 243, 259-
 261, 307, 320
 Wesen 12
 Transpersonale Seele 117-118

U-Mengen, 33, 36, 38, 49,
 128, 144
 Konjugation 144
 Ungleichgewicht 227, 314
 Universalgesetz 9-16, 29-50,
 58, 63-65, 77, 131, 136,
 142-145, 155, 159, 181,
 198-199, 202, 217-223,
 240, 248, 257-260, 265,
 268, 273, 296, 313, 320,
 322, 324
 (siehe auch *Pantheorie* und
 Theorie des Universalgesetzes)
 Universen,
 solare 98, 184
 Universismus,
 chinesischer 214, 228,
 231, 239

 Unschärferelation (Heisen-
 berg) 48
 Unsterblichkeit der Seele 13,
 22, 24, 61, 153, 207,
 228, 274
 Upanischaden 212
 Urbegriff 14, 33, 36, 40,
 212, 218-219, 238-239,
 273-274, 281
 Urknall 184

Verhaltensmuster, 73, 89,
 31, 154, 159, 162, 194,
 05-208, 237, 267, 291,
 95, 297, 301, 303, 306
 angeborene 185
 Verrechnungssystem,
 numerisches 139 326-327
 Verstand 38-39, 51, 56, 58,
 70, 72-78, 111, 124,
 134, 142-158, 163-169,
 174-177, 185-190, 200,
 205-208, 213, 216, 239,
 293, 304-306, 322
 (siehe auch *Tagesbewusstsein*)
 Vervollkommnung,
 geistig-seelische 77, 231,
 269, 275, 286
 Verwirrung 11, 74, 91-92,
 159, 217-218, 253, 323
 (siehe auch *Begriffsverwirrung*)
 Virgil 241
 Visnu 212
 Vis vitalis 23
 Vitalkräfte 191
 Voltaire 247

- Wahrnehmung**, 9, 42-43,
 51, 57, 71-72, 80-83,
 86, 95, 110, 147, 165-
 166, 173, 179, 189, 196,
 203, 213, 253, 272-273,
 284, 305
 sensorische 183
 Sinnes- 32, 35, 72, 212,
 272-273
 transzendente 81
- Wahrscheinlichkeiten**, 177
 astrale 171-180
 raumzeitliche 171-180
- Wahrscheinlichkeits-**
 alternativen 220, 222,
 224, 267, 274, 294
- Wahrscheinlichkeitsmodell** 112
- Wahrscheinlichkeitsraum**
 173-174
- Wahrscheinlichkeitswelten**
 113, 163-171, 172, 177-
 178, 220
- Walsch, Neale Donald** 28, 97
- Weiser** 67-68
- Wellen**, 34, 40, 65, 135,
 154, 206, 256, 305
 elektromagnetische 49,
 65, 180
 Kreis- 57
 -Länge 56
 -Lehre 68, 154-155
 magnetische 47
 -Muster 70, 155
 stehende 34, 59
 -System 63, 180, 182
 überlagerte 34, 179-180, 320
- Wellenfunktion**,
 Brechung der 48
- Weltanschauung** 32, 35, 45,
 91, 131-132, 135, 141,
 161, 219, 258-259, 267,
 273, 296, 304, 313
- Weltinflation** 159, 311, 315-
 -323
- Weltreligionen**,
 Phänomenologie 212-273
 Kanon 212
- Weltwirtschaftskrise** 15, 91,
 222, 282, 289, 290, 293,
 296, 303-328
- Wiederkunft Christi** 160,
 216, 236, 242
 (siehe auch *Parusie*)
- Wille**,
 freier 27, 68, 112, 134,
 146-152, 156-157, 168,
 177, 185, 204, 220, 267,
 294
 der Seele 146-152
- Wirklichkeit**, 36, 72, 83,
 132, 148, 211, 272-273,
 291, 297, 301, 307-308
 angstbeladene 72, 74, 301
- Zeit**,
 absolute 32, 34, 39-43, 44
 konventionelle 34, 39-43
 reziproke 41
 simultane 32
- Zeitalter**, 216, 229, 246, 326
 der Fische (christliches)
 104, 136, 153, 161, 231,

234, 241, 247
 des Wassermanns (post-
 christliches) 105, 136,
 245, 328
 (siehe auch *Goldenes
 Zeitalter*)
 Zeitdifferenz 49
 (siehe auch *Frequenzsprung*)
 Zenon 236
 Zentrum,
 emotionales (4) 195-197
 exstatisches (7) 201-203
 instinktives (1) 188-192
 intellektuelles (5) 198-200
 motorisches (3) 188, 193-195
 sexuelles (2) 191-193
 spirituelles (6) 201-203
 (Siehe auch
*Reaktionszentren und
 Chakren*)

Zirbeldrüse 196-197, 201
 Zirkelschlussprinzip 40, 42
 Zufall 196-197, 201
 Zustand des Getrenntseins
 61, 80, 97
 Zyklus
 der alten Seele, 105, 134,
 158, 203, 232, 234
 der Babyseele 99-100
 der jungen Seele 102-104,
 123, 203, 217, 229-230,
 232
 der Kindseele 105
 der reifen Seele 11, 92,
 102-105, 122, 131, 133,
 154, 158, 170, 203, 221,
 232, 290, 304, 308
 (siehe auch *Inkarnationszyklus*)